118000 Abonnenten | Nr. 179. 26. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 2. Juli 1913. | Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404 | Redaktion, Expedition und Druckerei.

Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau J. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurke & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

20 Seiten

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Neue Kämpfe an der Wardalinie.

Die Annahme, daß die Grenzgefechte am Wardaflusse zunächst eingestellt seien, hat sich leider nicht erfüllt, die Kämpfe zwischen den Serben und Bulgaren haben vielmehr an Heftigkeit gewonnen. Ueber die Gefechte am Wardaflusse berichtet uns folgendes Telegramm:

Belgrad, 2. Juli. Die bulgarischen Stellungen bei Istip wurden von den serbischen Truppen mit dem Bajonett erstürmt und das zurückweichende bulgarische Heer noch 10 Kilometer weit verfolgt. Ebenso soll Katschana erobert sein. Die Bulgaren wurden aus Gewgeli und Krivolak unter großen Verlusten vertrieben.

Die serbische Regierung nahm den ihr aufgezwungenen

Kriegszustand

an und wies das Oberkommando an, nach eigenem Ermessen der Lage selbständig vorzugehen. Die Entscheidung liegt also jetzt in den Händen des Oberkommandos.

Belgrad, 2. Juli. Von amtlicher Seite wird gemeldet, daß die Nachricht, die Feindseligkeiten seien gestern morgen unterbrochen worden, auf Irrtum beruhen. Die Kämpfe wurden im Gegenteil gestern morgen mit großer Heftigkeit fortgesetzt. Der Kampf wird auf der ganzen Linie geführt. Die serbischen Truppen, die von den angreifenden Bulgaren aus der Defensive gedrängt wurden, rücken in der Richtung auf Istip und Kotschana vor. Eine bulgarische Kompagnie wurde bei einem Angriff gegen die serbischen Truppen von der serbischen Infanterie mit dem Bajonett zurückgeschlagen und umzingelt, worauf sie sich ergeben mußte.

Der durch dieses Telegramm gekennzeichneten Sachlage entspricht eine in der gestrigen Sitzung der Skupschtina abgegebene scharfe Erklärung der serbischen Regierung, über die uns ein Telegramm wie folgt berichtet:

Belgrad, 2. Juli. Der Minister des Inneren gab im Namen der Regierung in der Skupschtina die Erklärung ab, daß auf Grund amtlicher Berichte die bulgarischen Angriffe sich auf gesagte serbische Front erstrecken und großen Umfang angenommen haben. Es handle sich demnach nicht mehr um lokale Plänkeleien, sondern um die

Eröffnung kriegerischer Feindseligkeiten

seitens Bulgariens ohne Kriegserklärung. Die weitere Entwickelung der Ergebnisse werde zeigen, ob diese der Auffassung der zivilisierten Welt hohnsprechende Art und Weise ihnen größere Erfolge einbringe, als den Serben, die eine Politik verfolgen, die auf die

Erhaltung des Friedens

und der Sympathien der zivilisierten Menschheit abzielt und sich auf Rechtsgründen stützt.

Der nächtliche Straßenkampf in Saloniki.

Den heikelsten Punkt der gegenwärtigen kritischen Lage bilden zweifellos die Vorgänge in Saloniki, wo bulgarische Truppenabteilungen von den Griechen mit Gewalt entwaffnet und gefangen genommen worden sind. Ueber die erbitterten Kämpfe, die sich dabei abgespielt haben, erhalten wir das nachstehende Telegramm:

Saloniki, 2. Juli. Bei der Entwaffnung der in Saloniki befindlichen bulgarischen Garnison mußte die griechische Militärbehörde nach Ablauf der für die freiwillige Uebergabe der Waffen gestellten Frist zu den schärfsten Mitteln greifen. Um 5 Uhr nachmittags begann ein regelrechter Straßenkampf, der stets an Heftigkeit zunahm. Besonders schwer gestaltete er sich in der Hamidistraße, wo größere Abteilungen bulgarischer Truppen einquartiert waren. Die Bulgaren leisteten erbitterten Widerstand. Während der Kampf in dieser Straße nach 9½ Uhr abends zum Stillstand kam, entwickelte sich ein

lebhaftes Feuer zwischen den griechischen Truppen

und den Bulgaren im Wardaviertel. Es explodierten zahlreiche Bomben und auf beiden Seiten wurde mit großer Erbitterung gekämpft. Jedes Gebäude mußte einzeln genommen werden. Das Feuer setzte immer wieder ein, nahm stark gegen Mitternacht zu und dauerte mit kurzen Unterbrechungen bis zum Morgen. Um 6 Uhr morgens ist auf der bisher von den Bulgaren besetzten Hagia-Sofia die griechische Flagge gehißt worden. Die Straßen, in denen der Kampf getobt hat, bieten ein trauriges Bild dar. Die entwaffneten bulgarischen Soldaten wurden unter starker Eskorte abgeführt.

Serbien in Kriegszustand.

Belgrad, 2. Juli. Die Regierung meldet den hiesigen Gesandten, sowie den serbischen Gesandten im Auslande: Serbien befinde sich in einem ihm von Bulgarien aufgedrängten Kriegszustand.

Der montenegrinische Premierminister Wukatitsch ist gestern von Belgrad nach Uesküb abgereist. Er hat das Kommando über das montenegrinische Hilfskorps übernommen. Der rumänische Gesandte hatte eine lange Unterredung mit Paschitsch, über das diplomatische eventuell militärische Zusammengehen zwischen Serbien und Rumänien.

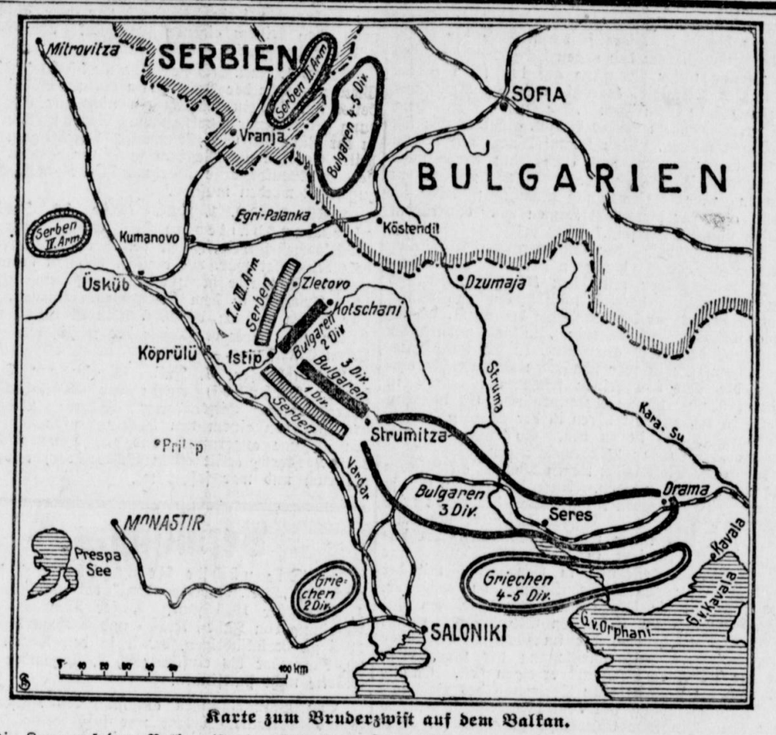
Die bulgarische Darstellung.

Sofia, 2. Juli. Der Generalstab erhielt im Laufe der Nacht folgende Meldung:

Die Operationen gegen die Griechen sind bereits gestern im Laufe der Nacht eingestellt worden, da die Griechen ihre Angriffe nicht mehr erneuert haben. Die Ergebnisse der gestrigen Kämpfe sind für die griechischen Truppen ungünstig, die nach einem

heftigen Gegenangriff

gänzlich geschlagen und auf dem rechten Ufer des Struma verfolgt wurden. Die Bulgaren haben sich in ihren neuen Stellungen verschanzt. Der an die bulgarischen Truppen ergangene Befehl, das Vorgehen gegen Serbien einzustellen, ist erneuert worden.



Karte zum Bruderzwist auf dem Balkan.

Die Lage auf dem Balkan ist eine äußerst gespannte geworden. Zwischen Serben und Bulgaren ist es bereits bei Slatowo zu einem größeren Gefecht gekommen, in welchem die Serben Sieger geblieben sein wollen. Die Hauptstellung der Bulgaren wird durch die Linie Istip—Kotschani und Istip—Strumitza gekennzeichnet, der die Hauptstreitkräfte der Serben gegenüberstehen. Die Griechen haben sich im Süden zwischen dem Golf von Orfani und Golf von Kavala konzentriert und bedrohen die Bahnlinie Drama—Seres, die vorläufig noch von den Bulgaren gehalten wird. Die übrigen serbischen und bulgarischen Streitkräfte stehen an der serbischen und bulgarischen Grenze.

Die Heeres-Vorlage und ihre Deckung.

Berlin, 2. Juli.

In den Kreisen der Regierung herrscht, wie man unschwer feststellen kann, große Selbstzufriedenheit. Mit vielem Behagen wird dieser Stimmung in der „Norddeutschen" gestern abend Ausdruck gegeben, wobei das Organ des Herrn v. Bethmann nicht vergißt, zu unterstreichen, wie klug die leitenden Männer das große Werk angefaßt hätten:

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„Nach vollständiger Erledigung seiner großen Aufgaben ist der Reichstag gestern in die Ferien gegangen. Von dem Augenblicke an, wo die Reichsregierung mit der Wehrvorlage hervortrat, hat sich das deutsche Volk mit fester Entschlossenheit zu dieser Vorlage bekannt. Noch niemals ist eine große Heeresvorlage der Regierung von einer so starken und einmütigen Volksstimmung getragen gewesen. Der Reichstag sah deshalb seinen Weg klar vor sich und er hat ihn in mühevoller Arbeit, namentlich in den langwierigen und schwierigen Verhandlungen seiner Budgetkommission bis zum Ende verfolgt. Die Reichsregierung hat die Freude, ihre Wehrvorlage in vollem Umfange Gesetz werden zu sehen. Wir begrüßen es besonders im Interesse der Grenzprovinzen, daß es gelungen ist, auch die Bewilligung der

drei umstrittenen Kavallerieregimenter

durchzusetzen.

Weit schwieriger als die Erledigung der Wehrvorlage war die Feststellung der Kostendeckung. Aber auch hierbei hat der Reichstag eine feste Stütze in der Opferwilligkeit des Volkes gehabt, die sich ohne Ueberschwang, aber klar und kraftvoll bekundete. Der Gedanke des Wehrbeitrages wurde sofort mit fast einmütiger Zustimmung des Volkes aufgenommen. Nicht umsonst sind die Erinnerungen unserer Geschichte aufgerufen worden. Sie haben überall den Entschluß gekräftigt, es auch in der Hergabe materieller Güter den Vätern gleich zu tun. Wenn sich der Reichstag bei der Deckung der laufenden Ausgaben von den Vorschlägen der Regierung entfernt hat, so ist doch das Kernstück des Besitzsteuerkompromisses aus dem Regierungsentwurf hervorgegangen. Gewiß bestanden vom

Standpunkte der Einzelstaaten

schwere Bedenken

gegen die Beschlüsse des Reichstags. Angesichts der Größe der Aufgabe sind sie zurückgestellt worden.

Das Ziel für die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht finanzielle Vorsorge zu treffen, ist erreicht und so darf man auf das Gesamtergebnis der schwierigen Verhandlungen über das Wehrgesetz und die Deckung seiner Kosten mit Befriedigung blicken."

Soweit die „Nordd. Allg. Ztg." Das „B. T." bemerkt dazu:

Dazu wäre noch mancherlei zu bemerken. Für jetzt sei nur daran erinnert, daß im Laufe der Debatten um die Wehrvorlage der Kriegsminister von Heeringen sich das Zugeständnis entschlüpfen ließ: „Jawohl, wir brauchen deshalb so viel Soldaten, weil die Männer, die die Reichspolitik machen, ihrer Aufgabe so wenig gewachsen sind."

Auch im Volk ist diese Empfindung weit verbreitet gewesen und das war nicht der letzte Grund, wenn diese Wehrvorlage in dieser Tat weniger Widerspruch erfahren hat, als die meisten vor ihr. Das sollte die Regierung doch auch nicht vergessen, wenn sie behauptet, die Volksstimmung so genau gekannt zu haben, daß sie nur zu pfeifen brauchte, um den Reichstag tanzen zu machen. Und dann muß wohl auch noch die Behauptung richtig gestellt werden, es habe nur der

Erinnerung an die Opfer von 1813

bedurft, um „überall" den Entschluß zu kräftigen, es in der Hergabe materieller Güter den Vätern nachzutun.

Es gibt auch heute noch eine kleine, aber mächtige Partei, die gar nicht daran denkt, es in der Hergabe materieller Güter irgend jemand gleich, geschweige denn zuvor zu tun. Das Organ derer, die auch ihr schärfster Gegner vom Verdacht des eben gekennzeichneten Ehrgeizes wird freisprechen müssen, die „Deutsche Tageszeitung", schreibt gleichzeitig mit der „Norddeutschen":

„Es bedeutet ein tatsächliches Abweichen von dem Geiste, durch den und in dem das Deutsche Reich geschaffen wurde, wenn heute die gesetzgebenden Faktoren sich der — im übrigen eigentlich auch kaum im idealen Sinne demokratischen — Forderung der Demokratie beugen, daß weitere Lasten für die Wehrmacht nur den besitzenden Klassen auferlegt werden sollen."

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 2. Juli. Bei der gestern fortgesetzten Beratung der Heeresvorlage in der Deputiertenkammer verteidigte Pasqual (radikaler Sozialist) seinen Gegenentwurf, welcher die zweijährige Dienstzeit aufrecht erhält und eine obligatorische Vorbereitung für den Militärdienst für die 18—20-Jährigen einführt. Dieser Vorbereitungsdienst, der bis jetzt nur von den katholischen Gemeinschaften gepflegt werde, müsse auf das ganze Volk ausgedehnt werden. Berichterstatter Pate erklärte, der Gesetzentwurf sehe ja eine derartige Organisation für das ganze Volk binnen drei Jahren vor. (Beifall.) Andree Lefevre wiederholte leidenschaftlich, die kaiserliche Regierung sei

an dem Unglück von 1870

schuld gewesen, da sie bis zum Vorabend des Krieges immer noch Vertrauen gepredigt habe. Es würde unentschuldbar sein, wenn man heute der Regierung ihre Forderungen abschlüge. (Beifall im Zentrum.) Als nun Bryant, Deputierter von Nancy, von dem unzureichenden Widerstand der deutschen Sozialdemokraten gegen die deutsche Heeresvorlage sprach, protestierte Jaurès mit der Behauptung, daß man zu beiden Seiten der Grenze denselben Kunstgriff gebraucht habe, indem man einen Gegensatz zwischen der Haltung der Sozialdemokratie beider Länder konstruiert habe. Er habe aber in seiner Rede einen Beweis des

fanatischen Patriotismus der französischen Sozialisten

gegeben. Wenn auch die deutschen Sozialdemokraten trotz ihrer Anstrengungen besiegt worden seien, so wäre es ihnen doch wenigstens gelungen, in die Steuerordnung eine Bewegung der Demokratie hineinzubringen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Die Sozialisten hofften noch immer, die dreijährige Dienstzeit zu Fall zu bringen. (Zwischenrufe im Zentrum: Nach der Niederlage der deutschen Sozialisten haben Sie dazu kein Recht mehr!) Er sehe die dreijährige Dienstzeit als ein

Schwächemoment für die Landesverteidigung

an. Würde dieses scheußliche und unheilvolle Gesetz trotzdem angenommen, so würde die Majorität hoffentlich nicht auseinandergehen, ohne seine sämtlichen Lasten den wohlhabenden Klassen auferlegt zu haben. Die deutschen und die französischen Sozialisten seien gleicherweise entschlossen, ihr Land zu verteidigen, aber auf demokratische Weise durch Vorbereitung zum Weltfrieden. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Der Gesetzentwurf Pasqual wurde mit 431 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Bei Beratung des Gegenentwurfs Lefol, welcher mit demjenigen von Painleve übereinstimmt, gestand der Sozialist Bracke die Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit im schlimmsten Falle zu und rühmte die Bemühungen der internationalen Sozialdemokratie. Er erklärte, viele Offiziere seien Anhänger der zweijährigen Dienstzeit. Der Kriegsminister habe eine Verordnung erlassen, diese Offiziere zu überwachen. Es sei geradezu ein Polizeidienst eingerichtet worden. Kriegsminister Etienne rief, der Text der Verordnung sei nicht der vom Abg. Bracke abgegebene. Der Gegenantrag Lefol wurde schließlich zurückgezogen.

Die Kammer ging sodann zur Beratung eines Gegenentwurfs Thalamas über, nach welchem der Dienst zwei Jahre dauern soll, nur bei der Artillerie und Kavallerie soll die Dienstzeit 30 Monate betragen. Die Einstellung erfolgt im Alter von 19 Jahren zweimal jährlich. Thalamas erblickt in den

neuen deutschen Rüstungen

nur eine Vorsichtsmaßregel, die durch die Balkanereignisse veranlaßt werde. Thalamas zog schließlich seinen Gegenantrag zurück. Hierauf trat Paul Boncourt für den Gegenantrag ein, den nur er zusammen mit Messimy eingebracht hatte. Dieser Antrag sieht eine zweijährige Dienstzeit vor, verlangt aber, daß die Reservisten solange unter den Fahnen bleiben sollen, bis die Oktober-Reservisten mobilisierungsfähig seien. Boncourt erklärte, seit 40 Jahren sei es das Bestreben der republikanischen Partei, die Armee zu verstärken, nicht durch eine Verlängerung der Dienstzeit, sondern durch eine bessere Ausbildung der Mannschaften und der Reserven. Frankreich könne seinen Gegnern in dem Kampfe um die Effektivstärke nicht bis zum letzten Ende folgen und würde nach Verschwendung von Menschen und Geld zu der Methode zurückkehren, die er in seinem Gegenantrage vorschlage.

Bei gespannter Aufmerksamkeit des Hauses betonte Boncourt die Notwendigkeit für Frankreich, auf seine Reserven rechnen zu können. Der Redner beschäftigte sich im einzelnen mit der Rolle, welche die Truppen zu spielen hätten und mit der Deckung. Indem er sich gegen mehrere Vorredner wandte, bestritt er, daß die Tatsache, eine Jahresklasse mehr unter den Fahnen zu haben, eine große Bedeutung für die

Schnelligkeit der Mobilmachung

haben könne. Zum Schluß beschwor der Redner die Regierung, sie möge sich auf den Boden einer Verständigung und eines Entgegenkommens begeben, auf den sein Gegenantrag hinweise. Er bat, seinen Antrag in Betracht zu ziehen und einer Kommission zu überweisen. (Beifall.) Die Sitzung wurde hierauf auf heute vertagt.

Paris, 2. Juli. Die „Berliner Morgenpost" schreibt:

Der chauvinistische Pariser „Figaro" stellt den deutschen Reichstag der französischen Deputiertenkammer als leuchtendes Vorbild patriotischer Aufopferung vor die Augen, was allerdings nicht viel besagen will. Die Chauvinisten aller Länder finden den wahren Patriotismus immer nur bei den auswärtigen Parlamenten.

Annexion von Sansibar durch England.

London, 2. Juli. Das Protektorat Sansibar ist seit gestern der Verwaltung des britischen Kolonialamtes unterstellt und Britisch-Ostafrika einverleibt worden, von dem es seit 1904 getrennt war. Großbritanniens Vorherrschaft über die Insel ist vor 23 Jahren von den Großmächten nur anerkannt worden, nachdem es allen Ansprüchen auf Madagaskar zugunsten Frankreichs entsagte und Helgoland an Deutschland abgetreten hat.

Der europäische Rundflug Brindejonc's.

Haag, 2. Juli. Der Flieger Brindejonc, der gestern auf seinem kühnen Flug durch Europa den Haag erreichte, hat die 400 Kilometer lange Strecke Hamburg—Haag in 4 Stunden zurückgelegt. Er beabsichtigt, heute früh 8 Uhr, aus dem Haag über Brüssel nach Paris zurückzukehren, wo er gegen 4 Uhr nachmittags einzutreffen gedenkt. Er erzählte, daß er bis jetzt im ganzen 4500 km geflogen sei, ohne die Zündkerzen an seinem Gnomemotor ausgewechselt zu haben.

Raubmord.

Gerresheim, 2. Juli. Hier wurde die Ehefrau eines Glasarbeiters, der auf Nachtschicht arbeitete, im Bett überfallen und durch Schläge auf den Kopf tödlich verletzt. Der unbekannte Täter raubte 6 Mk. und konnte entfliehen.

Der drohende Bergarbeiterausstand in Frankreich.

Paris, 2. Juli. Aus St. Etienne wird gemeldet: Der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes beschloß, den vor 3 Jahren mit der Bergwerksgesellschaft abgeschlossenen Arbeitsvertrag zu kündigen und die einzelnen Syndikate wegen der Maßnahmen zu befragen, welche für den Fall eines für den 7. Juli geplanten Ausstandes ergriffen werden sollen.

Zum Beltener Knabenmord.

Berlin, 2. Juli. Die bisherigen Ermittelungen der Kriminalpolizei haben leider noch kein Ergebnis gezeitigt. Weder konnte bisher die im Beltener Eichenwalde aufgefundene Leiche rekognosziert werden, noch ist es gelungen, eine Spur des Mörders zu finden.

Zum Streik im südafrikanischen Randgebiet.

Capstadt, 2. Juli. Generalgouverneur Lord Gladstone hat Urban verlassen und sich wegen des Streiks nach dem Randgebiet begeben. Der Streik nimmt einen ernsten Umfang an. Etwa ein Dutzend der Ostrandgruben ist vom Streik betroffen worden. Der Ausstand nähert sich täglich dem Zentralrand und die Kraftwerke sind zum Teil schon außer Betrieb. Dagegen wird der allgemeine Ausstand oder eine allgemeine Aussperrung beliebt werden. Die Haltung der Arbeiter ist drohend.

Bürgermeister Trömel legt sein Amt nieder.

Swinemünde, 2. Juli. Der frühere Bürgermeister Troemel aus Usedom sandte an seine vorgesetzte Behörde in Swinemünde von der Fremdenlegion aus ein Schreiben, worin er erklärt, daß er sein Bürgermeisteramt aus Gesundheitsrücksichten niederlege.

Hochwasserschäden.

Breslau, 2. Juli. Seit 18 Stunden regnet es hier ununterbrochen in Strömen. Auch im Gebirge gehen starke Regenmassen nieder. Aus dem Quellgebiet der Oder und aus Oberschlesien wird von überall Steigen der Flüsse gemeldet, sodaß Hochwasser zu erwarten ist.

Die Hitzeplage in Amerika

Die Hitzewelle, die sich, wie schon gemeldet, vom westlichen Teil der Vereinigten Staaten nach der atlantischen Küste zu wälzte, hat zahlreiche Opfer an Menschenleben gekostet und fast unerträgliche Zustände in den betroffenen Geenden hervorerufen. Wir erhalten im Anschluß an unsere bisherigen Meldungen noch nachstehendes Privattelegramm:

Newyork, 1. Juli. 12 Uhr 20 Min. nachm. Berl. Zeit = 6 Uhr 20 Min. morg. ostamerik. Zeit. In **Gettysburg** (Pennsylvanien) wird zurzeit die Fünfzigjahrfeier zum Andenken an den Sezessionskrieg gefiert, wobei sich etwa fünfzigtausend Veteranen der ehemaligen nordstaatlichen und südstaatlichen Armeen zusammengefunden hatten.

Die furchtbare Hitze beeinträchtigte wesentlich die Feier. Obwohl zahlreiche Zeltläger an schattigen Orten errichtet waren, starben mehrere Festteilnehmer an Hitzschlägen; der Aufenthalt außerhalb tiefen Schattens ist direkt lebensgefährlich. Auch nachts muß die Bevölkerung weiter Gebiete in leichtester Bekleidung unter Zelten oder im Freien zubringen, um den Qualen der abnormen Temperatur zu entrinnen.

Eine kühle Kirche.

Newyork, 1. Juli. Mit echt amerikanischer Anpassung hat ein Prediger der größten Kirche von Newyork es verstanden, die Gläubigen während der großen Hitze in die Kirche zu locken. Er ließ in dem ganzen Gotteshaus Eisblöcke aufstellen, die eine angenehme kühle Temperatur verbreiteten, und Fächer an die Damen verteilen.

Newyork, 1. Juli. Die außergewöhnlich große Hitze hat gestern in Chicago **39 Todesfälle** zur Folge gehabt. In Pittsburg starben 9 Personen, in Grandrapids 7. Dies sind jedoch nur die offiziell gemeldeten Zahlen. In Wirklichkeit sind erheblich mehr Personen gestorben. Auch die Zahl der Erkrankungen infolge der Hitze ist ziemlich hoch. Von den 40000 alten Kriegern, die gestern am 50. Jahrestag der Schlacht bei Gettysburg auf dem Schlachtfeld versammelt waren, sind viele an Hitzschlag und Sonnenstich erkrankt.

Was zahlen wir als Wehrbeitrag?

Was den Wehrbeitrag vom Vermögen anlangt, so ist zu berücksichtigen, daß die Vermögensgruppen von 10 000 bis 30 000 Mark in Preußen bei der Veranlagung für das Jahr 1911 den Gesamtbetrag von 14 793 490 000 Mark ausmachten, die Vermögensgruppen von 30 000 bis 50 000 Mark aber nur 9 452 641 000 Mark. Die Zahl der veranlagten Zensiten in den Vermögensgruppen von 50 000 bis 100 000 Mark betrug 196 990; der Gesamtbetrag ihres Vermögens machte 13 618 735 000 Mark aus. Der Zensiten in den höheren Vermögenslagen wurd es naturgemäß immer weniger. Der Gesamtbetrag der veranlagten Vemögen in diesen Gruppen verringerte sich daher auch immer mehr. 1 Million bis 2 Millionen besaßen noch 5923 Preußen, mit einem Gesamtbetrage des veranlagten Vermögens von 8 110 990 000 Mark. Vermögen von 3 bis 10 Millionen hatten aber bereits nur noch 574 Personen mit zusammen 3 911 600 000 Mark. Um noch einige weitere Vermögensgruppen herauszugreifen, so sei bemerkt, daß 28 Preußen so glücklich waren, 20 bis 25 Millionen ihr eigen zu nennen mit einem Gesamtvermögen von 515 110 000 Mark. 30 bis 50 Millionen besaßen 4 Preußen mit zusammen 851 980 000 Mark.

Auf Grundlage dieser statistischen Feststellungen ist jetzt für den

Wehrbeitrag aus dem Vermögen

vom Reichstage schließlich folgendes zum Gesetze erhoben worden:

Beitragsfreie Vermögensgrenze: 10 000 Mk., wenn der Pflichtige ein Einkommen von mehr als 4000 Mark hat. 30 000 Mk., wenn der Pflichtige ein Einkommen von mehr als 2000 Mk. bis zu 4000 Mk. hat; 50 000 Mk., wenn der Pflichtige ein Einkommen von 2000 Mk. und darunter hat.

Der Beitrag beträgt bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mk. und bei größeren Vermögen von dem ersten 50,000 Mk. 0,15 v. H., von den nächsten angefangenen oder vollen 50,000 Mk. 0,35 v. H., 100,000 Mk. 0,5 v. H., 300,000 Mk. 0,7 v. H., 500,000 Mk. 0,85 v. H., 1,000,000 Mk. 1,1 v. H., 3,000,000 Mk. 1,3 v. H., 5,000,000 Mk. 1,4 v. H., von höheren Beträgen 1,5 v. H.

Der Wehrbeitrag aus dem Vermögen ergibt demgemäß nach den verschiedenen Vermögensgruppen verschiedene Summen. So bringt die Gruppe der 88 356 Zensiten mit einem Vermögen von 100 000 bis 200 000 Mark 39,004 Millionen. Die 5923 einfachen Millionäre haben 66,510 Millionen zu zahlen. Die vier Glücklichen, die über 100 Millionen besitzen, beteiligen sich mit 12 695 Millionen Mark am Wehrbeitrage. Im ganzen ergibt der Wehrbeitrag aus dem Vermögen in Preußen 550,803 Millionen, im Reiche nach dem Verhältnis von seinen 64,92 Millionen Einwohnern zu den 40,16 Preußens 881,285 Millionen Mark, also rund 880 Millionen.

Was den

Wehrbeitrag vom Einkommen

anlangt, so beträgt die Abgabe bei einem Einkommen:

von 5000 bis zu 10 000 M. 1. v. H. des Einkommens

von mehr als

10 000 M	bis zu	15 000 M	1,2 v. H. des Einkommens
15 000	" "	20 000	" 1,4 " " " "
20 000	" "	25 000	" 1,6 " " " "
25 000	" "	30 000	" 1,8 " " " "
30 000	" "	35 000	" 2 " " " "
35 000	" "	40 000	" 2,5 " " " "
40 000	" "	50 000	" 3 " " " "
50 000	" "	60 000	" 3,5 " " " "
60 000	" "	70 000	" 4 " " " "
70 000	" "	80 000	" 4,5 " " " "
80 000	" "	100 000	" 5 " " " "
100 000	" "	200 000	" 6 " " " "
200 000	" "	500 000	" 7 " " " "
500 000	" "	" "	" 8 " " " "

Der Gesamtbetrag des veranlagten steuerpflichtigen Einkommens in Höhe von 5000 bis 10 000 Mark betrug in Preußen für das Jahr 1911 1233.00 Millionen Mk., ergibt also für den Wehrbetrag 12,3800 Millionen Mark.

Das Vermögen der **Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien** wird, wie bekannt, ebenfalls zum Wehrbeitrage herangezogen. Es wird im ganzen auf 3 710 165 000 Mk. angenommen. Unter Zugrundelegung eines mittleren Beitragssatzes von etwa 0,95 v. H. würde sich hieraus ein Wehrbeitrag von rund 35 Millionen ergeben. Rechnet man die Abgabepflicht der ausländischen Gesellschaften hinzu, so kommt man schätzungsweise auf rund 40 Millionen Mark.

Alles in allem erbringt also der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag, der dem deutschen Volke im Opferjahre zur Vervollständigung seiner schimmernden Wehr auferlegt wird, nach den offiziellen Berechnungen 1000 Millionen Mark.

Der Wehrbeitrag ist zu einem Drittel mit der Zustellung des Veranlagungsbescheids **fällig** und binnen drei Monaten zu entrichten. Das zweite Drittel ist bis zum 15. März 1915, das letzte Drittel bis zum 15. März 1916 zu entrichten.

Bürgermeister-Einführung in Kamen.

Kamen, 1. Juli. Reichen Flaggenschmuck hatte heute unsere Stadt angelegt anläßlich des Amtsantritts des neuen hiesigen Bürgermeisters, Herrn Dr. Kurt Wiesner.

Der im Stadtverordneten-Sitzungssaale vormittags durch Herrn Landrat Schulze-Pelkum-Hamm vollzogenen amtlichen Einführung des neuen Stadtoberhauptes wohnten außer den sämtlichen Mitgliedern des Magistrats und 17 tSadtverordneten Kreissekretär Deimel-Hamm und verschiedene Bürger der Stadt bei.

In seiner Einführungsrede führte Landrat **Schulze-Pelkum aus**: Der Kaiser habe die von den Stadtverordneten am 29. März vorgenommene Wahl des bisherigen Gerichtsassessors Dr. Kurt Wiesner zum Bürgermeister der Stadt Kamen bestätigt. Hierauf verpflichtete der Landrat Schulze-Pelkum den neuen Bürgermeister durch Handschlag unter Berufung auf den schon früher geleisteten Diensteid, begrüßte und beglückwünschte ihn und fuhr dann fort: „Sie finden hier, Herr Bürgermeister, ein reiches Gebiet, auf dem Sie sich betätigen können. Man kommt Ihnen mit vollem Vertrauen entgegen, was auch Ihre einstimmige Wahl beweist. Möge Ihnen Ihre Tätigkeit in Kamen reiche Befriedigung gewähren; möge sie aber auch für die Stadt Kamen von dauerndem Ruhm und Vorteil sein."

Nunmehr hieß der Stadtverordnetenvorsteher Betriebsdirektor Hußmann das neue Stadtoberhaupt namens der städtischen Körperschaften und der Bürgerschaft herzlich willkommen und dankte ihm besonders für die Annahme der Wahl, sodann etwa folgendes ausführend: „Umsomehr wird die Annahme der Wahl anerkannt, da der Herr Bürgermeister hier in sehr schwierige Verhältnisse eintritt, die ihm von seiner früheren Tätigkeit in Hamm her ja nicht unbekannt sind. Es ist schon vieles in den letzten Jahren in der Stadt geschehen, aber noch vieles ist zu tun. So mußte die von weiten Kreisen der Bürgerschaft gewünschte Einführung der Elektrizität wegen Mangel an Mitteln hinausgeschoben werden. Auch die Frage der so dringend notwendigen Kanalisation der Stadt wird allmählich spruchreif. Bisher ließe sie sich nicht ausführen wegen der ungünstigen Vorflutverhältnisse. Doch ist jetzt in dieser Beziehung eine durchgreifende Besserung in Verbindung mit der bevorstehenden Seseke-Regulierung zu erwarten. Dazu kommt die Frage einer zweckdienlichen Zusammenlegung der städtischen Grundstücke, welche demnächst gelegentlich der im Gange befindlichen wirtschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke in der Kamener Feldmark erfolgen soll. Endlich ist noch die bevorstehende Verlegung des Bahnhofs im Zusammenhang mit dem viergleisigen Ausbau der Köln-Mindener Eisenbahn zu gedenken. Das alles sind Aufgaben, welche die volle Kraft eines Mannes beschäftigen können.

Auch muß die ungünstige Lage der Stadt in der Nähe mehrerer größerer Städte und der Großstadt Dortmund berücksichtigt werden, aus welchen Grunde nicht nur eine Hebung des Verkehrs, sondern auch eine Stärkung der finanziellen Kraft der Stadt von großer Wichtigkeit ist. Wir sind bewußt, daß dies uns möglich ist, wenn die städtischen Körperschaften und die Bürgerschaft mit dem Bürgermeister in vollstem Vertrauen zusammen arbeiten und auf das Wohl der Stadt bedacht sind unter Zurückstellung aller Sonderinteressen. Der gute Wille hierzu ist auf allen Seiten vorhanden. Mögen Sie in ihrem Wirken volle Befriedigung finden, möge ihre Arbeit zum Segen der Stadt Kamen gereichen.

Hierauf ergriff Bürgermeister Dr. Wiesner das Wort und dankte Herrn Landrat Schulze-Pelkum und den Stadtverordneten für das ihm geschenkte Vertrauen und sprach die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, dieses Vertrauen in vollem Maße rechtfertigen zu können. Ich bin mir der hohen Verantwortung bewußt, die mir durch meine Wahl übertragen worden ist. Neben den vielen Geschäften, die der Bürgermeister im Auftrage des Staates zu erldign hat, bringn aber die vielen Aufgaben der „kommunalen Selbstverwaltung". Der Redner erinnerte an das Elektrizitätswerk, die Gasanstalt, das Schlachthaus, die Ausbildung des Schulwesens usw., und fuhr dann fort: „Wenn auch nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts das Selbstverwaltungsrecht der Städte fast unbeschränkt ist, so sind doch in diesem Recht in gewisser Beziehung Schranken gezogen. Diese Schranken bestehen in den tatsächlichen Verhältnissen, wobei es sich um das Abwägen berechtigter Einzelinteressen gegenüber dem Allgemeinwohl handelt; auch ist die finanzielle Lage der Stadt dabei ins Auge zu fassen." Redner spricht zum Schluß die Hoffnung aus auf ein im gegenseitigen Vertrauen begründetes gutes gutes Zusammenarbeiten der städtischen Körperschaften untereinander und mit den Einwohnern. Ich werde stets bestrebt sein, in dieser Beziehung und in diesem Sinne stets in vollster Eintracht zu arbeiten. Ich hoffe, recht lange wirken zu können im Dienste der Stadt Kamen und ihrer Bürgerschaft, sowie im Dienste der Stadt Kamen als Glied des ganzen Staates."

Damit erreichte die amtliche Einführung des neuen Bürgermeisters ihr Ende.

Nachmittags folgte ein gemeinsames Festessen, woran sich etwa 120 Personen beteiligten.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 1. Juli. (Tödlicher Unfall.) Der erst kürzlich nach hier versetzte Eisenbahnschaffner Willbrand aus der Schützenstraße geriet gestern auf dem Bahnhof Meschede zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, sodaß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Unna, 1. Juli. (Tödlicher Unfall.) Gestern abend in später Stunde ereignete sich in der Iserlohnerstraße ein schwerer Unglücksfall, indem der Fuhrmann Fritz Wiemhoff von hier anscheinend von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getötet wurde.

Herne, 1. Juli. (Sprengunglück.) In dem Grubenbetriebe der Zeche Julia entlud sich bei Arbeiten im Gestein plötzlich ein nicht zur Entzündung gekommener Sprengschuß. Dabei wurden die in der Nähe des Explosionsherdes beschäftigten Arbeiter Carletti und Regener so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhause „Bergmannsheil" in Bochum zugeführt werden mußten.

Recklinghausen, 1. Juli. (Die 35 Jahre alte Haushälterin) Elise Marpe, die in M.-Gladbach-Lürrip, wo sie bei dem Kaplan Rondholz bedienstet war, vor einigen Nächten ermordet worden ist, wurde heute morgen auf dem katholischen Friedhof in dem benachbarten Hochlar, wo ihre Eltern wohnen, beerdigt. Ein überaus großer Leichenzug folgte der Leiche der so jäh aus dem Leben Entrissenen.

Recklinghausen, 1. Juli. (Auf dem Sinsener Bahnhof) wurde der 59 Jahre alte unverheiratete Hilfsarbeiter Johann Lochthove von hier von einem von Recklinghausen kommenden D-Zuge angerannt und zur Seite geschleudert. Lochthove erlitt einen Schädelbruch und Genickbruch und war sofort tot.

Vermischtes.

— (Die nächste Volkszählung) findet nach der „Berl. Korrespondenz" voraussichtlich am 1. Dezember 1915 statt. Dieser Termin ist bei Ansetzung von Jahr-, Kram- und Viehmärkten für 1915 zu berücksichtigen, damit in den Tagen vom 30. November bis einschließlich 2. Dezember 1915 Märkte nicht stattfinden.

Von Begnadigungen anläßlich des Kaiserjubiläums verlautete bisher nur sehr wenig. Vielleicht erfährt man nun bald, in welchem Umfang eigentlich die in Aussicht gestellte Amnestie Platz gegriffen hat. Soviel ist indessen gewiß, daß manche Hoffnung auf den Gnadenakt des Kaisers enttäuscht worden ist. Anscheinend soll die Tagespresse wie bei dem Jubiläumsordensregen, so auch bei der Jubiläumsamnestie leer ausgehen. Und doch ist gerade der Redakteur mehr als andere Berufskreise in beständiger Gefahr, gegen einzelne Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu verstoßen. Aus Solingen wird dem „B. T." beispielsweise geschrieben, daß der Redakteur eines dortigen Blattes kürzlich wegen Beleidigung der Solinger Polizei zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Er hoffte auf die Amnestie, aber er sah sich enttäuscht. Vor einigen Tagen ging ihm die Aufforderung zu, 300 Mark zu zahlen oder die Strafe abzusitzen. Da er die 300 Mark nicht besaß, bat er um Aufschub. Wird ihm der Aufschub nicht bewilligt, so muß er 30 Tage in Haft gehen. Es ist ein Einzelfall, aber er läßt einigermaßen auf die allgemeine Durchführung des Gnadenerlasses schließen.

Hamburg, 1. Juli. Heute mittag 2 Uhr erfolgte auf der Werft von Blohm u. Voß der Stapellauf des großen Kreuzers „Derfflinger". Bekanntlich mußte der Stapellauf zweimal verschoben werden.

Osnabrück, 1. Juli. (Die Erkrankungen in der Osnabrücker Garnison.) Trotz aller Untersuchungen ist es bisher nicht gelungen, diz Ursachen der Erkrankungen im 78. Infanterieregiment zu Osnabrück zu ermitteln. Bei drei der 300 erkrankten Soldaten wurden Paratyphusbazillen gefunden. Die Polizeidirektion von Osnabrück hat eine Bekanntmachung erlassen, nach der sich alle Personen, bei denen sich Vergiftungserscheinungen irgendwelcher Art bemerkbar machten, zu melden hätten.

Bis heute ist eine Anmeldung dieser Art nicht erfolgt, so daß es als sicher bezeichnet werden kann, daß in der Bevölkerung Krankheitsfälle nach dem Genuß von Fleisch nicht vorgekommen sind. Der Magistrat beabsichtigt eine offizielle Darstellung der Angelegenheit herauszugeben, die sich auch mit der Stellungnahme der Militärbehörde beschäftigen dürfte.

Halle (Saale), 1. Juli. (Die „Parsifal"-Unterstützung abgelehnt.) Die hiesigen Stadtverordneten lehnten den Magistratsantrag, für die Inszenierung von Richard Wagners „Parsifal" zu Beginn des kommenden Jahres 20 000 Mark beizusteuern, mit großer Stimmenmehrheit ab, obwohl der Oberbürgermeister Rieve in langer eindrucksvoller Rede erklärt hatte, daß nach Informationen der Theaterdeputation im kommenden Jahre vierzig deutsche Bühnen das Werk aufführen werden.

— (Florestan in Nöten.) Es war im Opernhaus einer großen deutschen Stadt die letzte Vorstellung vor den Ferien: „Fidelio". Andächtig horchten viele Hunderte aus kleinbürgerlichen- und Arbeiterkreisen (es war Volksvorstellung) Beethovens herrlicher Musik zu. Ingewaltiger Steigerung war das Drama zum Höhepunkt gekommen: Leonore wirft sich nach langer Trennung in die Arme des geliebten Gatten. Da plötzlich vernimmt man in Zuschauerraum das unheimliche Geräusch einer platzenden Naht.

Dem trotz der harten Gefangenschaft körperlich keineswegs heruntergekommenen Florestan hatte seine Fülle die Rückennaht seines Rockes in beträchtlicher Länge aufgesprengt, was vielfach Heiterkeit hervorrief. Leonore war bis zum Fallen des Vorhangs ängstlich bemüht, ihre Hand schützend über dem klaffenden Spalt zu halten, bis der Vorhang gnädig fiel. Florestan, geh' nach Marienbad!

— (Die beunruhigten Amerikaner.) Die Landung des „Zeppelin" in Luneville scheint eine seltsame udn ferne Wirkung in Amerika hervorgerufen zu haben. Man hat damals das Luftschiff ausführlich beschrieben und dabei auch erwähnt, daß an Bord auch ein luxuriös ausgestattetes W.-C. befand.

Diese Mitteilung hat, wie es scheint, die Amerikaner beunruhigt. Sie sagen, daß ein W.-C., so luxuriös es auch sein mag, sich stets nach unten entleert, daß dort unten einige freie amerikanische Bürger sitzen oder gehen könnten, die das nicht zu dulden brauchen.

Deshalb zirkuliert jetzt in ganz Amerika eine Petition, die bereits von Tausenden unterzeichnet worden st und der der Senat aufgefordert wird, die Einrichtung von W.-C. auf Luftschiffen zu verbieten. Die Petition hat alle Aussicht, angenommen zu werden, und die amerikanischen Luftschiffer werden zusehen müssen, wie sie fertig werden.

— (Der „Imperator" auf der Heimfahrt.) Von Bord des „Imperator" meldet ein Radiotelegramm: Zwei Tage und Nächte dichtesten Nebels zwangen den „Imperator", mit geringer Geschwindigkeit zu fahren, so daß er erst am Donnerstag in Kuxhaven eintreffen wird, wenn nicht weiterer Nebel neue Verspätung bringt. An Bord befindet sich eine große Anzahl bekannter amerikanischer Persönlichkeiten. Das Schiff läuft ohne die geringste Seitenlage oder Schwankung.

Sport.

Rennen zu Münster i. W. 1. Rennen: 1. Knappe, 2. Belle Assise, 3. Gascone. Tot. 29:10, Platz 11, 17, 11:10. — 2. Rennen: 1. Istwan, 2. Giborg, 3. Golddrossel. Tot. 15:10. — 3. Rennen: 1. Schneekoppe, 2. Giborg, 3. Cleethorpes. Tot. 38:10, Pl. 16, 17:10. — 4. Rennen: 1. Rissa, 2. Oberbayer, 3. Succurs. Tot. 46:10, Platz 17, 22, 30:10. — 5. Rennen: 1. Pilgrim, 2. Stolzenfels, 3. Nordstern. Tot. 19:10, Platz 12, 17:10. — 6. Rennen: 1. Dischaged, 2. Mitron, 3. Almansur. Tot. 88:10, Platz 25, 33, 20:10.

Rennen zu Compiègne. 1. Rennen: 1. Leader, 2. Galopine. Tot. 17:10. — 2. Rennen: 1. Helvizl, 2. Tip H. Buey, 3. d'Or. Tot. 56:10, Platz 33, 33:10. — 3. Rennen: 1. Saratun, 2. Foratcher, 3. Clarkie. Tot. 14:10, Platz 11, 12:10. — 4. Rennen: 1. Junta, 2. Maestria, 3. Satrpresse. Tot. 22:10, Platz 13, 19, 30:10. — 5. Rennen: 1. Raitori, 2. Rivoli, 3. Rosimond. Tot. 58:10. — 6. Rennen: 1. Belio, 2. Rotholb, 3. Marjolin. Tot. 26:10, Platz 17, 22:10.

Paris, 1. Juli. Dem Jockey G. Stern wurde die Reitlizenz bis zum 13. Juli entzogen, weil er im Grand Prix mit Bruleur das Feld gekreuzt und dabei besonders Ecouen behindert hatte.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. „**Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Isolierfirmen, G. m. b. H.**" in Dortmund: Gegenstand des Unternehmens ist die Erhebung und Abrechnung von Abgaben von den Gesellschaftern für Lieferungen innerhalb Rheinlands und Westfalens, Abschluß von Verträgen mit Lieferanten der Rohmaterialien und Verpflichtung der Gesellschafter und anderer Isolierfirmen auf die Geschäftsordnung. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist der Bücherrevisor **Hermann Schwarz** in Dortmund.

Fa. „**Johannes Senger, Engros-Geschäft in technischen Artikeln und Spezialgeschäft für Dampfrohrumhüllungen**" in Dortmund: Die Prokura des Kaufmanns **Albert Dickhaus** zu Dortmund ist erloschen. Dem Kaufmann **Robert Heymer** zu Dortmund und dem Fräulein **Elisabeth Senger** zu Dortmund ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Familiennachrichten

Geboren: Eine Toc... Dr. Herbert von Beren... Goßler, Freiburg i. B.
Verlobte: Else Irle... Dr. Bluhm, Deuz i. ... Bochum. Elisabeth H... mit Wilh. Lintel-Hö... Münster, Essen. Ma... Wortberg mit Willy L... Essen.
Vermählte: Karl Ste... mit Charlotte Hoffm... Hagen. Wilhelm W... mit Paula Hofter, M.-... bach. Winand Nesselr... Agnes Holtz, Gillerhof, ... hausen.
Gestorben: Emma S... bing, 50 J., Bochum. ... Peter Stindt, 67 J., H... Frau Wilhelm Schulte, ... J., Hagen. Fräulein ... Hasenclever, 74 J., D... dorf. Frau Mathilde ... schalk, 75 J., Köln.

Verreist ... Dr. med. Hein... Westerbleichstrasse ...

Verreist ... Dr. med. Hugo Steinbe... Spezialarzt für Haut-, ... und Blasenleiden. Dortmund Königswall 4...

Vom 6. Juli bis 4. Au... verreist Dr. Crame... Nervenarzt Bielefeld, Viktoriastrass...

Zurückgekehr... Professor Schroe... Frauenarzt Dortmund, Arndtstraße ...

Von der Reise zurü... Zahnarzt Dr. Vahle Königswall 20.

Begleichung von Arzt-Rechnunge... erfolgt am bequemsten ... der Geschäftsstelle ... Aerztlichen Vere... Ostenhellweg 6... Fernsprecher 2951. Geöffnet: Vorm. von 9... nachm. von 3–7 Uh...

Zahn-Prax... Emilie Langenberg Inh: Willy Gliss, De... Ludwigstr. 1... Seitenstraße der Brückst...

Zahn-Atelier Ad. de Wi... 36 Weberstr. ...

Habe jetzt die Telefon-Nummer 49... Dr. med. Udewa... Betensstrasse 1...

Die ausgesprochene B... digung über die Frau ... Symanzik, wegen Diebs... nehme ich unter tiefem ... dauern als unwahr zu... Frau Theod. No...

Dr. Pieters, Spezial-Frauenarzt, ... renmarkt 6, Amsterdam, ... teilt Rat u. Hilfe in F... enleiden. Zu sprechen ... tags und Dienstags.

✚ Masseuse Aerztlich geprüft. Westenhellweg 138, 2. ...

Massage v. 9–3 u. 6–8 ... Heiligegartenstraße 32, ...

Damen f. liebev. Aufna... d. Fr. Hebamme Fettn... Hilden bei Düsself... Schulstraße 1.

Reichstagsporträts.

Der „März" setzt die Reihe seiner Bilder aus dem Reichstage fort und behandelt in der letzten Nummer den Zentrumsabgeordneten

Adolf Gröber,

vom demokratischen Standpunkte in sehr geistreicher, allerdings auch einseitiger Weise:

„In Friedrichshafen, der Zeppelin-Stadt, verlassen wir den Bodenseedampfer und nehmen die Bahnlinie, die das oberschwäbische Land von Süden nach Norden durchzieht. Nach drei Viertelstunden entläßt uns der Zug in eine naiv-dumpfe Welt. Da sind wir in der Oberamtsstadt Ravensburg am Schussen, und nirgends ist Württemberg ländlicher, derber und katholischer. Auf knarrenden Ochsenwagen bringen die Bauern ihr Gemüse zu Markte, und rund um den Rathausplatz, der platt, heiß und staubig ist, steht die Wagenburg enggedrängt. Jetzt lärmen, nach erledigtem Handel, die Dörfler um die Biertische, und niemand weiß von den Zielen und Leiden des fernen Lebens, und alles genügt sich selbst. Aber in dieser strengbehäbigen Stadt gibt es auch ein Lyzeum, es leben junge Gymnasiasten zu Ravensburg am Schussen. Dicht an steile Felswände lehnt sich das alte Kloster, durch dessen kühle Kreuzgänge blasse Knaben huschen und, in priesterlicher Soutane, der Lateinlehrer schreitet. In dieser Schule hat sich der katholische Geist ohne Konzessionen erhalten, und es mag sein, daß manches junge Hirn komplizierte Verwirrungen darob erleidet. Schließlich dringt ja ein ferner Schein der neuen Gedanken bis in diese Abgeschlossenheit, und in der versteckten kleinen Konditorei, in der man nachmittags [illegible] wagen darf, sich eine Zigarette anzuzünden, kommt es oft zu erbitterten, heißwangigen Diskussionen . . .

Dem Schüler Adolf Gröber, der vor vielen Jahren, von der Volksschule zu Weingarten kommend, in das Ravensburger Lyzeum eintrat, sind solche Irrwege und Zweifel sicherlich erspart geblieben. Man kann sich denken, daß er die Dogmen sehr willig, sehr empfänglich aufgenommen hat. Die praktische Vernunft, die dieser Knabe mitbrachte, wird ihn früh überzeugt haben, daß die katholischen Lehren, ihren fundamentalen Wunderglauben einmal zugegeben,

etwas eminent Nationelles, Staatserhaltendes,

Solides und selbst Hygienisches in sich enthalten. (Diese Erkenntnis sollte, 40 Jahre später, der Engländer G. K. Chesterton in seinem verdammt gescheiten Buche „Orthodoxie" aller Welt verraten.) Man versteht auch, daß jemand, der die Geistesdisziplin der Ravensburger Klostergalerien so inbrünstig und dabei so schlau-verständig genoß, Zeit seines Lebens vom realen Heilswert dieses Systems innig erfüllt bleiben mußte. Ein unverwirrter Streiter für kirchliche Ansprüche mußte aus ihm werden, jemand, der keine Skrupel und keine Anfechtungen kannte, wo immer es den höheren Ruhm vatikanischer Strategie gelten würde.

Gröber hat dann die juristische und die katholisch-politische Karriere gemacht. Er ist Richter und Staatsanwalt und wieder Richter geworden. (Jetzt fungiert er als Landgerichtsdirektor in der Käthchenstadt Heilbronn am Neckar.) Und seit einem Vierteljahrhundert gehört er dem württembergischen Landtag wie dem deutschen Reichstag an.

Auf den vordersten Plätzen des Zentrumsteils (den das Anschwellen der Arbeiterpartei auch äußerlich in die rechte Hälfte des Reichstagssaals geschoben hat) sitzen die Herren Adolf Gröber und Peter Spahn eng nebeneinander. Herr Gröber, aus der Wildnis seines riesigen Bartes hervor, lächelt etwas nach links hinüber. Dr. Spahns korrektes Beamtengesicht dagegen wendet sich sanft-verbindlich der Rechten zu. Da haben wir ihn sinnfällig im Vordergrunde des politischen Parketts: den Januskopf des Zentrums, wie er, ohne sich zu strapazieren, gleichzeitig nach links und nach rechts hinüberschielt. Aber mit Herrn Gröber, dem Chef der Linksfühlung, hat es eine besondere Bewandtnis. Gewiß, dieser Rauschebart kann sich benehmen,

wie ein waschechter Demokrat.

Was ist vertrauenswürdiger, als dieses urdeutsche Gesicht eines Achtundvierzigers, diese bieder-kräftige Gestalt, diese populäre Haltung, diese bequem-altmodische Kleidung? Nicht wahr, hier spricht volkstümliche Entrüstung, ungeschminkte Gradheit, herzerfrischender Mutterwitz? In der Tat, der Abgeordnete Gröber ist seiner Wirkung sicher; er ist einer der besten und dabei urwüchsigsten Redner des Reichstags. Er beherrscht alle Künste der Ueberredung und der Demagogie. Aber mit bewußtester Absichtlichkeit stellt er alle diese Fähigkeiten in den Dienst ultramontaner Politik, und diese Politik ist bekanntlich nicht demokratisch, sondern autoritativ-reaktionär. Dieses bärtige Schwabenantlitz — das ist nur eine der vielen (und der brillantesten) Masken, die das Zentrum sich vorbinden kann. Eine solche Partei, die alle sozialen Schichten unter ihren Zauberhut bringt, muß in macherlei Metamorphosen auftreten können. Gröbers Aufgabe ist: den wohlhabenden, gebildeten Mann mit den naturburschenhaften Manieren zu geben. Wer aber weiß, wie scharf, wie unerbittlich hinter dieser gutmütigen goldenen Brille das Augenpaar leuchten kann, der wird begreifen, daß man es hier keineswegs mit der Harmlosigkeit eines Freiheits-Idyllikers zu tun hat . . .

Wenn Adolf Gröber auf die Tribüne steigt, hat jedermann das Recht, ein Fest zu erwarten. Das Haus füllt sich rapid. Die politischen Redner, soweit sie in Betracht kommen, zerfallen in zwei Arten: die isolierenden und die assoziierenden: solche, die jeden einzelnen Hörer mit seinen Betrachtungen allein lassen, und andere, die das Publikum zur einheitlichen Masse ballen und es beherrschen, auf ihm spielen. Dem Abgeordneten Gröber gelingt es, selbst das widerspenstige Reichstagsplenum zu einem einzigen großen Resonanzboden zu machen. Noch die Gegner werden irgendwie gewonnen, empfinden Sympathie für diesen Wortkünstler, der da oben weite, gütige Arme ausbreitet, und dessen breiter Brust sehr bewegte, sehr überlegte, sehr gewollte Worte entringen. Es ist bemerkenswert, wie fein dieser Mann in seiner Derbheit ist.

Er hat das Raffinement der Volkstümlichkeit;

mit großem Scharfsinn erwägt dieser Klerikale, welches, fette, pausbäckige Wort gerade am Platze ist. Wie mag er erst auf Katholikentagen, wie mag er in schwäbischen Zentrumsversammlungen sprechen! Wie genau wird er da wissen: wie weit er hinabsteigen muß. Es erfordert sicherlich Geist, zu erkennen, wo und wann Geist deplaziert ist. Aber mit welcher List will der Grad, das Niveau der Allgemeinverständlichkeit ausgerechnet sein, damit man irgendwo Mißtrauen errege!

In diesem präzisen Blick für das jeweilige Erfordernis, in dieser politischen Optik liegt Gröbers Stärke. Manchmal verdeckt er seine juristisch-kasuistische Sagazität nicht, und wenn er will, vermag er mit allen Finessen scheinbarer Aufhellung ein Thema zu verdunkeln. Ueber die Jesuitenfrage, die ihm sehr am Herzen liegt, sprach er neulich drei Stunden lang, und kein Plaidoyer konnte spitzfindiger arrangiert sein. Ein anderes Mal, in einer ebenso wichtigen Situation (als es sich für das Zentrum darum handelte, Bülows konservativ-liberale Koalition zu sprengen), dauerte Gröbers Rede genau ein halbe Minute; sie bestand in einem einzigen Satze, dessen volkstümliche-witzige Treffsicherheit allerdings frappant war . . .

Gröber, wie alle Redner, die sich ihrer Schlagfertigkeit bewußt sind, liebt es, daß man ihm Zwischenrufe macht. Er pariert sie sofort und fast immer mit Glück. Einmal, während jener langen Jesuitenrede, häuften sich die Einwürfe, die man ihm von links dazwischenwarf, so daß er auf den Ruf eines Sozialisten, der zufällig recht beleibt war, nicht reagierte. Der Herr reklamierte: „Sie haben mir ja nichts zu antworten gewußt!" Worauf Gröber: „Ach, ich kann nicht nach allen Mücken schlagen, wenn sie auch noch so feit sind!" Als er dann, wegen der fortdauernden Verbannung der Jünger Loyolas, pathetisch wurde, rief jemand, seine Trauer anzweifelnd: „Theater!" Rasch kam der Gegenhieb: „Nein, mein Herr, hier ist kein Theater, es sei denn, daß sie der Clown wären!"

Das sind Beispiele der Mittel, die er nicht verschmäht. Sie entsprechen wohl aber den Zielen seiner Partei. Interessant aber wäre es, sich auszumalen, wohin die Begabung dieses Mannes geführt hätte, wenn er sie außerhalb einer so vorgeschriebenen Route, wie es die Zentrumsbahn ist, zu betätigen gehabt hätte. Was hätte sich anderswo mit dieser dauerhaften Unsentimentalität,

mit dieser dauerhaften Nervenstärke

erreichen lassen! Hätte der Mann, der, als er die Reichstagsjournalisten „Preßbengels" genannt hatte, den Zeitungsboykott trotzig ertrug, nicht das Vorbild zu einer Romanfigur Johannes V. Jensens abgeben können, zu einem Evanston etwa, der in Amerika eine neue Religion „startet" und seine Predigten durch lustige Kinofilms würzt? . . Jedoch der Zögling des Ravensberger Lyzeums ist in den vorgesehenen Gleisen geblieben und zeigt somit nur genau das Quantum Eigenart an, das sich innerhalb einer starren Organisation, einer unbarmherzigen Disziplin noch erhalten und entfalten darf.

Familiennachrichten

Geboren: Eine Tochter: Dr. Herbert von Berenberg-Gossler, Freiburg i. B.

Verlobte: Else Irle mit Dr. Bluhm, Deuz i. W., Bochum. Elisabeth Hüffer mit Wilh. Lintel-Höping, Münster, Essen. Mathilde Wortberg mit Willy Lange, Essen.

Vermählte: Karl Steffens mit Charlotte Hoffmüller, Hagen. Wilhelm Waters, mit Paula Hoster, M.-Gladbach. Winand Nesseler mit Agnes Holtz, Gillerhof, Heckhausen.

Gestorben: Emma Schrebbing, 50 J., Bochum. Frau Peter Stindt, 67 J., Hagen. Frau Wilhelm Schulte, 50 J., Hagen. Fräulein Luise Hasenclever, 74 J., Düsseldorf. Frau Mathilde Gottschalk, 75 J., Köln.

Die **Verlobung** ihrer Kinder **Violette u. Carl** zeigen ergebenst an

Frau Wwe. Henri von Auw-Rouilly
Morges (Schweiz)

Frau Wwe. Carl Batzli
Dortmund.

Violette von Auw
Carl Batzli
Verlobte.
Morges Dortmund
Juni 1913.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 8 Uhr nach nur 3tägiger schwerer Lungenentzündung meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Rausch

im Alter von 39 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Welkenrath (Belgien), Giessen, den 1. Juli 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Juli cr., morgens 9½ Uhr, vom Johanneshospital aus statt.

Danksagung.

Für die uns in unserer Trauer bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hierdurch allen Beteiligten unsern **tiefgefühlten Dank** aus.

Namens der Familie:
W. Bussmann.

Dortmund, den 2. Juli 1913

Verreist!
Dr. med.
Hugo Steinberg
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden.
Dortmund Königswall 44.

Vom 6. Juli bis 4. August verreist
Dr. Cramer
Nervenarzt
Bielefeld, Viktoriastrasse 3.

Zurückgekehrt!
Professor Schroeder
Frauenarzt
Dortmund, Arndtstraße 16.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt
Dr. Vahle
Königswall 20.

Begleichung von
Arzt-Rechnungen
erfolgt am bequemsten auf der **Geschäftsstelle** des
Aerztlichen Vereins
Ostenhellweg 60.
Fernsprecher 2951.
Geöffnet: Vorm. von 9—12 nachm. von 3—7 Uhr.

Zahn-Praxis
Emilie Langenberg
Inh: Willy Gliss, Dentist
Ludwigstr. 12
Seitenstraße der Brückstraße

Zahn-Atelier
Ad. de Wind
36 Weberstr. 36

Habe jetzt die
Telefon-Nummer 4909
Dr. med. Udewald
Betensstrasse 12.

Die ausgesprochene Beleidigung über die Frau Joh. **Symanzik**, wegen Diebstahl, nehme ich unter tiefem Bedauern als unwahr zurück.
Frau Theod. Nolte.

Dr. Pieters,
Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, **Amsterdam,** erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Masseuse
Aerztlich geprüft.
Westenhellweg 138, 2. Etg.
Massage v. 9—3 u. 6—8 Uhr
Heiligegartenstraße 32, III.

Damen f. liebev. Aufnahme b. **Fr. Hebamme Fettweis, Hilden** bei Düsseldorf, Schulstraße 1. 58385

Lasse mich am **1. Juli** als
Augenarzt
in **Hörde** nieder.
Dr. A. Heuser
Hörde, Rathausstrasse 15.
Sprechstunden: morgens von ½9—11 Uhr
" nachm. " ½3—½5 "

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Wer keine Badereise machen kann
kräftige seine Gesundheit mit
Simonsbrot!
Erhältlich in den bekannten Niederlagen. 39778

Damen-Hüte!
Der vorgerückten Saison wegen **nur moderne Formen** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** (58367
Am besten und billigsten kauft man im **Damen-Hut-Spezial-Geschäft Reinoldistr. 23.**

Zähne 1 Mk. und 2 Mk.
Bei Zähne von 2 Mk. gebe ich bei neuen fachgemässen Arbeiten
10 Jahre reelle schriftl. **Garantie für Haltbarkeit**
und werde ich demnach im Falle einer evtl. vorkommenden Reparatur dieselbe innerhalb 10 Jahren **kostenlos ausführen, daher kein Risiko.**
Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos nur 1 Mark p. Zahn
Plattenloser Zahnersatz
bei billigster Preisberechnung.
Plomben von 1 Mk. an. Nervtöten . . . 1 Mk.
Reparatur zerbr. Gebisse . . von 1 Mk. an. Zahnreinigen . 1-2 Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.
Zahn-Praxis Zahntechnisches Unternehmen
G. Engel, Dentist, Abteil. Dortmund.
82696 **Ostenhellweg 39.**
Achten Sie genau auf Nr. 39.

Patent-Büro
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38 Fernruf 7056

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RICHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland.
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1.
Tel. 7276. Auskunft u. Brosch.
Patentwissenschaft kostenfrei.
Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Dekorateur Franke
Dortmund
Heroldstr. 51 - Fernruf 3815
Spezialgeschäft f. Anfertigung v. Innendekorationen u. soliden — besseren Polstermöbeln. —
Spannen u. Aufhängen v. Gardinen u. Dekorationen.
Aufpolstern u. Neubeziehen — alter Möbel. —
Ausschlagen der Zimmer m. Stoff (Wandbekleidung)
Gediegene Arbeit Billige Preise

Knabe, ges. u. munt., a. eig. abzug. Schr. Off. u. **M. M. 4421** an Gen.-Anz. Dortmd.

Kind
mögl. Knaben diskreter Geburt, wird von kinderlieben Eltern, die nur ein Mädchen haben, an Kindesstatt angenommen gegen einmalige Vergütung von 2—3000 Mk. Diskretion zugef. Schriftl. Angeb. unt. **Z. B. 8727** an den Generalanzeiger, Dortmund.



Klappwagen
8.75 11.50 13.50
und bessere, billig bei
J. Marcussen
Münsterstr. 24-26.
Blaue Rabattmarken.

Auch für Sie
ist das Zukünftige für 20 Pfg. zu haben bei
Br. Engels,
Gnadenort 12. I., dir. am Hauptbahnhof. Geschäftsz. allt. bis 8 Uhr.

Das Geheimniss ist enthüllt!
Parkett- u. Linoleum-Böden
reinigt, wachst und poliert man wunderbar mit
„VENEZOL"
flüssige Bodenwichse
Weil flüssig, sehr sparsam, große Glanzerzeugung.
½ Ltr. M. 1.— ½ Ltr. M. 1.80
Leere Flaschen nehmen zurück.
Alleinvertrieb
für Dortmund u. Umgeg. sowie Hamm:
Felix Bülow, Dortmund.

Männer
Bei Harn- u. Blasenleiden, auch schon bei sehr veralteten chronischen, sehr empfehlenswert
Sanitol-Kapseln
à Sch. Mk. 3.50. Gleichzeitig gebrauche man den echten **Boldin-Tee** à Mk. 1.50. Zu haben in allen größeren Apotheken-Engros-Vertrieb: „Pharmacopia", Berlin S. O. 26 d. 59246

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse
ärztlich geprüft.
Weißenburgerstr. 17, 1. Et.

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse
Josefstr. 1, 3. Etg., a. Hoherwall.

Masseuse
ärztlich gepr., zu sprechen 9—8, auch Sonntags. **Hansastr. 55** 2. Etage, vis-à-vis Althoff.

Frau Crotto
einzige geprüfte deutsche Heb., 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empfiehlt ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

50 Waschmaschinen
sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 37712
August Mellmann
Dortmund
Ostenhellweg 42/44.

Anstreicher- u. Tapeziererarbeiten werd. billigst ausgef. **Kleinschmidt,** Amalienstr. 3.

Anstreicher-Arb. w. saub. u. billig ausgeführt. R. Marggraf, Altermühlenweg 65a.

Ankerwickelei
und mechanische Werkstatt, Neu- u. Umwickeln von Motoren u. Dynamos für alle Stromart u. Spannung unter Garantie.
Gebr. Pöttner,
Inh.: Otto Pöttner,
Dortmund, Sedanstraße 9.

Krätze
beralt. Hautleid. beseit. nach 2mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel m. Gebrauchsanw. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schirgiswalde-Dresden**

Frauenleiden
Unterleibsleiden usw. beh. nach Dr. Thure Brandt
Frau Ella Roßner,
Roßstr. 1. III., a. Hoherw.

Damen finden gute Aufnahme.
Hebamme **Witwe Lodenheid.**
Düsseldorf, Herzogstr. 21.

Harnröhren-Leiden
b. Männern u. Frauen u. deren Folgen, chronische **Geschlechts-, Blasen- u. Hautkr.,** Heilung schnell u. gründl., o. Einspr., o. Quecksilb., langj. Praxis, vorzügl. Dauererfolge. Briefl. Ausk. gr. **Menger, Berlin,** Frankfurter Allee 97.

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7033. Mäß. Pr.

Haben Sie Wanzen?
Käfer, Kakerlak., Ameisen?
Dann nehmen Sie doch
Ruin.
Allein. Fabrik. Alb. **Hilkenbach,** Oestermärschstraße 39.

Ringfreie Hefe!
Wöchentlich ca. 120—150 Pfd. reine Hefe nach altem Verfahren hat abzugeben
M. Huneke
Werl i. W.



Pferdeweiden
darunter feuchte für Hufkranke empfiehlt **Louis Fischbein, Getreide u. Fourage**
Dortmund
Steinstr. 54 Tel. 1224

Nähmaschinen
Neue
jetzt spottbillig.
Gebrauchte v. 8 M. an. Reparat. prompt u. sachgemäß. **C. Schlüter, Andreasstr.** 4 am Steinplatz.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochpart., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus d. Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.

Herrenz.-Krone in Handarbeit, **hochpart,** 4eckig, Schmiedebronze, **wirkl. Reklamestück,** M 28. **Direkt aus der Kronleucht.-Fabrik** Tönnis & Gröbrer, Kaldenkirchen Rhld Alle übr. Kronen mit 33⅓% Rab. Musterb. Nr. 516 kostl.

Tilsiter Käse
schön und schnittig, versendet in Postkoll von 9 Pfd. pro Pfd. 50 Pfg. franko gegen Nachnahme. 31229
Molkerei Woszellen, Ostpr.

Tilsiter Halbfettkäse
in gut. Qualit. hat dauernd zu solid. Preisen abzugeben. Proberollen per Nachnahme.
Milch-Zentrale Elbing,
(Ostbahn). 37954



Ital. Hühner
1913, ca. 3—4 Mon. alt, beste Eierleger, liefert **franko** Garantie leb. Ank. 6 St. M. 9.—, 20 St. M. 27.— Farbe n. Wunsch. **D. Pistreich, Breslau 255.**

Honig! garant. naturrein, Schleuder-Honig, goldklar, vers. in 10 Pfd.-Dosen frk. zu Mk. 7.60. Nicht gefallendes nehme zurück.
Voss'sche Gross-Imkerei,
Neuenrenberg 20 (Bez. Osnabrück.

Großer Posten erstkl.
Waschmaschinen 8—45 M.
Nähmaschinen 45—80 M.
langjährige Garantie. Teilzahl. gestattet. Kein Laden, daher Spottpreise.
Nieland, Heiligegartenstr. 8.

Frauenleiden
beh. mit best. Erfolge sow. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnässn., Würmer, Blasenleiden, Ausschlag** usw.
Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstr. 118. Auskunft umsonst

Weshalb

quälen Sie sich Tag und Nacht mit Ihren kranken Zähnen?

Fassen Sie Mut! Kommen Sie zu uns! Wir helfen Ihnen bestimmt und Sie werden mit uns sehr zufrieden sein. Wir haben auf diese Weise seit Jahren vielen, vielen Tausenden geholfen und alle waren erstaunt, ja, die meisten entzückt über diese Methode. Deshalb besonders für sehr ängstliche und nervöse Personen (auch Schwangere) und speziell für Kinder zu empfehlen. Diese Methode wurde mit glänzendem Erfolge bei schwer kranken Personen, Herzleidenden, Zuckerkranken, Epileptikern etc. ohne jegliche üblen Folgen angewandt. Das Zahnziehen mit dieser Methode kostet nur 1,00 Mk. pro Zahn oder Wurzel.

Für unsere Arbeiten, wie künstliche Zähne in absolut naturgetreuer Ausführung mit oder ganz ohne Platte, Plomben, Stiftzähne, **Goldkronen** übernehmen wir **langjährige, reelle** Garantie.

Wir haben die **allermodernsten** Einrichtungen und stehen uns zur Behandlung 4 Operationszimmer zur Verfügung.

Hierdurch ist Ihnen eine absolut **individuelle** Behandlung gewährleistet und Sie brauchen nicht lange zu warten.

Die Vorteile einer **sehr grossen** Praxis, in der **täglich** die verschiedenartigsten Fälle behandelt werden, sollten auch Ihnen einleuchten.

Alle Arbeiten werden in unserem eigenen Laboratorium angefertigt. Hierauf machen wir ganz speziell aufmerksam.

Wenn Sie Gebisse haben, welche nicht sitzen, so arbeiten wir Ihnen dieselben so um, **dass sie unter Garantie tadellos passen,** naturgetreu aussehen und Sie zufrieden sind.

Künstliche Zähne liefern wir inclusive Platte schon von 1,75 Mk. an. Billigere Zähne können Sie bei uns auch erhalten, aber wir wollen Ihnen nur Qualität und prima Ausführung liefern.

Berücksichtigen Sie, dass wir von Ihnen weiter empfohlen werden wollen. Wir müssen Sie daher zufrieden stellen und Sie können versichert sein, dass wir uns die grösste Mühe geben werden, dies zu erreichen.

Unsere Preise für andere Arbeiten sind auch sehr niedrig gestellt: Plomben von 1,00 Mk. an, Nervtöten 1,00 Mk., Zahnreinigen von 1 Mk. an, Goldkronen von 10,00 Mk. an. Stiftzähne und Brückenarbeiten zu äussersten Preisen.

Vergessen Sie nicht, dass kranke Zähne die Ursachen vieler Krankheiten wie z. B. Krebs, Magen- und Darmleiden sind. Ferner sehen Sie auch mit schlechten Zähnen oder Zahnlücken um viele, viele Jahre älter aus.

Sprechstunden von 9—12, 2—7, Sonn- und Feiertags von 9—12½.
On parle français. = English spoken. = Si parla Italiano.

C. Riep :-: in Amerika staatlich approbierter :-: **Doktor der Zahnheilkunde**
Dortmund, nur Westenhellweg 134 6. Haus vom Körnerplatz.
Ab 1. September 1913 verlege ich meine Praxis nach der Krüger-Passage, Westenhellweg 9, II.

Mein grosses **Spezialgeschäft** bietet beim Einkauf von Betten und Bettwaren unvergleichliche Vorteile. Von keiner Seite erreichte große Auswahl, fachmännische Bedienung, billigste Preise bei nur besten Fabrikaten.



Metallbetten **für Erwachsene und Kinder.**
Ständiges Lager über 300 Stück
10.- 13.- 16.- 20.- 25.- 30.- 35.- usw.
bis zum elegantesten Messingbett.

Eigene Polsterwerkstätten. — Bettfedern-Dampfreinigung.

Weisslackierte Möbel für Schlafzimmer und Kinderzimmer

Betten-Spezialhaus Ph. Friede
Dortmund Franko-Versand **Ostenhellweg 23**

Sind Sie Qualitäts-Raucher?
dann beherzigen Sie diese Worte:
Die neue trustfreie 2½ Pfg.-Cigarette
„Bazara Extra"
ist von so hervorragender Qualität, dass Sie mit dieser Marke weit teuere Konkurrenzmarken sich ersetzen können. — Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Cigarettenfabrik „Juwel", Dresden-Hamburg.
Trustfrei. Trustfrei.

Pianos
kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten im
Pianoforte-Magazin
Schulze zur Wiesch & Co.
Dortmund — **Krüger-Passage**
Fernsprecher 3766.
Miet-Pianos unter Anrechnung der Miete bei späterem Kauf nach Vereinbarung in großer Auswahl. 34994

Pferdegeschirre
große Auswahl
Leopoldstraße 8
bei Kiffel.

Reparaturen
Näh- u. Strickmaschinen.
W. Rehling, Mechaniker,
Mühlenstr. 24, 2. Etage.

Süßen Speisequark
hat täglich frisch abzugeben
Milchzentrale Drensteinfurt

Verloren - Gefunden
Portemonnaie m. Inh. gef. Götheitr. 13. I., rechts.
Jagd-Hund, braun u. weiß gefleckt, zugelaufen. Leopoldstr. 72, part., rechts.

ROSE & CO.
DORTMUND

Mittwoch, den 2. Juli, Donnerstag, den 3. Juli

Reste-Verkauf.

Dieser Verkauf findet alljährlich nur zweimal statt und bietet besondere Gelegenheit zum Einkauf nachstehender Artikel zu ganz **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Farbige Kleiderstoff-Reste. darunter Stoffe im Preise bis zu Mk. 7.50 . . . . per Meter	75 Pf.	1.00	1.25	1.50	1.75
	Serie 1	**Serie 2**	**Serie 3**	**Serie 4**	**Serie 5**
Mussel.- u. Waschstoff-Reste früherer Preis bis Mk. 2.50 . . . . . per Meter	25 Pf.	45 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	95 Pf.

Fortsetzung des Serien-Verkaufs in **Damenkonfektion**

ca. 2000 Teile: Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke,
Damenwaschblusen . . . . Backfischkleider . . . . Kinderkleider
teils bis zu 1/3 des früheren Wertes.

Kochherde
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Gebrauchte Herde nehme in Zahlung. Aufstellen und Lieferung auch nach auswärts frei.
F. Meise, Herd- und Ofenfabrik
Lütgebrückstraße. Hansastraße.

Getrocknete Bananen
reich an Eiweiß und Fruchtzucker, weit nahrhafter wohlschmeckender und billiger als frische, **per Pfund 70 Pfg.**, ca. 15—18 Stück
Reformhaus Gust. Niestrath, Friedhof 6.

Zur Bowle:
1911er Rhein- und Moselweine
in jeder Preislage.
W. Stade, Dortmund
Weingroßhandlung
Ecke Beten- u. Victoriastraße. Fernr. 3368

Oscar Rüngeler's
Corset- und Bandagenfabrik
— Dortmund, Ostenhellweg 18 —



fertigt **Ausgleichungen jeder Art,** für Verwachsene. Elektr. Kraftbetrieb. Tel. 1452. **Garantie für Sitz.** — Ich lasse nicht reisen. —

Reparaturen
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53.
gegr. 1883. Fernspr. 169

Möbel auf Kredit
liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter W. Z. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Goldfüllfederhalter
mit groß. 14 kar. Goldfeder M. 2.50
Sicherheits-Rasier-Apparate
schwer versilb. M. 1.50.
L. Böttcher, Berlin W.,
Coblenzerstraße 11.

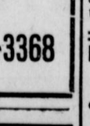
Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen). **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Persil



das selbsttätige
Waschmittel

Stärkewäsche
wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiss, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste
Schonung des Gewebes
bei garantierter Unschädlichkeit.
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda



Prachtvolle Uhr umsonst!
Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

Wilhelm van Koten, Architekt
Fernspr. 2646 **Dortmund** Hollestr. 9
beeidigter Sachverständiger in Bausachen für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Dortmund.
Gutachten. Bergschäden. Taxationen.

Echt westfäl. Bauernstuten
aus hiesigem Getreide in Oefen mit Holzheizung gebacken, also wirkliche Bauernstuten. **4 Stück 4.25 Mk.** franko per Eilgut gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht.
W. Monke, Hemmerde i. W.

Bess. Gesellschaftskleider
werden von einer Reinigungsanstalt für Ausstellungszwecke für einige Zeit zu leihen gesucht. Entschädigung zugesichert. Beschreibung der Gegenstände nebst Adresse unt. O. C. 3947 an den Gen.-Anz. Dortm. 39854

Bei **Harnröhrenleiden**
sind Sanoform-Täbchen (2,5 Gramm Zink-Eiweißverbindung an Gelatinegummi gebund.) von bester Wirkung — sie desinfizieren d. entzündeten Stellen u. schließen s. völlig ab — d. Heilung verläuft d. seid. alt. Leid. norm., w. d. jed. Wunde, d. mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M.
In Dortmund: Lorking-Apotheke, Münsterstr. 114, Löwen-Apotheke, Münsterstraße 9. 8401

Gesichts-Ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großart. Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In der **Adlerapotheke,** Markt 4; **Löwen-Apotheke,** Münsterstr. 9; **Stadthaus-Drogerie,** Betenst. 27; **Kaiserstuhl-Drogerie,** Hub. Pöll, Bornstraße 117; Ed. Stehmann, Brückstr. 19; Otto Schorre Nachf., Brückstraße 54; **Hohenzollern-Drogerie,** Hoheстraße 6; **Adler-Drogerie,** Kaiserstr. 10; **Kuckelke-Drogerie,** Kuckelke 29; **Merkur-Drogerie,** Märkischestr. 38; **Münster-Drogerie,** Münsterstraße 46; **Hafen-Drogerie,** Münsterstr. 74; H. W. Greeven, Münsterstr.; **Kronen-Drogerie,** Ostenhellweg 1; **Rich. Pape Nachf.,** Ostenhellweg 35; **Bruno Miller,** Rheinischestr. 4; **Viktoria-Drogerie,** Rheinischestr. 60; **Germania-Drogerie,** Westenhellweg 5; **Löwen-Drogerie,** Westenhellweg 142; **Central-Drogerie,** Wißstraße 12; in Eickel: **Engel-Drogerie;** in Holsterhausen: **Zentral-Drogerie;** in Marten: H. Kleffmann; in Lünen: in der **Viktoriadrogerie** und **Glückauf-Drogerie;** in Röhlinghausen: O. Kleffmann; in Lünen-Süd: M. Honcamp, sowie in sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Ehe ohne Kinder
hochwicht., belehrende Broschüre m. Illustrationen v. Dr. Zickel, prakt. Frauenarzt. Preis 1.50, Nachn. 1.70 Mk. **A. Wilddorff,** Verlagsbuchhandl., Berlin 715, Joachimstraße 2.

Nur bis zum 7. Juli!
Total-Ausverkauf
des gesamten Warenlagers wegen Uebergabe des Geschäftes.
Die Preise sind nochmal reduziert!
Weisse Oberhemden angestaubt, gute Qualität . jetzt **1.45**
Panama- u. Strohhüte werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Den Rest unserer **Herren-Westen** früher bis 20 Mark . jetzt **1.95-2.50**
Cravattenhaus Dorff.



Witte & Geck
Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Uhrketten

Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 333/1000 und 585/1000 Gold Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Silber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.

Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten!

Dortmund, Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 179. Mittwoch, 2. Juli 1913.

Freiherr von Stein.

Von T. Kellen.

(Nachdruck verboten.)

Unter den Männern, die in diesem erinnerungsreichen Jahre dem deutschen Volke ins Gedächtnis zurückgerufen werden, verdient nicht an letzter Stelle der Freiherr von Stein erwähnt zu werden, der namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete und durch seine Verwaltungsreform zur Größe Preußens beigetragen hat. Wenn auch seine Tätigkeit im allgemeinen wohl bekannt ist, so hat man doch seine frühere Wirksamkeit in Westfalen und speziell in der Mark, wo er seine Laufbahn begann, bisher wenig beachtet. Da diese aber für den späteren Staatsmann grundlegend war, so sei sie in der nachfolgenden Skizze etwas eingehender dargestellt.

Heinrich Friedrich Karl Freiherr von und zum Stein wurde 1757 in dem Städtchen Nassau aus einem alten, reichsritterlichen Geschlechte geboren. Seine Eltern wünschten, daß er sich dem Dienste des österreichischen Kaisers widmete, aber er kam 1780 nach Berlin und trat in preußische Dienste. Offenbar fesselte ihn die gewaltige Gestalt Friedrichs des Großen, und er mag wohl damals zu der Erkenntnis gekommen sein, daß Preußen seiner Begabung am meisten Raum gewähre. Mit dem Kammerherrntitel ausgestattet, wählte er das Verwaltungsfach. Der preußische Minister Freiherr von Heinitz bestimmte ihn, sich dem empor strebenden Bergwerksdepartement zu widmen, dem er dann auch 16 Jahre angehört hat. Als Minister über die westlichen Provinzen, suchte Freiherr v. Heinitz diese bisher fast als Ausland geltenden Gebiete enger mit den Hauptlanden des preußischen Staates zu verbinden. Freiherr von Stein ward ihm ein eifriger Gesinnungsgenosse und Helfer, dem der gesunde und praktische Beruf zusagte. Nachdem er vorerst Referendar im Bergwerks- und Hüttendepartement gewesen war, wurde er 1782 zum Bergrat ernannt.

Schon 1784 beantragte der Minister v. Heinitz, den damals noch nicht 27 Jahre alten Jüngling zum Oberbergrat zu ernennen. Friedrich der Große nahm indes Anstand, diese Ernennung zu vollziehen. Er sagte, er kenne den vom Stein und dessen Fähigkeiten gar nicht; gleich Oberbergrat sei doch ein bißchen viel; was er denn getan habe, um das zu verdienen? Um das zu werden, müßte man sich doch ein bißchen distinguiert haben. Der Bericht des Ministers über den tüchtigen jungen Mann lautete indessen so günstig, daß der König schon am folgenden Tage die Ernennung genehmigte.

So wurde Freiherr von Stein am 16. Februar zum Direktor des Märkischen Bergamts zu Wetter an der Ruhr ernannt. Er hatte die Leitung der westfälischen Bergämter und der Mindenschen Bergkommission; außerdem wurde ihm bald darauf auch die Aufsicht über das Fabrikwesen in der Grafschaft Mark anvertraut. Damals wurde der Bergbau noch auf vielen kleinen Gruben an der Ruhr betrieben; Dampfmaschinen kannte man noch nicht, und deshalb war ein tiefes Eindringen in die Erde noch nicht möglich. Die Kohlengruben waren im Besitz von kleinen Gewerkschaften, die zumeist aus Bauern bestanden, denen der Grund und Boden gehörte. Die Clevisch-märkische Bergordnung von 1766 hatte zwar die Leitung der Gruben in die Hand staatlicher Beamten gelegt, aber es herrschten noch viele Mängel und Mißstände, und das Fabrikwesen befand sich vollends erst in seinen Anfängen. Dem Freiherrn von Stein bot sich nun eine Gelegenheit, von Wetter aus eine erfolgreiche Tätigkeit zur Förderung des Bergbaues und der Fabriken, der Grundlagen des märkischen Wohlstandes, sowie der damit zusammenhängenden Verkehrsmittel, der Anlage von Kunststraßen und der Schiffbarmachung der Ruhr, zu entfalten.

Kein Geringerer als Arndt schrieb über ihn: „Da der Jüngling zu stolz war, irgendwo als ein Ueberflüssiger zu erscheinen, so arbeitete er sich mit Fleiß und Eifer in den Wirkungskreis hinein, den sein König ihm zunächst angewiesen hatte: bergmännische Studien, Reisen durch das deutsche Vaterland, wenige Jahre später auch durch Großbritannien, die er mit seinem Freunde, dem Grafen von Reden, nachherigen Minister des Berg- und Hüttenwesens, ausführte, machten ihn nicht bloß für dieses sein besonderes Fach immer tüchtiger, sondern vermehrten seine Kenntnisse und schärften und erweiterten seinen Blick für mancherlei Bedürfnisse, Verhältnisse und Geschäfte des öffentlichen Lebens, das er nun betreten hatte. So verfloß ihm eine lebenslustige und tatenkräftige Jugend; durch Arbeit, Tüchtigkeit und Biederkeit gewann er die Liebe und Freundschaft seiner Genossen und die Aufmerksamkeit und Achtung seiner Vorgesetzten. Unter diesen hat er mit Rührung und Dankbarkeit immer den Minister von Heinitz genannt, als den Ansporner zu allem Guten und Tüchtigen und als den treuesten väterlichen Freund. Er selbst erwähnte in späteren Jahren dieser Zeit oft als „der glücklichsten seines Lebens.“

Zu Steins Geschäftskreise in Wetter gehörte in erster Linie die Aufsicht über die Kohlenbergwerke an der Ruhr, damals 170 Gruben, in denen 1200 Arbeiter beschäftigt wurden, und die Ruhrschiffahrt, die zur Beförderung des Absatzes nach dem Herzogtum Cleve und nach Holland eröffnet worden war. Ein weitläufiges Rechnungswesen bestand für die Erhebung der Einkünfte, und die Kassenbeamten bedurften einer beständigen Aufsicht. Stein arbeitete auch an der Verbesserung der in den märkischen Forsten eingesetzten Kommission. Alles dieses nebst den Dienstreisen und der Besichtigung der Bergwerke nahm seine Zeit sehr in Anspruch und gewährte ihm eine regelmäßige, gedeihliche Beschäftigung. Das hügelige, mit schönem Wald bedeckte Land, von raschen Flüssen, der Ruhr, Lenne, Ennepe durchzogen, die treuen, kräftigen, betriebsamen Bewohner, gewannen sein Herz und der Umgang mit ihnen gewährte ihm eine Ruhe, die ihn noch viele Jahre nachher den Aufenthalt in Wetter als die glücklichste Zeit seines Lebens preisen ließ. Als ihn der evangelische Bischof Eylert in späteren Jahren fragte, wo es ihm am besten gefallen habe, nannte er Wetter. „Da habe ich in einer schönen Gegend die Seligkeit der Einsamkeit genossen. Ein Stachel der Sehnsucht dahin ist mir geblieben; ich hänge daran mit Liebe.“

Damals sah Stein seinen Aufenthalt aber doch in einem rosigeren Lichte, als er in Wirklichkeit gewesen war, denn sein Wirken war auch mit manchen Unannehmlichkeiten verbunden, wie wir aus seinen eigenen Briefen aus jener Zeit ersehen können. Einerseits rief er durch seine heftige Natur und den Feuereifer, mit dem er sein Amt verwaltete, bei seinen Untergebenen manchmal Mißvergnügen und Beschwerden hervor, die er freilich selbst bei kühlerer Betrachtung durch sein Bedauern und die Achtung, die er den Verletzten zuteil werden ließ, wieder zu beseitigen bemüht war. Andererseits fehlte es ihm in Wetter an dem lebendigen Austausch der Gedanken und Gefühle, die ihm im Umgang mit ausgezeichneten Freunden zum Bedürfnis geworden war. Diese Entbehrung ward ihm oft drückend. So schrieb er im Dezember 1784 in einem Briefe: „Obwohl ich hier mehr Beschäftigung habe, als zu Hause, fühle ich eine Leere, eine Langeweile, die von dem gänzlichen Mangel an Gesellschaft solcher Personen herrührt, die mit mir in Verbindung ständen. Ich habe nichts als Untergebene um mich, mit gezwungenem Lächeln, mit geschmeidigem Kopfe; nicht ein einziger, an dem ich auch nur das Geringste hätte.“ Seine Mußezeit verwandte Stein zu seiner weiteren Ausbildung durch das Studium wissenschaftlicher Werke. Während so viele Beamte in dem gewöhnlichen Geschäftsschlendrian verkommen, verehrte Stein das Hergebrachte nie als ausschließende Weisheit, sondern war ernstlich bemüht, aus der Natur des Gegenstandes und der mannigfachen Vergleichung, die die Geschichte darbietet, eine vielseitige gründliche Kenntnis zu erlangen. Er war ein Anhänger der Selbstverwaltung, und die erste Maßregel, die er auf diesem Gebiete traf, bestand darin, daß er den Bergleuten die Wahl der Knappschaftsältesten zugestand. Im übrigen hielt er an der Bevormundung der Gewerken fest, da diese, aus kleinen Grubenbesitzern bestehend, für die eigene Verwaltung der Zechen damals noch nicht reif waren. Erst als ein Stand kaufmännisch und technisch gebildeter weitsichtiger Gewerken herangewachsen war, konnte 1865 das staatliche Direktionsprinzip aufgegeben werden.

Im Jahre 1785 erhielt Freiherr von Stein eine diplomatische Mission nach Mainz, wo er den dortigen Kurfürsten für den Anschluß an den Fürstenbund gewann. Im folgenden Jahre wurde er in Anerkennung seiner Dienste in der Mark zum Geheimen Oberbergrat ernannt. Nach der Rückkehr von einem längeren Aufenthalt in England wurde er im November 1788 Direktor der Kriegs- und Domänenkammern zu Cleve und Hamm und besonders mit der Leitung des Fabrikwesens, dem Wasserbau am Rhein und an der Ruhr, und dem Wegebau, beauftragt. Er behielt aber seine Wohnung in Wetter und die Leitung des Bergwesens bei. Das größte Verdienst, das er sich damals erwarb, war die Vollendung der seit Jahren bereits in Angriff genommenen Schiffbarmachung der Ruhr, um den Salzreichtum und die Kohlen der Mark dem Niederlande zuzuführen.

Bevor Stein die Hand an das große Unternehmen legte, besichtigte er Salinen in Süddeutschland und bereiste den Neckar und mehrere schiffbar gemachte Flüsse Südfrankreichs. Er dachte sogar an eine Verbindung von Ruhr und Lippe durch eine Wasserstraße. Außerdem sorgte er für die Herstellung von 20 Meilen neuer Chausseen in der Grafschaft Mark, und er betrieb dieses Werk mit solchem Eifer, daß er bisweilen bis zu 10 000 Talern aus eigenem Vermögen an Vorschüssen hergab. Die Wege waren damals in Westfalen noch in einem kläglichen Zustande, und Friedrich Wilhelm 2. konnte sich selbst davon überzeugen, als er unter der Führung des Pastors Friedrich Christoph Müller aus Schwelm das Land bereiste, aber seitdem Freiherr von Stein die „Königlich Preußische Wege-Kommission“ in Wetter leitete, wurde eine Reihe neuer Chausseen, sowohl im Ennepe-Volmetal, als auch im Gebiete des Hellwegs gebaut. Allerdings fand Freiherr von Stein selbst bei Städten wie Bochum nicht das geringste Entgegenkommen für die Wegebauten, und es bedurfte schon seiner ganzen Energie, um die Beteiligten zu den nötigen Leistungen heranzuziehen.

So wirkte er ungemein erfolgreich. Nicht bloß, daß er Handel und Verkehr hob, er beseitigte in der Grafschaft Mark auch die Trennung von Stadt und Land, verbesserte das Steuerwesen und führte sogar eine Klassensteuer ein.

Das märkische Bergamt in Wetter wurde 1792 zum westfälischen Oberbergamt erhoben. Direktor wurde der Geheime Oberbergrat von Stein mit einem Gehalt von 1219¼ Talern nebst freier Wohnung. 1796 schied er aus dieser Stellung aus, da er zum Oberpräsidenten aller preußischen Besitzungen diesseits der Weser nach Minden berufen wurde. In dieser Stellung erwarb er sich außerordentliche Verdienste um die Verwaltung und die Landeskultur Westfalens. Nicht minder wichtig war es aber, daß er hier in einem Lande, das von jeher Selbstverwaltung gekannt hatte, die Vorzüge dieses Systems eingehend studieren konnte. Hier erfuhr er, was dem Volke zunächst not tat, und er sollte bald in die Lage kommen, seine Erfahrungen in großem Maßstabe zu verwerten. Schon 1804 in eine einflußreiche Stellung nach Berlin berufen, war er hier zunächst im Zoll-, Akzise- und Handelswesen tätig, benutzte aber eine Zeit hauptsächlich dazu, die Regierung und ihre Männer zu studieren. Als der Minister von Haugwitz ging, ernannte der König den Freiherrn von Stein zum Minister des Auswärtigen. Stein setzte für die Annahme des Postens gewisse Bedingungen, aber diese gefielen dem Herrscher so wenig, daß er den Mann, der so gar nicht zum Hofschranzen geeignet war, als einen „widerspenstigen, hartnäckigen und ungehorsamen Staatsdiener“ überhaupt entließ. Doch wenige Monate später erhielt der Abgedankte Genugtuung. Im Oktober 1807 wurde er auf einen Vorschlag Hardenbergs dessen Nachfolger und damit der erste Ratgeber des Königs. Wie mit ihm der Geist der Reform in die preußische Verwaltung einzog, ist zur Genüge bekannt.

Man kann wohl sagen, daß selten ein Mann so zur rechten Zeit an die rechte Stelle gekommen ist, wie Stein, und obwohl seine Amtszeit nur etwa ein Jahr dauerte, so ließ er doch nach seiner Periode Preußen in den Grundlagen seiner Verfassung und seines Aufbaues wesentlich anders zurück, als er es aus der Hand des Königs übernommen. Leibeigenschaft, Frohnde, die lästige Bevormundung der Städte von seiten des Staates, — alles fiel wie mit einem Male, und überdies wurde das Heerwesen auf einer neuen Grundlage organisiert, die schon bald nachher den Ausspruch von dem Volk in Waffen rechtfertigte. Als Freiherr v. Stein Ende 1808 vor den Drohungen Napoleons nach Oesterreich flüchten mußte, wurde sein geistiges Erbe von Männern wie Scharnhorst, Boyen und Clausewitz angetreten, und mit starker Hand wurden die begründeten Reformen durchgeführt.

So kam es, daß in den Freiheitskriegen ein anderes Volk dem Korsen entgegentrat, als dasjenige, welches ihm bei Jena und Auerstädt unterlegen war. Stein war einer der ersten, die mit zäher Ausdauer die Forderung Blüchers vertraten, daß der französische Kaiser „ganz herunter“ müsse. Er widmete dem Staate aber nur noch wenige Jahre; unzufrieden mit dem Gang der Geschäfte und den leitenden Männern, zog er sich 1815 auf die ihm von Friedrich Wilhelm III. verliehene Standesherrschaft Cappenberg in Westfalen zurück.

Später weilte er noch einmal in Wetter, und zwar im Februar 1825, um die Maschinenfabrik in der ehemaligen Burg und dem Bergamtsgebäude zu besichtigen, die Friedrich Harkort leitete.

Am 29. Juni 1831 starb in der Propstei Cappenberg der berühmte „Adoptivsohn Westfalens“, Freiherr von Stein, der „unerschütterlich in Acht und Bann“ nach seiner Entlassung, „in Kampf und Sieg“, wie seine Grabschrift sagt, „Deutschlands Mitbefreier gewesen.“ Am 9. Juli kam der Leichenzug durch Herdecke. Hier hatte Friedrich Harkort sich mit seinen Arbeitern aufgestellt, um dem Heimgegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Die sterblichen Ueberreste des Freiherrn von Stein wurden in der Familiengruft zu Frucht bei Ems beigesetzt.

Im Jahre 1857, bei Gelegenheit der 100. Wiederkehr seines Geburtstages wurde der Gedanke angeregt, dem großen Staatsmanne in der Gegend von Wetter ein Denkmal zu errichten. Als Ort wählte man die Höhe des Stadtbergs bei Herdecke. Am 18. Oktober wurde der stattliche Aussichtsturm, in dessen Halle Steins Büste steht, feierlich eingeweiht. Von hier aus kann man das rege gewerbliche Leben in der Mark betrachten, dessen erste Blüte dem Freiherrn von Stein zu verdanken ist. Die Stadt Wetter aber hat an ihrem neuen Rathaus das Standbild des Freiherrn von Stein, des Begründers der Städteordnung angebracht, der wie ein Roland auf seinem Postament steht, die Bürger gemahnend, ihre Pflichten zu erfüllen und ihre Rechte zu wahren.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

Die Konditorei in jedem Haushalt. 80 billige erprobte Rezepte zur Selbstherstellung von Torten, Kuchen und Teegebäck. 4. Auflage (6.—8. Tausend), Preis 25 Pfg. Zimmermann'scher Verlag, Chemnitz, Poststraße 43.

Wieviele Freundinnen sich das wohlfeile Büchlein erworben hat, beweist die binnen kurzer Zeit notwendig gewordene 4. Auflage. Die Rezepte sind leicht verständlich gefaßt, sodaß auch die unerfahrene Köchin alles Backwerk herstellen kann.

*

„**Die schmackhafte Küche ohne Fleisch**“, Preis 35 Pfennige, 3. Auflage (4.—5. Tausend.) Zimmermannscher Verlag, Chemnitz, Poststraße 43.

In knapper klarer Form bringt das Büchlein 125 Rezepte von nahrhaften Gerichten, die sich auf billige und einfache Weise herstellen lassen. Sie sind sowohl für die vegetarische als auch für die gemischte Küche bestimmt und dürften deshalb in jeden Speisezettel eine willkommene Abwechslung bringen.

In des Lebens Mai.

13 Roman von Anton Andrea. (Nachdruck verboten.)

Edel stand mit Asta im Hintergrunde.

Sie hörte Mumms Stimme wie von weit her. Ihr weicher, einschmeichelnder Tonfall verursachte ihr ein wildes Herzklopfen. In äußerster Spannung hielt sie ihre Augen auf das erste beste Bild gerichtet, während sie lebhaft sprach, sie wußte selbst kaum, was. Eines nur wußte sie: daß Hans sie ansah und auf sie zukam.

Seinen Gruß erwiderte sie stumm. Sie sah es aber nicht, daß er ihr die Hand bot. Dann hörte sie das Rauschen von Astas seidenen Röcken: Sie stand allein mit ihm vor dem Bilde.

Jetzt mußte sie sich zusammenraffen.

„Herr Reinert offenbart uns hier merkwürdige Dinge,“ sagte sie mit einer Stimme, die ihr selbst fremd und unnatürlich erschien.

Bleich und bleicher werdend, sah Hans sie unverwandt an. Er begriff mit einem Male, was für ihn auf dem Spiele stand.

„Edelgard“, sagte er leise, „verstellen Sie sich nicht! Sie zürnen mir — vielleicht mit Recht. Darf ich nicht ein Wort zu meiner Entlastung sagen?“

„Bitte, nicht!“ sagte sie ebenso. „Es ist abgetan, — wenigstens für mich. Ich möchte eine Beweisführung vermeiden darüber, wie wenig wir einander im Grunde gekannt und verstanden haben“ . . .

Jetzt fanden sich auch Fräulein Wolfert und Lite ein. Die eine in einem dunklen, unscheinbaren Kleide, die andere, wie der lichte Tag, einen Rosenstrauß an der Brust.

„Na,“ sagte Dolte, „nun wird man endlich 'nen Tropfen zu trinken bekommen. Ihre Bilder machen schwach, Signorino!“

Die Damen wurden gebeten, sich um den kleinen Tisch zu gruppieren. Für die Herren gab es keine Sitze: ihnen stand der mit Decken belegte Fußboden zur Verfügung. „Bitte, Fräulein Wolfert!“ sagte Signorino, auf den letzten leeren Hocker an dem Tische deutend.

Sie sandte ihm einen ihrer düstersten Blicke zu. „Ich bin nicht gekommen, um Ihre paar Cakes zu knabbern oder mir den Kopf künstlich zu erhitzen. Ich will Ihre Bilder sehen.“

Sie fing am hintersten Ende an und hörte nicht eher auf, als bis sie alle gleichsam auswendig konnte. Dann hätte sie niederfallen und ihn anbeten mögen.

Aber er dachte weder an sie, noch an seine Bilder: er hatte nur Sinn und Seele für Asta — —

Der Einzige, der mit Durst und Appetit unter den leckeren Dingen auf dem Tische herumfuhr, war Dolte. Trotzdem entging ihm nicht, wie wunderhold Lite aussah und wie die Rosen an ihrer Brust blüten und dufteten.

„Was starren Sie mich so ausdauerlich an, Durchschnittsmensch?“ fragte sie schließlich. „Haben Sie nie ein Mädchen von zweiundzwanzig Jahren mit einer schmerzensreichen Vergangenheit gesehen?“

„So eine wie Sie noch nicht!“

„Schön. Sagen Sie es mir nachher, wenn Sie sich sattsam an meinem Anblicke geweidet haben.“

Sie drehte ihm den Rücken zu. „Fein!“ sagte er, entzückt von ihrem Nacken, den dunklen Löckchen hinter ihren Ohren und der wundervollen Linie ihrer Schultern und Arme.

„Ich bemerke mit Genugtuung, Frau Schönheit, daß Sie Ihren Schmerz in leuchtendes Weiß hüllen.“

„Ich kleide meine Heiligen, wie es im Himmel Mode ist,“ gab sie zurück. Nach einem Weilchen erhob sie sich und wie ein Wesen aus dem Reiche des Schönen schwebte sie von einem Bilde zum andern.

Asta sah ihr nach. Sie allein war am Tische sitzen geblieben. „Dort wandelt die Poesie in Person!“ dachte sie. „Oder ist's der Genius der Kunst?“

Auf einer Palette mit einem Blumenstrauße reichte Reinert ihr ein Glas Wein.

„Ich danke,“ sagte Asta gelassen, „ich trinke nicht!“

Er kniete nieder.

„Bitte, bitte! Nur den Rand des Glases mit Ihren Lippen weihen“ — — —

Sie sagte nichts mehr; aber, ihren flimmernden Blick in dem seinigen, nahm sie das Glas und trank — ein paar Tropfen nur.

Signorino sprang empor. Sein Antlitz leuchtete sie an. Sein Mund suchte die Stelle, die sie berührt hatte.

„Ich trinke Deine einsame Seele!“ sagte er, daß nur sie es hörte.

Doch noch eine andere sah und hörte es: die Wolfert.

Ein wilder, zorniger Schmerz loderte in ihr auf. Sie schlang ihre Finger ineinander und drückte die Nägel in ihre Handflächen, daß es blutige Male gab.

„Herr Gott im Himmel, laß sein Genie nicht an einem Weibe scheitern!“ betete sie stumm . . .

Wo Lite ging und stand, folgte ihr der breite Schatten des Dr. Ing.

„Stören Sie meine Kreise nicht!“ sagte sie ungehalten. Dann nahm sie Nell Großmann beim Arme.

„Maestra, trotz des vielen Grauens und des gespenstigen Nebels, der Knabe weiß, was schön ist. Das sind Geheimnisse aus dem tiefsten Herzen der Natur. Ich fange an, ihn zu begreifen.“

Signorino horchte auf. Er ergriff Astas Hand und zog sie zu Lite hin. Hier ließ er sie los.

„Nicht wahr, alles kommt auf die Seele an. Die Form ist nichts — ein armseliges Gewand höchstens, das sie uns verhüllt. Lite, kommen Sie in mein Lager, — malen Sie bei mir!“

„Und zu mir sagt er nichts!“ dachte die Wolfert verzweifelt, „Mich verschmäht er. Ich kann nichts. Ich bin nichts.“

Lite aber schüttelte zum zweiten Male den hübschen Kopf. „Ich werde mich hüten. Mein bißchen Eigenart ginge mir in Ihrer Schule verloren. Ihr Talent fräße meines mit Haut und Haaren. Es geht mir außerdem wider die Natur. Ich kann nicht an Abgründen umherstreifen. Ich muß zum Lichte streben. In Ihren sonnenlosen Dämmerungen wehen Todesschauer; aber ich liebe dies einzige Leben mit seiner großen Sonne, mit allen seinen leidenden Schönheiten und seinen schönen Leiden.“

„Sehr verständig!“ rief Dolte. Er stürzte vor und schüttelte Lites Hand mit einer Heftigkeit, daß sie ein Gesicht schnitt.

„Was verstehen Sie davon, Sie Durchschnittsmensch? Au, er verrenkt mir die Sehnen! Ich bitte um einen Likör, Signorino, möglichst süß! Und dann sehen Sie einmal nach, ob meine Hand in diesem Schraubstocke keinen Schaden gelitten hat. Ich will nämlich morgen ernsthaft an die Arbeit gehen. Was ich in den letzten Wochen zustande brachte, war stümperhafte Sentimentalität. Es ist Zeit, daß ich mich auf die Kunst besinne.“

Sie setzte sich wieder an den Tisch zwischen Fräulein Großmann und Edel, wo Hans sich nützlich machte, indem er die Damen bediente. Er tat es, um nicht reden zu brauchen: Schmerz und Groll würgten ihn.

„Mumm,“ sagte Lite, die ihre schönen Augen überall hatte, „Sie schleppen sich mit einem gehörigen Kater, einem der schlimmsten, dem „moralischen“. Was haben Sie bloß auf dem Kerbholze?“

„Eine Sünde wider den heiligen Geist,“ sagte er ernsthaft.

Die Sonne lag warm und goldig auf den Dächern. Signorino öffnete die Tür zu dem kleinen Balkon.

„Ah,“ machte Asta. „Lassen Sie mich hinaus! Mich erdrückt alle diese Kunst“ — —

Reinert holte einen Stuhl mit einem seidenen Kissen. „Denken Sie, dies wäre der hohe Berg“, sagte er und deutete dann auf die grünen, blühenden Gärten der Nachbarhäuser. „Unter uns läge alle Herrlichkeit der Welt. Und ich spräche zu Ihnen: dies alles will ich Dir zu Füßen legen, so Du herabsteigst von Deiner einsamen Höhe und — —“

Sie schaute ihn an, daß er verstummte. In ihren Augen sammelten sich Tränen.

„Ja,“ sagte sie aus tiefstem Empfinden: „Sie sind ein großer Künstler. Mit ihrer Kunst tragen Sie goldene Lichter in die Finsternis und pflanzen Blumen in eine Wüste. Was könnten Sie Schöneres und Besseres tun?“

„Lieben — durch die Liebe wüchse mein Genius ins Unendliche!“

Astas Stirn faltete sich schmerzlich. Sie schloß die Augen.

„So gehen Sie und suchen Sie sie.“

„Ich habe sie bereits gefunden. Es ist — Astas Liebe —“

„Die ist dunkel und von einem Dämon besessen.“

„Dennoch begehre ich sie. Ich will sie in einen Strom von Licht umwandeln, und der Dämon soll dem Gott in meiner Brust weichen. Sie brauchen mir nichts zu sagen. Ich weiß alles, — ich fühle es! Sie haben Ihr Herz in einen Sumpf geworfen. Wenn nicht jemand hinzuspringt, muß er untergehen und ersticken.“

„Und Sie wollen es retten?“

„Ja.“

Zögernd hob Asta die Augen zu ihm; sie waren dunkel und bewegt.

„Dann fangen Sie damit an, daß Sie mir Wahrheit geben, über alles hinweg — über mich und Sie und einen Dritten. Waren Sie es, der sich letzten Sonntag in dem Tanzlokale draußen vergnügte mit einem Mädchen von der Art Ihres rothaarigen Modells, das der junge Großmann im Arme hielt?“

Reinert biß die Lippen zusammen.

„Natürlich — ich! Wer sonst?“

„Sie lügen.“

Da packte er Astas Hände, und, sich über sie neigend, flüsterte er: „Nur das eine muß ich wissen, — seien Sie wahrhaftig aller Lüge zum Trotz! Möchten Sie lieber, ich wäre es gewesen oder der andere.“

„Der andnere,“ sagte Asta, den Blick fest in seinem.

„Es war der andere!“

Langsam entzog sie ihm ihre Hände. Ein Lächeln schimmerte in ihrer Miene auf und erlosch.

„Ich danke Ihnen — — und ich bin froh, — so froh!“

Die jungen Leute brachen zusammen auf.

Unten wartete der Wagen, der Asta abholen sollte.

Als sie davon fuhr, schaute sie noch einmal zurück.

Da stand Reinert auf dem Bürgersteige, recht in dem roten Scheine der sinkenden Sonne und winkte ihr mit der Hand. Wieder lächelte sie, und diesmal blieb es auf ihrem Antlitz stehen, wie das Abendrot am westlichen Horizonte . . . .

„Gnädiges Fräulein,“ sagte Hans zu Edel, „Sie müssen mir dies eine Mal noch gestatten, Sie nach Hause zu begleiten.“

„Bitte!“ sagte sie ruhig. Sie wollte nicht, daß die anderen aufmerksam auf sie würden.

Fräulein Großmann wollte noch nach der Schwarz-Weiß-Ausstellung in der Kantstraße fahren. Dolte schloß sich Lite und der Wolfert an.

„Edelgard,“ flehte Hans, sobald sie allein waren, „können Sie nicht über meinen Leichtsinn hinweg sehen? Es war wirklich nichts anderes viel zu unbedeutend, als daß es uns entzweien dürfte.“

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Ich bitte Sie fußfällig — —“

„Es würde in meinen Gefühlen nichts ändern; denn ich habe in Ihnen etwas Fremdes gesehen, das meiner ganzen Art feindlich ist: darüber komme ich nicht hinweg.“

„Wie ist es möglich,“ rief Hans aufgebracht, „daß Sie so wenig Verständnis für das wirkliche Leben haben! Man ist jung; man langweilt sich 'mal und mischt sich unter das leichtlebige Sonntagspublikum: ist das ein Staatsverbrechen?“

Um Edels Lippen zuckte es geringschätzig. „Keineswegs. Ich habe auch Ihr „Sonntagspublikum“ immer nur mit Wohlwollen betrachtet. Was sich zwischen Sie und mich geschoben hat, ist — ich weiß nicht, wie ich es nennen soll — die Verschiedenheit der Gesinnung oder des Empfindens in den feinsten und lautersten Dingen. Verstehen Sie mich doch! Was würden Sie z. B. denken, wenn Sie mich eines Tages dort sähen in jener Gesellschaft, in der ich Sie gesehen habe.“

lacht; aber er bezwang sich und sagte mit Ueberzeugung:

„Daß ein Stern vom Himmel in den Kehricht gefallen wäre."

„Sehen Sie, — ganz Aehnliches ging mir durch den Sinn, als ich Sie mit dem Modellmädchen sah."

„Aber, Teuerste, lassen Sie sich doch sagen, wenn ein junges Mädchen und ein junger Mann dasselbe tun, so ist es noch lange nicht dasselbe!"

„Weshalb nicht?"

„Uns jungen Männern ist manches erlaubt, was für Euch junge Mädchen ein lebenslanger Makel sein würde."

„Ah! Ich dachte, diese doppelte Moral lebte nur noch in einigen lichtvergessenen Winkeln der Welt, aber hier, bei Euch, in dem goldenen Mittelpunkte von Wissen, Aufklärung und Kultur, da hätte man längst damit aufgeräumt."

Halb befangen, halb überlegen lächelte Hans. Eine derartige Aussprache hätte er am wenigsten erwartet. Eher eine nette, kleine Szene mit Vorwürfen, Schmollen, Tränen und schließlicher Versöhnung! Diese modernen Mädchen hatten den Teufel im Leibe — alle.

„Sie sind im Irrtum, liebe Edelgard! Und selbst unsere Frauenrechtlerinnen, die mächtig dagegen anstürmen, werden nichts ausrichten. So lange es eine Kultur und ein Kulturvolk gegeben hat, standen Mann und Frau nicht unter dem gleichen Sittlichkeitsmesser, und es wird bleiben, so lange der Mann jene Reinheit und Unberührtheit in der Frau liebt und verehrt, die ihm selbst im Strudel des Lebens so leicht verloren gehen."

Ueber Edels Gesicht ergoß sich eine dunkle Röte.

„Stehen nicht Tausende von Mädchen gleichfalls in diesem Strudel? Ich selbst und Lite, und Ihre Schwester! Warum sollten wir alle von Ihnen und Ihren Kameraden nicht dasselbe verlangen dürfen, als Sie von uns? Ich weiß nur Eines: Nie würde ich meine Liebe und mein Leben einem Manne anvertrauen, dessen Moral eine andere als meine eigene ist."

„Gewiß," lenkte Hans ein. „In den Hauptsachen sind Mann und Frau demselben Sittlichkeitsgesetze unterstellt, nur da, wo es sich um das Erlaubte und Schickliche handelt, müssen Grenzen gezogen werden."

„Sind Liebe und Ehe Schicklichkeitsfragen?"

„Gott bewahre — —"

„Nun, dann begreifen Sie vielleicht, daß es mir Ekel erregen würde, wenn ich als Braut meinen Kopf in den Arm eines Bräutigams drücken sollte, der auch Mädchen, wie jene Modell-Amanda, umfangen hätte. Betteln würde ich lieber gehen, als mit ihm in Gemeinschaft leben.. Ich glaube, gerade das ist das „echt weibliche" Gefühl, das sich nur rein geben und sich auch nur an einem reinen entflammen kann."

Hans war ganz erschüttert. „Edelgard," bat er, „ich mag Ihnen leichtsinnig erscheinen, aber schlecht bin ich nicht. Lassen Sie Ihr Herz sprechen!"

„Es spricht nicht mehr für Sie, wie einst, Hans!"

So schieden sie voneinander. Hans ging seine Straße, wie vor den Kopf geschlagen, das Herz schwer von einem nagenden Weh. Unmöglich konnte dies das Letzte sein. Edel würde sich besinnen, — sie m u ß t e — und dazwischen sprach eine leise, zitternde Stimme: „Nie — sie wird nie die Deine." Zornig wollte er sich dagegen auflehnen; aber es legte sich wie ein feuchter Schleier vor seine Augen. Durch ihn sah er den letzten roten Schein des Abends verglimmen. Der lichte Sommerhimmel verwandelte sich in ein endloses Grau.

19. Kapitel.

Es regnete den ganzen Tag. Asta war trotzdem ausgegangen und noch nicht zurück, als die Tischzeit heranrückte.

Die Frau Konsul besprach mit ihrem Schwiegersohne die Wohnungseinrichtung. Sie hatte entschieden, daß „die Kinder" wenigstens die ersten zwei Jahre in Berlin blieben. Die Grunewald-Villa sollte ihnen zu diesem Zwecke überlassen werden. Für die Eltern genügte die große Berliner Wohnung, da man die Sommermonate doch in irgendeinem vornehmen Bade zubringen wollte.

„Ich begreife nicht, wo Asta bleibt," bemerkte die Frau Konsul dazwischen.

Der Baron sah nach seiner Uhr. „Es fehlen noch zehn Minuten an vier, Ma! Um vier Uhr ist sie sicherlich da. Es wäre ja das erstemal, daß mein Bräutchen sich eine Unpünktlichkeit zu schulden kommen ließe. Ach, Ma! Ich nehme aus Deinen schönen Händen eine Musterfrau entgegen."

Er küßte sie ihr feurig.

„Du wirst mich gründlich verwöhnen, mein lieber Sohn," sagte die Frau Konsul gerührt. „Ich fürchte, Du wirst mir einst mehr fehlen als Asta selbst, wenn Ihr verheiratet seid. Wir Mütter lassen uns so gern von unseren Söhnen umschmeicheln."

Wieder küßte der Baron ihr die Hand; bei sich aber dachte er: Na, lange wird man sich ja nicht mehr so anzustrengen brauchen.

Er behielt übrigens recht. Mit dem Glockenschlage war Asta da, — sehr verregnet und vom Winde zerzaust, aber ihre Augen blitzten und ihre Lippen brannten.

Der Baron wollte sie umarmen, doch Asta wich ihm aus.

„Ihr seid höchstens zum Handkusse zugelassen, Ritter!"

Die kleine „Koketterie" stand ihr allerliebst. Als aber der Baron zufassen wollte, lief sie davon. Sie wollte sich zu Tisch umkleiden.

Moderne Leihbibliothek.
Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.
C. L. Krüger, G. m. b. H.,
Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

„Das Kind ist ja mächtig aufgeräumt," sagte die Frau Konsul verwundert.

„Nachdem sie gestern ganz unbegreiflich niedergeschlagen war," fügte der Baron hinzu.

„Ja, die Mädchenlaunen, lieber Axel! Mir wird zwar nachgerühmt, daß ich dergleichen nie gekannt hätte, aber Asta besitzt das ungleiche Temperament ihres Vaters. Nun, an Deiner Seite wird sie hoffentlich in das rechte Gleichgewicht kommen. Jedenfalls kannst Du für Astas Erziehung in der Ehe immer auf meinen Beistand rechnen."

Der Baron dachte, er würde lieber allein mit ihr fertig; dennoch zielte er einen zärtlichen Dankesblick auf die „teuerste Ma", die mehr als er selbst auf sein Wohl bedacht war.

Asta hatte auch noch die roten Lippen und die blitzenden Augen, als sie zu Tische kam, das Haar kunstvoll gebrannt und geordnet, ein helles Kleid an und ein paar dunkelrote Rosen im Gürtel.

„Wo ist Papa?" fragte sie.

Der Konsul hatte telephoniert, daß man ohne ihn speisen möchte, er sei geschäftlich verhindert.

Auch bei Tische entfaltete Asta eine fast unheimliche Munterkeit. Sie sprach und lachte kraus durcheinander. Die anderen Beiden wurden nicht klug aus ihr.

Einmal wollte der Baron ihre Hand fassen. Asta war wirklich reizend und obendrein war sie ja seine Braut! Warum sollte er nicht mal ein bißchen verliebt sein? Aber sie gab ihm einen leisen Schlag. „Mama!" äffte sie den Ton eines ungezogenen Kindes nach: „Axel wird unschicklich."

Der Baron machte ein verdutztes Gesicht: Was war mit ihr los? Sollten das alles dumme Neckereien sein?

„Ach sei nicht albern, Kind!" versetzte die Frau Konsul kurz.

„Bin ich das, Herr Baron?" Und Asta blinzelte ihn so süß und schelmisch an, daß ihm heiß wurde.

Er faßte sie um die Taille. „Sagen wir lustig, übermütig, Herzensschatz!"

„Oder leichtsinnig?" Sie drückte seinen Arm herunter. Ihre Hände waren heiß, und ihre Augen funkelten ihn fast höhnisch an. „Wie bezeichnet man z. B. die kleinen Laden- und Nähmädchen, die Sonntags nach Hundekehle tanzen gehen und sich von freigebigen jungen Herren traktieren lassen?"

Der Baron runzelte die Stirn. „Ich begreife nicht, liebes Kind, wie das Dich interessieren könnte."

Die Frau Konsul ärgerte sich. „Du beträgst Dich einfach unschicklich, Asta! Ich will wissen, wo Du gewesen bist und was dies eigentlich bedeuten soll?"

„Gott, Mama! Warum soll ich nicht auch mal Spaß machen?" entgegnete Asta. „Ich habe wunderschöne Gemälde gesehen" —

„Wo?"

„Nun — bei Wertheim! Da habe ich doch meine Einkäufe machen müssen. Ich trank im Erfrischungsraume ein Glas Erdbeerbowle. Sollte mir das zu Kopfe gestiegen sein?"

„Entschieden," sagte die Frau Konsul trocken. „Außerdem war es unpassend, daß Du allein gingst."

„Wer hätte mich begleiten sollen? Du hattest doch mit Axel die Wohnungsfrage zu erledigen. Schließlich muß ich mich daran gewöhnen, allein auszugehen. Als verheiratete Frau kann man nicht immer jemand hinter sich her laufen haben."

Unter dem Vorwande, Kopfschmerzen zu haben, zog sie sich nach Tische zurück und blieb auf ihrem Zimmer, bis sich gegen Abend die Zofe bei ihr meldete, um ihr beim Ankleiden behilflich zu sein: der Herr Baron habe Karten fürs Operntheater gebracht.

Aber Asta ließ sich entschuldigen. Sie müßte zu Bette gehen.

Den Baron verstimmte es. Er ließ es sich aber nicht merken, sondern fragte besorgt: „Ihr wird doch nicht ernstlich was fehlen, Ma? Sie war eigentlich all diese Tage so wunderlich und nervös, daß man eine wirkliche Krankheit fürchten könnte."

„Ach, bewahre! Sie hat Launen. Ich kenne meine Tochter."

Trotzdem sah die Frau Konsul nach. Sie fand Asta zu Bett mit heißem Kopfe und beschleunigtem Pulsschlage.

„Ein bißchen Schnupfenfieber, glaube ich, Mama," sagte sie müde.

Auch die Frau Konsul erklärte es dafür. Axel hätte sich so auf diesen Abend gefreut. Ob sie sich nicht doch noch aufraffen und mitkommen könnte.

Asta verzog das Gesicht.

„Meinst Du, Mama, Axel wäre wirklich enttäuscht?"

„Aber sicher, mein Kind. Er hat die Karten eigens Dir zur Freude besorgt."

„Ja, siehst Du, Mama, auch ich bin manch liebes Mal durch ihn enttäuscht worden und habe nicht mucksen dürfen. Geht ihr beide nur und amüsiert Euch."

Sie gingen in der Tat allein, aber den Baron ärgerte es. Aus Rache ließ er den nächsten Tag, als man ihn zu Tische erwartete, absagen.

„Aha," sagte die Frau Konsul verständnisvoll, „die Erziehung zur Ehe! Der liebe Junge hat recht, sich nicht auf Kaprizen einzulassen."

Auf Asta schien seine Absage indes keinen Eindruck zu machen. Sie war frisch und munter. Nur hin und wieder, wenn sie sich unbeobachtet glaubte oder wenn sie mit ihrem Vater sprach, wurde sie gedankenvoll und verriet einen Unterton von Wehmut und Gezwungenheit.

Nachmittags wollte sie zu Edel, um mit ihr über die neuesten Herbsttoiletten zu konferieren. Sie benutzte die Straßenbahn. Der Konsul, der gleichfalls noch in Berlin zu tun hatte, schlug vor, sie nachher mit seinem Wagen abzuholen.

„Das ist eine ungewisse Sache, Papa!" wandte Asta zögernd ein. „Es wäre möglich, ich träfe Edel nicht zu Hause, oder ich könnte mich nicht lange bei ihr aufhalten, dann hättest Du Dich umsonst bemüht."

„Axel kommt zum Tee!" sagte die Frau Konsul. „Es gehörte sich wohl, daß Du ihn empfingst und die kleine Verstimmung zwischen Euch in Ordnung brächtest."

„Wie, Mama, Axel ist verstimmt? Davon weiß ich nichts."

„Dann wird es wohl nicht viel auf sich haben," meinte der Konsul gutmütig.

Da warf Asta sich in seine Arme und herzte ihn leidenschaftlich.

„Du lieber, guter, geduldiger Papa! Es hat zum Glück manches im Leben nichts auf sich, das uns anfangs wie ein Herzbruch oder wie ein Himmelseinsturz erscheint."

Sie lachte dabei, aber ihre Augen waren dunkel und feucht.

Dem Konsul kam es zum Bewußtsein, daß er dies Kind, sein einziges, fortgeben sollte, und zwar an einen Mann, für den er beim besten Willen keine väterlichen Gefühle gewinnen konnte. Tief gerührt strich er seiner Tochter wieder und wieder die blassen und doch heißen Wangen . . .

(Fortsetzung folgt.)

Der grüne Schimmer.

Skizze von Paul Louis Garnier.

Autorisierte Uebersetzung von M. Doering.

(Nachdruck verboten.)

Ich sehe ihn noch deutlich vor mir, den wilden Neger Thomas Joanney, wie er, die halbgeleerte Whiskyflasche vor sich, eine seiner grausigen Geschichten erzählte. Die Augenlider vom Opiumgenuß schwer über die emailleglänzenden Augäpfel herabgesenkt, saß er inmitten des satten Grüns der Magnolien- und Taxusbüsche in einiger Entfernung von dem pittoresken Landhause, dessen Dach von aufstrebenden Drachenbildern getragen wurde, gleich dem eines indischen Buddhatempels.

Wie ein dichter Schleier umwob uns das grüne Pflanzengewirr und spann meine Phantasie in den Bann magischen Zaubers ein, während ich Joanneys Erzählungen wie im Halbtraum lauschte: „Ja, Herr, an jenem Tage habe ich ihn dicht vor mir gesehen," fuhr er mit verschleierter Stimme fort: „Der ganze Stall war in ein Blutmeer verwandelt, als der Königstiger eingedrungen war und die Pferde zerrissen hatte."

Ein Schauer überlief mich. Mit Gewalt versuchte ich den drückend schwülen Bann abzuschütteln, indem ich Thomas hastig unterbrach: „Du hast wohl heute die Oberaufsicht im Hause, da Dein Herr ausgeritten?"

„So ist's," nickte Thomas.

„Hat er seinen Sohn, den kleinen Jack, mitgenommen?"

„Nein, der schläft dort oben." Er wies nach der Terrasse des Hauses hin.

„Mußt Du ihn nicht bewachen?"

„Die alte Sahita ist bei ihm!"

Jack war ein bildhübscher, goldlockiger Bengel von zehn Jahren, dessen Lieblingsspielzeug ein kleiner javanischer Hirsch war, der zahm und sanft, wie er selbst, ihn überallhin begleitete.

Thomas Joanney stand im Dienste von des kleinen Jack Vater, eines reichen Engländers, der seinen Diener wegen dessen Landeskenntnis schätzte. Und mit Recht; denn Thomas kannte Indien von Haiderabad und Delhi bis Jaipur und von Bengalen bis Cantong. Daß er's nicht weiter als bis zum Hausmeister und Vertrauensmann eines spleenigen Engländers gebracht hatte, der indische Wälder, angeblich um sie abzuholzen, aufkaufte, lag an seiner Vorliebe für Alkohol und Opium.

Er erzählte so viel von dem fabelhaften Reichtum seines Herrn, daß ich bisweilen glaubte, er würde ihn eines schönen Tages umbringen, um seinen Blutdurst und seine Geldgier zu stillen.

Heute verursachten mir seine Geschichten geradezu Unbehagen. Diese unerträgliche Stille in der Glut des frühen Nachmittags, hier am düsteren Waldesrand, versetzte meine Nerven in fieberhafte Erregung. Ich mußte aufstehen, um mich zu vergewissern, was um mich her, hinter Laubgewirr und Buschwerk vorging; auch fühlte ich mich für das Kind mitverantwortlich.

„Jack schläft sehr lange; weißt Du genau, daß er in seinem Zimmer ist? Schick doch mal den Boy hin, um nach ihm zu sehen!"

„Der Boy ist ein Esel," brummte Thomas übelgelaunt. Seine Hände zitterten stärker als sonst. Er erschien mir heute unter der Wirkung von Whisky und Opium geradezu gefährlich. Dazu kamen seine grausigen Erzählungen von wilden Tieren, vergifteten Reisgerichten und todbringenden Pflanzendüften.

Er wandte sich aber dennoch nach der Richtung, wo der Boy sich aufzuhalten hatte. Doch der war verschwunden. „Phu Sen!" rief Thomas. Da endlich kam Sen lautlos auf seinen weißen Sandalen die Bananenallee entlang gehuscht, die prächtig, aber gefährlich sich gegen Süden dehnte. Was mochte hinter diesen undurchdringlich dichten Stauden lauern, unbeweglich, bisweilen leise zischend?

„Geh', sieh nach, was Jack anfängt!" Der Boy huschte davon. Die Unruhe hielt mich nicht länger in meinem bequemen Bastsessel auf dem schattigen Platze. Ich mußte den Garten, der mir heute wie verzaubert erschien, durchstreifen.

Ich nickte Thomas zu und schritt die Allee entlang, auf das Wohnhaus zu. Hinter mir hörte ich noch, wie Thomas von neuem die Whiskyflasche entkorkte und sein Glas wieder füllte. „Heute nachmittag geht man ihm besser aus dem Wege," dachte ich und bog vorsichtig die leuchtend grünen Bananenstauden zur Seite, die den Weg versperrten.

Aufmerksam spähte ich nach rechts und links und suchte mit den Blicken das geheimnisvoll flimmernde, grüne Dickicht zu durchdringen. Ich bog in einen Seitenweg ein und erreichte das Haus auf einem Umwege.

Auf dieser Seite umfloß heller Sonnenschein das zierliche, von einer manneshohen Hecke umgebene Bauwerk, zu dessen Terrasse breite Stufen emporführten. Auf einer Rasenfläche, unweit des Eingangs, weidete der kleine, zahme, javanische Hirsch.

Als ich die Oeffnung der Hecke erreicht hatte, die den freien Ausblick auf das Haus gewährte, blieb ich überrascht stehen. Ein liebliches Bild bot sich meinen Blicken dar. Auf den Treppenstufen, die ein paar Riesenbananen überschatteten, lag, das blonde Lockenköpfchen zur Seite geneigt, der kleine Jack wie ein schlafender junger Gott.

Buddha selbst mochte den Schlaf in seine Augen gesenkt haben, gleich wie in die grünweißen Pupillen Sahitas, die, zusammengekauert wie eine alte Sibille, ein paar Stufen tiefer schlummerte. Die Malaiin hockte, das Haupt gebeugt, in ihr blauschwarzseidenes Gewand gehüllt, unbeweglich wie ein Götzenbild. Durch die Riesenblätter der Bananen floß gedämpftes Sonnenlicht in leuchtend grüner Smaragdflut über die Schläfer.

Inmitten dieser schimmernden Sinfonie in grün, senkte sich ein weiches, gleichfarbiges Etwas, wohl eine vereinzelte Blattstaude, hinab bis zu dem kleinen Schläfer, der, ein Bild des Friedens und der Unberührtheit, dalag.

„Wie töricht diese innere Unruhe und Angst!" dachte ich und schämte mich meiner überstandenen Furcht vor dem Unbekannten.

Um die Schläfer nicht zu stören, blieb ich in einiger Entfernung stehen und betrachtete diesen seltsam feuchtgrün schimmernden Blattstrang, der sich dicht an den kleinen Blondkopf schmiegte.

Hinter mir nahten schwere Tritte. Ich wandte mich um und erblickte Thomas, der wankend näherkam, den stieren Blick ins Wesenlose gerichtet. Er war sichtlich betrunken.

„Thomas! — Thomas!" rief ich ihn leise. „Sieh' einmal, wie friedlich Jack schläft!"

„Jack — Jack," brummte er, ohne den Blick zu heben, mechanisch.

Da plötzlich sah er auf, und als habe ein elektrischer Schlag ihn berührt, so veränderten sich seine Gesichtszüge. Seine Pupillen erweiterten sich. Er war völlig ernüchtert. Seine weit geöffneten Augen starrten mit festem Blick auf das schlafende Kind: „Rühr' Dich nicht, Herr!" raunte er mir zu, und war mit zwei Sätzen durch eine Seitenpforte ins Haus geschlüpft.

Bevor ich mir Rechenschaft über sein sonderbares Benehmen geben konnte, erschien er wieder. Diesmal mit einer dicken Hundepeitsche in der Rechten: „Rühr Dich nicht" rief er mir nochmals halblaut zu.

„Was fällt Dir ein! Wehe Dir, wenn Du dem Kinde etwas tust!" herrschte ich ihm im gleichen Tonfall zu und näherte mich der Gruppe. Da stand er schon neben dem Knaben, packte ihn mit der Linken wie einen jungen Hund im Nacken und warf ihn mir entgegen. Ich hatte just Zeit, den kleinen Körper aufzufangen. Im selben Moment schlug Thomas mit aller Gewalt auf das grünschillernde Etwas, den Bananenstrang, wie ich glaubte.

Ein greller Schrei durchzitterte die Luft. Sahita war erwacht und flüchtete entsetzt ins Haus. Ich aber drückte sanft das Haupt des Knaben gegen mein klopfendes Herz. Thomas aber, völlig ernüchtert, erklärte gelassen: „Sie hatten beide nebeneinander geschlafen!"

Den Knaben noch im Arm, näherte ich mich und erkannte mit Entsetzen zu Thomas Füßen eine dicke, getötete Riesenschlange, grün schillernd, wie die überhängenden Bananenstauden, aus deren Mitte sie zu dem Knaben herabgeglitten war.

Mannigfaltiges.

— (A f r i k a — d a s D o r a d o d e r V e r g n ü g u n g s r e i s e n d e n.) In wenigen Monaten wird es möglich sein, Afrika von Ost nach West im Eisenbahnzug und Dampfschiff zu durchqueren, sodaß auch der friedfertigste Tourist in der Lage sein wird, in aller Bequemlichkeit die gefahrvollen Reisen eines Livingstone und Stanley zu wiederholen. Man wird dann von der Westküste Afrikas über den Kongofluß, den Tanganjika-See und Deutschostafrika nach Zanzibar gelangen können. Die Belgier auf der einen und die Deutschen auf der anderen Seite sind im Begriff, die letzte Strecke des Schienenweges zu vollenden, der den Atlantischen Ozean mit dem Indischen verbindet. Die belgische Bahnstrecke führt von Kabola, dem äußersten schiffbaren Punkt des oberen Kongo, nach Lukuga im Hafen des Tanganjika-Sees, während die deutsche Linie von Daressalaam an der Küste des Ozeans nach Kigoma am Tanganjika-See läuft, dem etwas südlich von Ujiji gelegenen Dorf, das durch die Begegnung Stanleys mi Livingstone berühmt geworden ist. Die deutsche Eisenbahnlinie wird eine Länge von 1871 Kilometern haben: 144 Kilometer quer über den See beträgt die Entfernung zwischen Kigoma und Lukuga, weitere 3733 Kilometer trennen Lukuga von der Kongomündung. So sind es im ganzen 5148 Kilometer, die die Afrikatouristen in 9 Etappen zurückzulegen haben und zwar fünf auf der Bahn und vier im Dampfer, was eine Reisedauer von rund 16 Tagen beanspruchen wird.

— (D e r c h i n e s i s c h e D o k t o r E i s e n b a r t.) Daß die ärztliche Kunst in China keine besonders hohe Stellung einnimmt ist bekannt genug und bei der bisher gänzlichen Unkenntnis von den Fortschritten der westlichen Wissenschaft auch nicht anders zu erwarten. Allerdings haben die Chinesen wohl etwas vom Ausland gelernt, aber es scheint, als ob sie sich die ungünstigsten Seiten oder die eigentlichen Auswüchse des Arzneiwesens hauptsächlich zum Muster genommen und angeeignet haben. In der Anpreisung von Medikamenten scheinen sie den Amerikanern noch überlegen zu sein, wie ein Beispiel lehrt, daß Professor Santesson in dem Skandinavischen Archiv für Physiologie mitgeteilt hat. Schon die Ausstattung, in der die Arznei verkauft wird, ist außerordentlich. Sie besteht selbst in kleinen, schwarzen Körnern, die in einer winzigen Urne liegen; diese steckt wieder in einem Karton, der in prächtig gefärbter Seide und Papier verpackt ist. Die chemische Untersuchung hat gezeigt, daß der Stoff selbst ein Pflanzengift aus der Gruppe des Digitalis enthält, also in einzelnen Fällen wohl heilkräftig, aber auf alle Fälle giftig wirken muß. Um sie dem chinesischen Geschmack noch mehr zu empfehlen, sind die Körner schwach mit Moschus parfümiert. Die Anzeige, die dem Medikament mit Namen Lukzung mitgegeben wird, heißt in der Uebersetzung folgendermaßen: „Die Pillen können gebraucht werden gegen infektiöse Wunden, epidemische Fälle von Halsweh, Geschwüre des Halses und Diphtherie, Brustkrankheiten und in allen Fällen, in denen nicht einmal Flüssigkeiten wie Tee oder Suppen aufgenommen werden können. Der Gebrauch von zehn dieser Pillen, in kochendem Wasser aufgelöst und langsam verschluckt bewirkt stets eine vollständige Heilung. In ernsten Fällen ist die Dosis zu wiederholen. Die Pillen heilen auch Brandwunden, Abszesse und Karbunkel, Krebs des Magens und der Därme, Brustkrebs und alle Arten von Entzündung und Vergiftung" usw. Die Anpreisung schließt mit den Worten: „Es ist in der Tat unmöglich, alle spezifischen Anwendungen dieser Pillen zu nennen." Die Reklame hat in diesem Fall ganz recht, denn wenn ein Kranker nur genug von diesen Pillen nimmt, wird er auf alle Fälle ebenso sicher von seinem Leiden erlöst, wie der Koch des großen Friedrich durch Doktor Eisenbart.

— (R o c k e f e l l e r s S c h a f e.) Rockefeller, der reichste Mann der Welt, kann auch in seinem Alter und in seiner Muße sich's nicht abgewöhnen, als smarter Geschäftsmann und sparsamer Wirt zu handeln. Das beweist eine kleine Geschichte, die von dem Petroleumkönig aus seinem Sommersitz in den Pocantico Hills berichtet wird. Er spielte mit einigen Freunden Golf, und dabei sagte einer von ihnen: „Warum kaufen Sie nicht so etwa 400 Schafe und lassen Sie auf Ihren Golfplätzen weiden? Sie würden damit die Kosten sparen, die das Grasschneiden verursacht." Rockefeller war höchlichst interessiert. „Was kosten wohl die Schafe?" fragte er eifrig. „Nun, unter 24 Mark das Stück werden Sie sie wohl nicht bekommen, sodaß Sie im ganzen etwa 9600 Mk. aufwenden müssen." „O, das ist zu viel," meinte der Dollarkönig erschrocken. Aber seit diesem Gespräch war er nachdenklich, zerstreut beim Spielen und stand rechnend da. Er kalkulierte sich aus, was ihm seine großen Grasschneidemaschinen kosteten, was er beim Verkauf der Schafe gewinnen könnte und fand schließlich, daß der Freund recht hatte: diese Schafzucht auf den Golfplätzen war eine gute Anlage. Sogleich gab er einen Auftrag für 400 Southdown-Schafe, die in diesen Tagen per Automobil auf seinem Sommersitz eingetroffen sind und bereits gemächlich die Arbeit der Grasschneidemaschinen besorgen.

Süditalien, das Land der Erdbeben.

(Von unserm Mitarbeiter.)

Nur wenige Jahre der Ruhe sind dem, von den unterirdischen Gewalten so oft und so schwer heimgesuchten Sonnenlande Süditaliens vergönnt gewesen. Erst 4½ Jahre sind seit der großen Erdbebenkatastrophe, die Messina und Reggio in Trümmer legte, vergangen, und schon haben sich aufs Neue die unheimlichen Mächte geregt, die der bei aller Gefahr doch so sorglosen und leichtlebigen Bevölkerung des italienischen Südens wieder alle Schrecknisse der zuckenden und bebenden Mutter Erde vor Augen geführt haben.

Von alters her sind es immer wieder die wundervollen Gestade Siziliens und Kalabriens gewesen, die verheerenden Erschütterungen ausgesetzt waren. Diese begnadete Landschaft ist über einem einzigen, riesenhaften Vulkan aufgebaut, dessen Lebensäußerungen, völlig unberechenbar nach dem Zeitpunkt ihres Auftretens und ihrer Intensität, dauernd die Bewohner dieses Himmelsstriches mit Tod und Vernichtung bedrohen. Vesuv, Aetna und Stromboli, die drei fast ununterbrochen tätigen Vulkane Süditaliens, stellen gewissermaßen nur die Essen des gewaltigen unterirdischen Herdes dar, und die auf ihrer Spitze stets sich kräuselnden Rauchsäulen, die unaufhörlichen Explosionen im Krater des Inselvulkans Stromboli mahnen an die niemals schlummernden Dämonen im Schoße der hier so furchtbaren Erde. Trotzdem sind es nicht eigentliche vulkanische Beben, die Sizilien und Süditalien so oft verheert haben. So hat weder bei dem Erdbeben von Messina noch bei dem jüngsten Beben der Aetna Zeichen erhöhter vulkanischer Tätigkeit gegeben, und es handelt sich auch bei den jüngsten Erderschütterungen wieder um eines der zahlreichen tektonischen Beben, die sich in den letzten zehn Jahren wohl an die hundert mal, wenn meist auch nur in schwacher Form, wiederholt haben. Die tektonischen Erdbeben sind eine Eigentümlichkeit geologisch verhältnismäßig junger Erdgebiete, die in ihrer Entwicklung noch nicht zur Ruhe gekommen sind, und in deren Innern ununterbrochen gewaltige Veränderungen vorgehen. Das glühende Innere der Erde scheint dort noch bis in verhältnismäßig geringe Entfernung von der Oberfläche zu reichen. Aber es kühlt sich fortwährend weiter ab, und die erkaltenden Gesteinsschichten, dem ungeheuren Druck der darüberliegenden festen Erdkruste ausgesetzt, halten bei der durch die Abkühlung bewirkten Zusammenziehung diesem Druck nicht Stand. Es entstehen unterirdische Hohlräume, über denen sich die ungeheuren Erdschollen schieben und zerren, bis schließlich die Massen der Schollen dem Riesendruck nicht mehr widerstehen und nach innen stürzen. So bildet das ganze Tyrrhenische Meer ein nie zur Ruhe kommendes Gebiet tektonischer Beben, ein Gebiet, das einst Land gewesen ist, das zusammenbrach und schließlich vom Meere überflutet wurde. Nicht nur Sizilien, das auch heute nur durch die schmale Straße von Messina vom Festlande getrennt ist, auch die Inseln Sardinien und Korsika müssen einstmals mit dem italienischen Festlande verbunden gewesen sein.

Die tektonischen Beben zeigen sich in ihren Folgen natürlich um so verhängnisvoller, je dichter die davon betroffenen Landstriche bewohnt sind. Je massiver die Ortschaften und Städte gebaut sind, umso schwerer sind die durch die Erdstöße verursachten Verheerungen und die Opfer an Menschenleben. Messina ward am 28. Dezember 1908 ein Trümmerhaufen, weil sich der Herd jenes schrecklichen Bebens gerade unter dieser großen, menschenerfüllten Stadt befand. Daß in diesen Tagen Menschenleben anscheinend nicht vernichtet worden sind, mag seinen Grund darin haben, daß das letzte Erdbeben sein Centrum nicht unmittelbar im Bereiche bewohnter Ortschaften hatte, und daß dieses Beben wohl überhaupt weniger heftig gewesen ist. In Japan, das zu den unruhvollsten Ländern des Erdballs gehört, baut man der zahllosen Erdbeben halber die Häuser meist aus ganz leichtem Material; die Gefahr, von einstürzenden Trümmern erschlagen zu werden, ist dadurch viel geringer. Auch in Kalabirien kennt die Bevölkerung natürlich sehr wohl die Gefahr, die ihr zu jeder Stunde des Lebens droht. Man eilt, sobald man den Boden unter den Füßen wanken und jenes unheimliche, dumpfe Rollen spürt, in wilder Hast und mit dem schreckensvollen Ausrufe: „Terremoto!" (Erdbeben) ins Freie, kehrt aber sorglos zurück, sobald man die Gefahr vorüber wähnt.

Legion ist die Zahl der Opfer, die die Gewalten des Erdinnern in dieser Gegend allein in historischer Zeit gefordert haben. Jedermann kennt den Untergang von Herculanum und Pompeji im Jahre 79 n. Chr. Spielte sich diese weltgeschichtliche Katastrophe am Fuße des Vesuv ab, so ereignete sich, von zahllosen kleineren Erdbeben und Vulkanausbrüchen der Zwischenzeit abgesehen, das nächste, überhaupt das größte je in Italien dagewesene Beben im Jahre 1693 im Bannkreise des Aetna auf Sizilien. 54 Städte und 300 Dörfer wurden zerstört; 30 000 Tote waren zu beklagen, darunter allein 18 000 aus Castania. Im Jahre 1783 verheerten Erderschütterungen, die fünf Jahre hindurch andauerten, Kalabrien fast vollständig. Seither haben sich die Katastrophen dort in gewissen Zwischenräumen immer wiederholt, und zuletzt waren diese Landstriche in den Jahren 1905, 1907 und 1908 furchtbaren Zerstörungen durch unterirdische Gewalten ausgesetzt. Gehört doch die Küste Kalabriens mit der Griechenlands zu den bebenreichsten der Erde. Nur Japan übertrifft das Mittelmeergebiet noch an Zahl der Beben, und seit anderthalbtausend Jahren sind im ostasiatischen Inselreiche nicht weniger als 223 zerstörende Erderschütterungen aufgezeichnet worden. Eines dieser Beben, das von Osaka im Jahre 1730, brachte allein etwa 140 000 Menschen den Tod.

Einmal wird auch für diese so viel heimgesuchten Gegenden unseres Planeten die Zeit der Ruhe kommen. Aber die Erdgeschichte rechnet nicht mit Menschenleben; sie rechnet nur mit Millionen von Jahren, und für unser vergängliches Geschlecht wird deshalb bis ans Ende der Tage Süditalien das Land der Erdbeben und Vulkanausbrüche bleiben.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 2. Juli. (Stadtverordnetensitzung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsteher, Prokurist Froning des verstorbenen Mitgliedes des Magistrats, Hüttendirektor F. W. Leopold. Der Verstorbene gehörte 15 Jahre dem Magistrat an und vertrat die Stelle des zweiten Bürgermeisters. Sieben Jahre stand er an der Spitze der kaufmännischen Leitung des Phönix. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Mitglieder von ihren Sitzen. Der bisherige Stadtverordnete, Prokurist Schmidt, wird vom Ersten Bürgermeister Schmidt als unbesoldetes Magistratsmitglied durch Handschlag in sein Amt eingeführt. — Wahl eines unbesoldeten Beigeordneten und Wahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes. Dr. Bohwinkel wird als unbesoldeter Beigeordneter und als zweiter Bürgermeister gewählt und Betriebschef Jäger als unbesoldes Magistratsmitglied. — Kommissionsersatzwahlen für den zum Stadtrat gewählten Stadtverordneten Schmidt. Für die Schuldeputation bis 1. April 1914 Direktor Dr. Adams, für die Finanzkommission bis Ende 1913 Betriebschef Eckardt, für das Kuratorium des Lyzeums bis 1. April 1916 Betriebschef Dr. Lange, für die Eingemeindungskommission Rentner Hesse. In die Gesundheitskommission für den 4. Bezirk wird Kaufmann Julius Rosenthal gewählt. — Wahl von drei Vertretern für den Westf. Städtetag. Gewählt werden die Herren Dr. Lange und Kaufmann Gans, Rentner Hesse lehnt ab. — Ein Vertreter für den Preußischen Städtetag. Gewählt wird Prokurist Froning. — Wahl von Bezirksvorstehern für die städtische Armendeputation. Es erfolgt Wiederwahl sämtlicher Vorsteher. — Aufnahme einer Anleihe von 500 000 Mark. Der Phönix hatte der Stadt ein Kapital von 300 000 Mark zu fünf Prozent Zinsen bis zum 1. Juli dieses Jahres geliehen. Diese Summe wird der Phönix der Stadt bis zum 1. Oktober d. Js. stunden. Es soll eine Notanleihe von 200 000 Mark bei der städtischen Sparkasse gemacht werden. Die Sparkasse teilt ihre Einwilligung mit. Die Stadt zahlt 5½ Prozent Zinsen. — Hierauf geheime Sitzung.

Wambel, 2. Juli. (Nachdem der Ausbau des Nußbaumweges) in Wambel kaum beendet ist und für die Besucher des Rennplatzes ein tadelloser Zugangsweg geschaffen war, zeigte sich der Weg gestern wieder in einem schlechten Zustande. Ein Hauptwasserrrohr des Wasserwerkes Dortmund war in der Nacht geplatzt und hatten sich riesige Wassermengen über den Weg ergossen, Sand und Steine mit sich reißend. Es hat bereits ein Ortstermin zwischen dem Wasserwerk Dortmund, einem Vertreter des Magistrats Dortmund und der Gemeinde Wambel wegen der Entschädigung stattgefunden. — In kurzen Zwischenräumen ist es nun schon das dritte Mal, daß ein Hauptrohr an dieser Stelle geplatzt ist und die Wege der Gemeinde beschädigt hat Sollten die Rohre von schlechter Beschaffenheit sein? Das Vorkommnis wäre sonst kaum möglich. Die Wiederinstandsetzung des Nußbaumweges ist sofort in Angriff genommen.

Brackel, 2. Juli. (Der Polizei-Sergeant Schmelzer) konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit in Diensten des Amtes Brackel und der Gemeinde Brackel zurückblicken. Zu diesem Ehrentage hat ihm die Amtsversammlung ein Geldgeschenk überwiesen. Auch die Polizei-Sergeanten sind mit einer Gabe nicht zurückgeblieben.

Soest, 1. Juli. (Trotz der strengen Geheimhaltung), die den Stadtverordneten anempfohlen worden ist, ist es in Soest kein Geheimnis mehr, daß die Stadt ernstlich daran denkt, eine neue Wassergewinnungsanlage zu schaffen. Daß das Wasser der städtischen Wasserleitung nicht ganz einwandsfrei ist und nur durch gelegentliches Chloren genußfähig und keimfrei gehalten wird, ist bekannt. Durch allgemeine Einführung der Wassermesser wollte man der Vergeudung des Wassers, besonders im Sommer, vorbeugen. Der Anstoß zu der Aenderung im Wasserbezug soll durch die Garnisonfrage gegeben sein; die obere Militärbehörde hat die Verlegung des 3. Bat. Inf.-Regt. 158 davon abhängig gemacht, daß bis zum Eintreffen der Soldaten ein einwandsfreies Trinkwasser gewährleistet werde und diesem Ersuchen ist die Stadt gern (?) nachgekommen. Der Stadt Soest stehen also sehr große Ausgaben bevor: Neue Wasserleitung, Anlage des Lippehafens, Kleinbahn-Normalspur-Umbau, Exerzierplatz-Ankauf, Realschule, Kutzelbach-Regulierung usw. usw.

Sport.

Die Eröffnung der neuen Rennbahn zu Dortmund wird recht guten Sport bringen. Das Einweihungs-Rennen wird bestritten von Mindenkem, Spion, Consequenz, Ruhh Mac Kie, Chutbeh, Donnerwetter, Darubar, Scotch Nugget und Cody. Im Windmühlen-Jagd-Rennen laufen Piece d'Or, Silver Sea, Chateaubert, Coup de Vent, King's Eye, Elfland, Marotte und Whisky. Ein besonders starkes Feld bringt das Hauptereignis des Tages, das Dortmunder Handicap, an den Start: Young Turk (den Gewinner des Kölner Frühjahrs-Handicap), Trotz, Arthus, Dandolo, Livadia, Potoscaff, Lavalliere oder Haekel, Hebron, Hero, Ardington, Alibi, Merry Mat, Accolade, Mansfield, Prospero. Sonst gelten noch als Starter: Dinas-Rennen: Kreuzer, Ordnung, vielleicht Ruhh Mac Kie, Frisch, Macte, Belle Assisi, Lehnsherr, vielleicht Scotch Nugget, Ladh Colly, Prinz Hermann und die Oppenheimsche Mandragora, eine Halbschwester der beiden Derby-Sieger, Turmfalke und Csardas. Damen-Preis-Jagdrennen: Coup de Vent, Claudio, Chanteaubert, Fantasio, Singberg, Rosa Canina. Westfalen-Jagd-Rennen: Falandry, Polar Star, Jor, Kingsway, Koromaha, Doppelgänger, Fabian Way, Rekrut, Colombine, Jap, Beau Manoir, Mainau.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Straßenbahn vom Hauptbahnhof bis vor das Portal der Rennbahn fährt, und daß vom Staatsbahnhof Brackel aus die Rennbahn zu Fuß in 15 Minuten zu erreichen ist.

Turf-Vorschau.

Nun hat der Dortmunder Rennverein sein stolzes Ziel erreicht und die Wünsche tausender Sportsleute erfüllt: Die neue, in jeder Beziehung erstklassige und teilweise sogar vorbildliche Rennbahn ist fix und fertig und heute werden die edlen Vollblüter zum ersten Male das Geläuf durcheilen.

Erfreulich ist das Bestreben des Rennvereins, sich des Flachsports, des „legitimen" Sports anzunehmen. Werden doch gleich am Eröffnungstage drei Flachrennen gelaufen, von denen das bedeutendste das **Dortmunder Handicap**, 1600 Meter, 8000 Mark, folgende Starter aufweist: 64 Young Turk (Smith 2), 59 Arthus (Sunter), 58½ Potoskaff (Kühl), 58 Eau de Cologne (Weatherdon), 57½ Livadia (Torke), 57 Ardington (X), 57 Trotz (Schläfke), 56 Lavallière (Rastenberger), 55½ Hebron (Burns), 55½ Héro (X), 58½ Alibi (Olejnik), 50 Rancho (Blades), 50 Merry Mat (Shurgold), 49 Accolade (Fox),

Eine sehr offene Situation. Nach letzten Leistungen kommen Arthus, Livadia, Lavallière, Hebron, Trotz und Rancho als erste Anwärter auf den Sieg in Betracht. Für Young Turk haben wir heute nicht viel übrig; er hat in seinem letzten Rennen versagt und heute auch noch das höchste Gewicht zu tragen. Wir entscheiden uns für **Hebron**, zumal der Hengst einen so guten Reiter wie Burns hat, vor Trotz, Lavallière und Livadia und geben Rancho eine Außenseiterchance.

Die übrigen Rennen, die nicht so starke Felder aufweisen, gehen wir in der Reihenfolge des Programms durch:

Einweihungs-Rennen, 1400 Meter, 59 Mindenkem (Ludwig), 57½ Spion (Torke), 53 Konsequenz (Schläfke), 51½ Donnerwetter (Rastenberger), 49½ Chutbeh (Scheffer), 48½ Carubar (Groneberg).

Mindenkem gewann zu Beginn der Saison einige bessere Rennen, lief dann aber unplaziert und dürfte auch heute kaum schnell genug sein, um **Spion** zu schlagen, dem wir einen kleinen Vorzug vor Donnerwetter und Konsequenz einräumen. Eine gute Chance muß unter dem Gewicht auch Chutbeh habe.

Windmühlen-Jagdrennen, 3500 Meter. 77 Pièce d'Or (Herr Uttech), 75½ Silver Sea (Lt. Demnig), 70½ Kings Eye (Lt. v. Raven), Chateaubert (Lt. v. Bock und Polach), 63½ Elfland (Herr Schladitz).

Pièce d'Or und Silver Sea sind unter Berücksichtigung des Alters und der Gewichte etwa dieselben Pferde. Da sich **Silver Sea** aber der Steuerung Leutnant Demnigs erfreut, so ist sie unsere Favoritin vor dem alten Pièce d'Or. Kings Eye wird sich übrigens nicht leicht geschlagen bekennen.

Dinas-Rennen, 1800 Meter. 62½ Ordnung (Smith 2), 58½ **Kreuzer** (Shurgold), 57 Macte (Rastenberger), 56½ Frisch (X), 53½ Prinz Hermann (Schläfke), 52 Ladh Collie (Schmidt) 51½ Belle Assise (X), 44 Mandragora (Scheffer).

Der Start von Belle Assise ist zweifelhaft. **Kreuzer** — muß ohne Zwischenfall — das ganze Feld sicher halten. Um die Plätze dürften Ordnung und Lady Collie kämpfen. Mandragora kann man trotz ihres schönen Namens und trotz des Briefmarkengewichts nach ihrem bisherigen Laufen keine Chance geben.

Damen-Preis-Jagdrennen, 3600 Meter. 76½ Claudio (Lt. Knel), 76 Rosa Canina (X), 70½ Fantasio (Lt. Demnig), 68½ Singberg (X).

Ein interessantes Zusammentreffen der drei ersten Pferde, von denen jedes gewinnen kann; auch Singberg hat sich in den letzten Wochen stark verbessert und wird, einen geeigneten Reiter im Sattel, sicher ein gutes Rennen laufen. Es ist Gefühlsache, daß wir uns für **Fantasio** entscheiden vor Rosa Canina und Claudio.

Westfalen-Jagdrennen, 4000 Meter. 68½ Falandry (Thibault) 62 Polar Star (X), 57 Rekrut (Hammer), 57 Beau Manoir (X), 56 Colombine (Rühl), 52 Koromaya (Barleben).

Das Rennen hat einen besonderen Reiz durch die Teilnahme des Franzosen Falandry mit dem Jockey Thibault, der zu den besten Hindernisreitern Frankreichs zählt. Falandry gewann im Februar in Pau ein Rennen über 3200 Meter vor 11 Pferden und plazierte sich in einem ähnlichen Rennen als zweite. Ob das aber genügt, bei dem bestehenden Gewichtsunterschied Koromaya zu schlagen, bezweifeln wir und erraten, daß der Wallach gewinnt; Colombine ist sehr gefährlich, wenn sie den Weg nicht zu weit findet. Polar Star wird dicht beim Sieger sein.



Kunst und Wissenschaft.

Rochefort †.

Paris, 1. Juli. Henri Rochefort ist in der verflossenen Nacht gestorben. Er ist 83 Jahre alt geworden. Schon seit längerer Zeit schwer leidend, hat sich der rührige Mann nicht hindern lassen, hin und wieder einen Artikel für die nationalistische „Patrie" zu schreiben, wo er geendet hatte. Noch am 27. Juni stand ein Artikel von ihm in der Zeitung. Bald darauf erlitt er einen Schlaganfall und mußte nach Aix-les-Bains gebracht werden, wo er verstorben ist.

Dies Leben war ein Roman, und er hat ihn selbst geschrieben: „Les Aventures de ma vie" (Die Abenteuer meines Lebens) heißt das sehr amüsante Buch, das auch da noch fesselt, wo es parteiisch und skandalös ist. Er war ein armer Junge von Adel — die beste Schule für einen Feind der Gesellschaft — als sein Vater starb. Als Schreiber im städtischen Dienst lernte er die Misere der französischen Verwaltung kennen, und als er (wegen seines bösen Maules entlassen) 1859 Journalist wurde, verfügte er über ein Material an Kenntnissen intimer Art, das für die ersten Jahre seines Berufes ausreichte. Er schrieb erst für kleinere Zeitungen, dann für den „Soleil" und den „Figaro". Der Erfolg kam, die Regierung wurde auf den scharfen Gegner aufmerksam und machte das Dümmste, was eine Regierung in solchen Fällen tun kann: sie nahm ihm das Brot. Der „Figaro" mußte den Mitarbeiter entfernen, der Mitarbeiter gründete die „Lanterne" und griff nun die Regierung und den Kaiser unter eigener Verantwortung an. Er bediente sich des Rezeptes zum Erfolg, das sich auch heute noch bewährt: maßlos im Angriff zu sein, ohne Rücksicht auf die Grenzen, die sonst anständige Lebensgewohnheiten zu ziehen pflegen. Nur, was bei den meisten seiner Nachfolger zu widerwärtiger und schamloser Pöbelei ausartet, das wurde bei ihm durch die Ueberlegenheit seines Geistes mit Glanz geschmückt. Die Franzosen sind stets republikanisch gesinnt, wenn sie einen Herrscher haben, so wie sie unter der Republik gern eine Neigung zur Monarchie zeigen. Damals, kurz vor 1870, sammelte sich alle Feindschaft gegen Napoleon und „die Montijo", aller Klatsch gegen



Henri Rochefort †
französischer Journalist und Politiker.

den Hof von St. Cloud in dem Blatte Rochefort's, und seine Leser machten ihn zu einem der mächtigsten Männer dieses Frankreichs. Es regnete Geldstrafen für ihn; seine Freunde bezahlten sie. Er wurde ins Gefängnis gesteckt, und wenn er wieder herauskam, im Triumphzug abgeholt. Die elegante Welt und das Volk rissen sich in gleicher Weise um sein Blatt; je mehr die Regierung gegen ihn wütete, desto mächtiger und reicher wurde er. Als er nach dem Tode Victor Noirs zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt wurde, gab es Demonstrationen. Dann kam der Krieg. Als die Volkswut Eugenie aus den Tuilerien trieb, wurde Rochefort zum Mitglied der Regierung gewählt. Er war es nicht lange. Schon im Oktober zog er sich zurück, weil seine Kollegen erkannten, daß sie sich in ihm getäuscht hatten; er war nur als Freischärler der öffentlichen Meinung zu gebrauchen und sprengte jede Ordnung durch seinen Mangel an Disziplin, besonders an Selbstdisziplin. Auch aus der Nationalversammlung schied er. Er mußte stets „dagegen" sein.

Nachdem Napoleon gestürzt war, trieb es ihn sofort, gegen die neue Regierung sich aufzulehnen. Er schrieb für die Kommune, ohne sich deutlich für sie zu erklären. Diese aufwiegelnde Tätigkeit war gefährlicher als der offene Kampf. Er wurde 1873 vor das Kriegsgericht gestellt und zur Deportation verurteilt. 1874 entfloh er aus Neukaledonien (auch diese Episode seines Lebens hat er beschrieben) und verbrachte dann einige Jahre im Exil, in der Schweiz, in Belgien, in England.

Die poetische Wohnung.

Die „Frankf. Ztg." schreibt: In Berlin, wo man es mit der Kunst, imponierende Benennungen zu erfinden, hinter denen nichts steckt, am weitesten gebracht hat, haben wir schon längst den echt modernen Begriff der „Kulturwohnung". Es wäre auch ein Wunder, wenn dem nicht so wäre, in einer Stadt, in der die besprochene, geschriebene und — vorgeschriebene „Kultur eine soviel größere Rolle spielt als die schlicht und ohne Aufsehen gelebte. Von der technischen Kultur natürlich abgesehen, in der wir alle andern Wohngebiete der Menschheit weit übertreffen. Aber das Neueste ist doch die „poetische Wohnung". So ist ein verlockendes Wohnungsinserat in einem Berliner Blatt überschrieben. Da die poetische Wohnung 8 Zimmer aufweist, wird sich wohl kaum ein Poet finden, der sie bezieht, wenn man nicht etwa den Verfasser eines erfolgreichen Schwankes, der von allen Literaten am ehesten sich nach einer Achtzimmer-Wohnung umsehen dürfte, unter die Poeten rechnen will. Aber auf Poeten als Mieter wird es dem Hausbesitzer wohl viel weniger ankommen, als auf Leute, die neben dem poetischen Gemüt auch den nötigen Mammon besitzen. Die Wohnung wird sicher vermietet werden, denn eine garantiert poetische Wohnung zu besitzen, ist etwas Neues, noch nie Dagewesenes. Und das ist immer die Hauptsache. Wenigstens in Berlin. Man kann gespannt sein, was findige Hausbesitzer und Agenten nun ausbecken werden, nachdem die „Kulturwohnung" und die „poetische Wohnung" schon erfunden sind. Von der „blendend schönen" Wohnung kann man jeden Vermittler reden hören, das wirkt in der Stadt der großen Worte schon gar nicht mehr. Wie wäre es mit einer „perversen Wohnung"? Das sollte doch ziehen!

Die Untersuchung des Staubes.

Die Frage, welche Menge Staub ein bestimmtes Quantum Luft an den verschiedenen Orten der Erde enthält, wurde zum ersten Male systematisch von dem Franzosen Tissandier vor etwa 40 Jahren studiert. Die ersten Experimente bestanden darin, daß man auf dem Dach eines Hauses ein Blatt Papier von der Größe eines Quadratmeters aufspannte und den darauf angesammelten Staub vorsichtig abwog, und mikroskopisch untersuchte und analysierte. Eine andere Methode bestand darin, daß man ein bestimmtes Volumen Luft eine gewisse Zeit lang durch Röhren hindurchstreichen ließ, die mit Kugeln versehen waren, in denen sich destilliertes Wasser befand, das später verdampft wurde. Diese Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß die Pariser Luft durchschnittlich und unter normalen Verhältnissen 0,006 bis 0,008 Gramm Staub pro Kubikmeter enthält, nach acht Tagen ruhigen und trockenen Wetters hatte sich diese Menge auf 0,023 Gramm vermehrt. Auf dem Lande war natürlich die konstatierte Staubmenge wesentlich geringer; sie betrug nur 0,0025 Gramm, nach einer Periode der Trockenheit 0,003 bis 0,0045 Gramm pro Kubikmeter.

Die Wissenschaft hat sich jedoch nicht darauf beschränkt, die Menge des in der Luft enthaltenen Staubes gewichtsmäßig festzustellen, sie wünschte auch, die Zahl der Staubteilchen zu bestimmen, die in einem gewissen Luftquantum vorhanden sind. Eine solche Arbeit mußte auf den ersten Blick ungeheuerlich erscheinen. Trotzdem ist es dem Schotten Aitken gelungen, einen Apparat zu konstruieren, mit dessen Hilfe das Problem als gelöst betrachtet werden darf. Dieser Apparat beruht auf der Anwendung des Phänomens, daß, wenn ein mit Wasserdampf gesättigter und mit Staub angefüllter Luftraum durch eine plötzliche Druckverminderung zur Abkühlung gebracht wird, jedes Staubteilchen die Bildung eines Wassertropfens begünstigt, dem es gewissermaßen als Kern dient. Die Tropfen fallen nieder und werden durch einen kleinen, in Quadratmeter eingeteilten Spiegel aufgefangen. Eine starke Vergrößerungslinse, die entsprechend belichtet wird, gestattet, die auf diesen kleinen Quadraten angesammelten Tröpfchen zu zählen, deren Summe dann nur in einfacher Weise multipliziert zu werden braucht, um die Zahl der Staubteilchen zu erhalten, die in der betreffenden Luft enthalten sind. Der Apparat ist inzwischen noch wesentlich vervollkommnet worden, er kann jetzt überallhin transportiert werden und liefert Resultate, die alle Erwartungen übertreffen. Mit der Aitken'schen Methode sind u. a. folgende Feststellungen gemacht worden: In der freien Luft wurden nach einer regnerischen Nacht 32 000 Staubteilchen, bei trockenem und schönem Wetter 130 000 konstatiert. In einem Zimmer wurden in der Nähe der Decke um 3 Uhr nachmittags 26 000, um 4 Uhr 1 750 000 und um 5 Uhr 2 800 000. Die rapide Zunahme der in dem Zimmer vorhandenen Staubteilchen erklärt sich darauf, daß mit eintretender Dunkelheit mehrere Gasflammen angezündet wurden.

Hervorragend in Qualität ▫ ▫ Dauerhaft im Gebrauch

sind die **Hauptkennzeichen** eines guten **Fahrradpneumatics.** Ein solcher Reifen, auf den diese Eigenschaften in jeder Weise zutreffen und der seine **Ueberlegenheit** immer wieder auf Rennbahn und Landstrasse bewiesen hat, ist der

Excelsior-Pneumatic

Hannov. Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Linden.

Voranzeige!

Schuhhaus Romeo

Eröffnet:

Sonnabend vormittag 9 Uhr — **Münsterstrasse 55** — **Sonnabend vormittag 9 Uhr**

Um auch am hiesigen Platze meine Marke schnell einzuführen, erhält am Eröffnungstage u. Sonntag jeder Käufer beim Einkauf eines Paares Herren- oder Damen-Stiefel **ein Paar elegante Hausschuhe gratis!**

Verkaufsstellen in fast allen mittleren und grösseren Plätzen Deutschlands.

Beachten Sie mein Inserat in der Freitag-Nummer!

(40173

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Ich habe stets Käufer für Dortmunder Häuser und Grundstücke.
L. Spiegel, Dortmund.
Museumstrasse 5,
Fernsprecher 1178.

Bauplätze, östl. d. Kaiser-Hains an der Bäumerstr. gel., preisw. u. günst. Bed. zu verk. Näheres Güke, Gutenbergstr. 56.

2 Einfamil.-Haus-**Bauplätze**
zu kauf. ges. Schr. Einzelangaben u. **B. R. 4426** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Kotten-Verkauf.
Nähe Löttringhausen, ein massives **13 Zimmer-Haus,** 6 Keller, Trockenboden, angebaut Stallung, Wasserleitung, schön. Gemüsegart., 50 Obstbäume m. auftheb. Frucht, 6 Morg., all. urbar, a. Walde gelegen. **Heinrich Bovensmann, Kirchhörde 39.** St. Löttringhausen.

Mein in **Annen** belegener
Kotten
beabsichtige ich billig zu verkaufen. Angeb. u. **W. P. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. in **Annen** erbeten.

Kotten und Grundstücke
10 Min. v. Bahnhof **Wittbrücke,** in j. Größe, sowie Einfamilienhaus billig zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. **A. K. 2985** an den General-Anzeiger Dortmund.

Fabrikgebäude
nebst größeren Grundstücken mit Wasser- u. Dampfkraft, Kontor u. Arbeiterwohnung, Gasleit. vorhanden, elektr. Kraft am Platze, 10 Minut. von 2 Bahnhöfen entfernt, steht unt. günst. Beding. zu vermieten od. zu verkaufen. Schr. Ang. u. **C. G. 4326** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Schöne Landstelle!
Meine im Tausch erworb. Landstelle in Mittel-Holstein (Kreis Bordesholm) soll umständehalber **sofort verkauft werden,** Größe ca. 45 Hektar, hiervon ca. 32 Hektar Acker und Wiesen, 13 Hektar Heide und Moor. Gute Gebäude, Brandkassenwert 11 500 Mk. Forderung inkl. lebend. und toten Inventar 50 000 Mark. Anzahl. 15 000 Mark. Makler verbeten.
Näheres beim Besitzer
Hs. Thies, Bahnhofswirt,
Bosloch bei Elmshorn
(Holstein).

Modernes Einfamilienhaus 6—7 Zim., mit **Garten,** im südlich. Stadtteil zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. **H. K. 376** an die Fil.-Exp. **Rheinischestr. 52** erbeten.

Brauereifreie
Gast- und Schenkwirtschaft mit hoh. Bier- u. Schnaps-Konsum, in der Nähe einer aufblühenden Zeche bei Dortmund, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahl. ca. 20 000 **Mark.**
Schr. Ang. u. **A. G. 4400** an den **Gen.-Anz. Dortmd.**

Freiwillige Versteigerung.

Die Witwe **Gustav Albert** zu Buschhausen, Post Schwenke i. W., beabsichtigt, wegen ihres Fortzugs von Wetter ihre in **Wetter-Ruhr, Bahnhofstraße 2, belegene Besitzung,** bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus, großen Kellereien und Stallung und 3 schönen Bauplätzen in denkbar bester Lage von Wetter, direkt am Bahnhof gel., 16,64 Ar groß, ganz oder geteilt unter günst. Bedingung. äußerst billig durch mich öffentlich zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke setze ich hiermit

Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 9. Juli cr., nachm. 4 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, **Kaiserstraße 37** hierselbst, an und wird bei eben annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

Nähere Kaufbedingungen sind bei mir zu erfahren.

Dr. jur. Fritz Frieg, Rechtsanwalt u. Notar
Wetter-Ruhr.

Kotten-Verkauf!

Mass. 7 Zimmerhaus, Tenne, Stall, Obsth. u. 7 Morgen best. Ackerl., an Hauptstr. gelegen, elektr. Licht, m. leb. und tot. Inv., z. B. 1 Kuh, 1 Pferd, Schweine, Hühner, Dresch-, Reinigungs- und Häckselmaschinen, 1 Centrifuge, 1 Wagen, 1 Karre, 1 Jauchekarre, 1 Federwagen, 2 Pflüge, 1 Extirpator, 1 Ackerwalze, Roggen, Weizen, Hafer, Heu und **Runkeln usw., Zeche i. d. N., Preis 18 500 Mk. mit 5000 Mk. Anz. Gust. Heyermann, Witten** a/d. R., Viktorialstr. 22.

Ein in der Subhastation in **Altona** billig übernommenes sehr günstig an der **Geschäfts-Haus**
Hauptstraße gelegenes ist **äußerst preiswert bei geringer Anzahlung** abzugeben. Alle Hypotheken für längere Jahre unkündbar. Wenn bis zum Auflassungstermin am 6. Juli das Besitztum übernommen wird, ist dasselbe ca. 2000 M. billiger durch Ersparnis der Umschreibungskosten. Näheres **C. Pieper, Iserlohn,** Rosenstraße 2 oder Treppenstraße 9. Telefon 245. 55740

Putz-Geschäft

ist umständehalber sofort für 3000 Mk. inkl. Warenbestand zu verkaufen. In bester Lage des Industriebezirks und ist einziges Spezialgeschäft am Platze. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. schr. Ang. unter **F. U. 4449** an den Gener.-Anz. Dortmund.

Landhaus

(2—3 Wohnungen enth.) mit **9 Morgen Land, groß. Stallungen,** Obst- u. Gemüsegarten in günstigster Lage Hamm's, zum 1. Okt. zu verpachten. Besonders geeignet für Geflügelzüchter, Gemüsehändler usw. Off. u. **B. 14 790** an die Geschst. d. **Westfäl. Anz. Hamm i. W.**

Bändl. Wirtschaft
mit neuem Gebäude, klein. Saal, Knotenpunkt von 4 Straßen, beliebt. Ausflugsort, mit 32 Morgen Acker, Wiese u. Wald, krankheitshalber zu verkaufen. Kleines Haus wird mit in Zahlung genommen. **Robert Bedder,** Güteragent, **Meinerzhagen.**

Restaurant
und einige gute (58721

Wirtschaften
hat **Großbrauerei** zu vermieten. Reflektanten mit Ang. ihrer verfüg. Kaution **w. sich u. Postfach 161 Dortmund meld. Vermittl. verb.**

Gutgehende Schwirtschaft
beste Lage Frankfurt a. M., m. Gesellsch.-K., Billard, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, schöne 4 Zim.-Wohn., Mansarden, ist wegzugsh. bald z. verm. Gute Nebenmiete. Sämtl. Haus- u. Wirtschaftsinventar k. m. übern. werd. Erforderl. M. 2500 mit Kaut. Näh. **Wirtschaft Frankfurt a. M.,** Bornheimer Landstraße 42.

Fachl. suchen **Wirtschaft** od. **Stehbierhalle** sof. zu miet. Verm. verb. Schr. Ang. u. **W. R. 8756** an Gen.-A. D.

Hotel-Restaurant
i. Dortmund auf sof. oder später zu vm. 4—5000 Mk. erforderl. und e. **Arbeiter-Wirtschaft** i. d. Nähe von Wanne auf sof. zu verm. 2—3000 Mk. erforderlich. Schr. Ang. u. **H. R. 8791** an den Gen.-Anz., Dortm.

Wirtschaft
bill. zu vk., bei einig. Mille bar nehme Haus o. Gesch. i. Zahl. Off. u. **S. E. 4436** an den Gen.-Anz., Dortm.

Kleinere
Arbeiter-Wirtschaft
in Dortmund oder nähere Umgebung von tüchtigen, kautionsfähigen Leuten ges. Schr. Ang. u. **Z. G. 3944** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Strebsamer Wirt (Frau Köchin) sucht
Wirtschaft
zu mieten. Schr. Ang. unt. **Nr. 743** an die Agentur d. Ztg. in **Hörde.**

Gut gelegene
Wirtschaft
von Fachl. zu kaufen od. m. Vorkaufsr. zu mieten ges. Schr. Ang. u. **F. K. 4442** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 58749

Junge strebsame Wirtsfam. (1 Kind) sucht per sofort od. später **mittlere, bürgerliche Wirtschaft zu mieten** ohne Saal. Schr. Off. u. **H. B. 4448** an Gen.-Anz. Dtm.

Gute Wirtschaft zu kaufen gesucht. 10—15 000 ℳ eigen. Kapital vorh. Off. u. **W. E. 8813** an Gen.-Anz. Dortm.

In ein. aufblüh. Industrieort mit ca. 10 000 Einw., ist ein neu erbautes
Kino-Theater
in best. Lage, vollständ. ohne Konkurrenz, umsth. billig zu verk. Erforderl. 2000 Mk. Schr. Ang. u. **U. P. 8802** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Flottg. Putzgeschäft
mit alt. Kundsch. u. gutem Zulauf in bess. Lage Hagens zu verk. Preis 6000 Mark gegen bar. Schr. Ang. u. **E. K. 4430** an den Gen.-Anz. Dortm.

Möbelgeschäft
nebst 15 Ar gr. i. best. Zust. befindl. **Besitzung** w. Krankheit bill. m. 4000 M. Anz. zu verkaufen. Sehr g. Lage u. Umf. Für Schreiner sich. angen. Existenz. Off. u. **R. H. 352** an Fil.-Expedition Ruhfus, Sonnenstraße 74.

Eckgeschäft,
Lebensmittel, bei Kolonie gelegen, ist für 3500 Mark zu verkaufen od. zu verm. Schr. Ang. u. **B. D. 4422** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufe **solides, rentables**
Geschäft,
das eine Frau führ. kann. Genaue schriftl. Ang. u. **G. L. 3942** an den Gen.-Anz.

Goldgrube,
direkt an neuer Kolonie, die noch bedeutend vergrößert wird, **Kolonial- u. Flaschenbiergeschäft** mit nachweislich im vorigen Jahre für 56 000 Mk. Umsatz, für 23 000 Mk. bei kleiner Anzahlung weg. Sterbefall sof. zu verkaufen. Neue massive Gebäude, 2 Ladenlokale u. Nebenmiete. Näh. **H. Timmering, Kamen**

Zum 1. Okt. cr. ein mittl., rentables **Kolonialwaren- u. Zigarrengeschäft** von einem ält. kinderl. Ehepaar zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **P. G. 4441** an den Gen.-Anz. Dortm.

Na. strebs. Witwe wünscht **Metzgerei-Filiale** od. Spezial Wurst- u. Aufschnitt-Gesch. zu übernehm. Schr. Ang. u. **N. S. 232** a. d. Fil.-Exp., Münsterst. 44.

Zigarren-Geschäft
Wer ein solches einzurichten gedenkt, wende sich an die bestrenommierteste
Engrosfirma
Paul Ifferstedt,
Einkaufszentrale für Zigarrenhändler,
Dortmund, Königswall 54.
Telephon 7792.
Auskünfte und Ratschläge **kostenlos.**

3 Zigarren-Geschäfte
zu verkaufen zum Preise: 600, 1500 u. 2000 Mark. Schr. Ang. u. **O. R. 3977** an den Gen.-Anz. Dortm.

Umständehalb. zu verkauf. flottgeh. **Zigarrengeschäft mit Weinhandlg., verbund. mit alkoholfr. Ausschank** in grösserer Stadt. Schr. Ang. u. **B. H. 4435** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarren-Geschäfte
werden zahlungsfähigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet von leistungsfähig. Zigarren-Fabrik. 37793
Schriftl. Angeb. unt. **P. S. 3390** an den General-Anzeiger.

Sattlerei und Polsterei
kann übernomm. werd. sof. oder spät. Anfragen u. **F. D. 749** befört. die General-Agent. **Hörde** dies. Ztg.

Achtung.
Gut eingef. **Friseurgeschäft** sofort od. später umständeh. billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **W. Z. 8801** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gutgelegene **Bäckerei** in der Nähe des Stahlwerks Hoesch mit od. ohne Inventar p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Robertstr. 15½, III.

Bäckerei u. Konditorei sterbefallsh. m. Haus u. sämtl. Inv. günstig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **A. G. 4437** an den Gen.-Anz., Dortm.

Für Bäcker!
Pferd und Wagen nebst Kundschaft billig zu verkauf. **Zimmermann,** Haydnst. 59.

Gutgehende Metzgerei z. 1 Oktbr. bill. zu vermieten. Inventar muß käufl. übernommen werden. Schriftl. Ang. u. **G. 377** an d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Milchgeschäft
zu verk. Umsatz 240 Liter. **Recklinghausen-Süd,** Schulstraße 122. (40287

Altes
Milchgeschäft,
250 Ltr. Kundsch., verkauft **Schulte im Hofe, Henrichenburg bei Castrop.**

Ein Flaschenbiergeschäft zu verk. Schr. Ang. u. **S. R. 8663** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Herrn gesucht f. den Bau eines Flugsafrzeuges. Schr. Ang. u. **Z. 9. 8704** an den Gen.-Anz., Dortm.

Zweite Hypotheken
zu 6 Proz. Jahreszinsen, 5 Jahre unkündbar, zum Ausleihen bereit. Anfragen **nicht unter** 5000 Mk. zu richten u. **P. P. 50** an die Ann.-Exp. **Invalidendank, Essen-R.**

Wer leiht ein. Beamten **400 Mk.** geg. hohe Zinsen u. viertelj. Rückzahl. v. 100 Mk. Schriftl. Ang. u. **O. T. 8789** an den Gen.-Anz. Dortm.

400-500 Mark
gegen 20fache Sicherheit zu leihen gesucht. Schr. Ang. u. **G. G. 4443** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sparkasse gibt **sofort** gute
1. Hypotheken.
Vermittler zwecklos. Schr. Angeb. unt. **O. W. 8815** an den Gen.-Anz., Dortmd.

Festanwest., verh. Lehrer bittet Selbstgeber um ein **Darlehen von 400 Mk.** geg. 20fache Sicherheit. Vergüt., Verzinsg. u. Rückzahl. nach **Uebereink.** Zu Gegendienst. **gern bereit.** Off. u. **P. O. 8816** a. **Gen.**-Anz. Dortm.

Welch. Selbstgeb. leiht Beamt. **300 Mk.** geg. monatl. Rückzahlg., gute Zinsen u. Vergütg. Sicherheit vorh. Schr. Ang. u. **W. H. 4439** an den Gen.-Anz. Dortm.

100 Mark
zu leihen gesucht. Monatl. 10—20 Mark Rückzahlung. Schriftl. Ang. u. **R. W. 8773** an den Gen.-Anz. Dortm.

50 Mark auf kurze Zeit zu leih. **gef.** Off. u. **A. U. 8820** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wer leiht ein. Kom.-Beamt. **80 M.** geg. Zinsen u. monatl. Rückz. Gefl. Off. u. **D. B. 8779** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 170, Blatt Nr. 4316, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Julius Scheele** in **Dortmund** eingetragenen Grundstücke Dortmund,
Flur 19, Nr. 5687/90, Fächerstraße Nr. 14, Wohnhaus mit Hofraum, 11 qm groß,
Flur 19 Nr. 5686/90 etc., daselbst, 2 ar 63 qm groß, 3200 Mk. Gebäudesteuernutzungswert, Grundsteuermutterrolle 10 390,
am 28. August 1913, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 20. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 147, Blatt Nr. 2263, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bäckermeisters **Heinrich Meyer** zu **Dortmund** eingetragene Grundstück Dortmund, Flur 139, Nr. 87, Ardeystraße Nr. 85, Wohnhaus mit Hofraum, Größe 3 ar 10 qm, Gebäudesteuernutzungswert 3000 Mk., Grundsteuermutterrolle 9391, Gebäudesteuerrolle 6225,
am 26. August 1913, vorm. 10¼ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 20. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 170, Blatt Nr. 4316, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Julius Scheele** in **Dortmund** eingetragenen Grundstücke Dortmund,
1. Flur 19 Nr. 5749/90 etc., Fächer- und Hollestraße, Hofraum, Größe 4 qm,
2. Flur 19 Nr. 5750/90 etc., daselbst, Hofraum, Größe 18 qm, Grundsteuermutterrolle 10 390,
am 28. August 1913, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 20. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 18, Artikel 50, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Louis König** in **Dortmund,** Luisenstr. 12, eingetragenen Grundstücke Dortmund,
Flur 23 Nr. 3029/68, a) Wohnhaus mit Hofraum W. 1470 Mk., 1 ar 79 qm groß, Huckarderstraße 100,
Flur 23 Nr. 3028/67, Hofraum, 4 ar 05 qm groß, Grundsteuermutterrolle 3895, Gebäudesteuerrolle 12409 Süd
am 4. September 1913, vorm. 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 24. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 160, Blatt Nr. 2919, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bäckermeisters Ludwig Gockel** in **Dortmund** eingetragene Grundstück Dortmund, Flur 100 Nr. 55, Holsteinerstraße 15 und Brunnenstraße, a) Wohnhaus und Geschäftshaus, Gebäudesteuernutzungswert 2850 Mark, b) Bäckerei und Stallgebäude, Gebäudesteuernutzungswert 90 Mk., 2 ar 30 qm groß,
am 16. September 1913, vorm. 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 24. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Oespel belegenen, im Grundbuche von Oespel, Band 2, Artikel 17, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fräuleins **Alwine Brinkmann** in **Oespel, Bismarckstraße 78,** eingetragenen Grundstücke Oespel,
Flur 2 Nr. 1089/21, 8 ar 28 qm groß, a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Bismarckstraße 78, W. 1200 Mk. Nutzungswert, b) Anbau und Abort, W. 60 Mk., G. 110 Mk. Nutzungswert,
Flur 2 Nr. 819/20, in der Schmechting, Hofraum, 28 qm groß
am 4. September 1913, vorm. 10¼ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 24. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigung.
Der gegen den Bergmann **Franz Targaczewski,** geb. am 28. Sept. 1873 zu Labuhnke, unterm 23. Januar 1907 behufs Strafvollstreckung wegen Sittlichkeitsverbrechens erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 8 J. Nr. 1517/06).
Dortmund, den 26. Juni 1913.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.
Der gegen den Hauer **Johann Fink** unterm 22. Febr. 1908 zwecks Strafvollstreckung erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 3 H. Nr. 209/08).
Dortmund, den 28. Juni 1913.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.
Der gegen den Zechenschmied **Karl Sakalausky** unterm 10. April 1901 wegen gefährlicher Körperverletzung erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 3 M. Nr. 231/00).
Dortmund, den 28. Juni 1913.
Der Erste Staatsanwalt.

Waschmaschinen.

Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten Fabrikate zu führen. Meine Preise sind äußerst billig gestellt. Ich führe

Waschmaschinen
zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.
Neu aufgenommen:
Wassermotor-Waschmaschinen
zu dem billigen Preise von **95.00 Mk.**
Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franko.
Teilzahlung gestattet.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8. Telephon 3062.

Neue
Holl. Matjes-Heringe
Stück 15 Pfg.
Grete Eickschlag **Ostenhellweg 27/29** — Telefon 7526. —

Gebrüder Wolff
Dortmund
Nordstrasse 29 Bleichmärschstr. 1
Rheinischestrasse 62

Neue Kartoffeln 10 Pfd. 58 Pf.	Kaffee, reinschmeck. 123 Pf.
Neue Heringe Dtz. 68 Pf.	Molkerei-Butter 125 Pf.
Neues Sauerkraut Pfd. 24 Pf.	Kleinfleisch 29 Pf.
Frische Gemüse } äußerst billig! Frisches Obst }	**Frische Fische nur Nordstr. 29.**



Einladung zu dem Vortrag

über die Gewinnung von Fruchtsäften, sowie Herstellung von Konserven im Haushalt
am **Montag, 7. Juli, nachmittags 3 Uhr** im Saale des **Hotel Lindenhof.**

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-Apparate, Vorratskocher und Konservengläser der **Rex-Conservenglas-Gesellschaft, Homburg v. d. Höhe** praktisch vorgeführt.
Insbesondere dürfte die Demonstration des **Dreyer's Fruchtsaftapparat „Rex"** reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.
Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und werden die geehrten Damen und Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Vertreter für Dortmund:
August Mellmann, Hoflieferant, Ostenhellweg 42-44
Carl Treeck, G. m. b. H., Ecke Ludwigstrasse und Burgwall.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT
EIGENE SCHREINER- u. MÖBELTRÄGER

Geräumige Stallung für 6 Pferde, evtl. mit Wohnung, zum 1. Okt. od. früh. zu vermieten. Näheres Lindenhorsterstr. 46 od. b. Louis Fischbein, Steinstr. 54, Hof.

Großer Pferdestall mit oder ohne Wohnung auf 1. August zu vermieten. 58533) Düppelstraße 52.

Großer Lagerkeller zu vm. 58222 Leuthardstr. 8, I.

Lager, Nähe der Güterstelle, Post u. Bahnhof auf sofort zu vermieten. Königshof 7.

Lagerräume in jeder Größe zu vermiet. 37479 Balkenstraße 7.

Hinterhaus mit Einfahrt als **Lager od. Werkstatt** sofort zu verm.) Weiherstraße 22, 2. Et.

Ostwall 18
3 schöne Parterre-Räume, für Bürozwecke sehr geeignet, zum 1. Oktob. zu vermieten. Mietpreis 500 Mk. Näh. Weißenburgerstr. 4, Tapetengeschäft. (58604

1-2 Büroräume per sofort preiswert z. vermieten. Kaiserstraße 21. (

3 Zimmer mit Zub. in bess. H., für Büro geeignet, auch an Dame zu vermieten. 58571 Königswall 85.

Ecke Kaiser- u. Holländischestraße 25297
Ladenlokale darunter ein schöner Eckladen mit 2 Eingängen, sehr preisw. zu verm. Günstige Lage für alle Branchen. L. Debbertin, Dresdenerstr. 48. Tel. 7133.

Ladenlokal in gut. Lage sof. zu verm. Neuer Graben 76, 1. Et.

Ladenlokal u. 2 Zimm. z. Büros etc. geeignet, f. o. sp. zu vm. Näh. Sedanst. 19, I.

Ladenlokal
Ostenhellweg 46-48, Ecke Maritzgasse, ganz oder geteilt zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres bei D. u. K. Schulze, Goebenstr. 10.

Groß. Eckladen
Neubau Friedrichstraße 13 sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Ladenlokal
f. alle Geschäfte geeign., m. od. ohne Wohn. u. Lagerhaus per sof. zu vermieten. Schr. Ang. u. P. P. 4432 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ladenlokal
mit 1 oder 2 Zim., zu vm. Gas und Wasserleitung.) Ostermärschstraße 54.

Ostwall 20
Einfamil.-Haus
mit allem Zubehör zum 1. Januar 1914 zu vermieten. Näheres Arthur Eichler, Ostenhellweg 5. (58606

Hochherrsch. Wohnung
6 Zim., Küche, Badezim. u. Zub., el. L., Leucht- u. Hzg., in ruhig. Zweifamil.-Hause Märkischestr. 94, 2. Et., zum 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Etg.

Hochherrschaftl. Etage
6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Winterg., 2 Mans. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 28 Kont.

1. Etage,
6 Zim. u. Küche nebst Bad u. Speisek. u. Mans., an der Weißenburgerstraße, zum 1. Oktbr. zu verm. Preis 1400 Mk. (Abvermieten gestattet.) Schr. Ang. u. Z. T. 3442 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Im **Neubau Königswall 8a,** Ecke Gnadenort, ist per sofort oder später zu vermieten die **vordere Hälfte der**
I. Etage, hervorragende Geschäftslage,
für **Etagen-Geschäfte jeder Art, Ausstellungslokal, Zahnarzt, Büros etc.**
Siegfried Friede, Königswall 8.

Günstig für Anfänger!
Im industriereichen, emporblüh. Orte des Münsterlandes (ca. 15 000 Einw.) ist schönes mod. gebautes Ladenlokal mit 2 Fenstern preisw. zu vermieten. Das Haus liegt in bester Lage an 4 Straßenkreuzungen in der Nähe der Kirche und eignet sich für jedes Geschäft, besonders auch für Weiß- und Kurzwaren, da Spezialgeschäft in dieser Branche noch fehlt.
Reflekt. wollen Off. unt. N. N. 8247 an die An.-Exp. E. Bendel, Münster i. W., senden. (

Zu vermieten.
Die bisher an Herrn Staatsanwalt Conzen vermietete
hochherrschaftliche Etage
Poststrasse 32, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und 2 Mansarden, mit **Centralheizung** und **allem Komfort** ausgestattet, zum **1. Oktober zu vermieten.**
Elektrischer Personenaufzug vorhanden. (39921
Carl Wilms,
— Fernruf 1324. — **Dortmund, Schliepstrasse 12.**

Herrschaftliche Etage
von 7 großen Räumen, mit allem Komfort, Wintergarten usw., in der **Kaiserstraße** zu vermieten. Ebenso (40319
zwei Büroräume
mit Zentralheizung am **Kaiserbrunnen.**
Näheres bei **Dr. Fenner, Göbenstraße 7.**

II. Etagen-Wohnung
Ostenhellweg 28. 6 schöne Räume mit Zubehör, sofort evtl. auch später zu verm. Näheres Töllnerstr. 9. (

Hohestraße 20.
Abgeschl. 3. Etage, 5 od. 7 große Zimmer, Bodenzim., Badez., Vorratsk., Erker u. Veranda, elektr. Licht und u. Kochgas, 1. Okt. z. verm. Näheres das. im Laden. (

Sch. freundl. Part.-Etage, 6 Räume mit Zubeh. zum 1. Okt. z. verm. nahe dem Ostentor. Näheres Weiherstraße 57, 1. Etage. (

Herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. per Oktober zu vermieten. (Prinzenstr. 15, part.

Herrsch. 1. Etage,
6 Räume m. Zubehör, z. 1. 10. zu vermieten. (Näh. Arneckestr. 67, pt.

Wohnung
v. 6 Zimm. u. Mansarde, in der Münsterstraße, Nähe Steinplatz, sof. oder später zu verm. Näh. Braunschweigerstr. 8, 1. links. (

Gr. 5 Zim.-Wohnung
3. Et., mod., elektr. Licht, Kochgas, Speisek., 2 Kell., sehr preiswert 1. Oktober zu vermieten. 58784 Näh. Münsterstr. 115.

5 Zimmer-Wohnung
(abgeschlossen) mit Baderaum, Erker, Loggia, Balkon etc. in der 3. Etg. per 1. 10 zu vermieten. Näh. Schützenstr. 62, (Bureau).

Herrsch. Part-Wohnung
5 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mans., 1 Bodenzim., ab 1. Aug. z. v. Ardeystr. 58, II.

Geräumige
5 Zimm.-Wohn.
mit 2 Mansarden, allem Zubehör, zum 1. Okt. preisw. zu vermieten. Näheres 40162) Rheinischestr. 24a, I.

Münsterstr. 68
1. Etage, 5 Zimmer und Mansarde zu vermieten.) Zu erfragen im Laden.

Schöne 5 Zimmer-Etage
per 1. Oktr. zu vermieten.(H. Kulke, Wilhelmstr. 22.

Schöne II. Etage
bestehend aus 5 Zimm. und Küche nebst Zubeh. per 1. Oktbr. preiswert zu vermiet.) Näh. Gutenbergstr. 81, I.

5 sch. Zim. m. elektr. L., p. sof od. 1. Aug. an ruh. F. zu verm. Leopoldstr. 19, I.

Abgeschlossene 1. Etage, 5 Zim., elektr. Licht, Gas u. Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiet. Näheres Münsterstraße 82, Laden.

Abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, Badez., Mädchenk., Speisek., Diele, Balkon, 1. Etage, zu verm. Barooperstraße 26, Ecke Hollestraße.

2 Wohn. v. je 5 Zimm. u. Mansarde p. 1. Okt. zu vm.) Näh. Weiherstr. 22, 2. Et.

2. Etage v. 5 gr. R. u. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. (Friedrichstraße 58, part.

Abg. 2. Etage, 5 Zim. mit Zub. sof. od. später zu vm. Oestermärschstr. 48, I. Etg.(

Schöne herrschaftliche
5 Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober zu vermiet. Näh. **Schwarz u. Bellwinkel,** Sonnenstr. 80, Büro. (

Abgeschl. Etag.-Wohnungen 2, 3, 4 u. 5 Zimmer, im Osten u. Norden der Stadt zu vermieten. 40294 **Aug. Lubbe,** Schubertstr. 6.

Abgeschl. 2. Et., 5 Z. u. Bodenz., elektr. Licht, Gas, Speisek., Badez. z. 1. Okt. z. v. Dresdenerst. 47, p.(

In meinem Hause
Holzhofstrasse 29
ist die
erste Etage
bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Diele, Badezimmer, per 1. Oktober zu vermieten.
August Weber
Cörner Hellweg 77.

Schöne abgeschlossene
4 Zimm.-Wohnung
Stolzestr. z. 1. Okt. zu vm. **W. van Koten,** Hollestr. 9. (

Mod. 1. Etage
4 Zim., Küche, Speisekam., Badezim. u. Mans., zum 1. Oktober zu vermieten.) Dresdenerstraße 41, I.

Lindemannstr. 6
abg. **Souterrain-Wohnung** von 4 Zimmern zu sofort oder später an kleine ruhige Familie zu vermieten. **Carl Wilms,** Dortmund, Fernr. 1324. Schliepstr. 12.

Bess. 4 Zimmer-Wohnungen
1., 2., 3. Et., nebst Diele, Badez., Balk., mit od. ohne Mans., 1. Okt. zu vermiet. Kreuzstr. 90. Fernruf 2245.

Kaiserstr. 26
herrsch. 3. Etage, 4 Zimm., Küche, 2 Mansard. u. sonst. Zubehör per 1. Okt. zu vm. Zu erfragen im Zigarrenladen daselbst. 58938

Aplerbeck.
Eine Wohnung von 4 Zim. separater Eing., zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
40816 **H. Kümper, Aplerbeck.**

4 Z.-Wohnung
an der Rheinischenstraße zu vermieten. (40176 **Witte,** Märkischestraße 28.

Part.-Wohnung
herrsch., 4 Zimm., Küche u. Mans., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 10, Büro.

4 Z.-Wohnung
mit **Werkstelle**
an der Rheinischenstraße zu vermieten. (40177 **Witte,** Märkischestraße 28.

Abgeschlossene Mansarde
3 u. 4 Zimmer mit all. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermiet. Neubau Hagenstr. 64. Näh. **Wiegand,** Blumenstraße 33.) Telephon 5292.

3- u. 4-Zimmer-Wohnung, abgeschl., mit elektr. Licht, Kochgas, Speisek., Balkon etc. p. 1. Okt. zu vermieten. **Gebr. Feldhoff,** Mallinckrodtstr. 274.

3 u. 4 Zimmer-Wohnung, abgeschl., mit elektr. Licht, Kochgas etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Reinshagen,** Weiherstr. 6, II. 39945

4 Part.-Zimmer u. Bodenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Holländischestraße 15, 1. Et.

Moderne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, mit all. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm.) Liebigstraße 40.

4 Z.-Wohn., 4. Et., p. 1. 10. zu vermieten. Jägerstr. 33.(

Per 1. Okt. eine **abgeschloss. 2. Etage,** 4 Zimmer mit Mansarde zu vermieten. (Stolzestraße 30.

4 Zimm., 2. Et., 1. Sept. zu vermieten. **Preis** 87,50 Mark monatl. Näh. Humboldtstraße 68, 2. Et. lks. (

Abgeschlossene 2. Etage, 4 große Räume, mit 1 od. 2 Mans., Koch- u. Leuchtgas vorh., per Oktober zu vermiet. Weiherstr. 40, I. (

4 Z., 1 Mans. u. gr. Hausgart., z. 1. Okt. f. 450 Mk. z. vm. **Wambel,** Hellweg 4.

Sofort zu vermieten:
Elegante 4 Zimmer-Etage. Münsterstr. 44, 3. Etage. (

Hinterhaus, 4 Zim., klein. Stall, gr. Keller, als Werkstatt pass., per 1. Oktbr. zu verm. Schr. Ang. u. O. Z. 4428 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

4 Zimmer, 1. Bodenzim., Weisbachstr. 28, 1. Et., versetzungshalber zum 1. Okt. zu vm. **Preis** 575 Mk. Näh. im Hause od. Hagenstr. 38, 3. Et. Gas u. Elektr. (mit Leuchtkörpern) vorhanden. (

Arneckestr. 46 abgeschl. Part., 4 sch. R., an kl. F. z. 1. 10. f. 480 Mk. z. v. Näh. das. u. Brüderweg 58, 2. Et.(

Ackerstr. 25 1/2, abgeschl. 3. Etg. 4 sch. R. a. kl. Fam. f. 420 Mk. z. 1. 10. zu v. Bes. Nachmitt. Näheres daselbst 1. Etage. (

Schöne 1. Etage, mit allem Zubehör in besserem Hause, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Wittekindstr. 21. Kontor. (

Alexanderstraße 17
herrschaft. 3. Etage, abgeschloss., m. reichl. Zubehör sofort preiswert zu vermiet.

Parterre-Wohnung
Knappenbergerstraße 19 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dortselbst 1. Etage.

3 Z.-Wohnung
im Hause Liebigstr. 22, 2. Etage, per 1. August oder spät. zu vermieten. Näher. Neuer Graben 44, Büro.

3 schöne helle Räume
im Souterrain an ruhige Person zu vermieten.) Wenkerstraße 25.

Herrschaftliche
3 Zimmer-Wohnung
mit **Werkstatt,** Bremerstr. 19, III. z. 1. Okt. mietfrei. Näheres Hohenzollernstr. 33

Abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
2. Etg., mit Mans., d. Neuz. entspr. einger., 1. Okt. zu verm. El. Licht, Kochgas, Veranda, Erker, 2 Keller. Näh. Münsterstr. 115.

Abg. 2. Etage
Schwanenstraße 73
3 Zimmer u. Küche, eine Mansarde, inkl. sonst. Zubehör Mk. 575 z. 1. Okt. zu vermiet. Näh. im Geschäft Ostenhellweg 42-44. (

Münsterstr. 68
3 Zimm.-Wohn., 2. Etage, sofort oder später zu verm. Zu erfragen im Laden. (

Burgholzstr. 2
Ecke Münsterstraße
Schöne abgeschl. **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei **Sieger** im Laden. (

Arneckestr. 44 abgeschl. 2. Etg. 3 sch. R., d. **Neuz.** entspr., f. 450 Mk. a. kl. F. z. 1. 10. z. v. Näh. das. 1. Et. u. **Brüderweg** 58, II (

3 Zimmer 1. Oktober zu verm. Scharnhorststr. 48. (

Abgeschl. 3 Zim.-Wohnung zum 1. August od. spät. zu verm. Scharnhorststr. 48. (

Abgeschl. 3 Zim.-Wohnung zum 1. August zu vermiet. (Stollenstr. 6, Nordmarkt.

3 sch. Z., 1. Et., z. 300 Mk. z. 1. 10. z. v. Feldstr. 51, I.

Sch. 3 Z.-Wohn., 4. Et., m. Balk., Pr. 330 Mk. z. 1. 8. zu verm. Arneckestr. 71, (

3 Zim. per 1. Aug. zu vm.) Schützenstraße 46 1/2.

Mehrere Wohnungen von 3 Zimm. z. 1. Aug. zu vermieten. Kurzestr. 8a, I. (

Wohn., 3 Zim., 3. Et., abg., p. 1. Sept. o. 1. Okt. z. vm. **Bisping,** Detmar- und Hüttemannstr.-Ecke.

3 Zimmer, 1. Aug. o. früh. z. v. Heiligegartenstr. 11. (

Abgeschl. 3 Zimmerwohn., 1. Etg., (Süd.) **elektr. Licht, Kochgas etc., per 1. Oktob. zu vermieten.** Näh. **Staufenstr.** 45, I. (

Abgeschl. 3-Z.-Wohn., 1. Et., mit Veranda, Koch- und Leuchtgas, zum 1. Oktober zu vermieten. Gneisenaustr. 82, a. Hafen.

2. Etg., 3 Z., abgeschl., versetzungshalber sofort z. vm.) Münsterstraße 253.

Herrsch. 3 Zimm.-Wohn. mit **Werkstatt,** Bremerstr. 19, III, z. 1. Okt. mietfrei. Näh. Hohenzollernstr. 33.

3 sch. abg. Zim. mit Heiz- u. Leuchtgas u. elektr. Licht zum 1. August zu vermiet. Gronaustraße 44, Neubau.

3 Zimmer abgeschlossen 1. August zu vermieten. (58540 Borsigstraße 75.

1, 2 u. 3 Zimmer zu verm. Bergmannstraße 31.

3 Zimmer 1. Oktober zu verm. Bleichmärschstr. 12. (

3 Zimmer
zum 1. Aug. i. ruh. Hause a. kl. Fam. zu vermieten. (Steinstraße 64.

Schöne abgeschlossene
3 Zim.-Wohnung
zum 1. Oktober z. verm.) Lessingstraße 76.

Z. 1. Aug. Dürenerstr. 35 **3 Zim.** in d. 2. Etg. z. vm. Näheres Wilhelmstr. 42. (

3 Zimm. an stille Fam. 1. Okt. zu verm. Bornstr. 94. (

3 große Zimm. z. 1. Aug. zu verm. Lambachstr. 12, I.

1—2 u. 3 Z.-Wohn. m. Zub. p. 1. Aug. u. 1. Okt. z. vm. Burgholzstr. 61, III.

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Hohestraße 19, I.

Wohnung, 2 Zim., 2. Etg., an junge Leute sof. zu vermieten. 1. Kampstr. 82. (

2 gr. Etagenzim., Leuchtgas, Kochgas, abgeschl., an ruh. Leute p. 1. Okt. zu verm. (Kaiserstr. 102, Schuhgesch.

2 sch. Zimm. in abg. Hause zu vm. Wambelerstr. 7.)

2 Zimmer zu vermieten. Wambel, Langestraße 6.

Z. 1. Aug. **Dürenerstr. 35** 2 Zim. in d. 3. Et. zu verm. Näheres Wilhelmstr. 42. (

Blumenstraße 26
2 Zimmer z. 1. Okt. kleine Familie zu vermiet. Preis monatl. 15.50 Mk. (

2 Zim., abg., sof. zu verm.) Kesselstraße 22, part.

2 sch. Zimm., 1. Et., pass. f. einz. Pers., 1. Okt. zu vm.) Saarbrückerstr. 36.

2 Zimm.-Wohn. i. Hinterh. 1. Aug. u. 1. Okt. zu verm.) Adlerstraße 16, II.

2 Zimmer
an kl. Familie sof. zu vermieten. Hermannstr. 2a, Ecke Rheinischestraße. (

Abgeschl. 2-Zim.-Wohnung z. 1. Aug. zu vm. **L. Piel,** Schmiedestraße 20. 3. Etage

2 kl. Zim. Burgholzstr. 33.

Schöne abgeschl. 2 Zimm.-Wohnung per sof. zu verm. Arneckestr. 4. Näh. part. l., u. Hörde T. 107. (

2 Zim. per 1. Aug. an ruh. L. z. v. Flensburgerst. 6. pt.

2 sch. Zimm. z. 1. Aug. zu verm. Düppelstr. 49, 1. Et.(

Schön. leeres Zimmer zu verm. Hagenstr. 60, 3. Etg. (

Leer. Z. a. Hrn. o. Dame z. vm. Ostenhellweg 28, II. (

1 leeres Zimmer zu verm. Münsterstraße 68. Laden. (

3 schöne gr. grade Mans. mit Veranda u. Wasser auf d. Küche, abg., an kl. Fam. per 1. 10. zu vermieten. (Näh. Sölderstr. 26, II.

Ein Mansardenzimmer
für alleinstehende Frau sof. oder später zu vermieten. Jägerstraße 36, 1. Etage.

2 Mansarden an kl. ruh. Fam. auf sof. od. spät. zu verm. Wittekindstr. 28. (

1 leer. Mans.-Zim. zu vermiet. Altermühlenweg 8. (

2 schöne Mansardenzimmer per 1. August zu vermieten.) Lortzingstraße 26.

2 Mans.-Zim. z. 1. Aug. z. verm. Haydnstr. 39, part. (

3 **Bodenzimmer,** in ruhig. Hause, pass. für ältere Leute, zu vermieten.) Kesselstraße 8.

3 Mansz. z. 1. Okt. z. vm. Düsseldorferstr. 76. (

2 Mansarden zu vermieten.) Rheinischestraße 82.

2 Bodenzimmer zu vermiet. Näh. Kesselstr. 22, part. (

3 gr. Mansard. sof. o. 1. 8. zu verm. Bremerstr. 31. (

Abg. 3 Zimmer-Mansarde
(Süden) mit Kochgas etc., per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Staufenstraße 45. (

2 Mans.-Zim., 1 m. Gasanlage, Gasofen p. Anf. Juli z. v. **Westenhellweg** 77, I., l.

4 **schöne abgeschl. Mans.-Zimmer** in bess. Hause an ruh. Fam. z. Okt. zu verm. Franziskanerstr. 24.

2 Mans.-Z. z. 1. Okt. zu verm. Rheinischestr. 38. (

Mansarden, 2 Zim., 1. Aug. zu verm. Linienstraße 16. (

3 sch. Mansz. f. ält. Ehep. od. erw. Pers., elektr. L. 156 Mk., z. 1. 10. 13. zu verm. Näh. Kaiserst. 168, I.

1 sch. gr. Mans. an ält. Frau in bess. Hause, p. sof. od. spät. zu vm. Näheres Neuer Graben 4. 2. Etg. r.

2 Mans.-Z., a. ruh. Fam. sofort od. spät. zu verm. (Adlerstraße 37, ptr.

Herren-Wohnung
elegant eingerichtet, zu vermieten. Winkelstr. 3, 2. Etg.

Freundl. möbl. Frontzimmer
mit Morgenkaffee sofort zu verm. Hansastr. 103, 1. Et.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer
sofort zu vermieten. Gutenbergstraße 50.

Frdl. möbl. Wohn- und Schlafz., sep. Eing., auch einz., sof. od. später zu vm. Uebelgönne 23, part., Nähe Union und Hauptbahnhof.(

Frdl. mbl. Wohn- u. Schlfz. sep. Eg., auch einz., f. o. sp. zu vm. Uebelgönne 23, part., Nähe Union u. Körnerplatz.

Möbl. Zimmer mit Pens. (1—2 Betten) zu vermieten. Königswall 87, 3. Etg.

2 Min. v. Bahnh. in bess. H. möbl., hell-, heizb. Zim. an dauernd. Mieter zu verm.) 2. Kampstr. 33, 1.

Freundlich möbliertes
Part.-Zimmer,
nahe d. Steinplatz z. vm.) Kielstraße 2. 1. Etg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in bess., ruh. Hause zu vermieten.) Liebfrauenstr. 22, 2. Et.

Küche u. Schlafzimmer fr., 35 Mk. Brüderweg 34, 1. Et., Eing. Schwanenstr. (

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. Markt 11, 2. Etg.

Elegant möbl. Zimmer sofort zu verm., a. Wunsch m. Pens. Grafenhof 5, I.

Frdl. möbl. Verandazimmer sofort oder später zu verm. Stolzestr. 21, 2. Etage r.

Schön möbl. Zimmer in bess. ruh. Hause zu verm. Lübeckerstr. 40, III.

Schön mbl. Zim. bei kinderl. Fam. an anst. Herrn sof. b. zu verm. Zimmerst. 44, II. I.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet.) Liebigstraße 6, 3. Et.

1 schöne möbl. Part.-Zim. zum 1. Juli zu vermieten.) Adlerstraße 14, part.

Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimm. mit sep. Eing. zu vm. Weiherstr. 58, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (Weißenburgerstraße 10.

Freundl. möbl. ungeniert. **Zimmer** sofort zu verm. Zu erfr. Hauptpost E. T. 23. (

2 gut möbl. Zimmer
sof. zu vm. Heiligerweg 45,I

Sch. m. Z. m. Schreibt. an 1 od. 2 H. m. Pens. z. vm. 58756 Kaiserstr. 11, III.

Möbl. Z. m. Pens. 1-2 Bett. u. **möbl. Mans. m. Pens.** zu verm. Balkenstr. 25, I. (

Gut m. Wohn- u. Schlafz. sof. od. später zu vermiet.) Nikolaistraße 19, II.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od 2 H. zu verm. Langestr. 3, 2. Et. (

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sofort zu verm.) Hohestraße 50, 2. Et.

Schön möbl. Mans.-Zimm. an 2 Herren zu vermieten.) Weiherstr. 65, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet., el. Licht, Nähe Hauptbahnhof. Weberstr. 22, 1. Et. (

Frdl. möbl. Frontzimmer mit Morgenkaffee sof. zu verm. Ostenhellweg 59, II.(

Wohn- u. Schlafzimmer fr. Brüderweg 34, 1. Etage, Eingang Schwanenstraße. (

Möbl. Part.-Zim. m. 1 od. 2 Bett. an anst. Herren zu verm. Paulusstraße 3, pt.(

Frdl. möbl. Part.-Zimmer nahe am Bahnhof zu verm.) 2. Kampstr. 4, pt.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herrn zu verm.) Westenhellweg 111, II.

Fr. m. Schlafz. im Mittelp. d. St. sof. z. v. Friedhof 14, 3. Etg., Eingang Thomasstr.

Großes, schön möbl. Zimm. sofort an 1 oder 2 Herren zu verm. Brüderweg 3, II. (

Einf. schön möbl. Zimmer in angen. Hause zu verm. Lübeckerstraße 8. part. (

Schön möbl. Zimm. in bess. Hause sofort od. später zu verm. Gutenbergst. 56, II. (

Ein bess. möbl. Zimmer mit 2 Betten, sof. zu verm.) Nordstraße 20.

Hübsch. Zimmer m. guter Pens. zu vermieten.) Viktoriastraße 4, I.

Gut möbl. Frontz. an 2 b. Handw. sof zu v. Mässundestraße 46, Ecke Bornstraße.

Möbl. Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermiet.) Thomasstraße 8, 1. Et.

Kuhstraße 19
möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. (

Frdl. möbl. Z. zu verm. Fuhrgabelstraße 2, 1. Et., Ecke Töllnerstr.

Möbl. Z. m. 2 B. zu verm.) 1. Kampstraße 105, 3. Etg.

Gut mbl. Zim. in b. H. z. verm. Königswall 80. (

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Hoherwall 10, pt.(

Sch. möbl. Mansz. zu vermiet. Friedhof 8, part. (

Möbliertes Zimmer frei Prinzenstraße 20, III.

Mbl. Mans., zu v. 3,50 d. Woche. Holzhofstr. 14, I. (

2 schön möbl. Zimmer zu verm. Schwanenstr. 64, I. (

Einfach möbl. Zimmer sof. zu verm. 1. Kampstr. 10. (

Mbl. Zimmer z. v. Brüderweg 55, E. Schwanenwall.(

Gut möbl. Zimm. m. Pens. Staufenstr. 40, 2. Etage. (

Gut möbl. Frontz. a. b. H. zu vm. Schwanenstr. 44, II.

Möbl. Z. m. v. Pens. frei) 1. Kampstraße 49, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Nordmarkt 7, II.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Heroldstr. 6 1/2, III. (

Möbl. Zimm. sof. zu verm. Lütgebrückstr. 18, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.) Ostwall 55, 2. Et.

Mbl. Z. m. M.-K. f. 20 Mk. zu vm. Hoherwall 10, I.)

Mbl. Z. sof. z. vm., Hptbhf. gegenüber. Lindenstr. 36. (

Möbliert. Frontzimmer zu verm. Prinzenstr. 18, II. r. (

Frdl. mbl. Zimmer zu vm. (Hohestraße 48, 2. Et. I.

Frdl. mbl. Zimmer zu vermieten. Hohestr. 58, 2. Et.(

Schön möbl. Zimmer z. vermieten. Dresdenerstr. 25, I.

Möbl. Zim. mit P. Kapellenstr. 4, Nähe Hauptbhf.

Mbl. Frontzim. m. v. Pens. z. v. Knappenbergerst. 27, I.

G m. Z. a. 1 o. 2 H. m. o. o. P. z. v. Münsterst. 139, II

Gut u. fr. mbl. Z. m. od. o. P. z. vm. Holzhofstr. 16, I.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Weiherstr. 66, I. (

G. m. Frontz., 20 M mon., zu verm. Holzhofstr. 9, II.)

Frdl. möbl. Part.-Zim. zu verm. Stolzestraße 22, p r.

Sch. möbl. Part.-Z. sof. zu vm. Saarbrückerstr. 68, pt.

Mbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Friedrichstr. 51, II.

Möbl. Zimmer z. 10. 7. zu vermieten. Hohestraße 19. I.

Freundl. möbl. Zimmer) Kapellenstraße 13, I. r.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Stolzestr. 16, 2. Etg.

Frdl. m. Z. z. v. Ostenhellweg 46, III., E. Moritzg. (

Gut möbl. Zimmer sof. zu vm. Münsterst. 42, 3. Etg.(

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Leopoldstraße 52, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Mönchengang 7. (

Fr. mbl. Z. a. H. o. D. z. vm. Saarbrückerst. 53, I. (

Einf. M.-Zimmer frei.) Baerststraße 1, II.

Ef. mbl. Zim. Josefstr. 37, I.

M. Z. Lambachst. 20, I., l. (

M. Z. fr. Düppelstr. 40, II.(

M. Zim. fr. Kaiserstr. 39. (

Gut mbl. Z. fr. Westenhellweg 56, I(

Schöne Schlafstelle frei.) Düppelstraße 6.

Schlafstelle für Mädchen frei. Unnaerstr. 86, 3. Et. I.

Prop. Schlafstelle frei. Grünstraße 16, part.

2 Schlafstellen frei. (Schleswigerstr. 44, II., r.

2 pr. Schlafst. fr., all. schl. Bleichmärschstr. 10, II.

2 anst. Leute erh. **Schlafstelle.** Ardeystr. 101, 1. Et.(

Schlafstelle frei.) 1. Kampstraße 10.

Schlafstelle für 2 Herrn.) Enschederstr. 4, II., r.

Schlfst. fr. Steinstr. 10, I.

Pr. Schlfst. Brüderweg 67.

Schlafst. f. Alsenst. 51, II., r.

Schlfst. fr. Annenstr. 13, p

B. Schlfst. 1. Kampstr. 47. (

Schlfst. fr. Friedrichst. 19 p.

Schlafst. Humboldtstr. 69. (

Bess. Schlafst. 1. Kampstr. 41, III.

Schlfst. f. M. Heiligegartenst. 17, III

2 anst. Leute erh. gut. Logis) Thomasstraße 14, part.

2 anständ. Leute erh. **Logis.** Blumenstraße 39, 2. Et. r.

Anst. L. erh. **Kost u. Logis.** (Schillerstraße 47, II.

Ord. M. erh. **K. u. L.** Brüderweg 20, III., E. Mönchengang.(

Kost u. Log. Hagenstr. 8, p.

K. u. L. f. Schwanenw. 9. p.

Bürgerl. Mittagstisch
im Abonn. **70** Pf. empfiehlt **Christl. Hospiz,** Wilhelmstr. 49

Priv. guter Mittag- u. Abd.-Tisch für noch einige Herren frei. Schützenstr. 54, III. (

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch. Hohestr. 10, I.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Kapellenst. 4, a. Hptbhf.

Suche n. Herren z. Mittagessen. 1. Kampstr. 49, II. (

Miets-Gesuche

Groß. hell. Lagerraum
o. **Zimmer,** N. Burgtor ges. Schr. Ang. u. E. J. 8740 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Ladenlokal
per sof. od. spät. für Spez.-Geschäft gesucht. Vordere Steinstraße bevorzugt. (Schriftl. Angeb. u. **E. G.** 8799 an den Gen.-Anz. D.

Ladenlokal,
als Lager geeignet, mit **Wohnung** von 3 Zimmern, evtl. auch 4 Zimm., **Part.-Wohnung,** im Norden, zum 1. Okt. von kl. Familie gesucht. Gefl. schr. Ang. u. S. **D. 8761** an d. G.-Anz. D. (

Gesucht zum 1. Oktober
herrsch. Wohnung
von 7—8 Zimm. m. Gart. Angebote m. Preisangabe unter **P. A.** nach Hamburgerstraße 54 erbeten. (

Kleines Einfamilienhaus od. 6—8-Zim.-Wohn., mögl. parterre, mit Garten, im Mittelpunkt der Stadt ges. Schr. Ang. u. K. Z. 8821 an den Gen.-Anz. Dortmd.)

Wohnung, 5 bis 6 Räume, z. 1. Sept. gesucht. Preis bis ca. 900 M. Schr. Ang. u. O. T. 8754 an d. G.-A. D.

Parterre oder 1. Etage, von 5—6 Räumen, abg., u. Mansarde, i. Süd., wenn mögl. m. Garten, z. 1. Okt. zu miet. ges. Ausführl. Off. u. N. S. 3981 an Gen.-Anz.

Kinderlos. Ehepaar sucht z. 1. Okt. Nähe Kaiserhain **herrschaftl. Wohnung** von 4—5 Räum. mit Mans. Schriftl. Ang. u. **W. N. 4425** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum 1. 10. **Wohn.,** 4 Z. u. Küche ges. Schr. Ang. u. **U. F.** 8763 an d. G.-Anz. Dtm.

4 Zim.-Wohnung
v. Staatsbeamten z. 1. Okt. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. P. O. 8784 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Anst. Beamtenfam. mit 4 guterz. Kind. s. z. 1. Okt. 4-Z.-Wohn., abg., a. 1. ptr., i. Ost. d. St. Angeb z. r. Franziskanerstr. 24, III. (

Kl. Fam. sucht per 1. Aug. **3 gr. od. 4 kl. Zimm.** Schr. Ang. u. K. M. 8797 an den Gen.-Anz. Dortm. (

4 Zimmer 1. Aug. Burgmundastr. od. dessen Nähe ges. mögl. mit el. Licht. Näh. **Burgmundastr. 32, p.**(

Wohnung
v. 3 bis 4 Zim. u. Küche i. Preise von 400 bis 450 Mk. z. 15. September od. 1. Okt. zu mieten gesucht, am liebst. Nähe des Marktes. Schr. Ang. u. E. C. 8800 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Lehrerin s. z. 1. Okt. 3 od. **4 Zimmer-Wohn.** m. Zub. i. südl. Stadtt. Off. u. N. J. 353 Fil.-Exp. Sonnenst. 74.

Wohnung, 4 Zimmer u. Mans., im Mittelpunkt der Stadt von älter. Ehepaar zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. S. E. 3975 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Brautpaar sucht z. 1. Okt. moderne, abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
im südlichen Stadtteil. Schr. Ang. u. G. E. 8721 an den Gen.-Anz. Dortm.

3 räum. Wohnung
von ruh. Leuten im Zentr. der Stadt per 1. August ges. Schriftl. Preisang. u. U. T. 8709 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Südl. Stadtteil
Brautpaar sucht Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Bad, zu Oktober. Schriftl. Ang. u. S. X. 8752 an den General-Anzeiger Dortmund.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. **3 Zimmer abgeschlossen** im Westen oder Südwesten. 58531) Ritterstraße 25, pt.

2 Damen suchen in nur gut. Hause **3-Zimm.-Wohn.** z. 1. Okt. **Rauschning,** Kaiserst. 15

Alte Leute, 1 Sohn, suchen **3 Zim.-Wohn.** z. 1. Okt. od. früher i. Süden od. Osten. Schriftl Ang. u. P. O. 8777 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Brautpaar sucht z. 1. Okt. **Wohn.** v. 3 Z., 1. od. 2. Et., abg., in der N. v. Fredenb. Schr. Ang. u. B. J. 8803 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Abgeschl. 3 Zim.-Wohnung im Mittelp. der Stadt per 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. H. M. 3974 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kleine Familie, 1 Kind, sucht zum 1. Okt. abgeschl. **geräumige 3 Zim.-Wohnung** mit reichl. Zubeh., evtl. 4 Zim. in bess. Hause (Süden od. West.). Schr. Preisang. u. **N. J. 353** a. d. **Fil.-Exp. Ruhfus,** Sonnenstraße. (

Alleinstehende Frau sucht 2 schöne Zimmer. Schr. Ang. u. W. H. 8765 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Brautpaar s. z. 1. Okt abg. 2 Zim.-**Wohn. i. N. o. O. d. St.** Ang. m. **Pr. u. G. A. 233 an d Gen.-Anz.**(

Ruhiges, ungeniertes
Wohn- und Schlafzimmer
möbliert gesucht; Bad, Frühstück. (58994 Schr. Ang. m. Preisang. unter S. T. 4352 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Sol. Frl. findet gute **Pens. u. Fam.-Anschl.** b. kinderl. Ehepaar im südl. Viertel. Off. u. F. F. 177 an die Fil.-Exp. Märkischestr. 50.(

Möbliertes Zimmer Nähe Ardeystraße oder Märkischestraße gesucht. Schr. Ang. u. B. C. 8787 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Herr sucht **möbl. Zimmer** ungen. m. sep. Eing. sof. z. mieten. (Schr. Ang u. K. O. 8794 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Fräulein sucht **möbl. Zimmer** mit gut. voll. Pension zum 1. August i. Mittelp. der Stadt. Schr. Ang. m. Preis unter B. Z. 8790 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Buchhalter sucht in bess. Hause **möbl. Zimmer** mit **voll. Pens.** Nähe Hohe- u. Gutenbergstr. Schr. Ang. u. O. L. 3980 a. d. G.-A. D. (

Kaufmann sucht ab 10. d. Mts. **frdl. mbl. Zim.,** mögl. m. voll. Pens. i. Zentrum v. Dortm. od. Nähe. Ang. m. Pr. an **O. Witt,** Düsseldorf, Kirchfeldstr. 159. (

Kinderlos. Ehepaar (Artisten) sucht bess. möbl. Zim. für 4—6 Wochen ab 6. Juli Schriftl. Ang. u. **W. U. 8782** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 junge Kaufleute suchen guten **Privat-Mittagstisch.** Nähe Hohestr. Schr. A. m. Pr. u. N B. 8783 an d. Gen.-Anz. Dortm. (



Neue Mäuse **5 Pfund**
Kartoffeln 32 Pf.
Wilh. Butenuth

Verloren - Gefunden

Gold. Brille verloren. Abzugeb. geg. Belohn. **in der** Geschst. dies. Ztg. (58636

Geld, sowie einen **Trauring,** gezeichn. H. W., **gefunden.** Näheres Konditorei **Paßmann,** Brinkstr. 62. (

Hund zugelauf. Dobermann, **Abzug. Stolzestr. 18, II. I.** (

Olympia-Theater.

Anfang 8,10. Fernspr. 1850.

II Der grosse Erfolg II Gastspiel

Theater Millowitsch

„Der liebes-Onkel“

Olympia-Tunnel

Bier-Cabaret

Haselhof.

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse
Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Engagierte Kunstkräfte, 1.—15. Juli:

— Otto Otto —
Mauri et Sombra

Marguerite Lorys	**Sigrid Hansen**
Guschi Nielsen	**Olga Glück**
Marcella Welly	**3 Panama Girls**

Theodor Freyberg
Hans Schnitzer

Eintrittspreis 1,50 Mk., 35 Pf. Garderobe und Steuer

Monatskarte 5.00 Mk.

Nach Programm-Schluss ab 1 Uhr: 50 Pf. einschl. Garderobe und Steuer.

Gewerbe-Verein

(Corporation)

Sonnabend, den 5. Juli 1913, abends 8 Uhr:

Sommerfest

Konzert der R. Merkert'schen Kapelle
(Inhaber: Robert Kuhse, Kapellmeistr)

u. Sommernachts-Ball
mit grosser Blumen-Polonaise.

Leitung: Tanzlehrer Herr Max Sulanke.

Farbenprächt. Illumination der Gartenanlagen

Legitimation der Mitglieder: Letzte Quartals-Karte.
Eingeführte Fremde zahlen 75 Pf. Eintrittsgeld.

(40132 **Der Vorstand.**

„Walhalla“

Ab heute Donnerstag die urkomische Posse:

Grosse Verwechslung

Hermann Funke, das bergische :: Unikum ::

Außerdem:

12 Damen zur Schönheits-Konkurrenz

Hotel-Weinrestaurant Rheingold

Südwall 12 Weingrosshandlung **Fernr. 1212**

Intimstes Familien- und Schlemmerlokal Dortmunds.

Diners von Mk. 1.75 an **Supers von Mk. 2.50 an**
bei gediegenster Ausführung.

Elegant eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 3.00 an
Schöner schattiger Garten und Terrassen.

Allabendlich: **Künstler-Konzert.**

— Auto-Garage. — Stallung. —

37419 Willy Franken.

Deutsches Haus

Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus.

In einer Minute vom „Markt“ an zu erreichen.

ff. Germania Bier ff. Germania Bier.

Tägliche Spezialität: 1 ganzes, grosses, junges Landhähnchen mit Kompott od. Salat 1.25

sowie reichhaltige **Frühstücks-, Mittag- u. Abendkarte** zu kleinen Preisen.

Curt Hähnel.

Freischütz.

Donnerstag, den 3. Juli, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

Militär-Konzerte

des Trompeterkorps des 70. Feldartillerie-Regiments aus Metz.
Eintritt 50 Pfg. (40331 10 Karten 3,00 Mk.

Blankenberghe, Hotel de l'Europe
Kirchstr. 58. Pension 5 Frs., im August 6 Frs.

Kronenburg.

Donnerstag, den 3. Juli 1913:

Doppel-Konzert

des Philharmonischen Orchesters und der Kapelle des 1. Westfäl. Feldartillerie-Regiments Nr. 7 aus Wesel unter Leitung ihrer Dirigenten.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Artillerie-Verein Dortmund

Sonnabend, den 5. Juli 1913, abends 8½ Uhr im Vereinslokale, Brückstr. 49,

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ausgabe der Vorverkaufskarten u. der Mitglieder- und Damenkarten für das Stiftungsfest am 12. d. Mts. Die Ausgabe der Festkarten findet auch am Freitag, den 4., Mittwoch den 9., Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. Mts., abends von 8½ Uhr ab im Vereinslokale statt. **Auch Mitglieder und deren Angehörige haben nur gegen Vorzeigung einer Karte Zutritt zum Festlokale.**
3. Wahl der Abgeordneten für den Verbandstag in Kreuznach.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tierschutz-Verein

Am Freitag, den 4. Juli, abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal „Deutsches Haus“, Betenstr.,

außerordentliche

Haupt-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl der Delegierten für d. Verbandstag in Siegen
2. Besprechung der Tagesordnung dieses Verbandstages.
3. Verschiedenes.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Sauerland.

Sommerfrische in schönster, waldreicher Gegend, gute Verpflegung, mäß. Preise. Anfragen an F. W. Gerke, Carthausen b. Halver.

Kegelbahn

Samstag fr. Märkischestr. 33.

Erstklassige Kegelbahn für einige Abende frei. Restaurant „Zum Franziskaner“, Düsseldorferstr. 21.

Klavierspieler für Restaur. Sonntags von 6 Uhr ab ges. Schr. Ang. u. T. R. 8780 an den Gen.-Anz. Dortm.

Vorzügl. Pianist u. Geiger jetzt frei. Schr. Angeb. mit Preis u. O. R. 8785 an den Gen.-Anz. Dortm.

Nach

Amerika

mit den Dampfern des

Norddeutschen Lloyd Bremen

Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch

Otto zur Hellen

Dortmund, Königshof 7

Alle Kunst- und Preis-Gegenstände für Vereine **Uhren, Diplome, Kränze, Orden** sehr billig bei

Uhren-Hübler,
gepr. Uhrm. Hörde, Bickefeldst. 43
Kamen, Bahnhofstr. 5.

Goldfüllfederhalter

mit groß. 14 kar. Goldfeder M. 2.50

Sicherheits-Rasier-Apparate

schwer versilb. M. 1.50.

L. Böttcher, Berlin W.,
Coblenzerstraße 11.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch. sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall.** Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45. **Köln,** U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108

Avis!

Wir bringen **ab Samstag, den 5. Juli 1913** einen neuen

Monopol-Schlager

und zwar den 3. Film aus unserer Pasquali-Serie:

Leidensstunden

Tragische Konflikte aus dem Leben eines Richters.
Schauspiel in 3 Akten von Rikardo Bartoli.

Hauptdarsteller sind dieselben wie in dem Sensationsdrama

Die Bettler von Paris.

Allein-Aufführungsrecht

nur im (40258

Union-Theater

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark) **Heute Donnerstag,** abends 8 Uhr, bei günst. Witterung:

Großes Abend-Konzert

der verstärkten Kapelle Hubert.

Eintritt 20 Pf. **Familien- und Jahreskarten frei.**

Pariser Kinema.

Westenhellweg 11.

Heute Donnerstag und Freitag
unwiderruflich das größte

„Filmwunder“:

Auferstehung.

In einem Vorspiel und 2 Akten nach dem weltberühmten Roman von

Graf Leo Tolstoi.

Keine Preiserhöhung.

Auferstehung brachte vollbesetztes Theater.

Café Central

(früher Wiener Café)

Eröffnung: 1. August 1913

Inhaber: **Heinrich Koch.**

Lieferanten od. sonst. Interessenten, welche beabsicht. eine Annonce in mein. Musik-Programm setzen zu lassen, werden gebeten, sich an meinen Geschäftsführer Herrn **Max Reinhardt** (früher Hotel Lindenhof-Fürstenhof) 1. Kampstr. 43, II, zu wenden oder schriftlich dessen Besuch zu veranlassen. (40131

Heinrich Koch.

Buden- und Plätze-Verding.

Für das in der Gemeinde **Lanstrop bei Courl** am 27. und 28. Juli stattfindende große **Volksfest** sollen an **Donnerstag, den 10. ds., nachmittags 5 Uhr,** in der Wirtschaft **Brockhaus** die Plätze für Karussell, Schaubude, Schaukel usw. meistbietend verdungen werden.

Das Festkomitee.

Konzert- :: Haus :: **„Flora“**

Vornehmstes Familien-Etablissement

Lütgebrückstr. 5/7 Telefon 1208

Haben Sie

Gawanda

schon gesehen?

Café Metropol

Neu **Kutscheras** Neu

Pariser Salon-Orchester

mit seinem 20jährigen Violin-Virtuosen

Neu **Norbert Denis.** Neu

Café Metropol

Meine

Zöpfe

sind absolut **konkurrenzlos**

= Mein neuer Schlager =

85 cm lang, 95 Gr. schwer **9.45** Mk.

Zöpfe ohne Kordel

80 cm lang **6.75** Mk.

100 cm lang **10.75** Mk. 15627

Ed. Stehmann, Brückstraße 19

Größtes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743

Circus E. Blumenfeld Ww. (Guhrau)

welcher zuletzt vor 4 Jahren mit solch kolossalem Beifall in Dortmund gastierte, eröffnet **ab 7. Juli ds. Js.** abermals ein Gastspiel in Dortmund.

Damit unser alter Ruf seinen guten Klang behält, war es unsere erste Pflicht, um jeder Konkurrenz gewachsen zu sein, unser Unternehmen um das doppelte zu vergrößern. Wir **bieten** infolgedessen **ein Programm,** wie es **großartiger in der ganzen Provinz Westfalen** noch **nicht gezeigt** worden ist. Wir **imponieren nicht** durch **äußeren Aufputz, sondern der Glanz unserer Leistungsfähigkeit und Ausstattung zeigt sich in unserer Manege.**

Der Marstall des Circus E. Blumenfeld Ww. ist weit und breit berühmt, doch ist derselbe gleichfalls durch Angliederung der verschiedensten exotischen Tiere, welche auch zur Vorführung gelangen, erweitert worden.

Ein Unternehmen, welches über 100 Jahre in derselben Familie besteht, hat **es nicht** nötig, sich in das **Fahrwasser** der **amerikanischen** Reklame zu **begeben,** sein **altes festbegründetes Renommee ist die beste Reklame.**

Kommen **Sie** bitte und **überzeugen** Sie sich von der **Neuheit und Vorzüglichkeit** des **Blumenfeld'schen Programmes** und Sie werden bestätigen, **dass der alte, populäre** Circus **E. Blumenfeld Ww.** immer **oben ist.**

Gala-Premiere am Montag, den 7. Juli cr.,

abends 8¼ Uhr.

Billettvorverkauf zu ermässigten Preisen im Zigarrengeschäft des Herrn J. Neumann neben Hotel Römischer Kaiser.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Die Direktion Gebr. Blumenfeld-Guhrau.

Die Repräsentanten: Dr. Hornbogen, L. Michel.

---

1 Piano zu **350** M.
1 Piano . 425 .
1 Harmonium zu **100 .**
gebraucht, aber sachgemäß instand gesetzt. 38965

Roth & Junius
Hofpianofabrik
Tel. 184. **Hagen i. W.**

Palast

Brückstraße 44. **Theater** Brückstraße 44.

Nur noch 2 Tage

der hochinteressante und atemraubende **Sensations-Schlager:**

Die Tänzerin von Paris.

Drama in 3 Akten.

II. Schlager:

Der Juwelen-Gürtel.

Drama in 2 Akten.

U. a. m.



Fünftägige Vergnügungsfahrt

nach

Holland, Rotterdam, Hoek von Holland, Nordsee

15. bis 19. Juli 1913

ausgeführt durch den **Salon-Schnelldampfer „Alberts Magnus“.** Der Dampfer ist speziell für Vergnügungsfahrten erbaut u. mit allem Komfort ausgestattet. Gute Restauration an Bord. Musik an Bord.

Fahrplan und Reiseprogramm:

Dienstag, den 15. Juli, morgens 5 Uhr Abfahrt ab **Köln,** Landestelle Trankgasse am Hauptbahnhof, 7,30 ab **Düsseldorf,** Landestelle Burgplatz, 8,30 ab **Uerdingen,** 9 Uhr ab **Duisburg** von der Werthauser **Fähre,** 12 Uhr ab **Emmerich.** Ankunft in Rotterdam 7,30 abends. Die Landestellen in Düsseldorf und Duisburg sind mit den Straßenbahnen von den Bahnhöfen aus gut zu erreichen. An diesen beiden Stellen gute Bahnverbindungen von **Solingen, Remscheid, Ohligs, Wald, Gräfrath, Barmen, Elberfeld, Dortmund, Bochum, Essen.**

Mittwoch, den 16. Juli, vormittags 9 Uhr: **Fahrt nach Hoek von Holland zur offenen See.** Rückfahrt gegen 3 Uhr. Preis 2 Mark.

Donnerstag, den 17. Juli steht zur freien Verfügung zu Ausflügen **nach Scheveningen, Haag, Amsterdam** u. s. w.

Freitag, den 18. Juli, vormittags 7 Uhr: **Abfahrt nach Nymwegen.** Ankunft dort 1,30 mittags. Nachmittags Besichtigungen von Nymwegen **(sehr interessante Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten.)**

Sonnabend, den 19. Juli, vormittags 7 Uhr: Antritt der Rückreise, in Emmerich 10,15, in Duisburg 4 Uhr, in Uerdingen 5 Uhr, in Düsseldorf 6,30, in Köln 10 Uhr abends.

Während der Fahrt Konzert der Schiffskapelle.

Fahrpreis Köln—Rotterdam und zurück 16 Mk., Kinder 11 Mk. Karten im Vorverkauf 14 Mk. und 9 Mk., wenn solche bis zum **11. Juli bestellt werden.** Der Karten-Verkauf ist zur Bequemlichkeit der Teilnehmer **beschränkt** und empfiehlt es sich, da bei früheren Reisen frühzeitig alle Karten vergriffen waren, **solche umgehend zu bestellen.** Gegen Einsendung des Fahrpreises zuzüglich 10 Pfg. für Porto werden Karten versandt von 37034

der **Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellsch.** in Mülheim-Rhein. Telefon 81.

Max Kühn Zigarrengeschäft Dortmund, Betenstr.

Ausführliche Programme gratis.

Vereinen und Klubs

empfehlen wir

Preise und Geschenk-Artikel

Unser reichhaltiges Lager in den einschlägigen Waren ermöglicht stets, den Einkauf an einer Stelle vorzunehmen.

Vereinen und Klubs wird Rabatt gewährt.

Warenhaus

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nikolaistraße 5 **Balkenstraße 36—38**
beim Bezirkskommando.

Ihr Reiseziel?



Ob Gebirge, ob Kurort, am wohlsten fühlen Sie sich in Chasalla-Stiefeln.

Chasalla-Stiefel in der Jugend, leistungsfähige Füße im Alter.

GOLDENE MEDAILLE INTERNATIONALE HYGIENE AUSSTELLUNG DRESDEN



D. R. P. Der fertige Stiefel nach Maß

Chasalla

Chike Sommer-Halbschuhe

Gebirgsstiefel für Damen und Herren. Sportschuhe. Sandalen. Tennis-Stiefel.

Chasalla-Schuhgesellschaft m. b. H. Dortmund

Westenhellweg 24

Telefon 3657.



Schwurgericht.

Dortmund, 2. Juli.

Die Anklage lautete heute auf

versuchten Mord,

Körperverletzung und unerlaubten Waffentragens, und als Angeklagter erschien der Erdarbeiter Milia Jucyc, ein Montenegriner, der am 21. Juli 1892 geboren wurde und in Wischerhöfen auf Zeche „de Wendel" arbeitet. Es wird ihm zur Last gelegt, es versucht zu haben, den Platzmeister Roch zu erschießen und den Handlanger Hauk mittels eines Gummischlauches und in Gemeinschaft mit Kroaten mißhandelt zu haben. Die Sache stand am 12. Juni vor der Strafkammer an, doch diese erklärte sich für unzuständig und überwies sie dem Schwurgericht. Der Sachverhalt ist folgender: Am 22. Februar d. J. wimmelte es in der Wirtschaft Hecht in Wischerhöfen von Kroaten, Ungarn und Montenegrinern, die laut lärmten und wiederholt aus dem Lokal gingen, um draußen zu schießen und allerlei Allotria zu treiben. Gegen 12 Uhr nachts kam der Platzmeister Roch herein in Begleitung zweier Handlanger, doch sobald die drei Deutschen eintraten, wurde seitens der Fremden ein Mucken laut, daß bald in Drohungen überging, und am lautesten war dabei der Angeklagte, der einige Tage vorher auf dem Zechenplatz eine Arbeit verrichten mußte, die ihm nicht zusagte, und die Roch angeordnet hatte. Da der Wirt Hecht einen Zusammenstoß befürchtete, riet er dem Platzmeister, das Lokal durch eine Nebentür zu verlassen, und dieser befolgte auch den Rat. Der Angeklagte, so behauptet die Anklage, bemerkte sein Fortgehen und folgte ihm auf dem Fuße, um in einer Entfernung von 2 Schritten mehrere Schüsse auf ihn abzugeben. Die Kugeln trafen aber nicht. Das war das Signal zum Ueberfall der anderen Deutschen. Mit den Worten:

„Deutsch Schwein — kaput!"

fielen sie über sie her, und während die anderen entkamen, holten einige der Angreifer den Hauke ein, warfen ihn zu Boden und mißhandelten ihn. Als der Wachtmeister kam, ergriffen sie die Flucht. Der Angeklagte wurde verhaftet, aber seine Kumpels zogen es vor, Wischerhöfen zu verlassen, um irgend einen anderen gastlichen Ort aufzusuchen. — Der Angeklagte schwört heute, stark gestikulierend, fortwährend bei Gott, daß er weder geschossen, noch geschlagen habe, daß er ein durchaus friedfertiger Mensch sei, daß er überhaupt nichts von den Vorgängen wisse usw. Der Zeuge Hecht aber hat bemerkt, daß der Angeklagte durch die Korridortür sich davon überzeugte, daß Roch das Haus verließ, und flugs folgte er ihm durch den Haupteingang, dann fielen gleich zwei Schüsse, und der Spektakel ging los.

Der Zeuge Bach stellt die Sache so dar wie der Vorzeuge; er fügt nur noch hinzu, daß er einen, den zweiten Schuß, in der Hand des Angeklagten aufblitzen sah, und daß die Kugel ihm dicht an den Kopf vorbeigesaust sei. Die anderen Zeugen konnten nichts wesentliches aussagen.

Der Staatsanwalt plaidierte für „Schuldig im Sinne der Anklage". Der Verteidiger für Freisprechung. Die Geschworenen bejahten die Unterfrage nach „versuchten Totschlag" und die nach unbefugten Waffentragens. Das

Urteil

lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 40 Mark Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. Juli. Die heutige Börse machte zunächst den Versuch, die gestern am Schluß eingetretene Befestigung aufrechtzuerhalten und fortzusetzen, da die politische Lage freundlicher beurteilt wurde und auch die heutige Wiener Börse mehr Gewicht auf die in Aussicht stehende Petersburger Friedenskonferenz als auf die Kämpfe unter den Balkanverbündeten legte und eine Befestigung meldete, da ferner auch Petersburg heute eine weiter gebesserte Haltung zeigte, die gestrige Newyorker Erholung anregte und die Erleichterung des Geldmarktes weitere Fortschritte machte. Es traten auch auf allen Gebieten mäßige Kurserhöhungen ein mit Ausnahme des Montanaktienmarktes, auf dem lediglich Rombacher eine festere Haltung zeigten und Harpener behauptet waren. Ferner waren noch etwas niedriger die Aktien der Deutschen Bank, Kreditaktien und Prinz-Heinrich-Bahn, letztere beeinflußt durch den Rückgang auf dem Montanaktienmarkt. Hier fanden in einigen Werten Zwangsverkäufe im Zusammenhang mit Zahlungsschwierigkeiten in Solingen statt. Ferner gerieten hier Hohenlohe-Aktien alsbald in eine scharfe rückläufige Bewegung. Die Aktie verlor gegen den gestrigen Schluß vorübergehend 8 Prozent und konnte sich im Verlaufe um etwa 1½ Prozent erholen. Dieser Kursfall wurde mit den starken Zinkpreisermäßigungen in Verbindung gebracht, doch waren noch allerhand unverläßliche Gerüchte in Umlauf. Dadurch wurde der gesamte Markt ungünstig beeinflußt. Von Montanwerten verloren mehr als 1 Prozent Rheinische Stahlwerke und Deutsch-Luxemburger. Von letztere wurde das Gerücht von einer angeblichen Absicht der Verwaltung, die Dividende zu ermäßigen, von zuverlässiger Stelle bestritten. Als fester sind dagegen noch Aumetz zu nennen. Im Zusammenhang mit der Bewegung der Hohelohe-Aktien verloren die Aktien der Deutschen Bank allmählich 2 Prozent, auch Kreditaktien waren schwächer, die übrigen besser gehalten, russische Werte fest. Von Verkehrswerten zogen Canada unter Berücksichtigung von etwa 2½ Prozent Abschlag um 1¾ Prozent an. Hansa gaben ihre anfängliche Steigerung von 2 Prozent vorübergehend gänzlich ab, gewannen am Schluß aber wieder ¾ Prozent. Auch Hamburg-Südamerika waren nach fester Eröffnung scharf rückgängig, dann leicht erholt.

Infolge des Rückgangs der Hohenlohe-Aktien trat im Verlaufe eine allgemeine Abschwächung ein, der erst am Schluß eine leichte Erholung und Beruhigung folgten. Am Geldmarkt erleichterte sich der Privatwechselzinsfuß für kurze Sichten um ⅛ Prozent, tägliches Geld bedang vor der Börse 6 Proz., dann 6—5½ Proz. Die Seehandlung gab Geld auf 5 Tage zu 5 Proz, bis Ende Juli zu 4½ Proz., die Preußenkasse kurzfristiges Geld zu 6 Proz. Die Befestigung der fremden Wechsel setzte sich nicht fort. Der 2 Uhr-Schluß war befestigt. Privatwechselzinsfuß 5 Prozent, lange Sicht 4¾ Prozent.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Mit der neuen Burleske „Der Liebesonkel" hat die eifrige Direktion des Olympia-Theaters einen guten Griff getan, das bewies der volle Erfolg der ersten Aufführung. Wieder einmal ein Stück nach dem Geschmack lachlustiger Besucher, und wer zählte nicht gerne dazu. Der „Liebesonkel" ist der Rentier Anton Pickelbach, dessen Lust an galanten Abenteuern hier in drastischer Weise geschildert wird. Prächtige Musikeinlagen vervollständigen die vorzügliche Aufführung.

Im Olympia-Tunnel ist der beliebte Komiker Haselhoff nach längerer Pause einmal wieder eingekehrt und jubelnd begrüßt worden. Er hat eine Reihe neuer Vorträge und Soloszenen mitgebracht, mit denen er die größten Erfolge erzielt. Neben ihm tritt ein ganz vorzügliches Variété- und Kabarett-Personal auf, das in guten Solovorträgen sowie in zwei humoristischen Einaktern: „Ein fatales Mißverständnis" und „Wir haben kene Kaffeebohnen mehr", Stoff zu unbändiger Heiterkeit liefert.

Vergnügungspark Fredenbaum. Bei günstiger Witterung findet heute abend in den Anlagen ein großes Abend-Konzert der verstärkten Kapelle Hubert mit einem hervoragendem Programm statt. Familienkarten und Jahreskarten frei.

Im Vergnügungspark Fredenbaum werden zum Sonntag große Ueberraschungen vorbereitet. In allen Vergnügungsstätten finden neue Vorführungen mit glänzendem Programm statt. Dazu wird die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz 6. Westf. Nr. 55 aus Bielefeld und der verstärkten Kapelle Hubert ein hervorragendes Konzert geben. Gegen 4½ Uhr soll das neue bedeutend vergrößerte Parsevalluftschiff „Charlotte" erscheinen und mehrere mächtige Schleifen über dem Vergnügungspark ausführen, wobei unzählige Blumensträußchen herabgeworfen werden. Es steht also am Sonntag wieder einmal ein hochinteressanter und abwechselungsreicher Tag im Vergnügungspark Fredenbaum bevor.

Kronenburg. Am heutigen abend wird an der Kronenburg Doppelkonzert stattfinden. Mit dem philharmonischen Orchester konzertiert noch die Kapelle des 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 aus Wesel. Der Eintrittspreis beträgt wie üblich 20 Pfg.

Freischütz. Heute Donnerstag finden am Freischütz zwei Konzerte statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Die Musik wird vom Trompeterkorps des 70. Feldartillerie-Regiments ausgeführt. Näheres Inserat.

Dortmunder Landwehr-Verein. Festkarten zum Ball und Konzert für das am Sonntag zu feiernde Stiftungsfest am Fredenbaum sind in den Zigarrengeschäften von Mensendieck und Hannemann zu haben.

Der Sauerländische Gebirgsverein Dortmund unternimmt demnächst eine Wanderung nach Arnsberg, Eichholz, Hellerfelderhöhen, Kloster Brunnen, Homert, Wenkholthausen. Abfahrt mit Sonderzug vom Hauptbahnhof.

Die hiesigen Firmen **August Mellmann** und **Carl Treeck** lassen am 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Lindenhof auf Veranlassung der Rex-Konservenglas-Gesellschaft in Hounburg v. d. H. einen Vortrag über Fruchtsaftgewinnung und Selbstherstellung von Haushalt-Konserven halten. Das Thema wird bei jeder Hausfrau reges Interesse erwecken. Ganz besonders interessant wird der Vortrag noch dadurch, daß derselbe von praktischen Vorführungen begleitet ist und dürfte besonders der neue Dreyer'sche Fruchsaft-Apparat „Rex", der eine vollständig neue Erfindung auf dem Gebiete der Saftgewinnung darstellt, unsere Damen fesseln. Die Vorführung ist vollständig kostenlos und verweisen wir noch auf das heutige Inserat.

Bad Neuenahr und die Neuenahrer Hauskur

die zwei erfolgreichen Faktoren bei der Behandlung von DIABETES — GICHT — MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN-, BLASENLEIDEN — GALLENSTEINEN — KATARRHEN.

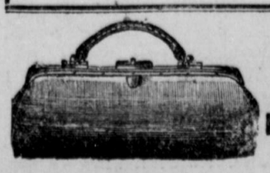
Hauskuren bewährt als Vorkur und selbständige Kurform.
In Neuenahr außer der Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermalquellen Deutschlands, alle modernen Spezialbäder und Einrichtungen.

Wohnung im KURHOTEL, in direkter Verbindung mit den Thermalbädern oder in anderen Hotels, Pensionen oder Privathäusern.
Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der

Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Anerkennen
wird gern jeder Raucher, daß
Zalmani frères
Cigaretten
in Qualität alle anderen Fabrikate der gleichen Preislage übertreffen.
Cigarettenfabrik Malzmann
Dresden. Kairo.

Franz Ortner
Westenhellweg 1a
Sportabteilung
Lieferant vieler Tennis- - klubs und -vereine. -
Tennis-Rackets
Hammer, Slazenger, Jffries, Staub etc. von M. 7.50 bis 30.00.
Tennis-Bälle
Continental, Standard Slazenger zu Originalpreisen.
Tennis-Hemden
Tennis-Gürtel
Tennis-Netze etc.
Racket-Reparaturen.



Modebraune
Reisetaschen
mittelgroß 9.50 Mk.
Prima Rindleder.
Koffer-Hoffmann
Reinoldistrasse





Spurlos verschwinden Sommersprossen
Pickel, Mitesser, spröde Haut, braune Flecken, sowie alle sonstigen Hautunreinigkeiten durch Gebrauch des echten unübertroffen sicher wirkenden
Pauli Cream
nach dem Rezept von Dr. Askinson. Warenzeichen vom kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.
Rasche Wirkung, grossartiger Erfolg!
Ideales Präparat zur Erlangung eines reinen, zarten, blühend schönen Teints. Per Dose 2 Mk. Viele Dank schreiben! Frau J. V. in B. schreibt: Habe Ihren Pauli Cream mit gutem Erfolg angewendet. Herr N. in S. War mit Ihrem Pauli Cream soweit ganz zufrieden.
Alleinige Niederlage und Versand per Nachnahme:
Jac. Münster, Central-Drogerie Dortmund, Wißstraße 12 u Kuckelke 29 9819?

Utermann
Betenstrasse
Altbekanntes Spezial-Geschäft für
Einrahmungen

Heidelbeeren
täglich frisch aus d. Walde liefern von Mitte Juli ab zu 23—25 Pfg. pro Pfund ab hier in Körben v. 20 Pfd. an unter Nachnahme
Trubewind u. Peus, Meschede (Sauerland). Telephon 40.

Bekanntmachung.

Der Bergmann **Ignatz Gogel**, geboren am 22. Juli 1885 zu **Globin**, Kreis Kosten, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß letztere vollständig aus Armenmitteln unterhalten werden muß. Es wird um gefl. Mitteilung des Aufenthaltes gebeten. **Gogel** soll sich nach Waltrop begeben haben.

Mengede, den 30. Juni 1913. **Der Amtmann.**

Bettfedern-Reinigung, Beseitigung von Motten, Milben, Aufarbeiten der Federn durch Dampfwäsche nach besonderen Verfahren jeden Donnerstag. Per Pfund 20 Pf. Abholen u. Zurückbringen der Betten an gleichem Tage Telephon-Anruf 1216.
N. Rosenthal Bettfedern-Fabrik Münsterstr. 28 a.

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61 c, Wandelh.

Fahrräder
neue u. wenig gebrauchte äußerst preiswert. Ersatz- und Zubehörteile staunend billig.
C. Schlüter,
Andreasstr. 4, am Steinplatz.

Gediegene Wohnräume

geschmackvollster Art zu **wirklich vorteilhaften** Preisen finden Verlobte und Interessenten in meiner grossen ständigen Raumkunst-Ausstellung. Es ist unbedingt wichtig, meine Ausstellung zu besichtigen. Anerkannt sind meine niedrigen ∴ Preise und guten Lieferungen ∴

Beehren Sie mich mit einem unverbindlichen Besuch

Alex Royen, Dortmund
Brückstr. 21. Ludwigstr. 3-5.

Rohrmöbel in größter Auswahl.

Herren-Kleidung nach Mass

Um unsere Mass-Schneider auch in der stilleren Geschäftszeit (Juli—August) vollauf zu beschäftigen, haben wir die Verkaufspreise für diese Zeit um 2 Serien ermässigt, sodass sich ein Herren-Anzug ungefähr **10** bis **12** Mark niedriger stellt wie in der Saison.

Jetzige Preise

für Herren-Sacco-Anzüge: Mk. 64.00 68.00 72.00 76.00 80.00

Wir bemerken noch, dass die Verarbeitung die allerbeste ist (I. Tarif) sowie die Zutaten von erster Qualität. Für guten Sitz übernehmen wir volle Garantie, sollte es vorkommen, dass ein Käufer nicht ganz befriedigt ist, wird ohne weiteres Ersatz geliefert.

Hettlage & Co. Westenhellweg

Wir bitten das Spezial-Schaufenster in der Karlstrasse zu beachten.

Stellen-Angebote

36 Mk. täglich
durch Verkauf grosart. Neuheit an Wirte zu verdienen. Verkauf 24 Mk., Provision 9 Mk. R. A. Löfch, Leimersheim, Pfalz.

Nebenverdienst
für schriftgewandte Herren jed. Stand. u. Alters in- u. außer dem Hause tagsüber, auch abends u. Sonntags. Dauernde Besch. Rückporto erb. **O. Curtius, Hamburg 36**

F. Damen u. Herren leicht Nebenverdienst, 32—40 Mk. Wochenl. **Wäscheindustrie M. Ulbrich, Corbach.**

Boten gesucht, der wöchentl. einmal Zeitungen u. Inserate besorgt. 50 Mk. Kaution erwünscht.
Schr. Ang. u. **N. O.** 8793 an den Gen.-Anz., Dortm.

Lieferbote,
18—22 J. alt, mit kleiner Kaut. bei gut. Verdienst für dauernd sofort gesucht.
Steinstraße 51, 1. Etg.

Redegew. j. M., welch. Lust hat z. Mitreis., ges. Stellg. ist dauernd u. angenehm. Zu erfr. von 9—10 vorm. **Hotel Köthe, Hörde.**

Kassenbote
für Dortmund und nähere Umgebung, der befähigt ist, Neugeschäfte abzuschließen und Kaution stellen kann, g. festes Gehalt gesucht.
Nur schr. Bewerbungen a. die **Gen.-Agent. d. Wilhelma** Dortmund. (40901

Selbständige Stellung
find. intell. **Herr od. Dame** b. Berl. Metallwarenfabr., die beabsicht., in Dortmund evtl. auch Provinz, zur ration. Einführg. ihr. Wirtsch. Massen-Art. Versandfiliale einzurichten. Lohn. Verdienst zugesich. Off. an **A. Skibbe, Berlin-Friedenau.** (40129

Noch 2 Herren
zur Einführung eines sehr gangb. Artikels für sogleich ges. Die Stellg. ist angen., dauernd und bringt hohes Einkommen. Vers. Meldung von 3—6 Uhr nachmittags.
Steinstraße 51, 1. Etg.

Zuverl. Mann
auch **rüstig. Invalide** findet sof. Stelle als **Kassierer u. Verkäufer.** Bewerb., welche in Hörde, Aplerbeck, Sölde, Umgeg. wohn., u. kl. Kaut. stell. k. woll. schr. Ang. unt. 748 a. d. Haupt-Agent. dies. Ztg. in Hörde einreichen.

20% Provision.
In allen größ. Städten v. **Rheinland u. Westfalen** w. Herren z. Vertrieb eines erstklass., in allen Cafés, Restaurants, Automaten, Konditoreien usw. gebrauchten Genußmittels sof. ges. Nur wirkl. strebs., mit der Kundsch. vertr. Herren woll. ausf. Ang. mit Refer. einr. u. **K. E. U. 482** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Feste Anstellung.
Alte deutsche Vers.-Gesellschaft, die neben Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht- auch Sterbekass.-, Volks- u. Kinder-Vers betreibt, sucht noch unbescholt., redegew., verh. **Herren** mit fest. Gehalt von 125 b. 200 Mk., dazu Barprovis. u. Spesen, anzustellen. An der Probez. jede Woche 35 Mk. bar. Fachleute werd. sof. angestellt. Jede Bewerbung w. berücksichtigt. Off. u. **A. B. 8807** an den **Gen.-Anz., Dortm.**

Allererste Firma der Oelbranche
mit langjährigen Beziehungen zur Großindustrie des In- und Auslandes, sucht für den Besuch der Hütten- u. Bergwerke des Industriegebiets tüchtigen 40153
General-Vertreter.
Erstklassige Beziehungen zur Industrie Bedingung. Offerten erbeten unter **T. U. 3967** an den General-Anzeiger Dortmund.

Einkommen über 100000 Mark pro Jahr
je nach Uebernahme des Bezirks **das Doppelte und Dreifache. Prima Weltunternehmen. Patentamtl. geschützt. Bequem im Nebenberuf zu führen von Jedermann. Zur Uebernahme sind 2—10000 Mk. fl. Kapital erforderlich. Nur ganz ausführl. Offert. finden Berücksichtigung.** Diskretion zugesichert.
Offerten sub **G. 2962** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.,** erbeten. (40235

Zigaretten-Vertretung.

Zum Verkauf unserer **in ganz Deutschland bekannten Zigaretten-Marken** suchen wir für Dortmund tüchtige Vertreter zum Besuch der Wirte und sonstiger Konsumenten gegen hohe Provision. Lohnender Verdienst für Bier- oder Branntwein-Reisende oder Vertreter.
Rheinische Tabak-Vertriebs-Ges. m. b. H., Köln am Rhein, Gereonshaus. (40094

Junger Kaufmann

nicht unter 25 Jahren alt, wird von einem großen Geschäft zur Ausbildung als **Filialleiter** gesucht. **Kleine Kaution erfordl.**
Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter **O. T. 8806** an den Generalanzeiger, Dortmund, einsenden. 58771

Tüchtige Montageschlosser

für Aufbereitungsanlagen sofort gesucht
Schüchtermann & Kremer, Dortmund.

Tüchtiger (40149
Dekorateur u. Polsterer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Kaufmann, Herne i. W.

Kräftige, solide
Chauffeure
die **Daimler Lastwagen** fahren können u. selbst mitarbeiten, gegen guten Lohn und hohe Provision (mindestens Mk. 200.— monatlich) sofort gesucht. Kaution von Mk. 500.— erforderlich.
Schriftliche Angebote unter **E. D. 3957** an den General-Anzeiger, Dortmund. 39974

Zuverlässiger Kutscher

in dauernde Stellung **sofort gesucht.** Hoher Lohn u. Verkaufs-Provision. Kaution von 600 Mk. erforderlich.
Schriftliche Angebote unter **W. A. 3956** an den General-Anzeiger Dortmund. 39973

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit gut. Schulbild., evtl. m. Zeugn. z. einj.-freiw. Dienst.
Ufer u. de Bries, Holzhandlung, Kaiserstr. 130.

Wir suchen einen kräftigen (40378
Hausburschen.
Gebrüder Kaufmann, Dortmund.

Ein fleissiger Mann
findet in ein. Geschäft in Lünen dauernde Vertr.-St. Kl. Kaution erforderl. Bewerber, welche in Lünen od. Umgegend wohnen, wollen sofort Offerten u. 39595 an d. Agentur d. Gen.-Anz. in Lünen einsenden.

Sehr lohnend!
General-Vertretung
für d. Reg.-Bez. Dortmund z. vergeb. Konkurrenzl. Artikel. Nur kapitalkräft. Herren woll. Off. einreich. Auch werden Kreis- u. Stadtvertreter gesucht. Off. an **Direktor R. T. Brehan,** Düsseldorf, Königsallee 62.

Tücht. Vertreter
für Schokol.- u. Zuckerwaren gesucht. Schr. Ang. u. **H. P. 3965** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Altrenommierte **Chocoladenfabrik** sucht für d. Verkauf ihrer Konsumchocolade bei den einschlägigen Abnehmern gut eingeführten
Vertreter.
Es kommen nur erste, mit der Branche vertraute Kräfte in Frage.
Offert. unt. **A. S. 183** an den Gen.-Anz. Dortm. erb.

Fleißige, erfolgr. Herren im Außendienste, die günst. aussichtsreiche Zukunft erstreben, finden bei großer Vers.-Akt.-Ges. (ohne Feuer) günst. Avancement zum
Oberbeamten
mit umfangr. Organisationsbefugnissen. Anfangsgehalt 175—225 Mk., Spes. u. Prov. Bew. v. bewährt. Agenten, auch von Nichtfachleuten, die sich selbständ. mach. wollen, find. Berücks. Off. sub **B. T. 3978** Gen.-A.

Erstklassige Margarinefabrik mit Depot a. Platze sucht f. Dortmund und die nächste Umgebung einen durchaus tüchtigen, in der Kolonialwarenkundschaft eingeführt.
Reisenden.
Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. **M. O. 8770** an d. Gen.-Anz. Dortmund erbeten.

Tücht. Reisender
f. d. Verkauf einer neuen **Additionsmaschine** geg. Provision u. Fixum gesucht.
Schr. Ang. u. **G. M. 4440** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 58741

Nachkalkulations-Beamter
zum 1. Oktober oder früher gesucht. Es werden nur Anerbieten von Herren, die im Kalkulations- und Lohnbüro einer Maschinenfabrik tätig sind, berücksichtigt.
Maschinenfabrik Großmann Dortmund.

Wir suchen sofort einen
Büro-Gehülfen
mit guter Handschrift. Schr. Angeb., denen Lebenslauf und Gehaltsanspr. beizufügen sind, bef. u. **S. O. 8796** der General-Anz. Dortmd.

Kl. Eisenw.-Geschäft im Landkr. Dortm. sucht f. ein. Abendst. ein. **Herrn z. Nachtragen d. Bücher.** Die Beschäftigung ist dauernd.
Schr. Ang. u. **H. G. 4429** an den **Gen.-Anz. Dortm.**

Tüchtiger, älterer
Photograph oder Kopierer
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß mit d. Herstellung von negativen u. positiven Lichtpausen, photographischen Aufnahmen technischer Anlagen u. Apparate sowie des hierzu erforderlichen Kopierprozesses voll u. ganz vertraut sein.
Göhmann & Einhorn
Münsterstraße 28.

Steinkohlenzeche sucht
zum möglichst sofortig. Eintritt einen jüngeren
Magazingehülfen
welcher schon in einem größeren Magazin tätig gewesen ist. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter **S. T. 3950** an den Gen.-Anzeiger Dortm.

Tüchtige
Maschinenzeichner
oder **jüngere Techniker** lediglich für Anfertigung von Pausen und Aufzeichnen von Prof. u. App., letzteres nach Angabe, **sofort** v. bed. Firma für Kokereianlagen Westfalens gesucht. Nur gewissenhafte, flotte u. saub. Zeichner wollen sich u. Ang. von Eintrittstermin u. Gehaltsansprüchen schriftl. u. **J. L. 3964** an den Gener.-Anzeiger Dortmund bewerb.

Jüngerer
Tiefbautechniker
auf Baustelle und in der Buchführung bewandert, sof. gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. sow. Angabe der Gehaltsanspr. u. **E. P. 3971** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Steinkohlenbergwerk sucht zum baldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen
Maschinentechniker
mit Fachschulbildung, welcher flotter Zeichner sein muß. 40154
Schr. Ang. mit Lebensl., Zeugnisabschr., sowie Ang. der Gehaltsanspr. und des frühesten Eintrittstermins unt. **M. A. 3968** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junger
Elektrotechniker
für Zeichnen und Buchführung gesucht. Meldungen an **Clemens Jungeblodt, Lippstadt.**

Erfahr. Montage-Schlosser

für eine Montage nach **Petersburg** (Rußland) (29802
sofort gesucht.
Hein, Lehmann & Co., A.-G.
Eisenkonstruktionen u. Brückenbau
Düsseldorf-Oberbilk.

Suche sof. einen tüchtigen
Vorarbeiter
Zu meld. b. Monteur **Kujawa,** Zeche Glückauf-Tiefbau.

Vorarbeiter
für Montage und tüchtige **Montageschlosser** stellt ein **Monteur W. Kleemann, Recklinghausen-Süd,** 58724) Zeche König Ludwig.

Tüchtige
Vorarbeiter, Schlosser, Nieter
Montagearbeiter
auf sofort gesucht.
Gesellsch. Harkort, Bochum, Unterführung Castroperstr.

Tüchtige
Bauschlosser
insbesondere solche, die mit Heizrohrleitungen Bescheid wissen, sucht sofort
Tischler & Seichter
Dortmund-Körne.

Aelt. Zusammenbauschlosser, jüng. Dreher u. Reparaturschlosser gesucht.
Mallinckrodtstr. 415, Portier

Erf. Schlosser
für dauernde Stellung ges.
F. u. W. Möller, 40807) Hohensyburgstr. 33.

Aelterer, erfahrener
Schlosser
für dauernde Arbeit sofort gesucht. (40269
Altena u. Co., Feldstr. 163

Schlosser
gesucht. Näher. in der Geschäftsst. d. Ztg. (40297

Autogen-Schweißer
für Rohre von 2—8 Millim. Wandstärke finden bei gut. Löhnen dauernde Beschäftig.
G. Kuntze Bochum,
Fabrik Bochum-Riemke, Straßenbahnhaltestelle Ausweiche Riemke.

Wir suchen auf sofort gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung einige tüchtige
Autogenschweißer für Montage.
Angebote m. näheren Angaben und Ansprüchen sind zu richten an
Bechem u. Post,
Ges. m. b. H.,
39815 Hagen i. W.

Tüchtige
Vertical-Fräser
sofort gesucht.
Maschinenfabrik Hohenzollern,
Düsseldorf-Grafenberg.

Fassoneisenwalzwerk sucht
tücht. Fräser.
Schr. Ang. u. **R. W. 3939** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mehr. selbständ. Sandformer sowie einige **Hülfsarbeiter** zu dauernder Beschäftigung auf sofort bei hohem Lohn gesucht.
Wilhelm Breitenbach, Maschinenfabrik, **Unna.**

Nieter
für auswärtige Montagen sucht
Aug. Klönne
Tüchtiger (58862

Winkeleisenschmied
gegen dauernde Akkordarbeit ges.
Gust. Schade, Hohestr. 226.

Für einen mittleren Zechenbetrieb wird ein äußerst zuverlässiger und tüchtiger
Hufschmied
gesucht. 39781
Schr. Ang. u. **K. N. 3936** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Dampfkranmaschinist
sucht
Heinrich Behrend.

Maschinist
gesucht.
Heinrich Behrend.

Scherenarbeiter
für Winkel- und Blechschere,
Platzarbeiter
sofort gesucht. 40140
Heinrich Behrend.

Tücht. Zuschläger
und **Nietvorhalter** stellt sof. ein **Monteur Busch,** Zeche Kaiser Friedrich, **Barop.**

Tüchtige
Zementeure
bei hohem Lohn gesucht. Zu melden **Zeche Westhausen, Bodelschwingh,** b. Aufseher **Vorholt** und **Zeche Maximilian, Hamm i. W.,** bei Betonmeister **Krekeler.**

Tüchtiger
Maurerpolier
für auswärts gesucht.
Schr. Bewerb. u. **M. O. 3954** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Handlanger
gesucht. **Kolonie in Mengede,** hinter d. Bergmannsheim. 39942
Maurerpolier Demme.

Tüchtige
Vorarbeiter
für Tiefbau u. Betonarbeiten sucht
Henry Pichinot,
Tiefbauunternehmung,
Gelsenkirchen, Munkelstraße 19.

Tüchtiger, intelligenter
Oberaufseher,
welcher im Abteufen von Schächten gründliche Erfahrung besitzt, für möglichst baldigen Eintritt nach Ungarn gesucht. 40141
Schriftl. Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unt. **K. L. 3966** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger, energischer
Schachtmeister
mit einer Kolonne von 20 bis 25 **Erdarbeitern** (Italiener) gesucht. Daselbst a. **tüchtige Arbeiter** für Kokereibetrie und Erdarbeit gesucht. 40103
Heinr. Bock, Tiefbauunternehmung, **Kley,** Station Bittgendortmund.

Mehrere
Pflasterer, Rammer und Erdarbeiter
sofort gesucht. (40151
Albrecht Uelmer, Castrop.

Vorarbeiter
mit 15 bis 20 tüchtigen Erdarbeitern für Kabelverlegungsarbeiten nach **Kruckel sofort gesucht.**
D. Liesenhoff, Baugeschäft, Südwall 33.

Zuverlässiger Vorarbeiter
f. Asphalt- u. Betonarbeiten sofort gesucht. **Dortmund-Wambel, Theod. Wegmann.**

Vorarbeiter mit 40 Mann gesucht. Zu meld. **Rauxel,** Bahnhofstraße 53.

Arbeiter
30 Erd- u. 25 Koksarbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. **Knorr u. Co.,** Tiefbaugeschäft, **Derne b.** Dortmund. 40267

Ein durchaus zuverlässig.
Sattler- und Polsterergehülfe
sowie ein **Lehrling** sof. gesucht. **W. Hövener, Mengede** Sattler und Polsterer.

Anstreicher-Gehülfen gesucht. **Nolte,** Jägerstr. 33.

Zwei ruhige, fleißige, erf.
Gatterschneider
als 1. u. 2 Mann an Vollgatter, für Schachtholzschneiden gesucht. 39782
Angebote und Zeugn. an
Fr. Rüping, Witten

Modellschreiner
gesucht. Wenkerstr. 19.

Tüchtige
Stellmacher
für Waggonbau
sofort gesucht.
Orenstein & Koppel Arthur Koppel, A.-G.
Fabrik Dorstfeld.

Kleinstückarbeiter
auf Werkstatt gesucht.
Hohestraße 50.

Jung Schuhmacher
nicht über 20 J., f. d. ges.
H. Schäfers, Hörde,
Langestraße.

Junger tüchtiger
Schuhmachergeselle
f. dauernde a. Arb. sof. ges.
Theodor Schmitz, Osterfeld i. W.

Erf. Schuhmachergehülfe findet dauernde Stellung.
J. Huck, Herne II, Karlsplatz 1.

Junger
Bäckergehülfe
für sofort gesucht.
Herne, Strünkederstr. 120.

Suche sofort einen tüchtig.
1. Bäckergehilfen,
d. an Königswinter Ofen arbeiten kann. **H. Flohr, Recklinghausen-Süd,** Lausbergstraße 18. 39528

Ein erfahrener
1. Bäckergeselle
sofort gesucht. **Ewald Grobe** Schwanenstraße 88.

Selbständiger Bäckergehülfe
gesucht. **Joseph Wibbera,** Weißenburgerstraße 55.

Konditorgehilfe
gesucht. **Carl Meermann,** Hohestraße.

Junger, solider
Bäckergehülfe,
welcher auch Konditorei versteht, sofort gesucht.
Wilhelm Remmert, Rauxel, Wilhelmstraße 39.

Friseurgehilfe
tücht. 1. Kraft, Herrenfriseur sofort gesucht. **Künitzer,** Hotel „Der Fürstenhof".

Junger Friseurgehülfe
sof. gesucht. Lohn 10 Mark pro Woche, alles frei.
A. Kämper, Wanne I, Steinstraße 2.

Jüng. tücht. Friseur-Gehilfe welcher auch in Haararbeit bewandert ist, findet zum 15. Juli gegen hohen Lohn dauernde und angenehme Stellung.
A. Alberti, Hamm i. W.

Tüchtig. Friseurgehülfe zum 15. d. Mts. gesucht.
W. Meyerdreß, Damen- u. Herrenfriseur, Burgwall 6, vis-a-vis Olympiatheater.

Jung. Friseurgehülfe
oder **Volontär** gesucht.
Wiesenthal, Witten, Bahnhofstr. 32.

Hotel zur Post in Letmathe sucht jüngeren
Saalkellner.
Alter nicht über 18 Jahre. Eintritt per sofort.

Kutscher
unverheiratet, gesucht.
Färberei Köppel, Märkischestraße 86.

Ein tüchtiger
Brotkutscher
von 18—20 Jahren mit guter Handschrift, sofort ges.
Brotfabrik
Friedr. Brinkmann, Eickel, Bielefelderstraße 55.

Zuverlässiger, nüchterner
Fuhrmann
mit gut. Zeugnissen gesucht.
Baugeschäft Fr. Schulte, Lübeckerstr. 32.

Aelter. Fuhrmann gegen hoben Lohn sofort gesucht.
1. Kampstraße 43, part.

Gesucht wird zum baldmöglichsten Eintritt ein solider strebsamer
Lagerarbeiter,
der evtl. die Stelle eines Lagerverwalters einnehm. kann. Näheres Wittekindstraße 21. Kontor.

Tcht. Abbrucharbeiter
gesucht. Markt 4.

Kräft. Arbeitsbursche
findet sofort Beschäftigung.
Friedr. Wilh. Rahsus
Abteilung Steindruckerei.

Aelterer, unverh.
Halbinvalide
für leichte Hof- u. Stallarb. sof. ges. Balkenstr. 7-9.

Ges.: Ackerknechte
ländliche Arbeiterfamilie,
Schweizer,
Fuhrknechte, Pferdeburschen Heinrich Maagh, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22, Telef. 196.

Suche **Kutscher** für Arzt, Gutsherren, Hotel, Bäckerei, Landesprodukten. Waschanstalt, **Fuhrleute, tüchtige Ackerknechte.**
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortmd., Burgmundast. 15.

Ordentl. Junge
von 14—15 Jahren z. Mitfahren auf d. Brotwagen sucht **A. Brune, Herne,** 39742 Bahnhofstraße 122.

Für sofort ein 39343
Junge bis 17 Jahren zum Brotfahren gesucht. **Friedrich Rothe,** 39343 **Gerthe b. Bochum.**

Junge zum Eisfahren ges. Zu meld. zwischen 1 u. 2 Uhr. Missundestr. 53, I.

Kräftig, fleißig. **Bursche,** 16—18 J., der das Packen versteht, per sofort gesucht.
Schwanenwall 15.

Junge
z. Aufsetzen der Kegel ges.
Joh. Wiemers, Kaiserst. 29.

Sofort ein
jung. Mann
zum **Bedienen der Gäste** in der Wirtschaft u. für leichte Hausarbeit gesucht. Solche, die ähnliche Posten bekleidet haben bevorz. Gute Zeugnisse erforderlich. (40835
Off. u. 150 an die Agent. **Alfs in Gelsenkirchen.**

Kräftiger
Hausdiener
mit guten Zeugnissen, nicht unter 23 Jahren, zu sofort gesucht.
Konditorei Tigges, Gelsenkirchen, Bahnstr. 1.

Sofort ein properer
Laufbursche
zum Brotfahren gesucht. Beköstig. und Logis hierf. **Bäckerei Wassermann, Bochum,** Castroperstr. 199.

Tüchtiger, zuverlässiger
Laufbursche
nicht unt. 14 Jahr. gesucht.
Kronen-Apotheke, Hohestraße 12.

Stadtk. Laufjungen v. 13 b. 14 J. auf nachm. f. 8 Tage gesucht. Schützenstr. 79.

Laufjunge gesucht.
Meld. Donnerstag nachm.
Hansastr. 80.

Kräftiger stadtkundiger
Laufbursche
gesucht. **H. Teichgräber,** Westenhellweg 88.

Lehrling
für Kontor u. Lager sucht **Dortmunder Möbelhaus** Prinzenstraße 11.

Drogerie sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Schr. Ang. u. **N. F. 4427** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Lehrling
mit guter Schulbildung für unsere techn. Großhandlung mögl. sofort gesucht. Angebote erbeten nur schriftlich.
Blancke u. Wenker, Hansemannstraße 3½.

Friseurlehrling
mit guter Schulbildung gesucht. **N. Rosenthal, Eichlinghofen-Barop.**

Erwerb f. Frauen. Bielefelder Leinen-Versandhaus f. redegew. Damen m. größ. Bekanntenkr. als Vertreterinnen. Lohn. Verd. Off. u. **K. Bi. U. 728** an **Rudolf Mosse, Bielefeld,** erbeten.

Jüngere
Maschinenschreiberin
welche schon in einem Büro tätig gewesen ist, per sofort ges. Schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. **J. W. 3969** an den Gen.-Anz. Dortm.

Intelligente
junge Dame,
die perfekt stenographieren u. Idealmaschine bedienen kann, für unser hiesig. Büro gesucht. (40142
Leipziger u. Co.,
Fabrik für Feld- und Industriebahnen, Dortmund-Hafen.

Flotte
Verkäuferinnen
für Spezial-Margarine- u. Kaffee-Geschäft als 7640
Filial-Leiterinnen
gesucht. Es wollen sich nur wirklich zuverl. Personen, nicht unter 21 Jahr. melden.
Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften u. **P. A. 727** a. d. Gener.-Anz. Dortmd.

Verkäuferin.
Für mein **Kolonialwaren- und Aufschnittgeschäft** per bald ein tüchtige, jüngere
Verkäuferin
gesucht. 36518,
Emil Middendorf, Mengede, am Bahnhof.

Jüngere
Verkäuferin
für mein Spez.-Käsegeschäft gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bevorzugt solche, die im Nähen etwas bewandert sind und gute Zeugnisse besitzen.
H. Offszanka, 58627) Westenhellweg 86.

Tüchtige
Verkäuferin
für mein **Kolonial- und Fettwaren-Geschäft** sofort gesucht. Zu melden bei **P. Fahrenbach, Eickel,** Magdeburgerstr. 49. 40144

Jüng. Verkäuferin aus der Herrenartikel-Branche nach Bochum gesucht. Schr. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. **D. A. 8778** an den Gen.-A. Dtm.

Tüchtige
Kolonialwar.-Verkäuferin per 1. Juli gesucht.
Schr. Ang. u. **J. L. 8798** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für mein **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** suche ich zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
Verkäuferin.
Angeb. erbitte ich mit Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. sofort.
Westfälisches Kaufhaus, Paderborn.

Tüchtige
Verkäuferin
f. Pelzwaren, Hüte, Mützen und Schirme findet bei freier Station i. Hause angenehme, dauernde Stellung
H. Hinkefent,
Herne i. W.

Kolonialwaren.
Wir suchen zum sofortig. Eintritt eine tüchtige
Verkäuferin,
die in größeren Geschäften tätig war. **Gebrüd. Wolff,** Bleichmärschstraße 1.

Junge Verkäuferin
u. ein **Lehrmädchen für ein Kolonialw.-Geschäft** gesucht.
Näh. Rheinischestr. 26½, Zigarrengeschäft.

Wir suchen zum Antritt per sofort oder 15. Juli eine 40156
I. Verkäuferin
für die Abteilung Kurzwaren u. Besätze. Eine
I. Verkäuferin
für d. Abtlg. Strümpfe, Handschuhe u. Korsetts.
Bewerberinnen müss. schon **langjährige Stellungen** mit **Erfolg** inne gehabt haben u. mögl. **selbständig im Dispo-nieren** sein. Reflektantinnen, die auf eine angenehme und dauernde Stellung reflektieren, wollen ihrer Offerte Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. beifügen.
Gerhardt & Cie.
Solingen.

Tüchtige jüngere 58831
Verkäuferin
für Rind- u. Schweinemetzgerei und Aufschnittgeschäft sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter **S. C. 8812** an den General-Anz. Dortmd.

Zum Eintritt per August gesucht:

Je eine erste Verkäuferin

für die Abteilungen **Manufaktur- und Kurzwaren.** (
Nur branchekundige Damen, welche längere Jahre in ersten Häusern tätig waren, wollen Off. einreichen.

Gebr. Kaufmann, Witten.

Tüchtige zuverlässige

1. Verkäuferin

per bald oder später gesucht. (

Jacobi's Schuhwarenhaus, Dortmund,
Kuckelke 35.

Tüchtige Verkäuferin

per Haushaltbranche per 1. August gesucht. Branchekenntnisse erforderlich. Schriftl. Offerten an (40191

Bazar Berger am Steinplatz.

Suche für mein Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgeschäft

eine tüchtige Verkäuferin

welche der polnischen Sprache mächtig ist. Schriftl. Angeb. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen u. **G. A. 3973** an den Gen.-Anz

---

Gesucht per sofort zuverlässige

II. Empfangsdame

aus guter Familie. (40276

Rieps Zahnpraxis
Westenhellweg 134, II.

Jüngere Arbeiterin

für die **Buchbinderei** gesucht. (

Persönl. Meldungen von 8—10 Uhr Vorm.

Warenhaus Theodor Althoff.

Schuhbranche
Tüchtige
Verkäuferin
gesucht.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an
Ullmann & Kapp,
Frankfurt a. M.

Modes.
Suche eine tüchtige
2. Arbeiterin
oder angehende 1. Arbeiterin, welche auch im Verkauf mit tätig sein muß.
Emma Janus, Halver (W.)

Lehrmädchen
für mein feineres **Schuh-Spezialgeschäft** für sofort gesucht. 39808
Selbstgeschr. Offerten erb.
Heinr. Umbach Nachf., Soest.

Suche für meine Rind- und Schweinemetzgerei ein jüng. properes **Mädchen**
mit guter Schulbildung in die Lehre.
Schr. Ang. u. **N. B. 8781** an den Gen.-Anz. Dortm.

Lehrmädchen
für Damen-Schürzen und Berufs-Wäsche geg. monatliche Vergütung gesucht.
Schönbach u. Co.,
58518) Steinstraße 18.

Kochlehrfräulein,
nicht unter 16 J., ohne gegenseitige Vergüt. per 1. 7. gesucht. **Restaurant Brück,** Märkischestraße 76. (

Suche z. 15. Juli ein zweit.

junges Mädchen

zur Erlernung der Küche u. des Haushalts u. nachmitt. zur Bedienung der Gäste b. Familienanschluß.
Restauration Fritz Berke, Wanne, Freisenstraße 22.

Jung. Mädchen
nicht unt. 17 Jahren zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergüt. z. 15. Juli gesucht.
H. Timmermann,
Hotel z. Post, Haspe i. W.

Fräulein
wird zur Erlernung der Küche und des Haushalts für sofort oder später gesucht, ohne gegenseit. Vergütung. Familien-Anschluß.
Schr. Ang. u. **M. K. 3937** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zur Erlernung der Hotel-Küche u. d. Haush. findet jung. **Mädchen** Stelle. Ohne gegenseitige Vergütung.
Schr. Ang. u. **A. B. 3953** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüng., gebild., evangel.

Fräulein

zur Führung eines kleinen Haushaltes (einzelner Herr) per bald gesucht.
Schr. Ang. mit Bild und Gehaltsanspr. unt. **R. W. 3938** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Suche auf sofort ein ord.

Fräulein 18 Jahren,

w. sich in d. bürgerl. Küche ausbilden kann, Lohn nach Uebereink. **Rest. H. Storck,** Bahnhofstraße 30. (40115

Für m. kleinen herrschaft. Haushalt suche ich bald ein

einf. Fräulein

als **Stütze.** Selbständ. Leitung der Küche u. d. Haushalts Bedingung. Ausführl. Angebote mit Gehaltsforderung an (40220
Frau Dipl.-Ing. Börnecke, Hörde i. W., Mühlenberg 16

Suche ein frdl. Mädchen als

Stütze

bei Familienanschluß. (
Frau Friedrich Zelle,
Rheinischestr. 153a, Metg. (

Fräulein
für Büfett gesucht.
Hotel Meinhardt,
Herne. 40102

Tüchtiges

Büfettfräulein

sof. ges. **Herforder Bierquelle Münster i. W.,** Bogenstr.

Zuverlässiges

Büfettfräulein

sofort gesucht. 40293
Automaten-Restaurant Wilhelm Schwarz,
Bochum, Wilhelmplatz 8.

Küchenmädchen
das perfekt Kochen kann für 2 Personen, nach Bochum, (30 Mk. Lohn) gesucht. Wäsche aus dem Hause.
Frau Feidelberg
Brückstraße 20.

Suche auf sof. ein tüchtig.

Küchenmädchen,

welch. selbständ. kochen kann. **Gasthof zum Schlachthof,** Westerbleichstr. 28.

Kindermädchen
für nachmittags gesucht.
Ostenhellweg 50, IV. (

Suche für meinen kleinen Haush., 2 Personen, Mann u. Frau, ein braves

Dienstmädchen,

evgl., zu Anfang Juli für Küche u. Haushalt. Selbiges muß wenn nötig, auch mit im Geschäft helfen. Lohn nach Uebereinkunft.
Offerten an **G. W. Heukelbach,** Kaufmann, Rönsahl i. Westf.

Zum 15. Juli wird ein besseres evangelisches

Mädchen

vom Lande zu einem Kinde und f. Hausarb. bei Familienanschluß aufs Land gesucht. Schr. Ang. bef. u. **L. u. 3946** an d. Gen.-A. D.

Anschnliches, flottes

Mädchen,

d. in Arbeiterwirtsch. selbst. bedien. kann, sof. ges. Zeugnisse erw. Off. u. **L. E. 8692** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zum 16. Juli ein ordentliches, braves

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haushalt gesucht. **Gasthof Hackeloer, Huckarde.**

Suche sofort evt. später ein tüchtiges gewandtes

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit u. zum Bedienen der Gäste. **Café-Restaurant im Kaiser-Wilhelm-Hain, Dortmund.**

Saub. Zimmermädchen
gesucht, nicht unter 80 Jahr. **Wiesenstraße 9.**

Suche zum 1. August od. früher ein ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus. Nur solche mit guten Zeugniss. wollen sich melden. 40099
Frau Assessor Meyer,
Herne, Strünkede.

Jung. Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Münsterstraße 161.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten ges.
Rauzel, Bahnhofstraße 58.

Saub. Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen herrschaftlich. Haushalt gesucht. Waschfrau vorhand. Villa Märkischeit. 227. Straßenbahn wird vergütet.

Suche zum 1. August ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

für den Haushalt.
Frau Hermann Wessel, Barmen, Wichlinghauserstr. 99.

Fleiß. Dienstmädchen
sofort gesucht. (
Restaurant, Kaiserstr. 15.

Gesucht, ein im Kochen u. all. Hausarb. gründl. erf.

ält. Mädchen

p. 15. 7. Selbiges muß kinderlieb sein, auch g. Zeugnisse besitzen. (
Westenhellweg 8.

Saub. Mädchen
nicht u. 20 J. sof. gesucht.
Stahlwerkstr. 88, Bäckerei.

Aelt. Mädchen
m. g. Z. f. den Haushalt gegen hoh. Lohn gesucht. Westenhellweg 134, Konditorei.

Ordl. Dienstmädchen
gesucht. Heiligerweg 45, 1.

Prop. Mädchen
für Hausarbeit z. 15. Juli ges. **Restaurant Hermann Schramm,** Stubengasse 4.

Suche für sofort ein

ordl. Mädchen

für alle Hausarb., nicht unt. 18 J. b. hoh. Lohn. **Frau Steinkamp, Lütgendortmund** Kaiserstraße 43.

Mädchen
15—17 Jahre, für leichte Arbeit sofort gesucht.
Kaiserstraße 113, Hof.

Zum 1. August oder spät. ein zuverlässiges, ordentlich.

Mädchen,

aesucht. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich meld. Stolzestr. 29, part. (

Tücht. ehrl. Mädchen
sucht Frau **Göbbeln, Rest. Freistuhl,** Königswall 40. (

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit per 15. Juli gesucht. **Wolf,** Märkischestraße 1. (

Ein braves, fleißiges

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen sucht **Frau W. Würz,** Hoherwall 6.

Suche für meinen Haush. zum 1. Aug. ein treues will.

Mädchen.

Frau Paul Stoltenhoff, Barmen, Turnstraße 35.

Besseres Mädchen
für kinderl. Geschäftshaush. zum 15. Juli ges. Selb. m. in Küchen- u. Gartenarbeit erfahren sein. Dienstmädch. vorhanden. Ww. **Gerhards, Post Herbede.** 39292

Suche für meinen Haush. **sofort fleißiges Mädchen** f. Zimmer- u. Hausarbeit, welch. nähen u. bügeln i. Ferner per **1. Aug. od. 1. Sept. tücht. Mädchen** oder **einf. Fräul.,** welch. **bürgerl. kochen** kann u. alle Hausarb. versteht. **Frau H. Schrader, Neustadt** a. d. Hdt., Marktstraße 2.

Besseres Mädchen,
für alle Hausarbeit, in kl. Haushalt (1 Kind) das nachm. im Geschäft (Buchhandl.) tätig sein muß, z. 15. 7. oder 1. 8. gesucht.
Off. m. Lohnanspr. unt. **G. R. 3979** a. d. G.-A. D.

Tücht. Mädchen, mit allen Hausarb. vertraut, auf sof. bei hohem Lohn gesucht. **G. Ruschewsky,** Gustavstr. 8½, Ecke Humboldtstraße. (

Fleißiges sauberes

Mädchen

für bürgerl. Haushalt auf sofort oder später gesucht.
Weiherstraße 22, 2. Et.

Für sof. ein tüchtig., sauber.

Dienstmädchen

gesucht. Zu melden Ostenhellweg 3, Zigarrenladen.

Fleiß. prop. Dienstmädchen f. alle Hausarb. in kl. Geschäftshaush., keine Wäsche, gesucht. **Frau Kreutzer, Elberfeld,** Südstraße 19.

Ordentl. u. sauberes, ev., jünger. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
58343 Dresdenerstr. 44, 1)

Aelteres Mädchen
für Küche und alle Hausarbeit per sofort gesucht.
Mönchenwordt 5.

Suche z. 1. Aug. ein m. Küche u. Haushalt erfahr. tüchtiges besseres **Mädchen. Frau Kleffmann, Essen a. d. Ruhr,** Lortzingstraße 1. (

Tücht. Mädchen, nicht unter 20 J. f. Küche u. Haush. g. gut. Lohn ges. Näh. **Frau Gruber,** Rheinischestr. 113. (

Für bess., kl. Haush., fleiß. saub. jüng. **Mädchen** mit gut. Zeugn., n. unter 17 J. ges. Hansemannstr. 5. II. (

Gesucht per 15. d. M. ein jüngeres, sauberes

Dienstmädchen

für kl. kinderlos. Haushalt. Hamburgerstr. 67, part.

Ein in Küche u. Haushalt erfahr. **Mädchen,** welch. in bess. Haush. schon selbst. war, ges. Gute Zeugnisse Beding. Liebigstr. 10, I. (

Besseres Dienstmädchen
für Privathaushalt gesucht.
Weberstraße 23.

Tücht. Mädchen für alle Arbeit, gegen guten Lohn, sof. gesucht. Kielstr. 44. (

---

2 Mädchen
für Wirtschaft sofort gesucht
Hohestraße 167.

Suche sofort oder später ordentl. evangel. **Mädchen.**
Oesterholzstr. 110.

Mädchen von 14—15 Jahr. für leichte Arbeit gesucht. (
Lütgebrückstr. 18, Laden.

---

15. Juli pr. **Erstmädchen** für Küche u. Haush. ges. Hohestr. 21, Papiergeschäft.

Aelt. Mädchen f. alle Hausarbeit sofort gesucht. (
Fichtestr. 2, Hinterhaus.

Tücht. prop. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. sof. o. sp. ges. Dresdenerst. 24, pt.

Ordl. Mädchen sof. gesucht.
Hohestr. 16, II.

T. ev. **Mädch.** f. a. Hausarb. sof. ges. Schwanenwall 38, I.

Mädchen f. alle Hausarbeit gesucht. Kaiserstr. 84, II. (

Saub. jüng. **Mädchen** sofort gesucht. Bornstr. 70. (

Tücht. Mädchen sof. gesucht. **W. Sticht.** Wambelerst. 47. (

Prop. Mädch. f. kl. Haush. ges. Schwanenstr. 55. I. (

Ord. Mädch. f. Hausarb. w. gesucht. Königswall 80. (

Ordentliches Mädchen ges.
Friedhof 8. part.

Prop. Tagesmädchen

gesucht. Blumenstraße 33. (

Fleißiges, sauberes (

Tagesmädchen

sof. gesucht. Hakenstr. 9, I.

Tücht. prop. **Tagesmädchen** für sofort gesucht. (
Hüttemannstr. 14.

Jüngeres Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Knappenbergerstr. 81, part.

Tages- o. Nachm.-Mdch. zu K. ges. Leipzigerstr. 26, II. (

Aelt. Tagesmädchen sof. ges.
Braunschweigerstr. 14, II.

Fleißig. properes **Tagesmädchen** für Geschäft ges.
Friedhof 18.

Sauberes, ehrliches Tagesmädchen gesucht.
Hagenstraße 22, I.

Suche f. sof. **Tagesmädchen,** Kaiserstraße 10. 1. Etage. (

Besseres Morgenmädchen

gesucht. Märkischestr. 68, part.

Zuverläss. Morgenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht **Fr. von der Heide,**
Knappenbergerstraße 31.

Sauberes, fleißiges

Morgenmädchen

sof. ges. Betenstr. 19, II. (

Morgenmädchen gesucht.
57762 Paulusstraße 5.

Morgenmädchen ges. für kl. Hsh. Lindenst. 49, I., m. B.m.

J. saub. Morg.- o. Tagesm. ges. Mönchengang 2, 3 Trep.

Sauberes

Morgenmädchen

sof. ges. Rheinischestr. 36. (

Aelt. pr. **Morgenmädchen** sof. ges. **Kapellenstr. 30.** (

Prop. Morgmdch. f. kl. Hsh. gesucht. Hohestr. 12a, III. (

Tücht. Morgenmädchen ges. Uhlandstr. 31, part. (
Vorstellung nachmittags.

Tücht. Morgenmädchen

sof gesucht. Kielstr. 76. (

Sauberes Morgenmädchen
zum 15. Juli gesucht.
Weisbachstraße 14, 1. Et.

Per sofort ein jüng. prop. **Morgenmädchen**
gesucht. **Frau Schulze,**
Leipzigerstraße 8. (

Morgenmädchen
gesucht. Konditorei Westenhellweg 184. (

Tücht. saub. **Morgenmädch.** ges. Rheinischestr. 39a, pt. (

Prop. Morgenmädchen auf sof. ges. **Frau G. Krane,** Altermühlenweg 27. (

Morgenmädchen

sucht per sofort 40170
Frau Generalagent Richter,
Balkenstr. 41, dir. a. Südw.

Sauberes Morgenmädchen
gesucht. Roonstraße 31, III. an der Funkenburg. (58655

Morgenm. ges. Münsterstr. 44, III (

Tücht. saub. Morgenmädch. gesucht. Stolzestr. 22. I. I. (

Ordl. Morgenmädchen ges.
) Schück. Prioritstraße 6.

Pr. Morgenmädch., 16—17 J., ges. Schwanenwall 53, III

Morgen- od. Nachm.-Mädch. ges. Rheinischestr. 215, II. (

Jüng. Morgenmädchen ges. Schwanenstraße 47, 1. Etg.

Gesucht für die Nachmittage zu einem klein. Kinde ein besseres **Mädchen,** nicht unter 19 Jahre alt, d. auch bügeln und flicken kann.
Schr. Ang. u. **S. T. 3982** an den Gen.-Anz., Dortm.

Mädchen f. nachmittags gesucht. Heiligerweg 15, II. (

Ev. kr. Nachm.-Mädch. ges. Friedhof 3, Eing. Kirchseite

Tücht. Nachmittagsmädchen sofort gesucht. Vorzustellen vormittags von 10 Uhr an.
A. Springinsklee, Goldarbeiter, Hansastraße 8. (

Jüng. Nachm.-Mädchen gesucht. Stolzestraße 18, part.

Properes Nachmittagsmädchen sofort gesucht.
Mühlenstraße 20.

Saub. Nachmittagsmädchen sofort gesucht.
Schillerstraße 79, 1. Etg.

Ein ordtl. **Mädchen** für 4 Nachmittage in der Woche ges. Friedrichstr. 98, I. (

Jung. Mädchen

nicht u. 16 J. z. Schleifen u. Polier. v. Goldf. gesucht. **Heuschen,** 1. Kampstr. 59.

Aufwartemädchen

f. ges. N. Königswall 10, II

Laufmädchen

gesucht.
A. Droß, Ostenhellweg 62.

Tücht. Haushälterin

sofort gesucht.
Oestermärschstr. 39. Laden.

Bergmann, evg., 35 J., m. 2 Kindern von 9 u. 7 Jahr., sucht ein älteres **Mädchen** evtl. **Witwe** mit ein. Kind. Heirat nicht ausgeschlossen. **Kley,** Kaiserstr. 16, 1. Tr. Meld. vorm. v. 8—11 Uhr.

Tüchtige Frau

z. Kochen u. Putzen f. ca 30 b. 40 Arbeiter gesucht. Lohn 2—2,50 Mk. pro Tag. Näh, in der Filial-Exp. Ruhrus, Sonnenstraße. 40122

Frau für Kind gesucht, w. allein ist. **Kunde,** Bissenkamp 10, Dortmund. (

Frau v. 8-11 U. morg. ges.) Liebigstraße 25, I.

Saubere Putzfrau
für Samstag früh gesucht.
Hohensyburgstr. 93, 1. Et.

Putzfrau gesucht.
Kreuzstraße 22, part.

Prop. Waschfrau gesucht.
Lübeckerstraße 22, I.

Putzfrau gesucht.
58819) Betenstraße 25.

Arbeitsfrau für Morgenstunden ges. Meld. vormitt. zwischen 8—8½ Uhr.
1. Kampstr. 100, II.

Putzfrau

gesucht.
Zu melden Ostenhellweg 3, Zigarrenld.

Aushelferin gesucht.
Staufenstraße 14. 1. Etg. (

Aeltere Frau zum Kartoffelschälen gesucht. Rheinischestraße 47, Speisehaus.

Putzfrau für Samstags auf 2—3 Stunden gesucht. (
Heiligerweg 77, part.

Nur f. weibl. Personal!

Büfettfrl., Mädch. z. Bed., Kochlehrmädch., Köchin für Priv. u. Restaur., **Mädch.** zu 1 Dame u. z. 2 Person., **Beiköchin, Stübe** f., **Land-, Haus- u. Zimmermädchen, Kindermädch., Landmädch.**

Fr. Gertrud Maagh

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Ges. Amme **Küchen- u. Hausmädch.**
Morgenmädch., Zweitmädch. Haushälterin, Stütze, Landmädch., Ackerknechte, Jungen v. 15—17 J., erb. Stellen.
Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18. (

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Verkäufer
sucht eingef. Vertretungen gegen Provision u. Spesen zu übernehmen. Branche gl., da sich leicht einarb. Off. u. **E. U. 8771** an Gen.-Anz. (

Junger verh. Mann, 29 J. alt, Verwalter einer Filiale der Lebensmittelbr., sucht passende **Nebenbeschäftigung** oder Vertrauensstellung.
Schr. Ang. u. **U. B. 8755** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jg. Mann, 27 J., tücht. in jed. Bezieh., sehr zuverläss., sucht Stelle als **Lagerist** o. ähnl. Posten. Beste Zeugn. z. Verfüg. Schr. Ang. u. **P. U. 8753** an d. Gen.-Anz. D.

Jg., strebsamer, sol. Mann 28 J., mit guter Handschr., **sucht Vertrauensstellung** irgend welcher Art. Kaution beliebiger Höhe vorhanden. Off. u. **A. B. 50 postl. Marten** Zuverl., strebs., kautionsf.

Mann f. Vertrauensst. Off. u. **D. 3498** bef. **Aug. Rolef,** Annoncen-Expedition, **Münster i. W.** (

Verh. 25-jähr. Mann

sucht Vertrauensstellung, gl. welcher Branche. Kaut. vorh. Schr. Ang. u. **O. B. 8759** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Aelterer, **tüchtiger,** gewissenhaft **und bilanzsicherer**

Buchhalter

sucht Beschäftigung in sein. freien **Abendstunden.**
Erstklassige Referenzen u. Zeugnisse.
Güt. Angeb. u. **P. A. 3891** an den Gen.-Anz. Dortm.

Korrespondent, 24 J. alt, militärfrei, seither in der Maschinenbr. tät., an selbst. intensiv. u. korrektes Arbeit. gewöhnt, perfekter Stenotyp., sucht sich per bald, gl. welch. Branche, zu veränd. Schr. Off. u. **K. D. 58805** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Durchaus erfahrener, zuverlässiger und jahrelang praktisch tätiger gewissenh.

Buchhalter u. Korrespondent

mit schöner Handschrift, in ungekündigt. Stellung, sucht bei bescheiden. Anspr. **per 1. Juli oder früher** anderweit. **Wirkungskreis,** evtl. **Lebensstellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen** stehen zu Dienst. Schriftl. Ang. u. **U. C. 2690** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bankbeamter,
mit mehrjähr. Praxis in Großbank, mit allen Kont.-Arb. vertraut, sucht Stellg. Schr. Ang. u. **S. U. 8773** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Junger Mann

22 J. u. militärfrei, sucht sof. od. spät. Stellung als **Bauschreiber** o. sonst. Vertr. Schr. Ang. u. **P. H. 3972** an den **Gen.-Anz. D.** erbet.

Selbständiger zuverlässiger

Maurerpolier

mit Baugewerkschulbildung und guten Zeugnissen sucht Stellung auf sofort od. spät. in einem Hochbaugeschäft.
Schr. Ang. u. **B. G. 4411** an den Gen.-Anz. Dortm.

Rahmenmacher
u. Einrahmer, m. Kreissäge vertraut, sucht Stellung.
Schr. Ang. u. **A. P. 8758** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Chauffeur m. prima Zeugnissen sucht Stellung für sof. od. z. 15. d. Mts. für Luxus- od. Last-Wagen od. vorläufig als Mitfahrer. Fahrschein **K. 3 B.** Kaution vorh. Off. unt. **B. L. 8822** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Ja. Mann, 27 J. alt, ged. Kavallerist, m. gut. Zeugn., sucht Stelle a. **Herrschafts-Kutscher, Verwalter z. Vertrauens,** Off. u. **K. K. 8673** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jgr. Mann mit guter Handschrift sucht Stelle auf Lager od. dergleichen.
Schr. Ang. u. **K. B. 8788** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Ja. verh. Mann s. Arbeit als Auf- u. Ablad. v. Kohl. usw. in Akk. Off. u. **F. B. 8766** an den G.-A. Dortm.

Sohn achtbarer Familie
sucht **Stellung zur weiteren Ausbildung** auf ein. **Büro.**
Schr. Ang. u. **E. T. 8762** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche f. m. Sohn, gelernt. Bäcker, Stellung, wo er sich in der **Konditorei etwas ausbilden kann.**
Schr. Ang. u. **S. O. 4408** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 58131

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als

Schlosserlehrling

bei kathol. Meister. Zahle Lehrgeld. Schr. Off. u. **S. C. 3961** an Gen.-Anz. Dortm.

Junge Dame sucht Stellung als

Empfangsdame

Kassiererin od. ähnliches.
Schr. Ang. u. **G. L. 8817** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Angehende Verkäuferin

sucht zum 15. Juli-Stell. i. Kolonialwarengeschäft, am liebst. in Dortmund. Offert. unter **C. F. 25 postlagernd Wickede-Asseln.** (

Verkäuferin sucht Stellung in Haushalts- o. Spielwar.-Gesch. in Dortm. od. Umg.
Schr. Ang. u. **A. K. 8767** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Verkäuferin f. St. i. bess. Lebensm.-Gesch. ohne Benf. Off. u. **M. K. 231** a. d. Fil.-Exp., Münsterst. 44. (

Näherin sucht Stelle als **Gehülfin.**
Schr. Ang. u. **B. W. 230** a. d. Fil.-Exp., Münsterst. 44. (

Fräul., 19 J., in Cafés u. Rest. am Büfett tätig gew., ab. auch e. kl. Haush. schon allein geführt h., sucht pass. Stellg. Off. u. **A. K. Hagen in W.,** Wilhelmstr. 18, II.

Fräulein, w. im Kochen erfahr. ist, sucht Stellung als **Stütze,** wo selb. sich i. Kochen weiter ausbild. kann.
Offerten unter **F. H. B. postlagernd Courl.** (56710

Bess. Fräulein, 22 J., sucht Stell. am Büfett od. Ausg.-Geschäft. G. Zeugn. vorh. (
Schr. Ang. u. **M. B. 8792** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Einf. Fräulein,
kath., 22 J., f. Stellg. als Stütze für Küche u. Büfett.
Zu erfragen **Huckarde,** Roonstraße 4. (

Ev. Mädchen, w. gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als **Stütze.** Im Näh. u. Bügeln gut bewandert.
Schr. Ang. u. S. B. 8809 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bess. 22jähr. Fräulein, perf. im Kochen, sucht Stell. zur selbst. Führ. eines kl. Haushalts; Off. u. **G. S. 8819** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kinderpflegerin
sucht Stellung, am liebst. z. Neugeborenen. Selb. war schon in bess. Häus. u. sind Zeugn. vorh. Off. bitte zu richt. an **H. Steuer, Gerthe** b. Bochum, Landwehrstr. 95.

Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als

Haushälterin.

Schr. Ang. u. **751** an die Agent. d. Ztg. in **Hörde.** (

Ehrb., prop. **Witwe,** unabh., sucht Stelle a. **Haushälterin** Schr. Ang. u. **C. A. 8811** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Witwe, ohne Anh., 48 J., sucht sof. **Stelle in frauenl. Haushalt.** Schr. Angeb. u. **F. G. 8786** a. d. Gen.-Anz. (

Witwe, 48 J., f. St. als **Haushälterin,** wo Frau fehlt. Schr. Ang. u. **M. A. 8814** an den Gen.-Anz. (

Bess. Fräul. sucht Ende Juli od. 1. Aug. Stella bei einz. Herrn z. Führ. d. Hausw. Selbig. übernimmt sämtl. Hausarbeit.
Schr. Ang. u. **M. F. 4415** an den Gen.-Anz. Dortm.

Perfekte Restaurat.-Köchin sucht in größerem besserem Betriebe baldigst Stelle. (
Schriftl. Ang. u. **R. D. 8689** an den Gen.-Anz. D.

Suche f. m. 19 Jahre alte Tochter z. 1. Aug., evtl. früher oder spät. Stellung als **Stütze** wo Mädch. vorh. ist. Kenntnis im Weißnäh. Plätten, etw. Schneidern, sowie in der Wirtschaft. Gutes Zeugnis aus früh. Stellung vorh. Am liebst. z. einzeln. Dame od. älterem Ehep. Geh. nach Uebereink. **Off. an Friedr. Günther,** Zigarrenfabrikant **Eisleben,** (Sachsen) Lurherstraße 21.

Jg. Mädchen i. d. 20er J., Schneiderin, f. St. z. Erl. d. Küche o. gegenz. Vergüt. Etw. Taschengeld erwünscht. Off. **L. S., Wickede-Asseln,** Koloniestraße 1. 58555

Brav. **Mädch.,** 15 J., f. St. z. Erl. d. Küche i. **b. Privath.** ohne gegenz. Verg. z. erf. Dortm., Münsterstr. 96. I.

Bess. Mädchen v. auswärts, in Küche erf., sucht z. 15. Juli Stell. in kl. bess. Haushalt. Schr. Ang. u. **N. 3. 8685** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Jung. Mädch., 21 J., sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau** z. 15. Juli od. 1. Aug. Näheres in der Geschst. dieser Zeitung. 58069

Bess. Mädchen, welch. ein. klein. Haush. selbst. führen kann, sucht z. 15. Juli pass. Stell. Roberstr. 33, 2. Et. (

Suche f. m. **Tochter,** 16 J., Stell. in klein. Haushalt. Schriftl. Ang. u. **B. O. 8776** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche Stelle f. m. Tochter, 15 J., ev., f. leichte Hausarbeit in besserem Hause. (
Offerten unter **E. B. postlagernd Gelsenkirchen.**

Ordl. 17jähr. **Mädch.,** im Kochen etwas bewand., j. **Stelle als Stütze** od. dergl. **Amalie Wenk, Marten,** Baroperweg 43.

Ordl pr. ev. **Mädch.** i. St. f. ¾ Tag. Frl. **Bracht,** Kurfürstenstr. 34, III. Karte gen.

Prop. Mädchen sucht Morgen- u. Nachmittagsstelle. 58510) Zimmerstraße 55. (

Jg. pr. **Mädch.** f. Morgenst. **Eving,** Chausseestraße 215.

Mädchen sucht Tagesstelle. Grünstraße 9, 2. Et. links. (

Gute Kostümnäherin
sucht noch einige Kundschaft in und außer dem Hause.
Mühlenstraße 29, 1. Et.

Jg. unabh. Frau f. **Wasch- u. Putzst.** Götheit. 3, 4. E., Karte genügt. (

Prov. Frau f. **St. z. Wasch.** Fr. Reuß, Richardstr. 8a. (

Aelt. Witwe f. **Laden od. Büro zu reinigen.** Näh. in der Geschst. d. Ztg. (58639

Verschiedenes

Empfehle meine gr. trock. **Lagerräume zur Aufbewahrung von Umzugsgütern.**
H. Bäckerling, Balkenst. 7—9

Damengarderobe, Kinderkl., Wäsche u. Bluten w. preisw. angef. Hohensyburgstr. 30, II.

Damen, die sich ihre Garderobe selbst anfertig. woll. erhalten dies. **zugeschnitten** u. **anprobiert. Frau Grebe,** 1. Kampstraße 119, II. (

Reparieren, Polieren, Beizen von Möbeln, Klavieren, w. bill. ausgef. **Finkeldei,** Lütgebrückstr. 12. Tel. 3850.

Wer flechtet Stühle? (
Hoherwall 12, I.

Sofas und Matratzen werden billig aufgearbeitet.
1. Kampstraße 63, pt.

Aufpolstern

f. b. **Schmidt,** Lortzingstr. 8. (

Möbelwag. fährt leer Dortmund, Hagen nach Barmen,
Taubenstraße 7.

Wann

fährt Ende dieses Monats **leerer Möbelwagen v. Köln nach Dortmund?**
Off. u. 752 an die Agent. dies. Ztg. in Hörde. (

Erfahr. Kaufm. ordn.-rückst. Bücher, Bilanz. Schr. Ang. u. **C. H. 8818** an den General-Anz. Dortmund.

---

15 Karrenfuhrwerke
gesucht. **Baustelle: Ausschachtung Düsseldorfer- u. Knappenbergerstraße.**
Grunwald u. **Hohmann.**

Karrenfuhrwerk

gesucht f. Bodenabfuhr am **Brunnenbau Fabrik Deutschland,** Vorgitstraße. (

Ungeziefer

vert. radikal **W. Rehm, cons.** Kammerjäger, 1. Kampst. 63

Fahrräder

neu von 45 Mark an, gebraucht von 20 Mark an, **Zubehörteile, Mäntel, Schläuche**
staunend billig. 58700
Hollmann's Fahrradhaus,
Münsterstraße 33.

Krankheiten

werden behandelt, Gicht, Rheumatismus, off. Wunden, Flechten u. Verrenkungen u. Frauenleiden durch **Frau Bula,** Heilkundige u. Masseuse, Mühlenstr. 6, III.

Schrittmacher



guter Laune und angeregter Arbeitslust sind:

Ecksteins Nr. 5 - Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

10 Stück 25 Pf. Trustfrei,

Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (2200 Arbeiter.)

Gebr. Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstr. 26.

Ohne Rücksicht

auf den uns entstehenden Verlust verkaufen wir im

Ausverkauf

unsere gesamte

Damen- und Mädchen-Konfektion

zu nachstehenden Serienpreisen:

150 Jacken-Kleider . . .	Bisheriger Verkaufspreis bis 98.00	aus marine und schwarz Kammgarn, aus englischen und gestreiften Stoffen etc. . . . . jetzt	Serie I 14.50	Serie II 22.00	Serie III 36.00	Serie IV 45.00	Serie V 55.00
75 Popeline-Mäntel . .	Bisheriger Verkaufspreis bis 45.00	auch aus marine Kammgarn und groben Diagonal und aus den feinsten Stoffen engl. Geschmacks, jetzt	Serie I 6.75	Serie II 9.75	Serie III 13.75	Serie IV 19.75	Serie V 21.50
100 Englische Paletots	Bisheriger Verkaufspreis bis 48.00	in kurzen und langen Façons, nur Neuheiten dieser Saison in den apartesten Ausführungen . . jetzt	Serie I 6.75	Serie II 9.75	Serie III 12.50	Serie IV 17.50	Serie V 22.00
125 Frauen-Paletots . .	Bisheriger Verkaufspreis bis 75.00	aus schwarzem Tuch, in anliegend und geschweift, aus Etamine oder Voile in allen Weiten vorrätig . . . . . jetzt	Serie I 12.50	Serie II 16.50	Serie III 19.75	Serie IV 25.00	Serie V 38.00
500 Kostüm-Röcke . . .	Bisheriger Verkaufspreis bis 35.00	aus blauem reinwollenen Kammgarn, aus feinen Stoffen engl. Geschmacks u. neuen Streifen, jetzt	Serie I 1.90	Serie II 3.95	Serie III 5.75	Serie IV 9.75	Serie V 12.50

Die grösste Sensation

1200 Stück Damen-Blusen

früherer Preis bis 2.25	enthält leicht angestaubte Batist-Blusen, Hausblusen und dergleichen . . . jetzt	95 Pf.
früherer Preis bis 3.75	enthält reinwollene Blusen in Mousseline, Fantasie-Stoffen, Batist- und Stickerei-Blusen . . . . . jetzt	1.95
früherer Preis bis 16.50	enthält Spitzen- und seidene Blusen, reinwollene Batist- und Stickerei-Blusen jetzt	3.75
früherer Preis bis 18.00	enthält viele teure Spitzen-, seidene und Batist-Blusen, ebenso gute Frauen-Blusen jetzt	5.75
früherer Preis bis 22.00	enthält teure Modellkopien in Seide, Spitze und Wolle . . . . . jetzt	7.50

Prinzess-Kleider

aus uni und gestreift Fantasie-Stoffen in Voile, Mousseline, und weiss Stickereien

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
5.50	12.50	19.50	28.00

Ein Posten zurückgesetzter Konfektion

Jackenkleider, Blusen, weisse Kinderkleider, Golf-Jacken, Woll-Blusen

1.00 3.00 5.00

Kinder-Kleider

früherer Preis bis 6.00	enthält grosse und kleine Wasch- und Wollkleider . . . . . jetzt	3.00
früherer Preis bis 12.00	enthält grosse und kleine Wasch- und Wollkleider . . . . . jetzt	5.00
früherer Preis bis 21.00	enthält die teuersten Piecen in Wolle und Mousseline . . . . . jetzt	10.00

Kinder-Jacken

früherer Preis bis 8.00	enthält blaue und engl. Jacken in verschiedenen Grössen . . . . . jetzt	3.90
früherer Preis bis 12.00	enthält ganz Ia. Jacken für jedes Alter aus Ia. Stoffen . . . . . jetzt	6.50



Fordern Sie überall nur Corsets

mit den neuen, gesetzl. geschützten schwarzen **„Profilia"-Stäben,** welche die besten Korsett-Einlagen der Welt sind. Die einzigartigen, verdickten Kanten schützen den Stoff und erhöhen die Haltbarkeit des Stabes. Der vornehme und praktische schwarze Ueberzug verhindert jeden Rostansatz.

Hercules-Werke G.m.b.H., Oberkaufungen-Kassel

Jedes Korsett muss durch Etikett oder Stempel als „Profilia" gekennzeichnet sein.

Hintzriemenscheiben

Solinger Holz-Riemen und Seilscheiben-Fabrik



SCHUTZMARKE



Cyrenius & Haasemann Holzminden D

Lager an allen gröss. Plätzen des In- und Auslandes

Vertreter: **Carl Bornemann**

Moderne Werkzeugmaschinen

Fernspr. 7699. Dortmund, Hansastr. 99.

Frei von Zahnschmerzen und Zahnleiden.

Erteile kostenlos Ausk., wie Zahnschmerzen gestillt, kranke Zähne geheilt und stets gesund erhalten werden. **Garantie für Erfolg.** Zahlreiche Dankschreiben.

G. Bertl, München, Adalbertstraße 12, 1. Etage.

Zeugnis: Von jahrelangen Zahnschmerzen befreite mich u. meine Tochter Ihr Mittel. Es festigte das Zahnfleisch, heilte die schlechten Zähne u. macht sie weiß.

J. Schmieb, Privatier, München.

Spezial-Behandlung

Neueste Heilmethode

Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche, Hautjucken, Ausflüsse, Pollution.

Syphilis

und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten

Heilmitteln und Heilsalben

„Sowawohl" Wz. 175400, 170866 **„Sowahell"** Wz. 176104

Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 31484

Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I

Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Stottern ist ein seelisches Leiden. Erfolgreiche Behandlung **ohne Berufsstörung**

Bartsch's Sprachheil-Institut Taubenstraße 1. Telefon 5219.

Waschmaschinen

in verschiedenen Ausführungen ganz geräuschlos arbeitende. **Billigste Preise.**

Falkenberg & Büsing

Fabrik und Lager:

Weissenburgerstraße 18.



Kammerjäger Hofmeister, Dortmund Fernruf 2817 Rhein. Str. 17

Vertilgung sämtl. Ungeziefers u. schriftl. Garantie. Spezialität: Geruchlose Wanzen-Vertilgung. Ia. Refer. von priv. wie staatl. Seite zu Diensten.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen), **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Haarschinn

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Orig.-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **P. Prött,** Ostenhellweg 1, **Alb. Brügmann,** Betenstr. 27 u. Hohestraße 6, **Kaiserstuhl-Drogerie Hubert Böll,** Bornstraße 117, **Emil Bach,** Wißstraße 12 und **Kuckelke** 29, **Th. Strick,** Westenhellweg 5, **M. Huckenbroich,** Rheinischestraße 80 und Westerbleichstr. 33, **E. Blumberg,** Münsterstr. 74, **Münster-Drogerie,** Münsterstr. 46, **Drogerie Kruse,** Münsterstraße 38, **G. Brautscheck,** Kaiserstr. 10, u. Rheinischestraße 94. In **Lünen: Viktoria-Drogerie** und **Glückauf-Drogerie; in Wetter: P. u. H. Wasskönig;** in **Röhlinghausen: O. Kleffmann.**

Süßen Speisequark

hat täglich frisch abzugeben **Milchzentrale Hochstraße Frankfurt**

OSW. HAHN & HOMBERG

Inh.: Otto Trust.

Spezial-Geschäft in Schneider-Bedarfs-Artikeln.

Anfertigung von Stoffknöpfen

jetzt Schwanenwall 48

Ecke Stiftstraße. Telefon 2928.



rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.

Für Salate u. zum Einmachen überall bewährt. Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.

Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

Frauenleiden

beh. mit best. Erfolge bew. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnässen, Würmer, Blasenleiden, Ausschlag** usw.

Frau A. Hugo, Dor

Hochzeits-Geschenke

in echt silbernen und gut versilberten

Bestecksachen

Aufsätzen, Bowlen, Kaffee- u. Rahmservicen Cabarets, Frucht-, Konfekt- und Kuchenkörben, Schalen Salatiers, Serviettenringen, Einzelbestecke in jed. Art etc. etc.

Sehr billige Preise!

A. Eick & Comp.

Aus Dortmunds Groß-Industrie.

Das Eisen- und Stahlwerk Hösch.

Das statistische Amt der Stadt Dortmund teilte vor einigen Tagen mit, daß die Bevölkerungszahl Dortmunds über 242 000 betrage. Da die Bevölkerungsziffer im Jahre 1911 mit 222 000 Bewohnern vermerkt wird, so ist innerhalb eines Zeitraumes von etwa 2 Jahren ein Zuwachs von 20 000 Menschen zu verzeichnen. Das ist ungefähr die Bewohnerzahl einer mittleren Stadt. Man muß sich da fragen, wo finden denn all diese Tausende, die alljährlich in Dortmund zuziehen, Unterkommen und Verdienst? Da im Wesentlichen neue Industrien sich hier nicht auftun, Handel und Gewerbe Arbeitskräfte (auch nicht in allzugroßem Umfange neu einstellen können, so sind es in der Hauptsache die bereits vorhandenen Industrien, die den Zuzug aufnehmen.

Und wer mit offenen Augen die betreffenden Stadtteile Dortmunds durchschreitet, der sieht mit Staunen, wie sich das Stadtbild dort von Jahr zu Jahr ändert und verschiebt, wie die Werke, dank deren umsichtiger Leitung und dank der nun schon lange anhaltenden günstigen Konjunktur an Umfang und Ausdehnung zunehmen.

Ein besonders charakterisches Bild hierfür bietet das Eisen- und Stahlwerk Hösch. Dort sind in den letzten Jahren außergewöhnlich große Summen für Umbau und die Erweiterung der vorhandenen Anlagen und wie Schaffung neuer Betriebe verwandt worden, man ist da aus dem Bauen und Erweitern gar nicht herausgekommen, zumal es seit jeher das Bestreben der Werksverwaltung gewesen ist, die sämtlichen Betriebe modern auszugestalten, da dieses das beste Mittel ist, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Wer jetzt hinunter bis zu der alten Hösch'schen Speiseanstalt wandert, der sieht, daß von dort ab die Oesterholzstraße kassiert, mit ihr das östlich von diesem Straßenteile belegene große Gelände mit in das Fabrikterrain einbezogen ist, das der zur Stockheide führenden Strecke folgend, mit einer hohen Abschlußmauer, die zu ihrem Beginn ein geschmackvolles Portal nebst Portierhaus zeigt, umgeben ist. Die gesamten Werkanlagen bilden nunmehr ein abgeschlossenes Ganzes, in das auch die Zeche Kaiserstuhl II, die früher ziemlich weitab lag, einbezogen ist. Das Werk hat sich nun ein Gelände angegliedert, auf dem es noch so manche Neuanlage schaffen kann.

Die Kassierung der Oesterholzstraße und die Verlegung der Hildastraße ist durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung möglich geworden. Und die Stadt hat damit nicht unklug gehandelt, denn andernfalls würde die große Drahtfabrik, die nun auf dem einbezogenen Gelände im Entstehen begriffen ist, in der Nachbargemeinde Derne erbaut worden sein, wo das Werk bekanntlich große Geländeankäufe getätigt hat. Und mit der Fabrik würde auch ein Teil der Steuern, die das Werk zahlt, nach Derne gewandert sein.

Im Bau begriffen sind auf dem Eisenwerke zwei neue Hochöfen, die aufs modernste ausgestattet und mit Selbstbeschickung eingerichtet werden. Eine Seilbahn führt den Oefen die Erze und den erforderlichen Koks zu. Um für diese beiden Oefen Raum zu schaffen, mußte erst die alte Kokerei auf Kaiserstuhl 2 abgebrochen werden. Mit diesen beiden Oefen erhöht sich die Zahl der Hochöfen von Hösch auf 71. Das Werk ist also in der Lage, seine Roheisenerzeugung noch wesentlich zu steigern. Weiter befindet sich im Bau eine Seilbahn, die das Eisenwerk mit der Zeche Kaiserstuhl 1 an der Bornstraße verbindet. Diese Seilbahn soll die Schlacken vom Eisenwerk nach der Zeche behördern, wo sie als Bergeersatz benutzt werden, um nach Möglichkeit Bergschäden zu verhüten. Im Abbaugebiete der Zeche machen sich bekanntlich Bergschäden in größerem Umfange bemerkbar und deren Heilung verursacht hohe Kosten. Bemerkt mag werden, daß das Hösch'sche Werk vom Eisenbahnfiskus selbst für Bergschäden in Anspruch genommen wird, die an der Linie Courl-Nette entstanden sind. Es handelt sich dabei um Gelände, das der Fiskus gegen den Willen der Werksverwaltung im Wege der Enteignung an sich gebracht hat.

Vor einiger Zeit konnte das neue Martinwerk in Betrieb genommen werden, das nach den sogenannten Höschverfahren arbeitet und **aus Roheisen und Erzen direkt den besten Stahl erzeugt. Es ist dieses das erste Werk dieser Art** in ganz Deutschland. Jeder dieser drei Martinöfen erzeugt arbeitstäglich 300 Ton. Stahl.

Im Rohbau fertig geworden und bis zum Herbst beziehbar wird auch das große Verwaltungsgebäude, das an der Südseite des Werkes sich mit einem Erdgeschoß und drei Obergeschossen erhebt. Die bisherigen Verwaltungsräume waren im Verhältnis zur Größe und der Bedeutung des Werkes völlig unzureichend. Zum Wohle der Arbeiter sind Badeanstalten, Speiseräume und Speiseanstalten ins Leben gerufen worden. In den Speiseanstalten erhalten Werksangehörige für 35 Pfg. ein kräftiges, aus Suppe, Gemüse und Fleisch (180 Gramm) bestehendes Mittagsessen. Wenn auch die Werksverwaltung in fürsorglicher Weise auf ihrem in der Nähe sich befindenden Grundbesitz ausgedehnten Gemüsebau betreiben läßt und durch Errichtung einer Schweinemästerei einen Anfang in der Beschaffung billigeren Fleisches gemacht hat, so erfordern die Speiseanstalten doch noch namhafte Zuschüsse aus der Werkskasse. Für die Beamten wird durch den Bau eines mit allem Komfort ausgestatteten Kasinogebäudes gesorgt, das seinen Platz neben der alten Speiseanstalt an der Oesterholzstraße erhalten hat.

Was die dem Hoeschunternehmen angegliederten Betriebe: Maschinenfabrik Deutschland, Hammerwerke v. d. Becke und das Walzwerk in Hohenlimburg anbelangt, so entwickeln sich diese in recht zufriedenstellender Weise. Die sämtlichen Werke haben zurzeit noch ausreichende Beschäftigung aufzuweisen, die Bestellungen laufen allerdings langsamer ein, in letzter Zeit scheint jedoch auch darin sich ein kleiner Zug nach oben bemerkbar zu machen. In manchen Artikeln sind die Preise ziemlich gedrückt, sie sind wohl um ein Fünftel gegen die letzten Hochpreise gewichen.

Im Interesse der Stadt wünschen wir dem Werke weiteres Blühen und Gedeihen. Wenn es einem Steuerzahleer, der wie das Eisen- und Stahlwerk Hoesch jährlich über 700 000 Mark an Steuern aufbringt, nicht gut geht, dann bleibt das auf den städtischen Steuersäckel nicht ohne Einfluß.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 3. Juli.

Schwurgerichtsrolle. Für die laufende Periode sind noch folgende Sachen zur Verhandlung angesetzt. Es wird verhandelt werden am: 5. Juli gegen den Bohrer Johann Tietza aus Dortmund wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung, 7. Juli gegen den Bergmann Aug. Hardt aus Castrop wegen Mordes und Körperverletzung, 8. Juli gegen den Bergmann Karl Petroll aus Sölde wegen vorsätzlicher Brandstiftung, 9. Juli gegen die Ehefrau Adam Schmidt aus Westerfilde und gegen die Ehefrau Johann Behrendt aus Dortmund wegen Abtreibung, 10. Juli gegen den Arbeiter Anton Szymkowiak aus Dortmund wegen Meineids, am 11. Juli gegen den Korrespondenten Fritz Träger, den Schlosser, Boyer und Tätowierer Otto Schramm, den Metzger und Speisewirt Ferdinand Glaser, sämtlich aus Dortmund wegen vorsätzlicher Brandstiftung bezw. Anstiftung und Beihülfe dazu, am 12. Juli gegen die Bergleute Johann Asbach, Gust. Brenk und Heinr. Suddrack, sämtlich aus Oestrich, wegen Straßenraub und gefährlicher Körperverletzung.

Sparverkehr im Monat Juni 1913. Die Mehreinlagen bei den hiesigen vier Sparkassenstellen betrugen zusammen 1 134 623,24 Mk. Der Bestand der Spareinlagen am 1. Jan. betrug 88 527 649,49 Mk., die Zunahme im ersten Halbjahr 5 168 865,19 Mk., sodaß der Bestand am 1. Juli 1913 93 696 514,68 Mk. betrug.

Auflassung. Gestern Vormittag fand am hiesigen Grundbuchamte die Auflassung der Besitzung Elisabethstraße Nr. 2 und Südwall 27 der Erben Dr. Hartung an Herrn Kgl. Musikdirektor Professor Hüttner, hier, statt. Herr Professor Hüttner kaufte das Anwesen für Mk. 107 000,— und wird nach Vornahme baulicher Aenderungen und nach Beendigung der Ferien sein Konservatorium der Musik, das sich bisher im Kölnischen Hofe befand, dahin verlegen; der Verkauf wurde vermittelt durch das Immobiliengeschäft Jean Helmus, hier, Hansastraße 57.

Belohnung für Lebensrettung. Den Feuerwehrleuten Fey und Dankoweit bei der hiesigen städtischen Berufsfeuerwehr wurden für die bei der ersten Hilfeleistung am 27. Mai dieses Jahres an einem durch Einatmen von Koksgasen betäubten Brauer erfolgreich vorgenommenen Wiederbelebungsversuche Geldbelohnungen zuerkannt.

Mehr Licht. Ein Nachtwandler schreibt uns: Wer beruflich früh morgens gegen 2 Uhr die Hauptstraßen der Stadt noch oder schon zu begehen hat, wird die Wahrnehmung machen, daß unser Straßennetz um diese Zeit in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt ist. Was kümmert es die Leitung der Gasanstalt, ob wirklich der Mond sein Licht leuchten läßt, die Hauptsache ist, daß Mondschein im Kalender steht und dann müssen eben die Laternen gelöscht werden! Die arme Gasanstalt muß doch auf ihre Rechnung kommen. Sind aber nun einmal die Nachtcafés bis in die frühen Morgenstunden geöffnet, dann muß man auch dafür sorgen, daß die Besucher ungehindert ihres Weges nach Hause gehen können, zumal diese manchmal es sehr nötig haben, auf ihrem Heimwege beleuchtet zu werden. Wenn die Laternen eine Stunde später gelöscht würden, wäre das durchaus nicht zu viel verlangt.

Eine schwierige Verhaftung. Eine widerliche Szene ereignete sich am Dienstag abend gegen 8 Uhr in der Brückstraße, Ecke Hoheluft. Ein aus einer Stehbierhalle hinausgewiesener junger Mann wollte sich mit Gewalt wieder Eingang in das Lokal verschaffen. Da die Tür von innen zugehalten wurde, stieß er mit aller Gewalt dagegen, um sie zu sprengen. Als er hierbei die große Türscheibe zertrümmerte, wollte er schnell Reißaus nehmen. Einige Angestellte des Lokals stellten aber den Uebeltäter und holten einen Polizeibeamten herbei. Da der Mann sich beharrlich weigerte, seinen Namen zu nennen, und sich auch sehr ungebührlich dem Polizeibeamten gegenüber benahm, forderte dieser ihn auf, mit zur Wache zu kommen. Als er auch dieses ablehnte, wollte der Beamte ihn beim Arm nehmen und abführen. Dies war aber einfacher gedacht wie ausgeführt. Der äußerst kräftige Mensch schlug wie ein Rasender um sich, warf sich zur Erde und traktierte jeden mit Fußtritten, der es versuchte, sich ihm zu nähern. Doch es half ihm alles nichts.

Abgestürzt. Der Anstreicher August Vogler aus Wickede-Asseln, welcher auf der neuen Rennbahn in Wambel mit dem Anstreichen der Lichtmasten beschäftigt war, kam gestern vormittag der Starkstromleitung zu nahe und stürzte von der Spitze des Mastes zur Erde. Der Mann erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. Der Krankenwagen brachte den Verunglückten in das Luisenhospital.

In seiner Wohnung überfallen und übel zugerichtet wurde am Dienstag abend der in der Kurfürstenstraße 20 wohnende Gipsarbeiter Franz Kirchgäßner. Er erhielt mit dem Messer einen gefährlichen Stich in de Brust, so daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte.

Diebe erbrachen nachts eine an der Ecke Franzius- und Bruchstraße stehende Baubude und entwendeten verschiedene Messingteile im Gesamtwert von etwa 200 Mk. — Anscheinend aus einem Diebstahl rührt ein im hiesigen Kriminalbureau sichergestelltes Grammophon her. Der Apparat trägt die Bezeichnung „The Graphophone". Bestohlene wollen sich im Kriminalbureau, Olpe 1, Hofgebäude, melden.

Töblicher Sturz. Dienstag abends gegen 8 Uhr stürzte das 2¾ Jahr alte Kind des Telegraphensekretärs Gregor, Detmarstr. 22, vom Balkon der im 3. Stock befindlichen Wohung auf die Straße und war sofort tot.

Dortmunder Bausorgen.

Ein Hausbesitzer schreibt uns noch folgendes:

„Nach dem Ausspruche des Stadtrats Dr. Boldt und seines Sekretärs ist die **„Gemeinde-Grundsteuer"** die **allergerechteste ?** Steuer, weil sie auf die Mieter abgewälzt werden kann. Man sollte es nicht für möglich halten, daß jemand solche Ansichten habe.

Also die Steuerbehörde belastet die Hauseigentümer derart mit Steuern, damit diese die Steuern wieder auf die Mieter abwälzen sollen. Hiernach sind die Hausbesitzer die **„unbezahlten Exekutoren der Stadt"**, die die Steuern durch erhöhte Mieten von den Mietern herauspressen sollen. Wahrlich eine wenig beneidenswerte Aufgabe.

Und dabei kauft die Stadtgemeinde immer Land, um billige Wohnungen zu schaffen.

Stadtrat Dr. Boldt und sein Sekretär sind keine Hauseigentümer, sondern wohnen lieber zur Miete und lassen die Eigentümer die horrenden Hausabgaben zahlen; das ist sicher angenehmer für sie.

Seit 10 Jahren habe ich jedes Jahr Differenzen mit der Steuerbehörde; meine Bücher werden geprüft und ich bekomme **jedesmal** Recht, in **Arnsberg** oder **Berlin.**

Wer bezahlt denn alle diese **überflüssigen Unkosten?** Doch nur die Steuerzahler.

Wie kommt die Steuerbehörde dazu, daß bei der Gemeinde-Grundsteuer auch noch die Hypotheken-**Schulden** zur Steuer herangezogen werden. Ein **„Zustand sondergleichen".**

Warum werden denn den Steuer- etc.-Beamten nicht deren Schulden besteuert, die auch nicht wenig betragen werden? Solche Steuern zu machen, die **andere** bezahlen müssen, habe ich schon vor 50 Jahren gekannt, als **ich** die Milch auch von einer **anderen** Person bekam.

Die Behörden machen es sich wahrlich sehr leicht, Steuern herauszudrücken; die Haus-Stadtverordneten müssen dagegen ganz energisch Front machen und nicht zu allem Ja und Amen sagen.

Es muß mit aller Energie darauf hingewirkt werden, daß die Hausbesitzer **nicht mehr** Steuern zahlen brauchen **wie die anderen** Staatsbürger. Gemeinsam verursachte Lasten müssen auch gemeinsam getragen werden, sonst ist es **kein „Gemein-Wohl"**, sondern ein **einseitiges „Interessen-Wohl"** und dieses erzeugt immer böses Blut.

Es müssen also: die Gemeinde-Grundsteuer, die Umsatzsteuer, die Wertzuwachssteuer beseitigt und die Gebühren für Wassergeld, für Müllabfuhr, für Kanal-Abgaben **auf den allgemeinen Etat** übernommen werden, denn das Wasser wird doch nicht von den Hauseigentümern allein getrunken und gebraucht, ebenso verursachen doch auch **alle** Mieter Müll- und Kanal-Benutzung.

Die Devise muß heißen:

Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, keine Ausnahmen, auch nicht bei Beamten, denn das sind auch keine anderen Menschen wie wir Hausbesitzer auch. T.

Zur Wohnungsnot in Dortmund.

Eine Zuschrift:

„Ob die verkehrte Steuerpolitik der Stadt die Wohnungsnot verschuldet hat, mag dahin gestellt bleiben. Sicher ist aber daß die engherzige Straßenpolitik der Stadt außerordentlich hemmend auf die Bautätigkeit einwirkt. Zwischen Mallinckrodt- und Blücherstraße liegt nun ein großes Gelände, daß für mehrere hundert Arbeiterhäuser Platz bietet, daß aber nicht bebaut werden kann, weil die Stadt von ihrem Bauverbot für die Lütow- und Blücherstraße Gebrauch macht. Die Gründe sind ebenso eigenartig wie bezeichnend für unsere städtische Verwaltung. Die Anlieger der obengenannten Straßen haben sich nun schon seit 10 Jahren bemüht, die Bauerlaubnis für Arbeiterwohnungen zu erhalten, aber immer vergebens. Die Straßenflächen sind längst abgetreten, die Baukosten teilweise hinterlegt, teilweise die Zahlung zugesagt mit Beginn des Straßenbaues. Die beiden genannten Straßen werden verbunden durch die Feldherrnstraße. In deren Fluchtlinie liegt nun ein Grundstück, das bei Durchlegung dieser Straße, bis auf kleine, zur Bebauung nicht mehr geeignete Spleißteile an beiden Seiten, vollständig in die Wegefläche fällt. Der Besitzer dieses Grundstückes weigert sich mit Recht, unentgeltlich abzutreten, weil er infolge der unglücklichen Lage der Baufluchtlinie mit den Resten nichts mehr anfangen kann. Die Stadt will natürlich auch nicht enteignen, weil sie die Kosten nicht wieder umlegen kann. In diesem Dilemma nun, sollen die Anlieger der Lützow- und Blücherstraße die mit der Feldherrnstraße nicht das Mindeste zu tun haben, der Stadt die Kosten für den Grunderwerb dieser Straße zur Verfügung stellen, anderenfalls bleiben die beiden genannten Straßen liegen bis sie schwarz werden, wie der Dezernent drastisch erklärte. Die Grundbesitzer der Lützow- und Blücherstraße haben nun nicht die geringste Veranlassung der Stadt für nichts und wieder nichts 300 000 Mark zu schenken, nur weil bei Festlegung der Baufluchtlinien der Feldherrnstraße ein schwerer Fehler gemacht wurde. Die Anlieger wollen sich nunmehr an den Minister des Innern wenden, damit dieser im Aufsichtswege einschreitet und dem unhaltbaren Zustande ein Ende macht. Es ist dies ein krasser Fall wie er nach Inkrafttreten des neuen, dem Abgeordnetenhause vorliegenden Wohnungsgesetze nicht mehr möglich ist. Der Willkür der Städte bei Handhabung des Bauverbotes wird durch das genannte Gesetz ein Ziel gesteckt. F."

Die städtische Sparkasse.

Ein Beamter schreibt uns:

Wie schwer den Dortmundern das Sparen gemacht wird bezw. welcher Aufwand an Zeit erforderlich wird, um die ersparten Groschen anzulegen, das konnte man in diesen Tagen wieder an der Hauptstelle der Sparkasse der Stadt Dortmund wahrnehmen. Wie das zu Beginn eines Monats, insbesondere aber beim Quartalswechsel nun schon seit langem der Fall ist, herrschte in dem Sparkassenraum wieder ein unbeschreibliches Gedränge; wohl eine Stunde und länger mußte man warten, ehe er eine Einzahlung machen oder einen Betrag zurückverlangen konnte. Diese kläglichen Verhältnisse sind wiederholt in der Presse besprochen worden, das Stadtverordneten-Kollegium hat sich mit der Angelegenheit befaßt, aber immer noch sind keine Schritte getan, die geeignet wären, Abhilfe zu schaffen. Das Sparkassenkuratorium war schon vor Monaten bemüht, ein Grundstück zu finden, das, an geeigneter Stelle belegen, sich für den Bau eines Sparkassengebäudes geeignet hätte. Es fehlt wohl auch an solchen im Mittelpunkt der Stadt belegenen Grundstücken nicht, aber zu einem Abschluß ist man immer noch nicht gekommen. Wie verlautet, liegt es daran, daß maßgebende Personen immer noch an dem Plan festhalten, mit der Schaffung besserer uns ausreichende Sparkassenräume auch eine Erweiterung der Stadtbücherei zu erreichen. Man glaubt immer noch, es werde möglich sein, die südlich an den Sparkassenbau bezw. die Stadtbücherei stoßenden Besitzungen zu einem annehmbaren Preise zu erlangen. Hieran ist aber gar nicht zu denken, die betr. Besitzungen können nur im Wege der Enteignung in den Besitz der Stadt überführt werden und diese Enteignung kann nur im Zusammhang mit der Erbreiterung der Brauhausstraße geschehen. Im Prinzip ist diese Enteignung wohl schon beschlossen, ehe sie aber zur Durchführung gelangt, werden noch Jahre vergehen. Die üblen Zustände bei der Sparkasse erfordern aber gebieterisch baldige Abhülfe. Möge deshalb der Sparkassenvorstand endgültig auf das Projekt der Erweiterung der Räume nach Süden hin verzichten, ein Grundstück erwerben und mit dem Baue eines wirklich modernen, allen Anforderungen entsprechenden, die Erweiterung der Abfertigungsräume nicht ausschließenden Sparkassengebäudes beginnen. Das Haus braucht nicht am Markt, nicht mal an einer der Hauptstraßen zu liegen, den Weg zur Sparkasse findet das Publikum auch, wenn das Gebäude in einer Seitenstraße liegt. Die Hauptsache ist die schnelle Abfertigung des Publikums denn: Zeit ist auch diesen Leuten Geld. Z.

Dortmunder Promenadeschmerzen.

Ein Westenhellwegtreter schreibt uns:

Theobaldine hat mir aus der Seele gesprochen. Schon lange habe ich meinen Freunden, die das Hauptkontingent der Westenbummler darstellen, gesagt, sie sollten doch den „Westen verlegen" und zwar auf die Wälle. Ich habe mich dabei **auch** von dem Gedanken leiten lassen, ich gehe auf dem Westenhellweg spazieren, um mich zu erholen von des Tages Last und Mühe. Erholung kann ich aber doch viel besser auf den schönen, grünen Wällen finden als auf dem staubigen, verkehrsreichen Westen. Aber meine Freunde schienen nicht sehr von der Sache erbaut. Hoffentlich ist das jetzt bald nicht mehr der Fall.

Aber noch eins möchte ich erwähnen. Kommt man einmal in die Schule, ohne gelernt zu haben — was ja schon vorkommen kann — und hat das zweifelhafte Vergnügen, sein Können und seinen Fleiß beweisen zu dürfen, so heißt es bei den Herren Lehrern gleich: „Ja, auf dem Westenhellweg spazieren gehen und den Mädels nachschauen, das können Sie . . ." Oder etwas anderes. Wenn man gegen 8½ Uhr von seinem Erholungsspaziergang heimkehrt, so heißt es bei den Eltern oft: „Statt daß du zu Hause sitzt und arbeitest, läufst du auf dem Westenhellweg den Mädchen nach." Wie wäre es, wenn man nun die Promenade teilte; dann hätte man gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Erstens und hauptsächlich unterbleiben derartige Ermahnungen in der Schule und zu Hause, zweitens würden beide herrliche Promenaden — der Ost- und der Hiltropwall — ausgenützt, drittens wäre nicht so viel Gedränge, wie es jetzt auf dem Westenhellweg der Fall ist. Die Teilung denke ich mir so: die Schüler, wohl verstanden, wählen zwischen den beiden Wällen und die Schülerinnen nehmen das, was übrig bleibt. Wenn man das auch nicht gerade galant nennen kann, meine Ansicht ist, das starke Geschlecht **muß immer** vor dem schwachen den Vorrang haben.

Nun käme noch der Zeitpunkt der Verlegung. Ich möchte natürlich schon so bald wie möglich umziehen, aber da das nich so Knall und Fall geschehen kann und vielleicht noch andere Ansichten durch den G.-A. an die Oeffentlichkeit kommen, so schlage ich Sonnabend, 5. Juli vor. Vielleicht könnte man bis 7½ Uhr noch auf dem lieben, alten Westen bleiben und dann alle zusammen zum Wall ziehen und eventuell die Teilung in Ost- und Hiltropwall vornehmen (eine Gruppenaufnahme der verlegten Bummler und Eckensteher an der Brückstraße—Westenhellweg wird wohl nicht erforderlich sein.)

Uebrigens danke ich Theobaldine bestens für den frdl. Gruß, der ja auf mich gemünzt ist. Eins nur kann ich in ihrem Artikel nicht verstehen, sie hat seltsame Straßen, wie Heiligegarten — Post- und Johannesstraße als Wohnsitze der Westenbesucher gewählt. Sollte diese Wahl der Straßennamen nicht absichtlich sein? **Auf Wiedersehen auf dem Ostwall!"**

Auch einer von denen, die . . .

Zur Parsifal-Frage.

Ein hiesiger musikliebender Rentner schreibt uns:

Weiß der Himmel, was über die Parsifalfrage schon alles zusammengeschrieben worden ist. Meiner Ansicht nach hat aber bis jetzt noch keiner das einzig Richtige gefunden, trotz all der verschiedenen Für und Wider. Ich finde, die Lösung der Frage ist doch gar nicht so schwierig, wenn man sie nur von der richtigen Seite anfaßt. Man lege sich nur die beiden Kardinalfragen vor, lasse sie von den zuständigen Stellen beantworten und suche dann die Verbindung zwischen beiden. Also so:

1. Frage. Sollen wir den Parsifal aufführen? Antwort der Kunstfreunde (zuständige Stelle): „Jawohl, allemal!"

2. Frage. Hat die Stadt Geld dafür übrig? Antwort der Steuerzahler zuständige Stelle): „Nein, keinen Pfennig."

Also — führen wir den Parsifal auf und bewilligen dafür keinen Pfennig der städtischen Steuergelder. Aber wie?

Unzweifelhaft ist „Parsifal" ein ganz hervorragendes Werk. Die ihn in Bayreuth gehört haben, sagen es, und die ihn nicht gehört haben, glauben es, weil die Anderen es sagen und nur weil über das Werk schon so unendlich viel geschrieben worden ist. Daß dieses hervorragende Werk aber die 25 000 Mark, die Direktor Vollmann dafür fordert, nicht aufbringen wird, mußte Herr Vollmann selbst zugeben. Ob es die Unkosten überhaupt auch nur annähernd decken wird ist auch fraglich. Jedenfalls ist die Aufführung ein riskantes Unternehmen. Denn zum Genuß des Werkes gehört Stimmung. Stimmung! Seht euch nur mal an, wie hierzulande die Stimmung ist. Betrachtet euch das „musikliebende" Publikum. Mit den philharmonischen Konzerten ist es „man so". Wenn da nicht noch verschiedene andere unmusikalische Momente mitsprächen, würde manche Mutter mit heiratsfähigen und lustigen Töchtern da fernbleiben. Die schwedischen Sänger haben kürzlich vor leeren Bänken gesungen. Aber wo ein Mann mit langen Haaren Mätzchen macht, oder wo ein Springmännchen im schönen Frack herumhüpft, da strömt das Publikum hin; da ist Stimmung. Engagiert einen Harlekin, laßt ihn den Parsifal dirigieren und dabei Kapriolen schießen, dann kriegt ihr sicherlich ein volles Haus.

So ist das Gros auf das ihr doch mit reflektieren müßt, wenn ihr auf einigermaßen Kassenerfolg rechnen wollt. Diese Art „Kunstfreunde" werden euch nicht kommen und mit den wenigen wahren Kunstfreunden werdet ihr keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken.

Trotzdem soll euch und ihnen die Stadt den Parsifal aufführen, soll den Kunstfreunden, den wahren, aus der Provinz und dem Ruhrgebiet Gelegenheit geben, Wagners letztes Werk zu hören. Aber die Stadt opfert wahrscheinlich schon genug, wenn sie die geforderten 20 000 Mark auch nicht hergibt.

Die müssen von anderer Seite geopfert werden. Aber wer? — Es trifft sich eigentümlich glücklich, daß gerade Diejenigen, die so sehr darauf versessen sind, den Parsifal hier in Dortmund zur Aufführung zu bringen, in der Mehrzahl einen Geldbeutel haben, der vielleicht noch größer ist als ihr Kunstenthusiasmus. Diesen Heerrufern Wagners im Streite soll man füglich den Vortritt überlassen. Sie mögen einmal sich zusammentun, jeder einen Griff in seinen Geldschrank machen, der gar nicht einmal so sehr fühlbar für den einzelnen sein würde, und im Nu sind die 20 000 Mk. zusammen. Dann wird auch die Stadt nicht mehr Nein sagen, obgleich sie auch dann noch Opfer genug zu bringen hat.

Ideelle und materielle Opfer. Sehen wir ganz davon ab, daß der Spielplan zu Beginn der Saison unter dem Einstudieren des Parsifal leiden wird und leiden muß, daß das Dortmunder Publikum wieder einmal auf die längst versprochene Erfüllung alter und wohlberechtigter Wünsche ein Jahr warten muß. Wie schon von Anderen richtig bemerkt wurde, bleibt es nicht bei den angeforderten 25 000 Mark. Da kommt dies und jenes noch dazu und im Nu sind noch ein paar Tausend Mark Nachforderungen da, an die vorher kein Mensch gedacht hat. 25 000 + ? 000. Zu der Endsumme kommen dann noch ein paar braune Lappen für Gäste. Oder soll etwa Wildbrunn — —? Ich glaube, das ist nichts. Um diesen hervorragenden Künstler wird man sich wohl für die anderen auswärtigen Parsifalaufführungen reißen und er wird dann (hoffentlich) für Dortmund keine Zeit haben.

Jedenfalls ist das Risiko der Stadt selbst bei erhöhten Eintrittspreisen noch groß.

Ueber den Kampf im Malergewerbe.

Zu der unter dieser Ueberschrift von uns gebrachten Zuschrift der Geschäftsstelle des Gau II des Arbeitgeberverbandes für das Malergewerbes teilt die Leitung der hiesigen Ortsgruppe des christlichen Malerverbandes mit dem Ersuchen um Veröffentchung folgendes mit:

„Die hiesigen Gehilfenorganisationen haben, nachdem von den Arbeitgebern die Aussperrung der organisierten Gehilfen ergebnislos aufgehoben wurde, zunächst die als Gegenmittel verhängten Betriebssperren weiter bestehen lassen. Da der Gauverband Rheinland-Westfalen der Arbeitgeber im Malergewerbe — der zunächst erklärte bezgl. der Anerkennung des Reichstarifvertrages die Beschlüsse seines Hauptvorstandes zu einem von ihm eingelegten Proteste abwarten zu wollen — nach einstimmiger Ablehnung dieses Protestes, dennoch in der disziplinwidrigsten Weise im Gegensatze zu seinem Hauptverbande und allen andern Gauverbänden bei der Ablehnung des Reichstarifes verharrte, ist der Beschluß gefaßt worden, die Betriebe zunächst wieder frei zu geben. Es soll abgewartet werden, ob der Arbeitgeberhauptverband bereit ist, den tariflichen Bestimmungen gemäß gegen seinen renitenten Gauverband zu verfahren und sind beim Haupttarifamte entsprechende Anträge eingereicht worden. Vermerkt sei, daß das offizielle Organ der Arbeitgeber für Mittel- und Ostdeutschland das Benehmen des Gaues II schon als einen Schandfleck für den Arbeitgeberhauptverband kennzeichnete. Dieser Kennzeichnung haben die Gehilfen nichts zuzufügen.

Verwahrung muß dagegen eingelegt werden, daß man die Gehilfen beschuldigt, mit terroristischen Mitteln vorgegangen zu sein und schwere Exzesse verübt zu haben. Der lange Kampf ist vielmehr in musterhafter Ruhe und Ordnung von ihnen geführt worden. Die Geschäftsstelle des Gau II sollte sich umsomehr vor solchen unmotivierten Verdächtigungen hüten, als sie selbst mit Verrufserklärungen, Materialsperren, beim Kampfe gearbeitet hat und auch die Innungen zu Mitteln veranlaßt hat, die von den Aufsichtsbehörden als ungesetzlich verboten und mit Strafe bedroht sind.

Festgestellt sei noch, daß der größte Teil der organisierten Gehilfen auch in Rheinland-Westfalen schon zu tariflichen Bedingungen arbeitet und auch von sehr vielen Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes die durch die unparteiischen Schiedsrichter festgesetzten Löhne gezahlt werden, wodurch in der Praxis auch sie die Schiedssprüche anerkennen.

Das Gebaren des Gauverbandes II dürfte auch in den weitesten **Arbeitgeberkreisen** mißbilligt werden, da auch diese Disziplin gegenüber ihren Hauptverbänden verlangen. Wie die Oeffentlichkeit sich zu einer Organisation stellt, die auf Betreiben ihrer Leitung dreimal hintereinander die Schiedssprüche der selbstgewählten Unparteiischen ablehnt und trotz Annahme durch ihre Zentralorganisation und Aufforderung derselben bei diesem Standpunkte verharrt, können die Gehilfen ruhig abwarten. Daß der wirklich nationalgesinnte Teil der Gehilfenschaft nicht in sogenannten meistertreuen Verbänden — trotz der Empfehlung der Geschäftsstelle des Arbeitgeberverbandes, — sondern in dem auf nationalem Boden stehenden Zentralverbande christlicher Maler und verw. Berufe sich organisiert, bedarf wohl keiner besonderen Betonung.

Stenographische Leistungen.

Wir haben zu dem letzten Briefe eines Stenographen in Nr. 178 noch eine Anzahl Zuschriften bekommen, die sich mit der Sache beschäftigten. In den meisten wird gegen Herrn Saack der Vorwurf erhoben, weil er auf das Angebot, seine Kunst in einer einwandsfreien Weise vor der hiesigen städtischen Prüfungskommission zu beweisen, nicht

eingegangen ist, sondern allerlei Ausreden dagegen vorgebracht hat.

Wir halten es nicht für notwendig, das Thema durch Veröffentlichung dieser Zuschriften noch einmal zu berühren, sondern weisen nochmals darauf hin, daß es in Zukunft am besten ist, wenn man die Ergebnisse von Wettschreiben in Vereinen des eigenen Systems mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet, besonders wenn es sich um Minutensilbenleistungen von 300 und darüber handelt.

Ausverkauf.

Eine Dame schreibt uns:

„Ist das seit einigen Tagen ein Rennen und Jagen in unseren Geschäftsstraßen, besonders auf dem Westenhellweg und in der Brückstraße, daß der harmlose Spaziergänger ängstlich in eine Nebenstraße flüchtet, nachdem er wiederholt gestoßen, geschoben oder auf die Hühneraugen getreten wurde.

Ueberall liest man die Aufschrift:

„Ausverkauf!"

Meterlange Plakate künden es weithin, in den Tageszeitungen wird es in Riesenannoncen verkündet, daß man zu keiner Zeit wie gerade jetzt so billig und gut kaufen könne. Und wunderbar, die Käuferinnen strömen herbei in Scharen; alte und junge Damen stöbern die einzelnen Abteilungen der großen Geschäftshäuser durch, vielleicht, daß sie irgend etwas so gut gebrauchen können.

Nur die holde Weiblichkeit bringt es fertig, mit einer Ausdauer, die niemand ihnen sonst zutraut, stundenlang von Geschäft zu Geschäft zu wandern, alles anzusehen, möglichst auch durch die Finger gleiten zu lassen, um dann schließlich einen ganzen Arm voll Sachen zu erstehen, die sie vielleicht erst in Jahren verwenden können.

Ein stiller Beobachter kann in diesen Geschäften jetzt interessante Studien und Beobachtungen machen. Ein Gedränge und Gesumme herrscht in den Räumen, in denen sonst nur mit Flüsterstimme geredet wird. Ganze Berge von Kleidungsstücken sind aufgestapelt; hier wird anprobiert, dort wird ein Ständer nach einer bestimmten Farbe durchsucht, aber schließlich wird jede Käuferin befriedigt. Nur ein junges Frauchen steht betrübt dabei; das nette Kostüm, das gestern Abend noch im Fenster stand, wollte sie sich holen, und nun ist es schon fort. Eine andere Dame ist ihr zuvorgekommen und ratlos blickt sie auf die verschiedenen Sachen, die die freundliche Verkäuferin ihr anbietet. Schweren Herzens entschließt sie sich endlich zum Kauf, aber noch beim Fortgehen beteuert sie, „daß dies lange nicht so hübsch sei."

In der ersten Etage werden Mäntel anprobiert. „Bitte hier, zwei Reihen allerneueste Mode," flötet eine Dame mit der Haltung einer Fürstin, „und die Preise sind bis zur Hälfte herabgesetzt." Eigentlich gefällt der Käuferin kein einziger der Mäntel, aber Einwendungen wagt sie gar nicht zu machen und dann, „sie sind ja so herabgesetzt".

Im zweiten Stock singt ein kleiner Terrier Klagelieder. Er heult entsetzlich; es ist ihm zu langweilig zwischen den Kostümröcken und den Kinderkleidchen. Ein Rock nach dem andern wird hervorgeholt, einer nach dem andern anprobiert, und die Begleiterinnen der Dame probieren mit an. „Peter, sei still," ruft die Herrin dem Hündchen zu, „gleich sind wir fertig." Aber Peter hat keine Lust mehr, er unternimmt Entdeckungsreisen auf eigene Faust und macht es sich schließlich in einem aufgestellten Reformbett bequem. — Endlich ist auch ein passender Kostümrock für 4 Mk. 50 Pfg. gefunden, der in die Wohnung, nach Dorstfeld, geschickt werden soll in einem neuen Karton, dazu hat Peter die Bettdecke mit seinen Haaren beschmutzt. Es muß auch solche Kunden geben!

Aber nicht allein die Konfektionsgeschäfte, auch die Besatz-, Wäsche- und Schuhwarengeschäfte künden Ausverkäufe an und da ja in diesem Monat keine Steuern fällig sind, die Sommerreise aber vor der Türe steht, so wünschen wir, daß recht viel gekauft werde, damit Dortmunds alter Ruf als Geschäftsstadt sich immer aufs neue bewähren möge.

Zur Abstinenzbewegung

wird uns geschrieben:

„Der in Nr. 175 des General-Anzeigers gebrachte Bericht über den 21. Bundestag der deutschen Gastwirte in Trier und die dort verzapften Resolutionen, verdienen etwas tiefer gehängt zu werden.

Die Wirte haben hier die ganze Schale ihres Zornes über die Abstinenzbewegung ausgeschüttet und verlangen von den Behörden, daß sie diese Bewegung, die jeder Mensch, wenn er nicht gerade Wirt oder Schnapsbrenner ist, als Kulturtat ersten Ranges, gleichstehend mit der Missionstätigkeit unserer Religionsgesellschaften, achten muß, wenn nicht gleich unterdrücken, so doch mindestens unterstützen soll. Wahrlich, eine Regierung, welche solchem Verlangen nachgeben wollte, würde sich ins eigene Fleisch schneiden. Abgesehen von den etwa 10 Prozent der Wirte, die genügen würden, um die wirklichen Bedürfnisse der Menschheit auf gastronomischem Gebiet, zu befriedigen, verdient dieses Gewerbe eher Einschränkung als Schutz der Behörden. Der größte Teil der Wirte kann ohne übermäßigen Alkoholgenuß seiner Gäste garnicht existieren und so wird vielfach in den geschmacklosesten Versen und Wandsprüchen in Haussegen- oder Bibelspruchform zum S..... eingeladen. Diese Reklame verdient ebenso bekämpft zu werden, wie die schlimmste Schmutzliteratur.

Wie schwer es hält, eine einmalige Abgabe von 1 Milliarde im Interesse unserer Staatssicherheit aus dem Volke herauszuholen, haben die letzten Wochen gezeigt, aber über 3 Milliarden werden jährlich freiwillig vom deutschen Volke dem Alkohol geopfert. Was mit dieser Riesensumme für Kulturaufgaben gelöst werden könnten, läßt sich kaum übersehen; für die Wirte und verwandten Berufsgenossen würde sich vielleicht auch noch ein anderer Beruf finden lassen. Das deutsche Volk würde unbezwingbar sein, wenn einmal neun Zehntel der Wirtschaften ihre gastlichen Hallen wegen Mangel an Gästen geschlossen hätten.

Die Abstinenz- und Mäßigkeitsbewegung wird sich durch die Notschreie der Wirte nicht aufhalten lassen und wehe dem Volke, dessen Regierung diesen Bestrebungen entgegenarbeiten würde.

Argus."

Aus Anlaß der Provinzial-Pferdeschau,

die in Dortmund heute und in den nächsten Tagen stattfindet, sind viele auswärtige Besucher in den großen Dortmunder Hotels abgestiegen. So haben sich angemeldet im Hotel Römischer Kaiser:

Exzellenz Graf Schmiesing, Major a. D. Richard Schoenbeck, Rittergutsbesitzer Max Thormöhlen, Geh. Regierungsrat Thomsen, Graf Kalwin, Baron von Treunfels, Rittergutsbesitzer Mackensen, Oekonomierat O. Grunau, Landesstallmeister v. Walbeck, Rittergutsbesitzer Bauermeister, Landrat Freiherr von Ledeborn, Oekonomierat Dr. Guland, Exzellenz v. Landsberg, Landesstallmeister Freiherr v. Senden-Neustadt, Landesstallmeister Graf Münster-Moritzburg, Baron v. Harthausen, Landrat v. Schorlemer, Landrat W. Tenge, Landrat Plenio, Landrat Graf v. Spee, Hauptmann Schmidt, Exzellenz v. Einem, Kammerherr von Vogelsang, Direktor G. Arnold, Gutsbesitzer Berghof-Issing, Oekonomierat Holtmann, Direktor Beckmann, die Fabrikbesitzer Cords und Molineus, Gutsbesitzer A. Saenger, Gutsbesitzer Schwarz, Gutsbesitzer F. Conoth, Direktor Paul Poensgen, Direktor R. Fritsch, Gutsbesitzer Willrath, Gestütsdirektor Bieler, Gutsbesitzer Bukey, Direktor Ehlers, Baron Walwick, Direktor Merklinghaus, Regierungs-Assessor Laurenz, Schulze-Schwernig und Direktor C. Nadermann.

Im Hotel Middendorf sind abgestiegen die Herren:

Landrat Wichelmann, Landwirtschaftslehrer Dr. Böing, Zuchtinspektor Brüggemann und Herr Wrede aus Böttinghausen.

Im Fürstenhof haben sich angemeldet die Herren:

Landesökonomierat Schulze zur Hennen, Landrat Klein und die Gutsbesitzer Große-Leege, Schulte-Böing und Bertlich.

Im Rheinischen Hof sind angemeldet die Herren:

Oberverwalter A. Heymann aus Pröbsting, Landwirtschaftslehrer Hopp aus Soest und die Gutsbesitzer Allmeyer aus Osterwick, Volkmann aus Gellershagen, Milse aus Altenschildesche, Upmeyer aus Belgen, Niedermeyer aus Oldentrup, Meyer zu Selthausen, Summermann aus Olve, Pievenbrock und Meyer zu Siederdissen.

Im Union-Hotel sind bis jetzt abgestiegen die Herren:

Generaldirektor Schulz aus Berlin und Meyerandt und Becker aus Herford.

Außerdem liegen überall noch viele Neuanmeldungen für heute vor.

Repräsentantenwahlen in der Petrikirchen-Gemeinde.

Bei der gestrigen Neuwahl von Repräsentanten wurden im ganzen 920 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden die Kandidaten der evangel. Vereinigung:

Werkmeister Aug. Tiemeyer	912
Rentner Adolf Möhring	662
Gärtner Heinrich Knappmann	912
Rentner Wilh. Brockmann	662
Generaldirektor Wilh. Beukenberg	661
Lehrer Karl Pantwich	662
Kaufmann Hugo Wiesler	661
Prof. Dr. Ludwig Renjes	662
Rentner Gustav Krügner	661
Schlosser Karl Süß	912
Oberstationsvorsteher Adolf Stauß	661
Wiegemeister Viktor Buchner	662
Vorzeichner Gustav Manns	662
Stellmacher Heinrich Trompeter	661
Direktor Dr. Paul Prigge	661

Die positiven Kandidaten erreichten nur folgende Stimmenzahlen:

Fabrikarbeiter Phil. Lippert	257
Schneidermeister Heinr. Kuhl	258
Oberpostassistent Ludw. Kunze	258
Gewerkschaftssekretär Wilh. Euler	257
Polizeisergeant Guß	257
Maurer Hermann Drave	257
Restaurateur Otto Reinhard	257
Bergmann L. Zekalla	257
Landbriefträger Wilh. Heidemeier	257
Lagermeister Aug. Mätzing	257
Direktor Rich. Buttke	259
Plattenleger Karl Bode	257
Weichensteller a. D. Wunderich	1

Die kommende Volkshochschule in Dortmund!

Der vor etwa 4 Wochen gegründete Volkshochschulverein Dortmund hielt gestern abend im großen Saale des Reinoldushofes eine große öffentliche Versammlung ab.

Der Vorsitzende Herr Zeuner begrüßte die Anwesenden namens des Vereins aufs herzlichste. Er bedauerte weiter, daß der Besuch nicht größer sei. Die Propaganda sei aber zu spät in die Hand genommen worden, was aber nicht ihre Schuld sei; sie hätten die Versammlung an den Plakatsäulen bekannt geben wollen. Die Polizeiverwaltung habe dies aber abgelehnt.

Herr G. Kampmann von hier sprach dann über das in der Ueberschrift angegebene Thema. Er führte aus:

Der Name Volkshochschule gelange nicht zum ersten Male in die Oeffentlichkeit. Die erste Volkshochschule sei in Dänemark entstanden und zwar im Jahre 1844 durch Bischof Grundtag. Der habe nicht die Kindheit, vielmehr das Jünglingsalter für das geeignetste zur geistigen Ausbildung gehalten. Der Gedanke, dem jungen Manne Gelegenheit zur Weiterbildung zu geben, habe besonders in Flor und Roldt eifrige Förderer gefunden. Der Kursus wurde bald auch auf die Frauen ausgedehnt. Die Sommerschule für Frauen wurde weiter eine ständige Einrichtung. Der Lehrplan umfaßte damals Lesen, Schreiben, Rechnen, Geschichte, Naturkunde, später Buchführung, Zeichnen, Singen, Garten- und Landwirtschaft, Handfertigkeit und Kochen für Frauen je nach Bedarf. Die Erfolge dieser Bauern-Universitäten zeigten sich besonders in dem gewaltigen Aufschwung der Dänischen Landwirtschaft. Diese Volkshochschulen haben meist ihre eigenen Häuser, worin die Studenten wohnen.

Die Bestrebungen, das Volk weiterzubilden durch solche Schulen fand auch Anhänger in den Nachbarstaaten Schweden und Norwegen. In Finnland setzte die Bewegung im Jahre 1889 ein.

England hat eine Volkshochschule in Oxford. Lehrgegenstände sind dort besonders Gedichte, Logik, die Muttersprache, Sozialwissenschaften und Nationalökonomie. Die Diskutierabende sind auch auswärtigen Gästen zugänglich. Weiter wurden in England die Tätigkeit der Universitäten auf Universitätslose Städte für alle Stände ausgedehnt.

In Amerika sind die Volkshochschulen auf die Anregung der Bürger zurückzuführen. Trotzdem werden die Vorträge zum größten Teil von Universitätsprofessoren abgehalten. Die Bewegung setzte 1890 ein und hat heute einen beispiellosen Umfang.

In Frankreich und Belgien werden auch von verschiedenen Universitäten Ferienkurse für alle Stände veranstaltet.

Den englischen Sommer-Meetings ähnlich sind die Ferienkurse der deutschen Universitäten.

Die Stadt Jena war es, welche zunächst einen Kursus für Aerzte abhielt, der bald auch auf Nichtakademiker erweitert wurde. Für Fehlbeträge kommt die Firma Zeiß auf.

Wie Jena haben auch andere Universitäten gewirkt, z. B. Berlin. An erster Stelle muß da die Humboldt-Akademie erwähnt werden, die 1879 gegründet wurde. Hierbei wurde zum ersten Mal in Deutschland die Bezeichnung Volkshochschule angewendet. Zehn Jahre früher schon ist der Humboldt-Verein in Breslau ins Leben getreten.

In Berlin ist noch die Freie Hochschule erwähnenswert, die im Jahre 1902 von Wilhelm Bölsch ins Leben gerufen wurde, und die sozialdemokratische Arbeiterbildungsschule.

Essen bezeichnet seine Volkshochschulkurse als akademische Kurse für Handelswissenschaften und allgemeine Fortbildung.

Nachdem so ein Blick in die Geschichte der Volkshochschulen getan worden ist, wollen wir die **Dortmunder Verhältnisse** betrachten. Auch in unserer Stadt sind bereits wissenschaftliche Kurse veranstaltet worden. An einem Punkt aber kranken alle diese Veranstaltungen, die hier tätigen Kräfte sind zu sehr zersplittert. Die Vereine sind zu schwach, sie werden das nicht leisten können, was ein größerer Verband zu leisten vermag. Ein solcher Verband, ein solcher Mittelpunkt soll der Volkshochschulverein zu Dortmund werden, der aus all den zersplitterten Kräften eine Volkshochschule schafft.

Welches seien nun die

Ziele der neuen Volkshochschule Dortmund?

Sie wollten keine der im In- oder Auslande bestehenden Institutionen kopieren. Aber die Erfahrungen anderer sollen nutzbar gemacht und dazu die Dortmunder Verhältnisse berücksichtigt werden.

Da die Bedürfnisse noch nicht festliegen, kann noch kein fertiges Programm auf den Tisch gelegt werden. Nach den lautwerdenden Wünschen wird man entsprechend die Kurse einrichten. Soweit man heute zu sehen vermag, werden folgende Arten von Kursen vorkommen müssen.

1. Solche, die dem einzelnen in seinem Berufe eine Weiterbildung geben.

2. Werden Kurse oder Einzelvorträge eingerichtet werden müssen, die allgemeinbildend sind, sei es nun Literatur, Geschichte, Philosophie, Kunst, Staatswissenschaften oder dergleichen, An diesen Kursen werden sich alle Volkskreise beteiligen.

Für viele wird die kommende Volkshochschule also auch eine Bildungsstätte des Charakters werden. Die Bedeutung wird vor allem darin liegen, daß etwas aus eigenem Antriebe gelernt wird.

Die kommende Volkshochschule soll weder einer politischen Partei dienen noch einseitig die Interessen einer Konfession vertreten.

Durch die bessere Ausbildung weiterer Volkskreise wird es natürlich nicht ausbleiben, daß die soziale Stellung gewisser Stände sich hebt.

Wenn man schließlich nach der Organisation fragt, so muß man sagen, daß noch nicht alles feststeht. Der Träger der Volkshochschule ist der Volkshochschulverein, der am 5. Juni dieses Jahres gegründet worden ist. Ein freier Verein, bei dem jeder Mitglied werden kann.

Bei einem so großen bedeutenden Unternehmen wird auch die Stadtverwaltung nicht unbeteiligt bleiben, sie wird finanzielle Opfer dafür bringen und sind solche schon, unverbindlich allerdings, zugesagt.

Dem Redner wurde vom Vorsitzenden für seine Ausführungen namens der Anwesenden aufs herzlichste gedankt.

Dr. Lütgenau hat, Stellung zu nehmen gegen das Verbot der Plakate an den Litfaßsäulen und schlug die Annahme folgender

Resolution

vor, die fast einstimmig Annahme fand:

„Die Versammlung gibt ihrem Befremden darüber Ausdruck, daß ein öffentlicher Anschlag zur Bekanntmachung der heutigen Versammlung nicht gestattet worden ist. Sie ist der Meinung, daß Bestimmungen, die dieser Bekanntmachung etwa entgegenstehen, wenigstens zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden müßten."

Ein Redner schlug vor, gemeinsam mit den anderen Dortmunder Vereinen vorzugehen. Wer beiträte, bekomme für seine Mitglieder eine Ermäßigung für die Kurse. In Freiburg hätte man damit große Erfolge gehabt.

Es folgte schließlich noch eine sehr anregende Diskussion.

Schon im Oktober sollen die ersten Kurse abgehalten werden.

Unsicherheit im Oestlichen.

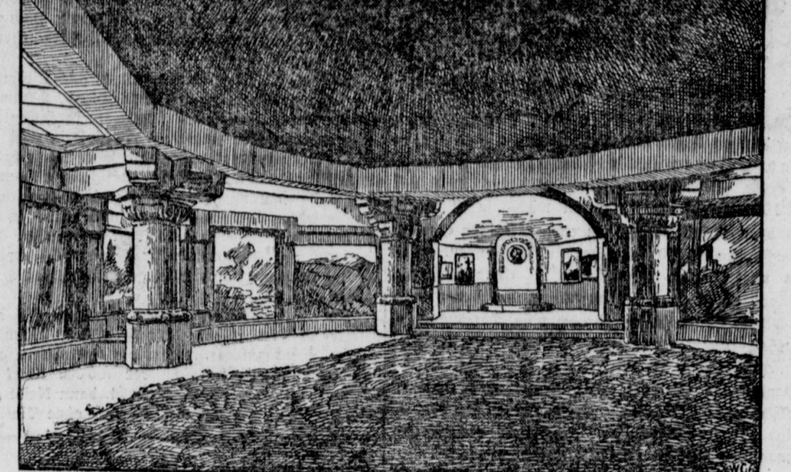
Eine Zuschrift aus jener Stadtgegend:

Die Gegend in der Nähe der Funkenburg ist schon öfter der Schauplatz wüster Schlägereien gewesen und besonders zur Nachtzeit werden mit chronischer Regelmäßigkeit die Anwohner durch sich gegenseitig verholzende Nachtschwärmer aus dem Schlafe geweckt. Die genannte Gegend ist noch ziemlich schwach bebaut. Die Lünenerstraße z. B. hat erst wenige Häuser aufzuweisen und die sich hieraus ergebende geringe Anwohnerzahl scheint die Polizei zur Veranlassung zu nehmen, mit nächtlichen Wachtposten äußerst sparsam umzugehen. Was Wunder also, wenn die Raufluftigen sich diese Gelegenheit zunutze machen und die Schauplätze ihrer Kämpfe in diese von ihrem Standpunkt aus „sichere" Gegend des Ostens verlegen.

Für die Anwohner sind diese Kleinkriege, die natürlich mit Geschrei und Gejohle verbunden sind, eine große Plage, zumal Aussicht auf Abhilfe in absehbarer Zeit nicht besteht. Wie schon erwähnt, ist der in Frage stehende Punkt des Ostviertels nur schwach bebaut; dies trifft besonders auf die Lünenerstraße zu, an deren linker Seite die große Heitmannsche Wiese liegt. Wer sich nur einmal Zeit und Mühe nimmt, die letztere zur Nachtzeit abzugehen, wird nicht wenig erstaunt sein, eine große Anzahl der in unserer Stadt leider Gottes mehr als genügend vertretenen „Bassermanngestalten" in friedlichem Schlummer im Grase liegend vorzufinden. So lange diese Enterbten des Lebens sich darauf beschränken, in Ermangelung eines besseren Unterkommens die Wiese zur Stätte der Erholung von Tageslast und -Mühe zu machen, ohne irgendwem dadurch Schaden zuzufügen, wird man nicht so fein und ihnen dieses kostenlose Pennen bei Mutter Grün gerne gönnen; aber diese Leute sind weit davon entfernt, sich so zu betragen.

Vor einigen Tagen hatten es sich mehrere Sonnenbrüder unter der Brücke der Juchoschen Anschlußbahn bequem gemacht und, wie sich bald herausstellte, eigens zu dem Zwecke, die zur Arbeit gehenden Passanten zu belästigen. Drei junge Arbeitsburschen wurden von ihnen um Geld angekeilt, als sie nichts bekamen, wurden die Auchmenschen tätlich und entrissen einem der jungen Männer ein Paket mit Butterbroten und die Kaffeebüchse; die beiden anderen der Angegriffenen liefen fort und kamen mit einem von der Weißenburgerstraße geholten Schutzmann zurück, der aber die Angreifer leider nicht mehr antraf. — Im anderen Falle wurde ein Arbeiter, der die Güntherstraße in der Dunkelheit passierte, hinterrücks angegriffen und zu Boden geworfen; nur dem Umstande, daß er mit einer Küchenbord, die er zufällig bei sich hatte, kräftig um sich schlug, hat er es zu verdanken, wenn er noch einmal ohne nennenswerten Schaden davonkam. Anrempelungen usw. sind die Passanten der Güntherstraße, die bezeichender Weise in der betr. Gegend von den Anwohnern „der schwarze Kamp" genannt wird, zu jeder Zeit ausgesetzt, und Fälle wie die eben beschriebenen, werden nahezu etwas Alltägliches.

Dem Schaden könnte wohl abgeholfen werden, wenn die Polizei einmal eine gründliche Umschau abhielte und allen dabei aufgestöberten „Pennekämpern", die dort ihr Lager aufgeschlagen haben, ein wenig Auskunft über „Nam' und Art" abverlangte. Ueberhaupt könnte, wie bereits zu Anfang gesagt, die polizeiliche Aufsicht in der Gegend der Lünenerstraße viel schärfer sein, wenn man von „schärfer" reden kann; denn ein ständiger Nachtposten ist bis jetzt noch nicht zu konstatieren gewesen!



Die Nibelungenhalle auf dem Drachenfels.

Vor kurzem wurde die Nibelungenhalle bei Königswinter a. Rh. feierlich eingeweiht. In dem Kuppelbau dieses dem Gedächtnis Richard Wagners geweihten Tempels, der auf halber Höhe zum Drachenfels errichtet ist, haben prächtige Gemälde des Malers Hermann Hendrich, Szenen aus dem Ring der Nibelungen darstellend, Aufnahme gefunden. Der Entwurf des Bauwerks stammt von den Berliner Architekten Werner Behrendt und Hans Meyer.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 2. Juli. (Diebstahl.) Dem Kaufmann A. Roos wurde von seiner Schlafstube eine goldene Taschenuhr gestohlen.

Brackel, 2. Juli. (Einbrüche.) Bei dem Metzgermeister Vogelsang haben Diebe die Schaufensterscheibe zertrümmert, ohne etwas zu erobern. Ebenso wurde die Schaufensterscheibe des Schuhwarenhändlers Gewehr eingeschlagen und die im Schaufenster ausgestellten Schuhe mitgenommen. Die Diebe werden bei Besichtigung der Beute sehr überrascht gewesen sein. Es waren nämlich nur rechte Schuhe ausgestellt. Im Konsum der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Scharnhorst wurden ebenfalls für mehrere hundert Mark Waren gestohlen.

Waltrop, 2. Juli. (Ein zweiter ungetreuer Vollziehungsbeamter) der Gemeinde Waltrop in der Person des Angeklagten Alfred Karg aus Waltrop stand vor dem Schwurgerichte unter Anklage der Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung. Karg veruntreute in verhältnismäßig kurzer Zeit kleinere als Vollziehungsbeamter vereinnahmte Geldbeträge in ca. 25 Fällen. Um die Unterschlagung zu verdecken, fälschte er die Kontrollbücher. Nach dem Spruche der Geschworenen verurteilte ihn das Gericht wegen Amtsvergehens unter Zubilligung mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnis.

Hemmerde, 2. Juli. (Verhaftung.) In den letzten sechs Monaten brannten hier verschiedene Wohnhäuser nieder, bei denen der Brand nach Lage der Umstände nur auf Brandstiftung zurückzuführen war. Auf die Ermittelung des Täters hatte die Gemeindevertretung eine größere Belohnung ausgesetzt. Gestern wurde ein 20 Jahre alter Stellmachergehülfe verhaftet unter der Beschuldigung, die hier vorgekommenen Brände absichtlich angelegt zu haben. Der Verhaftete, der seit sechs Monaten hier in Arbeit steht, ist in zwei Fällen geständig.

Witten, 2. Juli. (Wegen einer Gemeinheit) hatte sich heute die Dienstmagd Anna Kowalczick von hier vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte erschien am 24. April d. J. auf dem hiesigen Polizeibureau und teilte mit, daß ihr 100 Mark Bargeld gestohlen worden seien. Als Diebin könne allein das Lehrmädchen Maria Waskow in Frage kommen. Die polizeiliche Untersuchung in dieser Sache hatte ein überraschendes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß die Kowalczick die Anzeige wider besseres Wissen erstattet hatte; in Wirklichkeit war ihr kein Pfennig entwendet worden. Das Mädchen war von seinem Bräutigam zum Sparen angehalten worden. Um die baldige Heirat durchzusetzen, gab es dem Verlobten gegenüber falsche Auskünfte über ihr Vermögen. Als der Schwindel ans Tageslicht zu kommen drohte, wollte sich die K. durch die falsche Anzeige aus der peinlichen Lage retten. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu einem Monat Gefängnis.

Witten, 2. Juli. (Der falsche Geheimpolizist.) Eine Gerichtsverhandlung, die eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrte, fand heute vor der Bochumer Strafkammer statt. Angeklagt war der Schlosser Otto Ruhfus aus Heven wegen Anmaßung eines öffentlichen Amtes, Hausfriedensbruchs, Freiheitsberaubung und Körperverletzung. Der mehrfach bestrafte Angeklagte erschien am 5. Februar d. Js. in der Wirtschaft Winterhoff, machte dort eine Zeche von 0.90 Mk. und verlangte, nachdem er sich in dem Lokal stundenlang aufgehalten hatte, die Wirtin zu sprechen. Als diese erschien, teilte er ihr mit, ihr Sohn Eduard habe in einer Wirtschaft 30 Mk. Bargeld und einige Kisten Zigarren gestohlen und ihm sei der Auftrag geworden, den Jungen zu verhaften. Die geängstigte Frau bat den Angeklagten unter Tränen, ihr doch den Sohn im Hause zu lassen, da sie für ihn einstehen werde. Ruhfus verlangte aber in barschem Tone, in das Zimmer des jungen Mannes geführt zu werden. Dort angekommen, weckte er den Schlafenden, belegte ihn mit allerhand Schimpfnamen und forderte ihn dann in sehr energischem Tone auf, sich in kürzester Frist anzukleiden, da er ihn mitnehmen müsse.

Als Winterhoff entrüstet erwiderte, er habe keinen Diebstahl begangen, schlug ihn Ruhfus derart mit der Faust in das Gesicht, daß das Blut aus der Nase spritzte. Gleichzeitig brüllte er ihn an, vor ihm strammn zu stehen, andernfalls werde ihm noch etwas anderes passieren. Dann nahm er den jungen Mann mit sich, führte ihn eine zeitlang im Orte umher und ließ ihn schließlich laufen, wobei er bemerkte, ihm tue die unglückliche Mutter leid. Unterwegs hatte Ruhfus versucht, den jungen Winterhoff in abgelegene Straßen zu locken, der letztere hatte sich jedoch widersetzt. In der heutigen Verhandlung wollte der Angeklagte die Sache so darstellen, als habe er dem jungen Manne einen gehörigen Denkzettel geben wollen. Er will gehört haben, daß Winterhoff seiner Mutter vielen Kummer bereite. Auf Grund der Beweisaufnahme gelangte das Gericht jedoch zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte einen Einbruch oder sonst etwas im Sinne gehabt hat. Ruhfus wurde zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Köln, 2. Juli. (Vom Chauffeur-Streik.) Gestern abend gegen 8 Uhr kam es in der Gegend der Hauptmarkthalle zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitswilligen und Streikenden, denen sich eine große Anzahl halbwüchsiger Burschen angeschlossen hatten. Die Streikposten und eine große Menschenmenge hatten vor den Geschäften, in denen Arbeitswillige beschäftigt waren, Aufstellung genommen, um deren Herauskommen abzuwarten. Um diese sicher nach Hause zu bringen, wurden dann von den Geschäften telephonisch Autodroschken bestellt. Bei der Ankunft der Droschken bezahlten aber die Streikenden die Chauffeure, worauf diese sogleich wieder umkehrten. Schließlich gelang es dann doch, ein Automobil mit Arbeitswilligen zu besetzen, aber nun versuchten die Streikenden, den Kraftwagen umzuwerfen. Erst als Schutzleute mit gezogenen Säbel die Menge zurückdrängten, gelang es, die Arbeitswilligen heimzufahren. Ein anderer Teil der Arbeitswilligen war gezwungen, über ein Dach in eine angrenzende Straße zu klettern, von wo sie in Begleitung von Schutzleuten den Heimweg antraten.

Rheydt, 2. Juli. (Nachforschungen nach dem Mörder.) Vor einigen Tagen wurde in einem Felde zwischen Büttgen und Neuß der Fabrikarbeiter Peter Dorsten aus Korschenbroich ermordet und beraubt aufgefunden. Nunmehr ist hier in einer Färberei der Fabrikarbeiter Paul Faßbender aus Trietenbroich bei Korschenbroich unter dem dringenden Verdacht, die Tat verübt zu haben, verhaftet worden. Bekanntlich hatte man bei der Leiche einen Zettel gefunden, worauf einige Worte geschrieben waren. Faßbender hat eine Schriftprobe abgeben müssen, die genau mit der Schrift auf dem Zettel übereinstimmte.

Remscheid, 2. Juli. (Folgenschwerer Sturz.) Als die 27jährige Frau Heinrich Oswald gestern abend mit ihrem Kinde auf dem Arm im Garten spazieren ging, sank plötzlich unter ihr der Boden ein. Sie stürzte in einen tiefen Brunnen wo sie ertrank. Das Kind blieb am Brunnenrande hängen und wurde so gerettet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Bretter, die man bei dem Schließen des Brunnens über die Oeffnung gelegt und mit Erde bedeckt hatte, im Laufe der Zeit faul geworden waren und dem Druck des Körpergewichts der Frau nicht mehr auszuhalten vermochten.

Mütter, gebt Euern Kindern natürliche Fruchtflammeris, solange viel Obst da ist. Der Saft von geschmorten Früchten, Rhabarber, Stachelbeeren, Kirschen, Himbeeren, Blaubeeren rc.

mit **Mondamin** gekocht

gibt einen köstlichen Flammeri, der alle die guten Eigenschaften des frischen Obstes besitzt. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2, ein „B"-Büchlein gratis und franko, es enthält ausführliche Rezepte über alle Arten Fruchtflammeris.

Hauptdepot für Rheinl. u. Westf.: P. A. Stenger jr., Köln.

Vermischtes.

Flensburg, 1. Juli. (Vom Konsistorium in Kiel) hatte der Hauptpastor Friedrich Andersen an der Johanniskirche in Flensburg kürzlich zum dritten Male eine „ernstliche Verwarnung" erhalten. Andersen war vor einigen Jahren von der positiven zur liberalen Richtung übergetreten, hatte durch Herausgabe eines Buches und durch sein liberales Verhalten das Mißfallen des Konsistoriums erregt, wie das ja auch ander-

wärts vorgekommen ist. Jetzt hat der verwarnte Geistliche ein verständliches „offenes" Wart an das Konsistorium gerichtet, in dem er zum Schluß „an die höhere Instanz, das gesamte christliche Gemeindebewußtsein" appeliert. Das wird allerdings wenig nützen!

Lebensgemeinschaften in der Natur.

Wenn auch jedermann weiß, in welch' innigen Beziehungen die beiden großen Naturreiche, das Tier- und Pflanzenreich, zueinander stehen, so sind doch viele Lebensbeziehungen, die im Kleinen zwischen bestimmten Lebewesen zu einer innigen Gemeinschaft geführt haben, noch recht wenig bekannt. Eine unscheinbare Pflanze, so führt Dr. Ammann in „Zeit im Bild" aus, die insbesondere im Frühling Lärchen und andere Bäume mit einem silbergrauen Belag überzieht, die in vielen Arten vertretene „Flechte", stellt eine der interessanten Lebensgemeinschaften dar: ein Pilz und eine Alge haben sich hier zusammengetan, um sich gegenseitig zu unterstützen und sich gegenseitig auszunützen. Der Pilz umschließt mit seinem Fadengeflecht die grünen einzelligen Algen und führt ihnen Wasser zu, das er bei Regen oder Tau gierig aufgesaugt hat. Dadurch werden die Algen zur Lebenstätigkeit, zur Assimilation, befähigt und geben ihre Stoffwechselprodukte wieder an den Pilz ab, der ja selbst nicht imstande ist, wie eine andere Pflanze zu assimilieren. So ist die Flechte eine Lebensgemeinschaft, die beiden Teilen nützt, keinem schadet.

Eine unerschöpfliche Menge ähnlicher Lebensgemeinschaften findet sich in der Natur. So gehen Algen, wie sie in der Flechte mit einem Pilz zusammenleben, auch Gemeinschaften mit Tieren ein, besonders mit niedrig organisierten, wie Wimperinfusorien und Polypen. Der große Vorteil einer derartigen Lebensverbindung besteht darin, daß die Algen, die in einem Tierchen leben, unmittelbar die beim tierischen Stoffwechsel produzierte Kohlensäure aufnehmen und zur Assimilation verwenden können, wobei sie den bei der pflanzlichen Assimilation frei werdenden Sauerstoff auch unmittelbar an das Tier abgeben, das so „die Sauerstoffabrik in sich trägt". Diese Art der Lebensgemeinschaft — ermöglicht es den Tierchen, auch dort noch zu leben, wo das Wasser bereits in Fäulnis übergegangen ist.

Als Symbiose im großen ist ja das Verhältnis der Insekten zu den Blüten bekannt, das in der Natur in einer Weise vervollkommnet ist, die jetzt ein Leben der einen Gruppe ohne die andere gar nicht mehr denkbar erscheinen ließe. Die Insekten tragen den Blütenstaub von einer Blüte zur andern und vermitteln so die wichtige „Fremdbestäubung", die einer Degeneration vorbeugt. Für diesen „Liebesdienst" belohnt sie die Blume mit dem süßen Nektar. Wenn man in der Natur auf dieses Zusammenleben achtet, so kann man die interessantesten Anpassungen beobachten, die sich infolge dieser Lebensgemeinschaft herausgebildet haben.

Auch zwischen Tieren bestehen Lebensgemeinschaften, von denen eine der interessantesten die Symbiose zwischen dem Einsiedlerkrebs und Meerespolypen ist. Der Einsiedlerkrebs kriecht in das verlassene Gehäuse einer Seemuschel, auf dem sich eine Seerose oder ein ähnlicher Polyp angesiedelt hat. Erbeutet der Krebs ein Fischlein, das er alsbald mit seinen Scheren zerkleinert, so fahren auch die Arme des Polypen herunter und holen sich einen Teil. Wird aber der Krebs angegriffen, so bilden die „Nesseln" des Polypen ein wirksames Mittel, den Feind zu vertreiben. Diese Lebensgemeinschaft ist auch so innig geworden, daß der Krebs, wenn er eine neue Schale bezieht, die Freundin mit seinen Scheren vom alten Hause abhebt und auf das neue überträgt.

Aus dem Gerichtssaal.

Dritte Strafkammer.

Dortmund, 2. Juni.

Einen Unfall erlitt am 23. Januar 1909 der frühere Bergmann und jetzige Gemüsehändler Rudolf Dumeyer von hier auf Zeche Kaiserstuhl I und zwar wurde das rechte Knie und das Kreuz verletzt. Er war erst 3 Monate im Brüderkrankenhaus und später 5 Monate im Bergmannsheil in Bochum. Nach seiner Entlassung wurde er für 33⅓ Prozent erwerbsunfähig geschrieben und ihm eine dementsprechende Rente von der Knappschaft gezahlt, die ihm bis zum 1. November 1910 zustand. Der Angeklagte wollte aber eine Vollrente haben, die bei allen Instanzen abgelehnt wurde. Da von verschiedenen Aerzten die Steifheit des Knies als Simulation bezeichnet wurde und er demnach 150 Mk. zuviel von der Knappschaft bekommen hatte, wurde er am 28. April vom Schöffengericht wegen Betruges zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Dumeyer aber Berufung ein, die heute zur Verhandlung anstand. Es kam aber zu keinem Urteil, da beschlossen wurde, 5 weitere medizinische Sachverständige über den Zustand des Angeklagten zu vernehmen.

Zwei polizeiliche Strafbefehle von je 15 Mk. hatte im Anfang dieses Jahres ein in Dortmund wohnender Kaufmann, der Besitzer eines großen Kinematographen-Theaters, von hier bekommen, weil er seine Konzession überschritten haben soll. Vom Bezirksausschuß war ihm seiner Zeit die Erlaubnis erteilt zum Verkauf von geistigen Getränken während der Theaterstunden und nur an die Theaterbesucher. Gegen diese Strafbefehle hatte er beim Schöffengericht Einspruch erhoben. Damals waren die Strafbefehle aufgehoben worden, weil sich das Gericht auf den Standpunkt stellte, daß eine Konzession nicht auf eine gewisse Zeit beschränkt werden könne. Von der Amtsanwaltschaft war aber gegen dieses Urteil wiederum Berufung eingelegt worden, die heute zur Verhandlung kam. Nach etwa 4stündiger Verhandlung wurde das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und der Kinobesitzer zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt.

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamint-Tabletten vernichtet werden.

Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48

Konzerte, Vereine etc.

Verband der Vereine ehem. Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen. Am vergangenen Montag fand unter reger Teilnahme die Fortsetzung des Schießens statt. Das etwas bessere Wetter hatte eine kolossale Anziehungskraft ausgeübt und die Scheibenstände des Fredenbaums vermochten die teilnehmenden Schützen kaum zu fassen. Der Kaiserpreis wurde vom Verein Gladbach erstritten, während der Wanderpreis des Fürsten zu Schaumburg-Lippe nach Düsseldorf fiel. Aber auch der Dortmunder Verein hat hervorragendes geleistet. Ihm wurden der Wanderpreis des Grafen Fink von Fürstenstein, die goldene und bronzene Medaille als Ehrenpreis der Stadt Dortmund sowie der Ehrenpreis des Herrn Windheuser (Fredenbaum) zuteil. Sodann konnten noch 13 Kameraden des Vereins seitens des Verbandes und des Vereins mit Preisen bedacht werden. Der beste Schütze ist ebenfalls Mitglied des hiesigen Vereins.



Ein wohlschmeckendes Morgen-, Mittag- und Abendgetränk statt Kaffee und Tee ist eine Abkochung von „Kufeke" in Milch (1 Teelöffel „Kufeke" auf 1 Tasse Milch, 5 Minuten gekocht). Es wird von Kindern und Erwachsenen gern genommen und ist in vielen Familien ständig im Gebrauche, besonders zur Kräftigung von schwächlichen Personen, Nervösen und Rekonvaleszenten. Auch Sie sollten einen Versuch mit „Kufeke" machen, wenn Sie sich matt und abgespannt fühlen; Sie werden sich dann am eigenen Körper von der stärkenden Wirkung dieser Kost überzeugen. — Suppen, mit „Kufeke" zubereitet, sind ebenfalls sehr beliebt, sie sind schmackhaft, nahrhaft und appetitanregend; die erforderlichen Kochrezepte erhalten Sie in Apotheken und Drogengeschäften gratis.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Zwei Teile in einem Bande. Umfang ca. 900
Tadellos erhaltene Remittenden.

Früher 7.— Mark.

Jetzt in Leinen gebunden nur 2 Mark.

Porto nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.

Der erste Teil des Werkes enthält **gemeinverständliche Erläuterungen** des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches, der zweite Teil den **vollständigen Text** des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Beiden Teilen ist ein **übersichtliches Sachregister**, das die Auffindung jeden Falles ermöglicht, beigegeben.

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Modernes Antiquariat.
Dortmund, Westenhellweg 9
(Krüger-Passage).

Sprechsaal.

Der Vorstand des Kinderheims Wittbräucke schreibt uns:

„Unter Bezugnahme auf unrichtige Angaben in einer Dortmunder Zeitung gestatten wir uns darauf hinzuweisen, daß die Besichtigung des Kinderheims jederzeit gern gestattet wird. Im Hinblick auf den Zweck der Anstalt und mit Rücksicht darauf, daß jede Besichtigung durch Vereine oder Gruppen von Personen mehr oder weniger störend in die Anstaltordnung eingreift, ist eine vorherige Anmeldung beim Wohltätigkeitsverein oder bei der Oberin des Kinderheims unbedingt notwendig. Diese scheint im vorliegenden Falle nicht erfolgt zu sein. Wie übrigens schon früher durch die Zeitungen bekanntgegeben ist, wird es am liebsten gesehen, wenn Einzelpersonen oder auch Vereine pp. möglichst ihren Besuch auf Mittwoch (2—4 Uhr) einrichten. Hierdurch soll erreicht werden, daß die Besuche auf einen Tag vereinigt und die übrigen Tage im Interesse der im Heim untergebrachten erholungsbedürftigen Kinder besuchsfrei bleiben. Bemerkt sei noch, daß das Vorstehende sich nicht auf die Eltern der im Kinderheim verpflegten Kinder bezieht; mit diesen, den Eltern, sind besondere in den Aufnahmebedingungen enthaltene Abmachungen getroffen."

Die Eheleute **Heinrich Phillippi**, hier, feiern heute ihre silberne Hochzeit.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. **„August Hesselmann u. Co., Westdeutsche Isolierungsgesellschaft"** in Dortmund: Dem Kaufmann **Robert Heymer** zu Dortmund und dem Fräulein **Elisabeth Senger** zu Dortmund ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Fa. **„Heinrich Lenz"** in Dortmund: Dem Kaufmann **Karl Malter** in Brücherhof ist Prokura erteilt.

Fa. **„Paul Wolff" in Dortmund**: Inhaber Kaufmann **Paul Wolff** in Dortmund.

Fa. **„Emil Wolsdorff, Hamburg, mit einer Zweigniederlassung** in Dortmund": Inhaber der Kaufmann **Emil Wolsdorff**, in Hamburg.

Fa. **„Wilhelm Schilling"** in Dortmund: Inhaber Kaufmann Wilhelm Schilling zu Dortmund.

Konkurs-Nachrichten

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kolonialwarenhändlers **Alex Lanwehr**, früher zu Lünen, jetzt in Bernkastel, wird nach erfolgter Schlußverteilung vor dem Königlichen Amtsgericht in Dortmund aufgehoben.

Sonnenbrand Hitzpochen, Sommersprossen usw. behandelt man am vorteilhaftesten mit der in solchen Fällen stets glänzend bewährten **Myrrholin-Seife.**

Heiraten

J. strebs. Mann, 29 J., a. Posit., m. Ersp., w. z. Heirat m. kath. Frl. bek. z. w. N. anon. Off b. z. 5. cr. a. **K. Mille, bahnpostl. Dortmund**

Jg. Mädchen, 23 J., evgl., mit gut. Ausst. u. einigen 100 Mk. sucht Bekanntsch. e. Herrn in sich. Stell. zwecks **Heirat.**

Wirt bevorz. Anon. zweckl. Schr. Off. mit Bild u. **J. H. 4418** an Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Mann, Handw., 27 J., in gut., sich. St., wünscht, da hier fremd, mit anst. Mädch. **bekannt zu werden zw. sp. Heirat.**

Schr. Ang. u. **G. B. 8764** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welche edeld. Dame möchte mit alleinsteh. verm. Mann in briefl. Verkehr tr. zw. sp.

Heirat.

Selb. ist Bergm., 32 J., led., mittelgr., ernster, ruh. Charakter, ang. Erschein. Ist einige Jahre in den Tropen gew. u. bezieht vom Ausland Pension. Offert. unt. **K. S. 100 postlag. Derne.** Verschwiegenheit zugesich.

Gutsituierte Beamtenwitwe (34 Jahre) m. kl. Anh. sucht die Bek. eines charaktere. Mannes zw. spät. **Heirat.** Anonym zwecklos.

Offert. unt. **J. K. bahnpostlagernd Bochum.**

Witwe, 40erin, hübsche Erscheinung, m. bedeutendem Vermögen, sucht zwecks

Heirat

passende Bekanntschaft. Einheirat auf Gut bevorzugt.

Off. bef. u. D. 827 die **Agentur der Kölnisch. Zeitung Dortmund.** (40229

Heirat

wünscht Apotheker, 41 J., evgl., ohne Verm., Naturfreund, musikalisch. Jeder Brief wird beantwort., ohne Namen nicht. Verschwiegenheit vorausgesetzt. Bild erwünscht. Schr. Ang. unter **„Aufrichtig" Nr. 4446 an d. Gen.-Anzeiger Dtm. erbet.**

Streng reell!

Frl., Mitte d. 20., häusl. u. geschäftl. m. 3 Zim.-Aussteuer u. sp. einige 1000 M. Vermögen sucht d. Bek. ein. Ehrenmannes i. gesich. Position zw. spät. **Heirat.**

Schr. Ang. u. **F. K. 8804** an den Gen.-Anz. Dortm.

Reell. jg. solid. Mann, 28 J., kath., 2500 Mk. Vermög., sucht die Bek. ein. liebevoll. Mädch. zw. **Heirat.** Off. u. **B. A. 50 postl. Dorstfeld.**

Beamter, 28 J., sucht, da hier fremd, die Bekanntsch. eines lebenslustigen Fräul. zwecks späterer

Heirat

auch ohne Vermögen.

Off. evtl. m. Bild u. D. H. 4445 a. d. Gen.-Anz. D.

Junge Frau wünscht Verkehr mit bess. Herrn zwecks späterer **Heirat.** Schriftl. Angebote unter **J. B. 50 postlagernd Gelsenkirchen.**

Übermenschen

leisten mehr als das Normale. Man wird aufmerksam auf sie, man spricht von ihnen und sie werden berühmt. Dasselbe gilt von den neuen

Übergrössen

des Continental-Pneumatik, die ohne Rad- oder Felgenumbau auf die nächstkleinere Felgentype montiert werden können.

125 mm Übergrösse passt auf 105 mm Felge
135 mm „ „ „ 120 „ „

Verlangen Sie Preisliste

Continental Pneumatik

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Jg. Mann, 30 J., kath., geb., nette Erschein., tücht. Geschäftsm., bess. Beruf, wünscht m. wirkl. netter, echt bürgerl. Dame, m. Vermög. bekannt zu werden. Diskretion. Off. bitte vertrauensvoll unter **Postlagerkarte 157 Dortmund.**

Bekanntschaft m. gutsituiert. Fräulein, das üb. 10-15 000 Mk. verfügt, sucht jung. kath. Bäcker, 25 J., mit schönem eigenen Anwesen in einer Kreisstadt, zwecks

Heirat.

Schr. Off. wenn mögl. mit Bild, u. **N. N. 4447** an Gen.-Anz. Dtm. Str. Verschwieg.

Alleinsteh. Witwe, 40 J., sucht mit bess. Herrn gleich. Alters zw. **Heirat** bekannt zu werd. Sch. Ang. u. **U. H. 8769** a. d. Gen.-Anz.-Dtm.

2 jg. Freunde suchen, da es ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, m. 2 hübschen Mädch. im Alter v. 20—22 J. in Verkehr zu tret. Diskret, Ehrens. Off., mögl. m. Bild unter **K. B. 300** a. die Hptagent. d. Ztg. Unna.

Jg. Mann wünscht mit anst. Mädchen im Alt. v. 20—30 J. bek. zu werden zwecks sp. **Heirat.** Off. u. **O. S. 44 hauptpostlagernd Dortmund**

F. H. 6702, Hörde. Bitte abholen. Brief postlagernd A. D. 4333.

E. S. 1294

hat Brief leider zu spät abgeholt. Bin Freitag Nachm. 5 Uhr Café A. **Fr. S.**

Verschiedenes

Gras-Kuhbutter

lief. franko garant. naturr. 10-Pfd.-Kiste 8,25 Mk., 6-Pfd.-Kiste 5,15 Mk. **Toni Andermann, Buczacz 1, via Breslau.**

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. **Frau Bialek,** früh. Oberheb., **Lank a. Rh.**

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse
Josefstr. 1, 3. Eta., a. Hoherwall.

Massage v. 9—3 u. 6—8 Uhr Heiligegartenstraße 32, III.

Masseurin führt jede Massage aus Münster i. W., Hammerstr. 104 pt.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder ꝛc. **Königswall 25.**



SICCO'S Kindermehl

bietet naturgemässe Ernährung, bekommt vorzüglich und bewirkt andauernde

Gewichts-Zunahme

DOSE 1.25 MARK

Ein großer Posten

Musterbesätze

enorm billig.

Reste-Geschäft
Gustav Ansbacher,
Westenhellweg 126.

Masseuse
ärztlich geprüft.
Weißenburgerstr. 17, 1. Et.

Kluge

Frauen

kaufen Bürstenwaren nur im

Spezialgeschäft
P. Vahlhaus,
Dortmund
Westenhellweg 130
Telephon 7642

Berliner Börse, 2. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1,12½ 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 5 %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.10b
do. 1.4.15	4	98.30bG
Pr.Schatz 1915	4	98.40bG
Dt. Reichs-Anl.	4	97.80b
do. do.	3½	84.60bG
do. do.	3	74.40B
do.Schtzg. 08	4	97.50bG
Preuss. kons. A.	3½	84.60bB
do. do.	3	74.40B
do. do.	4	97.80B
do. Staffel 1	4	89.60bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.20bG
do. do. 1902	3½	83.60G
Bayr. St.-Anl.	4	97.75b
do. do.	3½	82.80G
Brem.Anl.1899	3½	82.00G
do. 09 uk. 19	4	98.20G
do. 96	3	72.25G
Cass. Landeskr	3½	86.75G
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.75G
do. S. 23 u. 16	4	97.00G
do. S. 24 u. 21	4	97.00bG
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	97.30G
do. am. 87/04	3½	85.10G
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	83.00G
do. 96 03 04 05	3	72.75b
do. 1909	4	96.25bG
Meckl.ks 90/94	3½	85.25bB
Odenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	95.10G
do.	3½	84.20b
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	95.25G
do.	3½	84.20G
Pomm.	4	95.25G
do.	3½	84.00b
Posensche	4	95.25G
do.	3½	84.50G
Preuss.	4	95.00bB
do.	3½	84.30G
Rh.-Westf.	4	95.75G
do.	3½	84.00G
Sächsisch.	4	95.25G
Schles.	4	—.—
do.	3½	84.50b
Schl.Holst.	4	95.00b
do.	3½	84.00b
Brandenb.Pr.-A	3½	84.00G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	94.50bG
do. do.	3½	82.40B
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl	4	94.50bG
do. do.	3½	82.40bB
do. do.	3	[illegible]

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.00G
do. 9.11.14	3	82.50G
do. S. 20.21	4	96.60G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	96.60G
do. S. 2.3.4	3½	83.80G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.10G
Aachen 93/02	4	97.00G
Altona St.-A. 01	4	95.30G
Barmer St.-Anl.	3½	91.00G
Berliner St.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	86.50b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld 98,00	4	—.—
Breslau 80.91	3½	87.50B
Bromb.09 uk19	4	94.20G
do. 1895.99	3½	—.—
Charltb. 89/99	4	96.25G
do. 07 ukv. 17	4	96.25G
do. 95 99 02 05	3½	87.40b
Cöln St.-A.v.98	3½	—.—
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf.St.-A.99	4	94.90G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fuldaer St.A.07	4	—.—
Hallesche St.-A.	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04u17	4	94.75G
do. 07uk.18/19	4	94.40b
do. 1889/98	3½	—.—
do. 01, 02, 04	3½	83.60G
Magdeb. 1906	4	96.60G
do. 80 86 91 02	3½	81.80G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg. 97,00	3½	89.60G
Peiner St.A.03	4	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	88.00G
Wiesbad. 00,01	4	—.—
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	112.00G
do. do.	4½	107.30b
do. neue	4	94.20B
do. do.	3½	85.50bG
do. do.	3	81.75bG
Brdb Pf Amt	4	95.50B
Dt Pfb. Pos.	4	96.90G
Kur u Neum	4	96.00G
do.	3½	92.50G
Ldsch. Cnt.	4	92.75bG
do. do.	3½	83.75G
do. do.	3	75.00G
Ostpreuss	4	93.50b
do.	3½	83.75G
Pomm Lnd.	4	84.60B
do. do.	3	75.75b
do. neuld	4	83.20b
do. do.	3	
Posensche	4	101.00b
do.	3½	87.00bG

Preussische Pfandbriefe: Pos. L. D.	4	93.40bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	87.60G
do.	3	79.50G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	95.80B
SchlHlstLk	3½	84.60G
do. do.	4	92.25B
Westf Land	4	93.60B
do. do.	3½	86.30G
Westp. ritt.	3½	86.30bG
do. do.	3	76.80G
do. neue	3½	84.10bG
do. do.	3	76.80G
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	—.—
Bad. Präm.A.67	4	175.50b
Brnschw. 20Tl.	frc.	192.25b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	133.40b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb. 40Tl.-L	3	125.70b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	93.00b
do. äuss. 100Lv.	4½	95.00b
do. Ges. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	109.30bG
Chile Gold-Anl.	4½	92.25b
Chin.Anl.v1895	6	102.70bG
do. v. 1896	5	97.10b
do. Tients.-P.	5	91.90b
do. v. 1898	4½	89.90B
Griech.A.81/84	1,6	57.50bG
do. Goldrente	1,3	44.50bG
Jap.A.2.10.1.7	4	90.00B
do.	4	81.60B
Mex. Anl. 200L	5	94.75b
Oesterr. Goldr.	4	87.00bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.00B
do. 60r Lose		
Port.unif.3v.02	3	65.00G
Rumän. 1903	5	98.40b
do. 1890	4	92.90b
do. 1898	4	86.23b
do. 1905	4	86.50b
Russ.Anl. 1902	4	89.30bB
do. do. 1905	4½	99.70bB
do. Staatsrnt.	4	
do. Bodeo-Kr.	5	112.00bG
Sao Paulo 10r	5	97.00b
Serb.am.Anl 95	4	76.50b
Türk.Bagd.E-A	4	78.75G
do. unif. 03.06	4	84.53b
do. 1905	4	74.00bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	155.00b
Ung. Goldrente	4	83.10G
Ung. Kronenrnt.	4	80.29bG
do. Staatsr. 97	3½	71.50G
Bucar. Anl. 98	4½	[illegible]

Buen.Air. 100L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	100.10b
Lissabon.St.-A.	4	73.75bB
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	122.50G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	—.—
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	80.10bG
Lübeck-Büchen	8½	170.00b
Mck.Fried.Wilh	6	121.00G
do. do.	5½	112.00G
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern. LA	3½	65.25G
Oesterr. Staats	7½	—.—
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	—.—
Schantung	7½	120.25bG
Zschipk. Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	93.00B
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	83.50b
Dux-Prager Gld.	3	71.60G
Kasch.Odb.Gld.	4	87.50b
do. Silb. 89	4	82.50G
Oest.Ung.St.alt	3	73.25bG
do. Ergänzngsn	3	70.00G
do. Staats Gold	4	87.00G
Südöst. (Lomb.)	2,6	51.00bG
do. Obl. Gold	5	96.00bB
Ivangor. Domb.	4½	98.90b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	84.30bG
Süd-Westbahn	4	84.20B
Kursk-Kiew	4	86.00b
Mosc. Kiew Wor.	4	84.40b
Mosco-Rjäsan	4	86.25B
Rybinsk gar.	4	84.25G
Süd-Ost 1897	4	84.25G
do. 1898 uk.08	4	84.30G
Wladikawk. 98	4	
Anat. Eisb.-Obl.	4½	
do. Ergzz.-Netz	4½	92.30bG
Ital. Mittelmeer	4	96.30G
Tehuantep. G.A.	5	89.00bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	84.50G
do. S.5,6 uk.14	4½	99.00G
do. S.3,4 uk.15	4	92.75bG
do. S.7,8 uk.17	4	92.75bG
do. S.13,14 u19	4	93.00G
do. S. 1 uk.16	3½	88.75G
do. Km.Ob.1u18	4	95.40G
do. Hann. 25,20	4	95.00G
Br. Ser. 10,11	4	95.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	94.00bG
do. Serie 8,9	3½	83.50bG

Frankf.H.B.S14	4	95.30bG
Goth.Grdkr.A.2	3½	115.25b
do. Pf.16 uk.19	4	94.50bG
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	95.00G
do. do. Ser. 2	3½	84.75bG
Meckl.H.u W.S7	4	95.75bG
do. Ser.1 uk.13	3½	89.00G
do. alte, S. 2,3	3½	85.00bG
Meckl.Str.H.-B.	4	92.75G
do. Ser. 3 u. 4	4	93.25G
Meining. S. 8,9	4	93.50bG
do. S.14 uk.19	4	93.40bG
do. S.15 uk.20	4	94.70G
do. S10 ukv.13	3½	85.50bG
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.25G
do.	3½	84.25G
do Grdrtb. S.3	4	95.00bG
Nrdd. Grdk. 3-5	4	93.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.50G
do. Ser.17-19	4	93.10G
do. S.29 uk.22	4	93.50b
do. 11,15,16	3½	84.60bG
Pr.Centr.Bd. 90	4	93.20G
do. v.99, 01, 03	4	93.00bG
do. v. 06 uk. 16	4	93.00bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.10G
do. v. 10 uk. 20	4	94.50G
do. v.86, 89, 94	3½	84.25bG
do. v. 04 uk. 13	3½	84.20G
do. Km.-Obl. 96	3½	84.70b
do. do 1906	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	84.00G
do. v. 04 uk. 13	4	92.75bG
do. v. 05 uk. 14	4	93.00bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.00G
do. v. 09 uk. 19	4	93.75bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	95.00G
Pr.PfdbB 18-22	4	93.00bG
do.Ser.25 uk14	4	93.50G
do.Ser.27 uk15	4	93.75bG
do.Ser.28 uk17	4	94.00bG
do.Ser.29 uk19	4	94.25bG
do.S.30,31u21	4	94.50bG
do.S.32,33u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	88.50bG
do.Ser.26 uk14	3½	88.50G
do.S.17,18,24	3½	84.25bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.00G
Pr.Kom.Ob.6,7	4	95.00G
do.Ser.9 uk.20	4	95.50bG
do.Ser.10 uk21	4	95.50bG
do. Serie 1,3	3½	84.75G
Rhn.H.B. 83-85	4	93.70G
do.S.50, 69-82	4	93.30G
do. Komm.-Obl.	3½	84.00G
Rhein-W. ausl.	4	92.50bG
do.Ser.10 uk15	4	92.75bG
do.Ser.11 uk18	4	94.00G
do.Ser.12,12a	4	94.75bG

Rhein.Wstf.S13	4	95.50G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	86.00G
Schles.Bod.1-5	4	92.90bG
do. do. 1-4	3½	84.30G
Wstd.bod. S.10	4	94.00G
do. do. S.3,4	3½	84.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.00b
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.60b
Brl. Hand.-Ges.	9½	156.00bG
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	107.75b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	161.50G
Brnschw Bk. u Kr	6	111.75b
do.-Hann. Hyp.	8½	159.00bG
Bresl. Disk.-Bk.	6	97.25G
Comm. u. Disk. B	6	106.25b
Darmst. B. Mark	6½	113.50b
Dessauer Ldsb.	6½	108.50bG
Deutsche Bank	12½	238.75bG
do. Eff. u. W.-Bk.	6	112.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.50b
Diskont.-Komm	10	179.25bB
Dresdner Bank	8½	145.90b
Essen. Kredit-A.	8½	153.50bG
Gothaer Grdkr.	9	157.30bG
Hamb. Hyp.-Bk.	10	174.25bG
Hannov. Bank	7½	132.25G
Hildesheim. Bk.	9	163.00G
Kieler Bank	6	94.50bG
Königsb. Ver. B.	7	123.25G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.60bG
Lüb. Komm.-Bk.	7½	117.50bG
Luxemb Bank	8	157.50G
Magdeb. Bankv.	6½	114.00bG
Märkische Bank	5	94.60B
Mckl. Hyp. u. W. B	15	278.50b
do.-Strel. Hyp. B	4	93.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	132.00b
Mitteld. Bodk. A.	4½	81.25bG
do. Kreditbank	6½	113.00bG
do. Privatbank	7	118.50G
Mülh. (Ruhr) Bk.	4½	97.25G
Nationalb. f. Dt.	7	112.50G
Nordd. Grundkr	6	109.75G
do. Kreditanst.	7	114.50G
Osnabrück. Bk.	7½	124.50B
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	117.00b
Pr. Bod.-Krd. Bk	7	147.50b
do. Ctr.-Bodkr.	9½	178.00bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	103.80G
do. Leihhaus	0	—.—
do. Pfandbr. Bk.	8	143.75bG
Reichsbank	6,56	131.50G
Rhein. Wstf. Bod	8	155.25bG
do. Disk.-Ges.	7	117.00bG
Russ. B. f. auswil	8	148.50b
Schaaffh. Bnkv.	5	100.30b
Schles. Bankv.	7½	146.25G
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	135.50G

Westf. Lino Verß	5	99.00B
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	101.50B
Böhm. Brauh.	5	123.00G
Schöneb. Schl.	11	216.00G
Spandauer Brg.	5	113.75bB
Schulth. Brauer	15	257.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	101.75G
Dortm. Akt.-Br.	20	360.00G
do. Union-Br.	25	400.00G
do. Victoriab.	6	113.00B
Germania Drtm.	9	135.00bG
Herkul. Brauer.	9	153.00bB
Kieler Schlossb	5	107.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	182.00B
Lindenbr. Unna	5	65.60G
Lindener Br.	13	202.00G
Löwenbr. Drtm.	10	180.25G
Müser Brauerei	7½	122.90B
Schlegel Br.	10	158.75B
Schöfferhof Br.	0	63.50G
Wickül. Küpper	7	111.00G
Accumulat. Fab	25	380.25b
Allg. Elektr. Ges	14	231.10b
Alsen Portl. Cem	15	207.25bG
Aluminium-Ind.	20	248.10bG
Anglo-Contin.	8	116.80bG
Anhalter Kohlen	8	147.50G
Ankrw. Hengstb.	6	101.00G
Apierbeck Bgb.	10	139.00B
Arenberg do	22	390.00G
Balcke Bochum	16	219.25G
Baroper Walzw.	13	164.00bG
Bergm. Elektr.	5	122.50bG
Berg. Märk. Ind.	0	63.00G
Berl. Elekt.-W	12	167.75b
do. Maschb.	14	229.80G
Bismarckhütte	0	148.75bG
Bochumer Bgw.	8	132.00bB
do. Gusstahl	14	213.75b
Bösperde Wlzw.	4	73.00b
Braunk. u. Brik I	11	171.25G
Braunschw Jute	12	223.50G
* do. Kohlen	11	223.50G
Breitenb. Cem.	0	67.50G
Bremer Linol.	15	178.00bG
do Wollkämm.	20	275.00b
Caroline b. Offl.	30	391.00G
Cassel. Fedst.	5	131.10b
Cölner Brgw.-V	30	483.25b
do. Gas u. Elekt	0	55.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	48.25b
Concordia Bgb.	23	298.00bG
Consolidation	23	319.00bG
Gröllwitz Pap.	9	161.00bB
Delmenh. Linol	28	321.75b
Dessauer Gas	11	174.75b
Dt. Uebers. El. G.	11	159.70bG

Dtsch. Gasglühl	25	444.50bG
do. Lux. Bgw.-V.	11	145.75bG
do. Südam. Tel.	6	109.10G
do. Waff. u. Mun.	32	612.00bG
Donnersmrckh.	20	307.80bG
Dürrkoppwerke	28	355.75b
Düssd Eb Weyer	13	199.00G
do. Eisenhütte	10	139.50bG
Dynamite Trust	10	166.25bG
Egestorff Salin.	11	154.00G
Eintracht Brnk.	27	490.50G
Elberf. Farbenf.	28	533.00b
do. Papierfab.	0	19.00b
Elkt. Unt. Zürich	10	187.25bG
Engl. Wollwar.	0	46.25G
Eschweil. Brgw.	8	209.00bG
Essener Steink.	10	152.00bB
Flensb. Schiffb.	4	124.00G
Frister & Rossm	5	73.25G
Gelsenk. Bergw	10	176.50b
Georg Marie StA	5	85.60b
do. Vorr.-A.	7	111.75G
Gerresh. Glash.	14	232.00B
Ges. f. elktr. Unt.	10	146.80b
Gildemeist. Wkz	9	139.00b
Gladbach Spinn	0	65.50G
do. Wollw.-Ind.	11	139.75G
Görlitzer Eisnb.	6	231.00bG
Haberm. & Guck	7	97.75G
Hallesche Masch	30	372.00bB
Hannov. Masch.	14	295.25bG
Harbg.-Wien G.	6	151.90b
Hark. Brückenb.	6	96.50B
do. Bergb. Pr. A.	12½	173.00bG
Harpener Brgb.	9	184.40b
Hartmann Masch	5	140.50bG
Hasper Eisenw.	12	156.00bG
Hedwigshütte	9	144.75b
Herbrand Wgg.	9	149.00bG
Hösch. Eis. u. St.	22	311.60bG
Höchst. Farbw.	30	596.25bG
Ilse Bergbau	24	440.00bB
Kaliw. Aschersl.	10	140.00bG
Kattowitz. Brgb.	14	238.25G
Köhlmann Strk.	20	362.50G
König Wilh. kv.	18	238.75G
Königsborn	16	236.60b
Körbisdorf. Zck	7	137.00B
Gebr. Körting	8	123.75bG
Köpperb. & Shn.	13	208.00G
Kyffhäuserhütt.	0	109.75b
Lauchhammer	10	187.50b
Laurahütte	6	159.50b
Leonhardt Brk.	9	148.50G
Leopold-Grube	8	134.75bB
Leopoldshall	4	81.50bG
Löhnert Masch.	8	114.80G
Ldw. Löwe & Co.	18	326.00bG
Märk. Wstf. Bgw	8	105.00bG
Magdeb. Bergw.	27	505.00G
Mannesmannr.	13½	204.10bG

Marienh. Kotz.	8	99.00G
Mark Portl. Cem	4	84.50B
Mühl. Rüningen	30	332.00bG
Müller Speisef.	6	130.00b
Nähm Koch & Co.	11	—.—
Neue Bod.-A.-G.	0	73.00B
Niederl. Kohlnw	14	204.00bG
Nordd. Wollkm.	10	141.00bG
Obschl. Eisb.-B.	6	90.00G
do. Eisen-Ind.	3	72.00bG
do. Kokswerke	15	205.25bG
do. Prtl.-Cem.	8	143.00bG
Oppeln. Cem W.	10	140.50bG
Orenst & Koppel	14	177.25bG
Ottenser Eisen	6	80.25G
Phönix, Lit. A	18	245.00bG
Ravensberg. Sp	0	99.00bG
Rhein-Nassau	24	218.00b
Rhein. Stahlwrk	10	154.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw	12	163.00bB
Riebeck. Mnt. W	12	187.00B
Rombach. Hütte	10	149.30b
Rositz Braunk.	3	78.50G
do. Zuckerf.	8	109.00bB
Russ. Allg. El. G.	9	147.50bG
Sächs. Gusstahl	20	286.00G
Saline Salzung.	4½	86.00G
Sangerh. Masch.	10	199.50B
Schering ch. Fb	13	211.00b
Schimisch. Cem	12	158.00B
Schles. Cement	9	132.00B
do. Zinkhütte	20	378.00G
Schub. & Salzer	24	352.50bG
Schuckert Elekt	8	143.50bG
Schulz-Knaudt	8	139.00b
Fr. Seiffert & Co.	9	136.50G
Siemens Glas-I.	15	220.00B
Siem. & Halske	12	209.25b
Spinn. Renner	7	103.25G
Spritbank A.-G.	23	444.00G
Stadtberg Hütte	4	102.75b
Stettin. Vulkan	6	127.90b
Stodiek & Co.	15	238.50G
Stolb. Zink-Akt.	10	122.00bG
Tecklenborg Sch	8	116.50G
Thale Eisenhütt	20	211.25b
Leonh. Tietz AG.	8	112.80G
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	128.00B
do. Cöln-Rttw. P	20	319.00bG
do. Möllw. Haller	11	147.00bG
do. Nickelwerke	18	273.25bG
do. Zyp. & Wiss.	12	167.25b
Victoria Fahrr.	7	96.10G
Vorwärts Bielf S	0	42.25G
Vogt & Wolf	14	217.25G
Vorwohl. Prtl. C.	18	204.90G
Warst. Grub. VA.	9	133.00bG
Wenderoth ph.	4	93.00G
Westeregel Alk.	13	178.00B
Westfalia Cem.	5	—.—
Westf. Drahtind	9½	162.00G

Westf. Drahtwerk	8	79.00b
do. Kupferwk.	8	103.25b
Westf. Stahlwrk	0	41.50G
Wicking Cemnt.	5	82.50bG
Wickrath Leder	9	165.75G
Wiel. & Hardtm.	8	105.00bG
Wilke Gasom.	6	94.50G
Winelmshütte	6	—.—
Witten. Gussthl.	12	185.25B
do. Stahlröhr.	0	116.50b
Zeitzer Masch.	20	303.00bG
Zellstoff Verein	0	75.00G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	8½	150.00b
Allg Bl. Omn	8	167.25bG
do. Loku St.	9	157.75bG
Boh. Gels St	7½	162.00G
Brasch. St.	7	132.25B
Bresl. El. B.	6	—.—
Cassel. Stb	5	—.—
Elkt. Hochb	6	123.25G
Gr. Brl Strb	8½	159.50b
Hmb. Packt	10	136.75bG
do Strassb	10	164.00bG
Hann Str VA	3½	74.00G
Magdb Str	9½	—.—
Hansa. Dpf.	20	277.50bG
Nrdd. Lloyd	7	117.10B
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	101.80b
Dortm Union	*4½	95.50B
German. Schf 12	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	99.00G
Laurahütte	*4	91.25G
Neue Bod.-Ges.	4	82.50bG
Siem & Hlsk. kv 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel-Kurse			
Amst. Rott	8 T.	5	—.—
Brüss. u A.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	5½	—.—
London	vista	4½	20.48b
Neuyork	vista	—	—
Paris	vista	4	81.05bG
Wien	8 T.	6	84.55b
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.26b
Sovereigns p. Stück	20.413b
N. Russ. Gold p. 100R	215.45b
Amerikan. Noten	4.1875b
Belgische Noten	80.50b
Englische Bankn. 1L	20.445b
Franz. Bankn. 100fr	81.05b
Holland. Banknoten	168.70b
Oesterr. Not. 100Kr.	84.75b
Russ. Noten 100Rbl	214.85bG

ROSE & CO DORTMUND

Die noch vorhandenen

farbigen Kleiderstoff-Reste

verkaufen wir heute ohne Rücksicht auf den früheren Wert zum **Einheitspreis** von **100** per Meter.

An- und Verkäufe

Blaugrund, Bornstr. 35, zahlt noch immer die besten Preise für abg. Garderoben, Ueberzieher kostet nur Postkarte.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, sowie gebr. Möbel, Herde, Betten, ganze Einrichtung, kaufe u. zahle reelle Preise. **Werner,** Heiligegartenstr. 10. Karte gen. Tel. 5117. (

Doppelte Preise zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

Höchste Preise für gebrauchte Möbel zahlt **Fr. Rautert,** Weiherstr. 2½. Komme, sofort, auch nach außerhalb. Karte genügt. (

Wer es hat getragene Kleider u. Schuhe zu verk. Bitte um Nachricht. Zahle wirkl. d. best. Preise. **S. Zinn,** Heiligegartenstr. 21.

Studebaker 13/25 PS., 5sitzig, 5 Wochen gefahr., wie neu, wegen Anschaff. eines stärkeren Wagens gleich. Fabrikats abzugeb. Schr. Ang. u. **S. G. 4434** an Gen.-Anz. Dortm.

Brotwagen mit Verdeck, bill. zu verkaufen. Klosterstraße 1, am Schwanenwall. (

Milchwagen m. Sitzen, f. jed. Geschäft bill. zu verk. Klosterstr. 1, am Schwanenwall. (

Leichter, geschlossener **Reklamewagen** und ein **Gig** preiswert zu verkaufen. **Heinrich Remscheid, Holzen** bei Schwerte, Rosenweg 20.

Leicht, guterh. Halbverdeck, i. Bäckerwag. pass. f. Pony, Flachwag. bill. zu verkauf. Münsterstr. 116, Tel. 3918.

Federhandkarre, Möbelkarre b. zu verk. Münsterstr. 116.

Dogkart guterhalt., zu kaufen gesucht Schriftl. Ang. u. **H. H. 3970** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sturzkarre zu verkaufen. **Dorstfeld,** Wolfestraße 30.

Gelegenheitskauf! Groß. Brotwagen, auch als Fleischenbierw. geeign., mit Verdeck, ein- u. zweisp. zu fahren, fast neu, spottb. zu verkaufen. **Johs. Kaiser,** Bäckermstr., **Hemer** b. Iserlohn, Märkischestr. 46-48. (

1 leicht Flachwag., 1 abnehmb. Kastenwag. z. verk. Schützenstraße 79. (

Starker fast neuer **Federflachwagen,** auch für Umzüge geeignet, bill. zu verk. 1. Kampstr. 45. Telef. 2519.

1 leichter Federwagen mit Verdeck u. gut erhalt. **Gig** billigst zu verkaufen. **Heinrich Menke,** Huf- und Wagenschmiede, **Lütgendortmund.**

Habe ein kräft. **Arbeitspferd** abzugeben. Käufer w. sich meld. bei **Friedr. Strick, Ziegelei Weber, Körnerfeld bei** Dortmund. (58480

Für Mechaniker, Elektrotechniker, Schlosser

Wegzugshalber sofort zu verkaufen: **Feldschmiede, Ambos Gewindeschneidmaschine, Bohrmaschine, Blechschere. 2 Spindelpressen, Richtplatten, Parallelschraubstock, Schraubzwingen, Spiralbohrer, Schneideisen, Feilen u. a. Werkzeuge, Ampèremeter, 3 P. S. Motor, Transmission** mit Patentlagern, Werkbänke, Packtische, Regale, Oefen, Lederriemen, Giessereiutensilien, Riemscheiben, alles fast neu.

Helles Fabriklokal, part., 120 □Mtr., davon 50 □Mtr. betoniert, mit Licht- u. Kraftanlage, Beleuchtungskörper, sofort zu verm. **Schaeffer,** Humboldtstr. 47, Hof.

Ausverkauf wegen Aufgabe der Branche

offerieren wir alleräußerst solange Vorrat reicht, folgende Waren: **Korsetts, Geradehalter und Leibbinden** jed. Art u. Größe **Reiseluftkissen,** sämtl. **Frauendouchen, Hebammentaschen, Irrigatoren, Gummi-Bettstoffe** sowie **viele andere chirurgische Artikel** zu Einkaufspreis.
58617 **O. W. Becker, Dortmund, Poststraße 42.**

Gebr. Möbelwagen mit Verdeck bevorzugt, zu kaufen gesucht. **Masthoff u. Co.,** Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Ackerpferd, wenn auch pflastermüde, zu kaufen gesucht. 40137 Offert. u. **D. 100** a. d. Geschst. d. Ztg. in **Soest.**

Karrenpferd mit Karre u. Geschirr, od. allein, bill. zu verk. Dürenerstr. 21.

Wurf 6 Woch. alt. Schäferh. zu verk. Düsseldorferstr. 40.

Stark., wachs., mannfest, f. Wirtsch. pass. **Hund,** nicht üb. 1½ J. alt, Neufundl., a. liebst. kurzh. Bernhard., zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Schr. Ang. u. **B. B. 4433** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Englische Dogge (Hund), Stammb., 9 Mon. alt, umständehalb. preisw. zu verk. Leipzigerstr. 8, 3. Et.

8 mannf. Polizeih. b. z. vk. 1. Kampstr. 38, Tel. 3720. (

Pf. eristl. D. Schäferhündin., 1½ J., ff. Stehohren, Säbelr. und 3 g. R., ¼ J. alt. Lessingstraße 36, p.

Schöne Dobermann-Hünd., 10 Mon. alt, m. Stammb. zu verk. Leibnizstr. 9, II. (

Ein Wurf **Boxerhunde,** erstklass., 7 Woch., spottbill. zu vk. Krautstr. 19, 2. Et. (

Schöner Terrier, stubenrein u. wachs., für 5 Mk. z. verk. Uebelgönne 43.

10—15 Zwerg-, Foxt. u. Teckel nur Rüden, zu kaufen gesucht. Dortmd., 1. Kampstr. 38. T. 3720.

Vorzügliche **Brieftauben,** **Benzing-Apparat,** 40 Konstatierungen, wegen Aufgabe des Sports billig zu verkaufen. **Aug. Kipper,** Heiligegartenstraße 31.

Legende Hühner z. vk. Märkischestr. 227. (

Ziege zu verkaufen. Hügelstraße 16, 1. Etg.

Eichhörnchen u. Zwergpinscher, la. Stammbaum, bill. zu verkaufen. **Kleinholthausen 8a,** b. Brünninghaus.

Ein Posten **Damen-Hemden, Untertaillen** etwas angestaubt, spottbillig. **Reste-Geschäft Gustav Ansbacher, Westenhellweg 126.**

Geige, gebraucht, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **G. B. 4399** an den Gen.-Anz. Dortmd.

1 Fahrrad, 1 Waschmaschine m. Wringmasch., 1 Waschofen m. Kessel, gebr. aber gut erhalt., zu verk. Am **Bertoldshof 60** (Körne). (

Suche ein leicht. komplett. **Zweispänner-Geschirr** zu kaufen. Schriftl. Preisangebote unt. **L. T. 3976** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zu kaufen gesucht **gebrauchtes Tannenbaumholz,** gleich welches Quantum. Näheres bei **H. Kümper, Aplerbeck.**

Schweres massiv. **Klavier** spottbill. zu verk. Steinstr. 6, 3. Et. r. Händler verbet.

Elektrisches Klavier bill. z. verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 45.

Guterhaltenes Klavier billig zu verkaufen. Uhlandstraße 45, I.

Gebraucht. Klavier f. 200 Mk. z. vk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 45.

Gebrauchtes Motorrad Adler **3 PS** billig abzugeben **Castrop, Carlstraße 25.**

4 Fahrräder mit Torpedo 25, 35, 45 u. 50 Mk. Paulinenstr. 28, II., r.

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etage.

Fahrräder bill. zu verkauf. **Daum,** Münsterstraße 56.

Fahrrad mit Freil. f. 30 M. zu verk. Heinrichstr. 6, pt. (

Gutererhalt. **Fahrrad** bill. zu verk. Friedrichstr. 32, p.

Fahrrad, fast neu, Freil., spottbill. Heroldstr. 10. (

Fast neuer Sportwagen, zusammenklappbar, zu verkf. (Weißenburgerstr. 42½ III. (

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. (58554 Gerberstraße 8, 2. Etg.

Klappwagen, neu, gr. Sitz- u. Rückenpolster. Gummir., 11.50 Mk. u. **Kinderwagen** bill. zu verk. Kaiserstr. 14. (

Sitz- u. Liegewagen z. vk. Krautstr. 31, 4. Etg. (

Sitz-Liegewagen, wie neu, zu verk. Ostrandweg 11, p. (

Bl. Sitz-Liegewagen zu verkaufen. Möllerstraße 18.

Zwillingswagen zu verkaufen. **Hörde,** Rathausstraße 14, 1. Et.

Gebr. Klempnerwerkzeuge zu kauf. gesucht. Schr. Ang. m. Preisang. u. **J. C. 4403** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gutmäh. Nähmasch. 15 u. 20 Mk. Reiß, Brüderweg 64, p.

Schnittchenschr., neu, 65 × 70 cm m. eich. Auffatz f. 30 Mk. z. vk. Baumstr. 18, III.

Leere Zigarrenkisten billig zu verkaufen. Königswall 8 und Münsterstraße 44.)

Küchenabfälle zu kaufen ges. Schriftl. Ang. u. **H. L. 8694** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Schreibmaschine, tadell. erhalten, spottbillig zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I.

Großes Deckel-Aquarium mit Zubehör zu verkaufen. Holsteinerstraße 3, III.

Großer Ladenschrank billig zu verk. Leuthardstr. 8, I.

Gut erhalt. Tenorhorn (tiefe Stimmung), und eine **Schülergeige** zu verkaufen. 1. Kampstraße 105, II.

Gerstenschrott u. Streu bill. zu vk. Schleswigerstr. 32. (

Sch. Laden-Einricht., pass. f. Bäcker-, Kaffee-, Kolonialg. bill. z. vk. Oesterholzstr. 64.

Billard, erstkl. Fabrik., versetzungshalb. äuß. billig zu verk. Hohestr. 23, I. (

1 Fleischklotz zu verkaufen. Rheinischestraße 82. (

Ladeneinrichtung, Regale, Theken, Stühle, Kontor-Rollschr., Zuschneidetisch etc. f. Manufakt. od. Konfektion geeign, zu jed. annehmb. Preise zu verk. **Himmelmann,** Schillingstraße 9, part. (

Guterh. Petrol. Hängelampe mit Perlkranz spottbill. zu vk. **Starke,** Hausmannstr. 17.

Fast neue Konzertzither zu verk. Liebigstr. 44, 3. Et. l. (

Gar. Korbsessel u. Stühle, h. Spiegel, Salontisch z. k. ges. Off. m. Pr. u. **H. L. 8805** a. d. Gen.-Anz. D. (

Gebrauchte Ladentheke mit Marmorplatte, für Kondotorei zu kaufen ges. Off. u. **N. 3330** an die Agent. d. Ztg. Schwerte. (

Geige, vorzügliches Instrument, z. Preise von 150 Mark zu verkaufen. Stiftstraße 11. (

Ladenregale u. Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

10 Bogenlampen, elektr., fast neu u. wenig gebr., werd. billig abgegeb. **Rud. Leistner,** Prinz Wilhelmstraße 10. (

Einf. Zimmerofen billig zu verkaufen. Hagenstr. 60, III.

Gebr. fast neuer Herd bill. zu verk. Kielstraße 9, III.

2flamm. Gasherd, 1 Petrol.-Zuglampe, 1 Kinderstuliegewagen mit Gummir. ganz bill. Holzhofstr. 7, II.

Gebr. weiß. emaill. Herd, 12 Kinderklappwag. mit u. ohne Verd., 1 Tischmangel. Reisekörbe und Reisetaschen billig zu verk. **Otto Grundmann,** Hohestraße 38. (

2flammig. Gaskocher mit Schrank. 1 Gasofen, 3armig. Gasleuchter billig zu verk. Oesterholzstraße 61, pt.

1 Gaskocher mit Tisch bill. zu verk. Detmarstr. 8, II. (

2 kl. kl. Zimmeröfen zu verk. Ostenhellweg 28, II.

W. Herd spottbillig zu verkaufen. Hohensyburgstr. 62, 2. Etage, links. (

3fl. Gasflaschenofen m. Tisch bill. z. verk. Nordstr. 9, I. (

Kl. w. Herd m. n. Rohr für 20 Mk. zu verkaufen. Münsterstr. 101, 3. Et.

Nähmaschine, neu, spottb, 39577 Mühlenstr. 24, II.

Nähmasch., b. Fab., bill. zu vk. Prinzenstr. 17, pt., Hdl.

Waschmaschinen Meine Spezialsorte **M. 24.50, 36.-, 39.-** unter Garantie. (
Heinr. Müser Nachf., Ostenhellweg 32.

Gebr. Mangel sowie eis. Waschtisch zu verkaufen. Wallradstraße 16.

Umzugsh. schön. **Fremden-Schlafz.** b. z. vk. Töllnerstraße 1, Ecke Märkischestr. (

Lieferung auswärts frei

Ein Blick in das großartige, geschmackvolle **Möbel-Lager** sagt Ihnen mehr wie alle schreiende Reklame.

Zum Umzug als besondere Gelegenheit empfehle ich eine Reihe einzelner **Schränke** 25—95 Mk., **Büfetts** 35—92 Mk., **Aurichten, Eimerschränke, Tische, Stühle, Sofas** in Leder, Plüsch u. Moquette 35—125 Mk., **Umbau-Sofa, Trumeaux, Schreibtische, Bücherschränke** 2c.

Ia. Herde 45-125 M.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Brautpaare sollten jedenfalls ohne Kaufzwang meine **Möbel-Ausstellung** besichtigen:
Küchen kolossale Auswahl,
Schlafzimmer echt u. gestrichen, 2 u 3türig in allen Stil- u. Holzarten
Speisezimmer Eichen, mit Lederstühlen.
Billige Preise!
Größtes Entgegenkommen.

Westfälisches Möbelhaus **Alfred Kraus** **Westenhellweg 138** Nähe Körnerplatz.

Verlangen Sie p. Postkarte illustr. Katalog.

2,75 kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
4,50 kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe
6,50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
Kuhstraße 32, part.
Cassel in Dortmund

Auf Abzahlung Herren-Anzüge, Damen-Mäntel und Stoffe zu verk. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

2 guterhalt. Rockanzüge à 5 Mk., 1 gebr. Gasherd à 10 Mk., 2 Damenpaletots à 5 Mk. zu vk. Arneckest. 65, II.

Eleg. Kostüm f. mittl. Fig. b. z. vk. Dudenstr. 12, pt. (

Achtung! Waggon Schlafzimmer Eiche, Nußbaum, Mahagoni kaufte ich **weit unter Preis** ein.
Diese Schlafzimmer gebe ich **zu Reklame-Preisen** ab. **Wer Geld sparen will** soll diese günstige Gelegenheit zum Einkauf benutzen. Es handelt sich um nur gute süddeutsche Ware, wofür jede Garantie übernommen wird
Rudolf Huntrup **Möbel-Ausstellung** **Lindenstr. 10** Hauptbhf. direkt gegenüber.
Kein Laden.
Besichtigung frei und unbedingt lohnend.

Eleg. Kostüm (Größe 44 bis 46), noch nicht getragen, zu verkaufen. Händler verbet. Göbenstraße 8, 1. Etg. (

El. Spitzencapes, versch. Capothüte z. vk. Poststr. 34, II. (

Elegantes Speisezimmer, wie neu, mit Kamin und elektr. Kronleuchter umständehalber billig zu verkauf. Schr. Ang. u. **J. G. 8774** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Echt eichen. Schlafzimmer, herrliche Ausführung, mit 3türig. Spiegelschrank und Marmor weg. Platzmangel für 410 Mark zu verkauf. **J. Fickers,** Möbeltischlerei, Oestermärschstraße 17.

Hübsch. eleg. **Speisezimmer** prsw. zu vk. Bornstr. 121, III.

Möbel spottbillig auch in Raten, einige zurückgesetzte Teile, auch verliehene Möbel, zu jedem annehmbaren Preise zu verk. **Masthoff & Co.** Ecke Weber- u. 1. Kampstr.

Eich.-Speisezimm. m. Umb., w. auch ält. Modell, z. kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **O. 3. 8757** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Schlafzimmer, engl. hell für **165.—** verkäufl. 40821) Prinzenstr. 11, I.

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen: **Tische, Kleiderschränke, Herde, Küchenschränke, Nähmaschine, Waschtisch mit Aufsatz, Bettstellen mit Matratzen.** Annenstraße 10.

Achtung, Brautleute oder Anfänger können von auswärtiger Firma ganze Aussteuern, Herren- und Damen-Konfektion sowie Einzel-Möbel gegen kleine Raten- u. kleine Anzahlung erhalten. Off. u. **R. U. 8808** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Möbel auf Abzahlung **Ganze Einrichtungen, sow. einzelne Teile** verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Gebrauchte und neue Möbel billig zu verkaufen. 70 Bettstellen mit u. ohne Matr. v. 7 Mk. an, Betten, 20 Kleiderschränke, 15 Küchenbüfettschränke, Leder-, Tuch- u. Plüschsofas, Tische, Vertikows, Trumeauxspiegel 500 Stühle, neue v. 1,40 M. an, Lehnbänke, Eimerschr., schwarze und weiße Herde, Waschtoiletten, Nachtkonsol., Waschkonsolen, **Marohn,** Sedanstr. 2, 2 Minut. von d. Bahn. Fr. Lieferung auch nach auswärts.

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. **Fr. Rautert,** Weiherstraße 2½. (

Oberbetten mit Kissen, echt rot. federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtv. Halbdaunen von 20 Mk. an. Besichtigung erbeten. Kein Laden. (
Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

Gutes Plüschsofa bill. zu verk Saarbrückerstr. 9, p. (

Neue Oberbett. m. schneew. Halbdaunen f. 12, 16 u. 18 Mark zu verk. Offen zu besehen. Brüderweg 54, 1. Et.

W. Platzm. guterh. Sofa (rot, Pl.) u. **Kindebettst.** b. z. vk. Neuer Graben 38, II.

Pitschpine-Büfettschrank, f. neu, 3türig, billig zu verk. Kesselstr. 12, II.

Weg. Aufg. des Haushalts: 1 Unterbett, 2 Kissen, ein Pfuhl zu verkaufen. Knappenbergerstr. 93 IV.

Guterhalt. Kleiderschrank zu verk. Langestraße 79. (

Billigere sowie bessere Einrichtungen in großer Auswahl.

3 echte Zimmer
Küche echt Carol. pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter
Schlafzimmer echt Eiche, 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkommode mit hoh. Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,
Speisezimmer echt Eiche, Büfett, Credenz, Umbau-Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühle
zusam. Mk. 1150.-
Es handelt sich hier um wirklich schwere gediegene Arbeit.
Brautleute sollten nicht versäumen, sich diese Einrichtung anzusehen.
Rudolf Huntrup **Möbel - Ausstellung Lindenstrasse 10.** Hauptbhf. direkt gegenüber.
Kein Laden.

Guterh. Bettst. m. Matr. z. vk. Westenhellweg 95, III. (

2schläf. Bettstelle mit Matr. und Bett billig zu verkauf. Düppelstraße 7, 1. Et. l.

Chaiselongue u. Plüschsofa bill. zu vk. Lütgebrückstr. 11.

Neue Ia. Oberb. m. Halbd. 12 M., w. Gänsehlbd. 16 M. (nur kl. Farbf. Off. z. bes. Humboldtstr. 68, 1. Etage.

Korbbettchen, weiß m. Gold, neu, mit Matr., 10 Mk., zu verkauf. Hohestr. 62, 2. Et.

Guterh. Küchenschr., Tisch, Klappliegestuhl u. Zither b. z. verk. **Kesselstr. 58,** II. (

2 schöne pass. Bettstellen mit Matr. billig zu verkaufen. (
Leonhitzstr. 17, III.

Eine guterh. 2schl. Bettstelle u. 2 neue Gasbügeleisen m. Bügelapparat, umständeh. bill. zu verk. Querstr. 2, pt.

W. Aufz. Bettst., Matrat., Tische, Kleiderschr., Nachtschr., Waschkomm. bill. zu verk. Lütgebrückst. 12, II. (

1 Küchenschr., weiß. Herd, Bettst. m. Matr. bill. z. vk. (
Ickegasse 1, ptr., r.

1 große Anrichte, Eimerschr., Tisch u. 3 Stühle, f. neu, für 60 Mark zu verk. Oestermärschstr. 4, 3. Et.

Bekanntmachung. **Am Freitag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr,** werde ich im Pfandlokale hier, Kuckelke 15,

1 Benzinmotor **4 PS., mit Magnetzündung nebst Zubehör,** öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, 2. Juli 1913.
Steckel, Gerichtsvollzieher.

Allerfeinst. garantiert rein. **Apfelkraut** aus feinst. Süßäpfeln eingedickt, 10 Pfd.-Postеimer 5 Mk. franko Nachnahme. **C. F. Hüser Hemmerde i. W.**

Apfelwein empf. in Leihfäss. 1. Württemb. Frooxt-Apfelweinkelt. **Th. Rüdt, Sulz a. Neck.** Tel. 20. Preisl. grat. u. frko.

Einige Morgen **Petkuser Roggen,** „am Hartwege" habe ich zu verk. **Dorstfeld, 2. Juli 1913. D. Prein.**

Ziehung bestimmt am 5. Juli in Köln.

Kölner Lotterie zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims.
9698 Gew. d. 3. Lotterie i. Gesamtwert von Mark

150000 darunter 1. d. 3. Lotterie 4995 Gewinne i. Gesamtwert von Mark
100000 dann i. d. 3. Lotterie 1. Hauptgew. i. Wert von Mark
50000 i. d. 2. Lotterie 2853 Gewinne i. Gesamtwert von Mark
30000 i. d. 1. Lotterie 1820 Gew. i. Gesamtwert von Mark
20000 dann i. jeder Lotterie je ein Hauptgewinn im Werte von Mark
10000

Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ Porto und Liste 30 ₰ extra.
Erneuerungslose z. 2. u. 3. Lotterie je 1 ℳ empfiehlt u. vers. General-Debit
Amtenbrink Köln am Rhein Schildergasse.
Hier zu haben bei:
Jülicher's Glückskollekte, Dortmund Münsterstrasse 4
Glücks-Hempel (Inhaber Max Kühn) Betenstrasse 12, Brückstrasse 57 (Lindenhof).
Schulte & Bartels, Brückstrasse 35.

Unterricht

Gründl. Buchführungslehre. Gust. Schmidt, Dortmund, Wissstr. 32, Bücherrevisor.

Unterr. i. Wäschenäh. wird erteilt Hakenstraße 5, I.)

Jge. Dame erteilt grdl. **Klavierunterricht.** Schr. Ang. u. **B. U. 4431** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dr. H. Rühlmann Eisenmarkt 2. Sprechz. 8-2, 5-9. **Privat-Unterricht und Nachhilfe,** bes. **Einjährige** u. **Abitur.** Dauer: fürs Einj. 1 bezw. 1½ Jahr **Beste Förderung für Sitzengebliebene f. Technikum u. Handelshochschule.**

Damen, welche sich i. Anfert. ihr. eigen. Garderobe ausbilden woll., k. Unterr. erb. Erteile auch Unterr. im Zuschn. u. Mafsn. b. leichtfaßl. Methode, Schillerstr. 24, I.

Englisch, Französisch Mathematik erteile sorgfältige Nachhilfe und Unterricht. (58663 Offert. erbet. unt. **L. W. 4438** an den General-Anz., Dortmund.

Ingenieur Böhm's private techn. u. gewerbl. **Fortbildungs-Schule,** gegründet 1902 **Dortmund, Luisenstrasse 5**

Schlosser und Kesselschmiede erhalten eine gründliche Ausbildung zum selbständigen **Vorzeichner** für Eisenkonstruktionen, Dampfkessel- und Apparatebau. Anmeldungen zu einem neuen, soeben beginnenden Kursus werden noch entgegengenommen.
Tageskurse. Abendkurse. Gründliche Ausbildung. Mässiges Honorar.

Behördlich konzessionierte **Chauffeur-Schule** **Dortmund, Andreasstr. 6 a.** Tages-, Abend- und Sonntags-Kurse unter Leitung von Fach-Ingenieuren. **Grosse Werkstatt, Garage und Vulkanisier-Anstalt.** **Prospekte frei. Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig.**

Für Wanne u. Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Mendel u. Co., Wanne,** bei.

Für Herne und Umgeg. liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Kaufmann, Herne** bei.